LÉGISLATION ALLEMANDE POUR LE TERRITOIRE BELGE OCCUPÉ

H8777k

Législation Allemande pour le Territoire Belge Occupé

(TEXTES OFFICIELS)

RÉDIGÉE PAR

CHARLES HENRY HUBERICH

DOCTEUR EN DROIT, ANCIEN PROFESSEUR DE DROIT À L'UNIVERSITÉ STANFORD (CALIFORNIE), MEMBRE DU BARREAU DE LA COUR SUPRÊME DES ÉTATS UNIS DE L'AMÉRIQUE, AVOCAT

LA HAYE - PARIS - BERLIN - HAMBOURG

ET

ALEXANDER NICOL-SPEYER

DOCTEUR EN DROIT, AVOCAT À LA COUR DE CASSATION DES PAYS-BAS

LA HAYE - ROTTERDAM

NEUVIÈME SÉRIE

1 Octobre 1916—31 Décembre 1916

(Nos 260—294)

LA HAYE
MARTINUS NIJHOFF
1917

150263
16/5/19

LIBRARY
UNIVERSITY OF TORONTO

Gesetz- und Verordnungsblatt
für die okkupierten Gebiete Belgiens.

Bulletin officiel des Lois et Arrêtés pour le territoire belge occupé.

Wet- en Verordeningsblad voor de bezette streken van België.

No. 260. — 1. OKTOBER 1916. Pag. 2715

BEKANNTMACHUNG.

Auf Grund der Artikel 9, 11, 13, 29 und 31 des organischen Gesetzes über den höheren Unterricht vom 15. Juli 1849 und auf Grund der Verordnunng vom 12./22. August 1916 über die Schaffung von Honorarprofessuren habe ich folgende weitere Ernennungen an der Universität Gent vorgenommen:

Es sind ernannt:

I. In der philosophischen Fakultät:

16. Herr *J. A. Jolles,* Doktor der Philosophie, aus Helder (Holland), früherer Privatdozent an der Universität Berlin, zurzeit Abteilungsleiter im Zentralinstitut für Erziehung und Unterricht daselbst, zum ordentlichen Professor für Archäologie und Kunstgeschichte (Verf. vom 28. August 1916).

17. Herr *E. F. Kossmann,* Doktor der Philosophie Lektor an der Universität Leiden und Lehrer an dem Gymnasium im Haag, zum ordentlichen Pro-

fessor für deutsche Literaturgeschichte und wissenschaftliche Grammatik der deutschen Sprache (Verf. vom 2. September 1916).

18. Herr *A. Vlamynck,* Doktor der Geschichte, Hilfsarchivar am Staatsarchiv zu Gent und Lehrer am Mädchenathenäum zu Gent, zum Dozenten für Paläographie und die sonstigen historischen Hilfswissenschaften, als Nachfolger des verstorbenen Dozenten V. Van der Haeghen (Verf. vom 2. September 1916).

II. In der juristischen Fakultät:

19. Herr *J. L. M. Eggen,* Dokter der Rechte, Advokat am Appelhof in Gent und Privatdozent an der Universität Amsterdam, zum ausserordentlichen Professor für Rechtsgeschichte, bürgerliches Recht und Zivilprozessrecht (Verf. vom 9. September 1916).

III. In der naturwissenschaftlichen Fakultät:

20. Herr *T. Vernieuwe,* Generaldirektor im Ministerium für Landwirtschaft und öffentliche Arbeiten, zum ordentlichen Honorar-professor für Geschichte der Landwirtschaft und des Gartenbaues (Verf. vom 6. September 1916).

21. Herr *F. Brulez* in Watermaal, Ingenieur der bürgerlichen Baukunde, Ingenieur 2. Klasse in der Verwaltung des Telegraphen- und Telephonwesens, zum ausserordentlichen Professor für darstellende Geometrie (Verf. vom 9. September 1916).

IV. In der medizinischen Fakultät:

22. Herr *Arthur Claus,* Doktor der Medizin, prak-

tischer Art in Antwerpen, Chefarzt der Irrenan stalt in Mortsel, zum ordentlichen Honorarprofessor für Psychiatrie und Neurologie (Verf. vom 13. September 1916).

23. Herr *Reimond Speleers,* Doktor der Medizin, praktischer Arzt in Gent, zum ordentlichen Professor für Augenheilkunde (Verf. vom 13. September 1916).

24. Herr *E. Van Bockstaele,* Doktor der Medizin, praktischer Arzt, Direktor des Chirurgischen Instituts und Sanatoriums zu Grammont, zum ordentlichen Honorarprofessor für allgemeine und praktische Chirurgie (Verf. vom 23. September 1916).

Brüssel, den 23. September 1916.

C. C. III*b*. 904.

AVIS.

Conformément aux articles 9, 11, 13, 29 et 31 de la loi organique du 15 juillet 1849 sur l'enseignement supérieur et à l'arrêté des 12/22 août 1916 concernant l'institution du grade de professeur honoraire, j'ai encore nommé à l'Université de Gand:

(Voir les noms ci-dessus).

Bruxelles, le 23 septembre 1916.

C. C. III. b. 904.

BEKENDMAKING.

Op grond van de artikelen 9, 11, 13, 29 en 31 der organiekewet van 15 Juli 1849 tot regeling van het Hooger onderwijs en op grond van het besluit van 12/22 Augustus 1916 rakende instelling van eere-professoraten, heb ik navolgende verdere benoemingen aan de Universiteit Gent gedaan:

Zijn benoemd:
(Voor de namen zie hierboven).
Brussel, den 23n September 1916.
*C. C. III*b. *904.*

No. 261. — 4. OKTOBER 1916. Pag. 2727.

BEKANNTMACHUNG.

Der Rektor der Universität Gent macht hiermit bekannt, dass der Beginn der vorgeschriebenen Prüfungen zur Erlangung der gesetzlichen akademischen Grade auf den 30. Oktober festgesetzt ist.

Die Einschreibungen werden im Sekretariat der Universität (Plateaustrasse inn Gent) vom 4. bis 20. Oktober alle Werktage zwischen 11 und 12 Uhr entgegengenommen. Man kann sich auch brieflich einschreiben lassen, vorausgesetzt, dass die Einschreibegebühren gleichzeitig mit eingesandt werden.

N. B. Die Prüfungen finden, je nach Wunsch der Examinanden, in französischer oder vlämischer Sprache statt.

Gent, en 1. Oktober 1916.
C. C. III*b* 993.

AVIS.

Le recteur de l'Université de Gand fait savoir aux intéressés qu'une session d'examen pour la collation des grades académiques légaux s'ouvrira le 30 octobre prochain.

Les inscriptions seront reçues au bureau du secrétaire (rue Plateau, à Gand) du 4 au 20 octobre, tous les jours de la semaine, excepté les dimanches, de 11 heures à midi. On peut aussi se faire inscrire par lettre, pourvu

qu'on prenne soin d'envoyer en même temps les droits d'inscription.

N. B. Les examens auront lieu, au choix des récipiendaires, soit en français, soit en flamand.

Gand, le 1er octobre 1916.

C. C. III*b* 993

BEKENDMAKING.

De Rector der Gentsche Hoogeschool maakt den belanghebbenden bekend, dat op 30 October een zittijd zal geopend worden voor het afnemen der examens tot het bekomen der wettelijke academische graden.

De inschrijvingen worden aanvaard op het sekretariaat der Hoogeschool (Plateaustraat, te Gent) van 4 tot 20 October alle werkdagen van 11 tot 12 uur. Men mag zich ook per brief laten inschrijven, indien het noodige inschrijvingsbedrag te gelijkertijd wordt opgestuurd.

N.B. *De examens mogen, volgens keus der recipiendi, in het Fransch of in het Vlaamsch worden afgelegd.*

Gent, den 1n October 1916.

*C. C. III*b *993.*

No. 262. — 7. OKTOBER 1916. (Nihil).

No. 263. — 9. OKTOBER 1916 Pag. 2781

VERORDNUNG, ***

betreffend Treibriemen und Transmissionsseile.

§ 1. Alle am 10. Oktober 1916 im Gebiete des Generalgouvernements vorhandenen Bestände an

*** Bei den mit drei Sternen bezeichneten Verordnungen ist Bekanntgabe auch durch Maueranschlag beabsichtigt. Die übrigen sind durch die Gemeindebehörden in ortsüblicher Weise insbesondere an die Interessenten bekannt zu geben.

Treibriemen aus Leder oder sonstigen Stoffen, sowie an *Transmissionsseilen aus Hanf oder sonstigen Stoffen* sind bis längstens 1. November 1916 bei der Kriegsleder A. G., Geschäftstelle Brüssel, Anspachlaan 29 anzumelden.

Die Meldepflicht bezieht sich auf alle industriellen Anlagen, einerlei ob sie still liegen oder ganz oder teilweise in Betrieb sind, ferner auf die bei Händlern und in Treibriemen- oder Seilfabriken lagernden Vorräte, sie umfasst auch die in Benutzung stehenden sowie abgelegten Treibriemen- oder Seilfabriken lagernden Vorräte; sie umfasst auch die in Benutzung stehenden sowie abgelegten Treibriemen und Seile und deren Abfälle.

Ausgenommen sind jedoch solche Betriebe, deren Bestand an Treibriemen und Seilen 50 kg nicht übersteigt.

§ 2. Zur Anmeldung verpflichtet sind alle Personen und Firmen, die Treibriemen und Seile der in § 1 bezeichneten Art in Gewahrsam oder Verwendung haben, ohne Rücksicht darauf, ob sie Eigentümer derselben sind oder nicht.

§ 3. Bei der Anmeldung ist anzugeben:

1. Zahl und Maasse der Riemen und Seile,

2. der Stoff, aus dem diese hergestellt sind,

3. die Art der Verwendung derselben,

Les arrêtés marqués de trois astérisques seront affichés. Les autres doivent être portés à la connaissance du public et spécialement des intéressés par les administrations communales, qui procéderont ainsi qu'elles ont coutume de le faire.

De met drie sterretjes gemerkte Verordeningen worden ook door middel van aanplakbrieven bekend gemaakt. Alle andere Verordeningen moeten door de gemeente-overheid volgens de gebruikelijke wijze van bekendmaken vooral aan de belanghebbenden medegedeeld worden.

4. ob sie zur Zeit der Anmeldung in Benutzung sind.

Die Anmeldung hat auf dem vorgeschriebenen Formblatt zu erfolgen. Dieses ist bei dem zuständigen Kreischef (Abschnnittskommandeur, Kommandant,) oder bei der Geschäftsstelle der Kriegsleder A. G. unentgeltlich zu erhalten.

§ 4. Die Kriegsleder A. G., Geschäftsstelle Brüssel, is berechtigt, die anmeldepflichtigen Bestände zu Preisen einzukaufen, die der Verwaltungschef beim Generalgouvernneur in Belgien, Abteilung für Handel und Gewerbe, festsetzt.

Soweit ein freihändiger Ankauf zu diesen Preisen nicht gelingt, können die betreffenden Treibriemen und Seile durch das Generalgouvernement Sektion K. R., enteignet werden. Im Falle der Enteignung erhält der Ablieferer nach dem Abtransport einen Empfangsschein über Art und Menge der abgelieferten Ware; über die Entschädigung entscheidet die Reichsentschädigungskommission nach den bestehenden Grundsätzen.

§ 5. Die anmeldepflichtigen Treibriemen und Seile dürfen für den bisherigen Betrieb vorerst weiter benutzt werden; im übrigen sind die Besitzer verpflichtet, sie bis auf weiteres zu verwahren und pfleglich zu behandeln.

§ 6. Abgesehen von dem Verkauf an die Kriegsleder-Aktiengesellschaft ist nach dem 10. Oktober 1916 jedes Rechtsgeschäft über die meldepflichtigen Treibriemen und Seile sowie deren Verbringen an einen anderen Ort verboten.

Ausnahmen können vom Verwaltungschef, Abteilung für Handel und Gewerbe in dringenden Fällen auch von den zuständigen Bergverwaltungen oder Zivilkomissaren bewilligt werden.

§ 7. Wer den Vorschriften dieser Verordnung vorsätzlich oder grob fahrlässig zuwiderhandelt, wird, sofern nicht nach einem anderen Strafgesetz eine höhere Strafe verwirkt ist, mit Gefängnis bis zu einem Jahr und Geldstrafe bis zu 20 000 Mark oder mit einer dieser Strafen bestraft. Daneben ist die Einziehung derjenigen Gegenstände, auf die sich die strafbare Handlung bezieht, zulässig; bei vorsätzlichen Zuwiderhandlungen muss auf Einziehung erkannt werden.

Der Versuch ist strafbar.

§ 8. Zuständig sind die deutschen Militärgerichte und Militärbefehlshaber.

Brüssel, den 27. September 1916.

C. C. IV. A. A. 15678.

Arrêté * concernant les courroies et les câbles de transmission.**

§ 1er. Tous les stocks de *courroies en cuir ou en d'autres matières de même que tous les câbles de transmission en chanvre ou en d'autres matières,* se trouvant le 10 octobre 1916 dans le territoire du Gouvernement général, doivent être déclarés le 1er novembre 1916 au plus tard à la „Kriegsleder A. G.", Bureau de Bruxelles, 29 Boulevard Anspach.

La déclaration devra porter sur toutes les installations industrielles, tant sur celles qui chôment que sur celles qui continuent à marcher, en tout ou en partie; elle devra en outre porter sur les stocks existant chez les marchands ou dans les fabriques de courroies ou de câbles; elle comprendra également les courroies et les câbles dont on se sert, ceux qui sont hors de service et leurs déchets.

Ne doivent pas être déclarés les courroies et câbles de toute entreprise dont le stock ne dépasse pas 50 kg.

§ 2. Sont tenues de déclarer toutes les personnes et entreprises qui emploient ou détiennent des courroies ou des câbles du genre visé par l'article 1er, peu importe qu'elles en soient ou non propriétaires.

§ 3. La déclaration indiquera:

1. le nombre et les dimensions des courroies et des câbles,

2. la matière dont ces courroies et ces câbles sont faits,

3. leur genre d'emploi,

4. si ces courroies et ces câbles sont en usage au moment de la déclaration.

La léclaration devra se faire à l'aide d'une formule spéciale qui sera livrée gratuitement, sur demande, par le chef d'arrondissement compétent (Kreischef) (Abschnittskommandeur, Kommandant) ou par le Bureau de la „Kriegsleder A. G.".

§ 4. La „Kriegsleder A. G.", Bureau de Bruxelles, a le droit d'acheter, à des prix fixés par le Chef de l'administration civile (Verwaltungschef) près le Gouverneur général, Section du commerce et de l'industrie (Abteilung für Handel und Gewerbe), les stocks soumis à la déclaration.

S'il n'est pas possible d'acheter lesdits stocks à l'amiable aux prix fixés, ils pourront être expropriés par le Gouvernement général, Section K. R. Dans ce dernier cas, le cédant recevra, après la livraison et le transport de ses courroies et câbles, un reçu indiquant le genre et la quantité de la marchandise livrée; la „Reichsentschädigungskommission" (Commission impériale pour le règlement des indemnités), décidera au sujet de l'indemnité, conformément aux règles en vigueur.

§ 5. Pour le moment, on peut continuer à se servir, dans la même exploitation, des courroies et câbles décla-

rés ou à déclarer; ou surplus chaque détenteur est obligé, jusqu'à nouvel avis, de conserver les courroies et câbles avec soin.

§ 6. Abstraction faite des ventes effectuées à la „Kriegsleder A. G.", seront interdits après le 10 octobre 1916, toute transaction juridique ayant pour objet les courroies et câbles déclarés ou à déclarer et leur transport d'un lieu à un autre.

Le Chef de l'administration civile (Section du commerce et de l'industrie) pourra autoriser des exceptions à cette interdiction; s'il y a urgence, l'autorisation en question pourra être accordée par les Administrations allemandes des mines (Bergverwaltungen) ou les Commissaires civils (Zivilkommissare) compétents.

§ 7. Quiconque, intentionnellement ou par grave négligence, aura enfreint les dispositions du présent arrêté sera puni soit d'une peine d'emprisonnement d'un an au plus et d'une amende pouvant atteindre 20000 marcs, soit d'une de ces deux peines à l'exclusion de l'autre, à moins qu'une autre loi pénale ne prescrive une peine plus élevée. En outre, on pourra confisquer les produits qui auront formé l'objet de l'infraction; lorsque l'infraction aura été commise intentionnellement, la confiscation devra être prononcée.

Toute tentative d'infraction est punissable.

§ 8. Les tribunaux et commandants militaires allemands sont compétents pour juger les infractions au présent arrêté.

Bruxelles, le 27 septembre 1916.

C. C. IV A. 15678.

Verordening *** betreffend drijfriemen en drijfkabels.

§ 1. *Al de stapels* drijfriemen uit leder of uit andere

stoffen *en* drijfkabels uit hennep of uit andere stoffen, *die op 10 Oktober 1916 in het gebied van het Generalgouvernement voorhanden zijn, moeten ten laatste op 1 November 1916, bij de „Kriegsleder A. G." kantoor te Brussel, Anspachlaan 29, aangegeven worden.*

De verplichting tot aangifte geldt voor al de nijverheidsinrichtingen, om het even of het werk stil ligt, of in zijn geheel of slechts gedeeltelijk wordt voortgezet, alsook voor de voorraden, die bij handelaars of in drijfriem- en in kabelfabrieken opgestapeld liggen; verder ook voor de in gebruik zijnde, evenals voor de niet meer gebruikte drijfriemen en kabels en de afval er van.

Evenwel zijn de bedrijven, wier stapel drijfriemen en kabels niet meer dan 50 kilogram bedraagt, niet aan de verplichting tot aangifte onderworpen.

§ 2. Al de personen en ondernemingen, die drijfriemen en kabels van de onder § 1 aangeduide soort in bewaring of in gebruik hebben, zijn, onverschillig of deze voorwerpen hun al dan niet in eigendom toebehooren, verplicht daarvan aangifte te doen.

§ 3. Bij de aangifte is te vermelden:

1. *het aantal en de afmetingen van riemen en kabels;*
2. *uit welke stof deze gemaakt zijn;*
3. *op welke wijze zij gebruikt worden;*
4. *of zij op het oogenblik der aangifte in gebruik zijn.*

De aangifte moet gedaan worden op een daartoe voorgeschreven lijst van aangifte. De belanghebbenden kunnen bedoelde lijst kosteloos verkrijgen bij den bevoegden „Kreischef" (Abschnittskommandeur, Kommandant), of op het kantoor van de „Kriegsleder A. G.".

§ 4. Het kantoor te Brussel van de „Kriegsleder A. G." is gerechtigd, de aan te geven stapels aan te

koopen tegen de prijzen, die het Hoofd van het burgerlijk bestuur bij den Generalgouverneur in België, Afdeeling voor handel en nijverheid (Verwaltungschef beim Generalgouvernenur in Belgien ,Abteilung für Handel und Gewerbe) zal bepalen.

Zoover geen onderhandschen aankoop tegen deze prijzen tot stand komt, kan het Generalgouvernement, Afdeeling K. R., de betreffende drijfriemen en kabels onteigenen. In geval van onteigening, ontvangt de leveraar, nadat de voorwerpen geleverd en vervoerd zijn, een ontvangstbewijs, waarop de soort en de hoeveelheid der afgeleverde waar is vermeld. De „Reichsentschädigungskommission" (Rijkskommissie tot regeling der schadeloosstellingen) beslist overeenkomstig de bestaande grondregels over de schadeloosstelling.

§ 5. De aan te geven drijfriemen en kabels mogen voorshands in het bedrijf, waar zij tot dusver gediend hebben, ook verder in gebruik blijven; voor het overige zijn de bezitters van bedoelde voorwerpen verplicht, deze tot nader bericht te bewaren en ze met de noodige zorg te behandelen.

§ 6. Afgezien van den verkoop aan de „Kriegsleder-Aktiengesellschaft", is het verboden na 10 Oktober 1916 op om het even welke wijze rechtszakelijk over de aan te geven drijfriemen en kabels te beschikken, alsook deze voorwerpen naar een andere plaats over te brengen.

Uitzonderingen kunnen door het Hoofd van het burgerlijk bestuur (Afdeeling voor handel en nijverheid) en, in dringende gevallen, ook door de bevoegde Duitsche mijnbesturen (Bergverwaltungen) en burgerlijke kommissarissen (Zivilkommissare) worden toegestaan.

§ 7. Wie de voorschriften van deze Verordening opzettelijk of uit grove nalatigheid overtreedt, wordt, zoover een andere strafwet geen zwaardere straf voor-

ziet, gestraft met ten hoogste één jaar gevangenis en met ten hoogste 20.000 mark boete, of enkel met een van beide straffen. Bovendien kan tot de verbeurdverklaring van de voorwerpen, waarop de strafbare handeling betrekking heeft, besloten worden; in geval van opzettellijke overtreding moet de verbeurdverklaring worden uitgesproken.

De poging tot overtreding is strafbaar.

§ 8. De Duitsche krijgsrechtbanken en krijgsbevelhebbers zijn tot oordeelvellen bevoegd.

Brussel, den 27n September 1916.

C. C. IV A 15678.

No. 264. — 12. OKTOBER 1916. Pag. 2793

VERORDNUNG, ***
betreffend die Verwertung der Halbzucker-, Futter- ,Mohr-, Steckrüben und Kohlrabi.

In Ergänzung der Verordnung vom 13. März 1916 (G. & V. Bl. S. 1765), betreffend das Verbrennen von Rüben und Sirup, verordne ich wie folgt:

Art. I. Die *gewerbliche* und *industrielle* Verwertung von Halbzucker-, Futter-, Mohr-, Steckrüben und Kohlrabi, sowie von Teilen derselben ist verboten. Als industrielle Verwertung gilt auch das Trocknen oder Rösten. Das Rösten von Futterrüben zur Herstellung von Kaffee-Ersatz ist gestattet. Im übrigen ist der Verwaltungschef ermächtigt, Ausnahmen zuzulassen.

Art. II. Zuwiderhandlungen werden nach Massgabe der Verordenung vom 13. März 1916 bestraft.

***Sehe Seite 5 und 6. Voyez pages 5 et 6. Zie bladz. 5 en 6.

Art. III. Zuständig sind die deutschen Militärgerichte und die Militärbefehlshaber.

Brüssel, den 5. Oktober 1916.

C. C. VII 9438.

Arrêté * concernant l'utilisation des betteraves demi-sucrières, betteraves fourragères, carottes, navets de toute espèce et choux-raves.**

Eu vue de compléter mon arrêté du 13 mars 1916 (Bull. off. des lois et arr., p. 1765) concernant la distillation des betteraves et du sirop, j'arrête ce qui suit:

Art. Ier. Est interdite, dans les petites comme dans les grandes entreprises, l'utilisation industrielle des betteraves demi-sucrières, betteraves fourragères, carottes, navets de toute espèce et choux-raves, ainsi que de leurs parties. Le séchage et la torréfaction sont considérés comme utilisation industrielle. Il est permis de torréfier des betteraves fourragères en vue de la fabrication des succédanés du café. Dans tous les autres cas, le Chef de l'administration civile (Verwaltungschef) a le droit d'autoriser des exceptions.

Art. II. Les infractions au présent arrêté seront punies conformément à l'arrêté du 13 mars 1916.

Art. III. Les tribunaux et commandants militaires allemands sont compétents pour juger ces infractions.

Bruxelles, le 5 octobre 1916.

C. C. VII. 9438.

Verordening * betreffende benuttiging van halfsuiker- en voederbeeten, wortelen, rapen van elke soort en koolrapen.**

In aanvulling der Verordening van 13 Maart 1916 (Wet- en Verordeningsblad, bl. 1765), betreffend het branden van beeten en stroop, verorden ik wat volgt:

Art. I. Het is verboden halfsuiker- en voederbeeten, wortelen, rapen van elke soort en koolrapen, evenals gedeelten ervan in de nijverheid, zoowel in kleine als in groote ondernemingen, te benuttigen. Onder benuttiging in de nijverheid is ook het drogenn en roosten van deze voortbrengselen te verstaan. Het roosten van voederbeeten tot het verkrijgen van een koffiesurrogaat is toegelaten. Voor het overige is het Hoofd van het Burgerlijk Bestuur (Verwaltungschef) gemachtigd, uitzonderingen toe te staan.

Art. II. Overtredingen worden overeenkomstig de Verordening van 13 Maart 1916 gestraft.

Art. III. Bevoegd tot oordeelvellen zijn de Duitsche krijgsrechtbanken en krijgsbevelhebbers.

Brussel, den 5n Oktober 1916.

C. C. VII. 9438.

VERORDNUNG, ***
betreffend das Verbot der Kuchenbäckerei.

Nachdem das Comité National Mehl an Kuchenbäcker nicht mehr liefert, ordne ich, um der Hinterziehung inländischen Brotgetreides vorzubeugen und die Broternährung der Bevölkerung zu sichern, an, was folgt:

§ 1. Die Verwendung von Mehl und mehlartigen Stoffen zur gewerbsmässigen Bereitung von Kuchen ist verboten.

§ 2. Als Kuchen im Sinne dieser Verordnung gilt jedes Mehl oder mehlartige Stoffe enthaltende Backwerk, dem durch Zusätze irgendwelcher Art, z. B. von Fett, Süsstoff, Honig, Früchten, Eiweiss, Schokolade, Mandeln, oder durch eine besondere Backart der Charakter des gewöhnlichen Brotes genomen ist.

§ 3. Diese Anordnung gilt für alle gewerblichen Betriebe, insbesondere für Konditoreien, Biskuit-, Keks-, Zwieback- und Kuchenfabriken, Gast-, Schank- und Speisewirtschaften, Stadtküchen, Erfrischungs- und Vereinsräume.

§ 4. Die Vorsitzenden der Provinzial-Ernte-Kommissionen können Ausnahmen zulassen, insbesondere für solche Fabriken, welche Backwaren für Kranke und schwache Personen und Honigkuchen (pain d'épice) herstellen.

§ 5. Kuchen der in § 2 bezeichneten Art, der bis zum Tage der Veröffentlichung dieser Verordnung hergestellt worden ist, darf bis zum 15. November d. J. ab einschliesslich feilgehalten und vertrieben werden. Vom 16. November d. J. ab ist auch dieses verboten, wenn nich gemäss § 4 einne Ausnahme bewilligt worden ist.

Die Vorsitzenden der Provinzial-Ernte-Kommissionen können die Frist auf Antrag verlängern.

§ 6. Die Vorsitzenden der Provinzial-Ernte-Kommissionen sind befugt, durch ihre Beauftragten.

a) alle zur Durchführung der Verordnung erforderlichen Feststellungen zu treffen,

b) unbeschadet der Bestrafung gemäss § 7:

1. Backstuben oder Backvorrichtungen, in denen zu Unrecht Kuchen (§ 2) hergestellt wird zu schliessen,
2. vom Tage der Veröffentlichung dieser Verordnung ab alle vorgefundenen zu Unrecht hergestellten Kuchen (§ 2),
3. alle zu unrechtmässiger Herstellung von Kuchen (§ 2) bestimmten Mehlvorräte,
4. vom 16. 11. 1916 ab ausserdem alle feilgehaltenen oder zum Verkauf gebrachten Kuchen (§ 2) ohne Bezahlung einzuziehen und der Ge-

meindebehörde zum Besten der Bevölkerung zu überweisen.

§ 7. Wer den Bestimmungen dieser Verordnung zuwiderhandelt, wird mit Gefangnis bis zu 6 Monaten und mit Geldstrafe bis zu 2000 Mark oder mit einer dieser Strafen bestraft. Zuständig sind die Militärbefehlshaber und die Militärgerichte.

Brüssel, den 6. Oktober 1916.

Z. E. K. 1123.

Arrêté *** concernant la défense de faire de la pâtisserie.

Le Comité national ne livrant plus de farine aux pâtissiers, j'arrête ce qui suit en vue d'empêcher qu'on détourne le blé indigène de sa destination régulière et afin d'assurer l'approvisionnement en pain de la population:

§ 1er. Il est défendu d'employer le la farine et des produits farineux, à titre professionnel, pour faire de la pâtisserie.

§ 2. Sont considérés comme pâtisserie quant à l'application du présent arrêté tous les produits de la boulangerie ou de la pâtisserie qui contiennent de la farine ou des produits farineux et n'ont plus les propriétés distinctives du pain soit par suite de l'addition de produits quelconques, par exemple de graisse, matières sucrantes, miel, fruits, blanc d'oeuf, chocolat, amandes, soit par suite d'une cuisson spéciale.

§ 3. Le présent arrêté est applicable à toutes les entreprises industrielles et professionnelles, notamment aux pâtisseries, aux fabriques de biscuits, cakes, gâteaux, aux restaurants et cafés, aux traiteurs livrant à domicile, aux locaux où l'on sert des rafraîchissements, aux sociétés privées.

§ 4. Les présidents des Commissions provinciales de la récolte (Provinzial-Ernte-Kommissionen) peuvent autoriser des exceptions, spécialement en faveur des entreprises fabriquant soit de la pâtisserie ou autres produits analogues destinés aux malades ou aux personnes faibles, soit du pain d'épice.

§ 5. La pâtisserie de l'espèce désignée au § 2 et dont la fabrication s'achève au plus tard le jour de la publication du présent arrêté pourra être mise en vente et vendue jusqu'au 15 novembre prochain, ce jour y compris. A partir du 16 novembre prochain, la mise en vente et la vente seront interdites sauf en vertu d'une autorisation accordéa conformément au § 4.

Les présidents des Commissions provinciales de la récolte pourront prolonger ce délai sur demande.

§ 6. Les présidents des Commissions de la récolte sont autorisés, par l'entremise de leurs mandataires,

a) à procéder à toutes les constatations nécessaires à l'exécution du présent arrêté,

b) indépendamment des peines prévues au § 7:

1. à fermer les fournils et fours dans lesquels on aura fait de la pâtisserie (§ 2) sans en avoir le droit,
2. à confisquer, à partir du jour de la publication du présent arrêté, la pâtisserie (§ 2) faite contrairement à l'interdiction du présent arrêté,
3. à confisquer tous les stocks de farine destinés à la fabrication illicite de la pâtisserie (§ 2),
4. à confisquer, à partir du 16 novembre 1916, la patisserie (§ 2) mise en vente ou vendue; les confiscations prévues aux chiffres 2, 3 et 4 se feront sans indemnité et les produits confisqués seront remis à l'administration communale au profit de la population.

§ 7. Quiconque aura enfreint les dispositions du présent arrêté sera puni soit d'une peine d'emprisonnement

de 6 mois au plus et d'une amende pouvant atteindre 2 000 marcs, soit d'une de ces deux peines à l'exclusion de l'autre. Les commandants et tribunaux militaires sont compétents pour juger les infractions au présent arrêté.

Bruxelles, le 6 octobre 1916.

Z. E. K. 1123.

Verordening * houdende verbod om banketbakkerijen te bakken.**

Aangezien het Nationaal Komiteit aan banketbakkers geen meel meer levert, verorden ik, om het onttrekken van inlandsch koren aan het doel, waartoe het bestemd is, te beletten en om de voorziening der bevolking van brood te verzekeren, het navolgende:

§ 1. Het is verboden meel- en meelachtige stoffen te gebruiken om van beroepswege banketbakkerijwaren te bakken.

§ 2. Als banketbakkerijwaar in den zin dezer Verordening geldt alle gebak, dat meel of meelachtige stoffen bevat en dat door toevoeging van andere stoffen van om het even welken aard ,b. v. van vet, zoetmakende voortbrengselen, honig, fruit, eiwit, chokolade, amandels, of door een bijzondere wijze van bakken de kenteekenende eigenschappen van gewoon brood verloren heeft.

§ 3. Dit verbod geldt voor alle ambachts- en nijverheidsbedrijven, innzonderheid voor banketbakkerijen, biscuit-, cakes-, beschuit- en koekjesfabrieken, hotels, drank- en spijshuizen, gaarkeukens, ververschings- en vereenigingslokalen.

§ 4. De voorzitters der provinciale Oogstkommissies (Provinzial-Ernte-Kommissionen) kunnen uitzonderingen toestaan, inzonderheid voor zulke fabrieken, die ge-

bak voor zieke en zwakke personen en ontbijtkoek maken

§ 5. Banketbakkerijwaren van de onder § 2 aangeduide soort, die tot op den dag der afkondiging van deze Verordening gemaakt zijn, mogen tot en met 15 November 1916 te koop gesteld en verkocht worden. Van den 16n November 1916 af is ook dat verboden, indien, overeenkomstig § 4, geen uitzondering werd toegestaan.

De voorzitters der provinciale Oogstkommissies, kunnen de tijdruimte op aanvraag verlengen.

§ 6. De voorzitters der provinciale Oogstkommissies zijn bevoegd door hunne lasthebbers,

a) *alle tot het uitvoeren dezer Verordening noodige vaststellingen te doen,*

b) *buiten de straffen voorzien onder § 7:*

1) bakhuizen en bakinrichtingen, waarin zonder toelating banketbakkerijwaren (§ 2) worden gemaakt, te sluiten,

2) van den dag der afkondiging dezer Verordening af alle aangetroffen, zonder toelating gemaakte banketbakkerijwaren (§ 2), evenals

3) alle meelvoorraden die tot het maken van verboden (§ 2) bestemd zijn, en,

4) van den 16n November 1916 af, bovendien alle te koop gestelde of verkochte banketbakkerijwaren (§ 2), zonder betaling verbeurd te verklaren en ten bate der bevolking aan het gemeentebestuur over te maken.

§ 7. Wie de bepalingen dezer Verordening overtreedt, wordt met ten hoogste 6 maand gevangenis en met ten hoogste 2000 mark boete of met één van deze beide straffen gestraft. Bevoegd tot oordeelvellen zijn de krijgsbevelhebbers en de krijgsrechtbanken.

Brussel, den 6n Oktober 1916.

Z. E. K. 1123.

VERORDNUNG, ***
betreffend Versammlungen und Vereine.

In Abänderung der Verordnung, betreffend Versammlungen und Vereine vom 26. Mai 1916 (Gesetz- und Verordnungsblatt für die okkupierten Gebiete Belgiens Seite 2206), verordne ich wie folgt:

Der Artikel 3 der genannten Verordnung erhält nachstehende Fassung:

Art. 3. Private Versammlungen bedürfen ebenfalls der vorherigen Genehmigung.

Statt der Genehmigung genügt die vorherige Anmeldung, wenn es sich um Versammlungen zu rein kirchlichen, beruflichen, geselligen, wissenschaftlichen oder künstlerischen Zwecken handelt. Für Versammlungen, die im Gesetz- und Verordnunngsblatt bekannt zu machen sind, bedarf es einer vorherigen Anmeldung nicht.

Brussel, den 10. Oktober 1916 .

C. C. V. 9928.

Arrêté *** concernant les assemblées et les sociétés.

Modifiant l'arrêté du 26 mai 1916 relatif aux assemblées et sociétés (Bulletin officiel des lois et arrêtés pour le territoire belge occupé, page 2206), j'arrête:

L'article 3 dudit arrêté sera rédigé comme suit:

Art. 3. Les assemblées privées doivent également être autorisées au préalable.

Au lieu de l'autorisation, la simple déclaration préalable.

Au lieu de l'autorisation, la simple déclaration préalable suffit pour les assemblées dont le but est

purement religieux, professionnel, sociable, scientifique ou artistique. La déclaration préalable n'est pas nécessaire pour les assemblées qui doivent être annoncées au Bulletin officiel des lois et arrêtés.

Bruxelles, le 10 octobre 1916.

C. C. V. 9928.

Verordening, * betreffend vergaderingen en vereenigingen.**

Ter wijziging mijner Verordening van 26 Mei 1916 betreffend vergaderingen en vereenigingen (Wet- en Verordeningsblad voor de bezette streken van België, bl. 2206), verorden ik het navolgende:

Art. 3 van voornoemde Verordening moet als volgt worden gelezen:

Art. 3. Voor vergaderingen van bijzonderen is ook ook de voorafgaande toelating noodig.

In plaats van de toelating volstaat de voorafgaande kennisgeving, wanneer het vergaderingen met zuiver kerkelijke-, gezellige-, wetenschappelijke-, beroeps- of kunstdoeleinden betreft. Voor vergaderingen, die in het Wet- en Verordeningsblad aan te kondigen zijn, is geen voorafgaande kennisgeving noodig.

Brussel, den 10n Oktober 1916.

C. C. V. 9928.

No. 265. — 15. OKTOBER 1916. Pag. 2805

VERORDNUNG, ***
betreffend Bestandserhebung von Maschinen samt Zubehör.

Art. 1. Sämtliche in Artikel 2 genannten, im Bereich des General-Gouvernements im Privatbesitz vorhandenen Maschinen sind zu melden.

Für die Meldung ist der am 1. 10. 1916 vorhandene Bestand massgebend.

Art. 2. Der Meldepflicht unterliegen folgende Gegenstände:

Klasse 1. Sämtliche Lokomobilen, fahrbar und stationär.

Klasse 2. Sämtliche gleislosen Lastzugmaschinen und Lastkraftwagen für Dampf- und elektrischen Betrieb, also auch Dampfwalzen, Antriebsmaschinen für Dampfpflüge und ähnliche Zugvorrichtungen.

Klasse 3. Holzbearbeitungsmaschinen.

a) Sämtliche Sägegatter und Blocksägen, bei denen das Sägeblatt in gleicher Weise wie beim Sägegatter bewegt wird.

b) Sämtliche Blockbandsägen.

c) Sämtliche gewöhnliche Bandsägen über 600 mm Raddurchmesser.

d) Kreissägen aller Art, wie Tischkreissägen, Besäumsägen, Pendelssägen, schwankende Sägen (sogenannte Nutensägen), Gärungssägen usw.

e) Sämtliche Hobelmaschinen und zwar Abricht-, Füg-, Kehl-, Walzen- oder Dicktenhobelmaschinen (letztere über 300 mm Messerbreite) usw.

f) Fräsmachinen aller Art mit vertikaler oder horizontaler Welle.

g) Sämtliche gewöhnliche Horizontal- und Vertikalbohrmaschinen, freistehend, für Befestigung an der Wand oder an Säulen usw.

***Sehe Seite 5 und 6. Voyez pages 5 et 6. Zie bladz. 5 en 6.

h) Sämtliche Langlochbohr- und Stemm-Maschinen.

i) Sämtliche Kopiermaschinen für Radspeichen, Hammerstiele und dergleichen.

k) Holzdrehbänke aller Art.

l) Sämtliche Arten von Schleifmaschinen zum Schärfen von Sägen, Hobelmessern, Fräsern usw.

Klasse 4. Einrichtungen für Bewegung von Wasser, Schlamm und dergl., für Luftförderung (Pumpen, Ventilatoren, Kompressoren und zwar

a) Sämtliche Handpumpen in still liegenden Fabriken, in Lagern, sowie in Fabriken, die solche Pompen herstellen.

b) Sämtliche Kolbenpumpen für Kraftantrieb.

c) Sämtliche Zentrifugal- und Räderpumpen für Kraftantrieb.

d) Sämtliche Kolbenkompressoren für geringen und höheren Druck.

e) Sämtliche Flügelventilatoren und Turbokompressoren für geringen und höheren Druck.

Klasse 5. Sämtliche nicht eingebaute Bestände an Rohren ,für Wasser und Luft aus Guss-, Schmiedeeisen und Blech.

Klasse 6. Sämtliche Haspel und Winden für Seil- und Kettenzug.

Klasse 7. Sämtliche von Hand, mit Dampf oder elektrisch betriebene *feststehende* und *fahrbare* Bock-, Portal- oder Brückenkrane, sowie sämtliche von Hand, mit Dampf oder elektrisch betriebene *fahrbare* Drehkrane.

Klasse 8. Sämtliche fahrbare durch Dampf oder Elektrizität betriebene Greifbagger.

Klasse 9. Sämtliche von Hand, mit Dampf oder elektrisch betriebene Trocken-, Schwimm- und Spülbagger.

Artikel 3. Die Meldungen müssen bis zum 31 Oktober 1916 an die Kreis-Chefs bez. Kommandanturen eingereicht sein.

Vom 1. Oktober ab ist für den Besitzwechsel und den Transport der angeführten Gegenstände Genehmigung des Generals der Pioniere erforderlich.

Art. 4. Alle Maschinen der in Artikel 2 bezeichneten Art, welche nach dem 1. 10. 1916 fertiggestellt werden, müssen innerhalb 8 Tagen angemeldet werden.

Art. 5. Meldepflichtig sind diejenigen Personen, welche die Maschinen in Gewahrsam haben.

Art. 6. Wer die vorgeschriebene Meldung unterlässt oder sie unvollständig oder unrichtig abstattet, oder einen Besitzwechsel und Transport ohne Genehmigung des Generals der Pioniere vornimmt, wird mit Gefängnis bis zu 6 Monaten oder Geldstrafe bis zu 20 000 M. bestraft. Beide Strafen können auch nebeneinander erkannt werden.

Werden meldepflichtige Vorräte verschwiegen, so können sie zu Gunsten der deutschen Heeresverwaltung eingezogen werden.

Art. 7. Zuständig zur Strafverfolgung sind die deutschen Militärgerichte und Militärbefehlshaber.

Art. 8. Der General der Pioniere beim General-Gouvernement in Belgien ist berechtigt, Ausführungsbestimmungen zu dieser Verordnung zu erlassen.

Brüssel, den 55. September 1916.

G. G. J. III*a* 17090/16.

AUSFUERUNGSBESTIMMUNGEN.

zu der Verordnung vom 25. September 1916, G. G. J. IIIa. Nr. 17090/16, betreffend Bestandserhebung von Maschinen samt Zubehör.

Die Meldungen müssen für die Maschinen in allen Fällen enthalten:

Besitzer, Lagerort, Fabrikmarke (Hersteller), Alter, Zustand, ob die Maschine in oder ausser Betrieb ist.

Für jede Klasse ist besondere Meldebogen zu benutzen.

Ferner muss angegeben werden:

Für Klasse 1: Ob stationär oder fahrbar, Normal- und Hochstleistung in PS, Umdrehungszahl in der Minute, Dampfüberdruck in Atmosphären, Heizfläche des Kessels in qm.

Für Klasse 2: Ob mit Dampf oder Elektrizität betrieben. (Im letzteren Falle, ob durch direkte Stromzufuhr aus einem Leitungsnetz oder mittels Akkumulatoren.) Ob die Einrichtung unmittelbar für Personen- oder Lastenbeförderung verwendet werdenn kann (wie z. B bei Personen- oder Lastkraftwagen), oder ob dies nur durch Zwischenglieder möglich ist (wie z. B. bei Einrichtungen für Dampfpflüge). Leistung des in die Einrichtung eingebauten Motors — bei Dampfbetrieb: Heizfläche des Kessels und Betriebsüberdruck in Atm, — bei elektrischem Antrieb: Stromart und Spannung. — Zahl der zu fördernden Personen- oder Lastwagen, Grösse der zu förder den Nutzlast, sowie Ladefläche.

Für Klasse 3:

zu *a)* Ob horizontaal oder vertikal, lichte Rahmenweite, grösstmöglichste Sägenzahl, Sägenblattbreite; bei Blocksägen, ob Schnittrichtung längs oder quer zum Stamm.

zu *b)* Raddurchmesser und grösste Sägenblattbreite, grösste ausnutzbare Schnitthöhe, Art des Vorschubs; ob horizontal oder vertikal.

zu *c)* Raddurchmesser und grösste Sägenblattbreite.

zu *d)* Blattdurchmesser, Tischbreite und -Länge, ob Gestell aus Eisen oder Holz. Bei Besäumsägen ausserdem nähere Angaben über Gestell und Tisch sowie Vorschubeinrichtung; bei Pendelsägen, ob an der Decke, am Boden an der Wand montiert, ob mit Eisen oder Holzrahmen, Länge der Schwinge; bei schwankenden Sägen grösste herzustellende Nutenbreite und -Tiefe, bei Gärungssägen kurze Angaben über Verwendungsart.

zu *e)* Messerbreite, Tischbreite und -Länge, Zahl der Messerwellen, Art der Messer.

zu *f)* Ob mit vertikaler oder horizontaler Welle, ob mit oder ohne Führungsschlittetn für das Werkstück, kurze Angaben über Art der herzustellenden Fräsarbeiten.

zu *g)* Ob freistehend oder an der Wand montiert, vertikal oder horizontal, Grösse der im Maximum zu bohrenden Löcher.

zu *h)* Angabe des grössten Lochdurchmessers und der Lochtiefe, ob mit oder ohne Einrichtung zum Bohren und Stemmen von Radnaben.

zu *i)* Kurze Angabe über Stärke und Länge der herzustellenden Speichen und Hammerstiele und Angabe der Zahl der zu gleicher Zeit zu bearbeitenden Werkstücke.

zu *k)* Spitzenhöhe und Spitzenweite.

zu *l)* Kurze Angaben über Art und Grösse der zu schärfenden Sägen, Messer, Fräser usw., ob Vorschub von Hand oder automatisch

Für Klasse 4:

zu *a, b, c)* Art der Pumpe (Einfach oder mehrfach wirkend, Kolben-, Plunger- oder Differentialpumpe), Leistung in Litern für die Stunde, oder wenn nicht bekannt, für *a)* und *b)*: Zylinderzahl, Durchmesser des Kolbens, des Plungers und der Kolbenstange, Kolbenhub; für *c)*: lichter Durchmesser des Saug- und Druckstutzens; ferner für *a, b,* und *c:* Druckhöhe in Metern, Art des Antriebs, Umdrehungszahl.

zu *d)* Antriebsart, Umdrehungszahl, höchster Betriebsdruck in Atm oder mm Wassersäule ; ferner Zylinderzahl und lichter Zylinder-Durchmesser, Kolbenhub und wenn möglich stündliche Luftleistung in cbm, lichter Durchmesser des Saug- und Druckstutzens.

zu *e)* für Flügelventilatoren: ob Tisch- Wand-, Decken- oder Mauerventilator, Antriebsart, Umdrehungszahl in der Minute, Raddurchmesser, Druck in mm Wassersäule; für Turbokompressoren: Umdrehungszahl, höchster Betriebsdruck, Durchmesser der

Saug- und Druckstutzens, und wenn möglich stündliche Leistung in cbm.

Für Klasse 5: Art des Materials, ob mit Flanschen, Muffen und Gewinde, innerer Durchmesser, Wandstärke.

Für Klasse 6: Kurze Angaben über Bauart (horizontal oder vertikal), Trommel- bez. Rollendurchmesser, Stärke des Seiles oder der Kette, Trag- bez. Zugkraft, falls diese nicht bekannt, Angabe der Länge des Kurbelarmes, des Durchmessers und der Breite der Antriebsriemenscheibe, Leistung und Umdrehungszahl der Antriebsmaschine und Uebersetzugsverhältnis zwischen Antrieb und Trommel.

Für Klasse 7:

Im Allgemeinen:

Ob von Hand mit Dampf oder elektrisch angetrieben — bei Dampfbetrieb: Heizfläche des Kessels, Kesselspannung, Leistung der Maschine in Pferdestärken; bei elektrischem Betrieb: Zahl der Motoren, Leistung derselben in Pferdestärken, Stromstärke, und Spannung. — Grösste Tragkraft und kurze Beschreibung der Hebe- und Bewegungsvorrichtungen.

Im Besonderen:

Für Bock- Portal- oder Brückenkrane: ob feststehend oder fahrbar, lichte Weite zwischen den Ständern, Spurweite, lichte Höhe, grösste Entfernung des Lasthakens vom Fussboden.

Für Drehkrane: Spurweite, grösste Ausladung und grösste Entfernung des Lasthakens vom Fussboden.

Für Klasse 8: Art des Fördergutes, ob mit Dampf oder Elektrizität betrieben, im ersten Fall, Heizfläche des Kessels, Kesselspannung und Leistung der Antriebsmaschine, im zweiten Fall, Zahl und Leistung der Antriebsmotoren, Stromstärke und Spannung. Grösster Fassungsraum des Greiferkorbes, grösste Ausladung und grösste nutzbare Hubhöhe über dem Fussboden. Kurze Angaben über Hebe- und Bewegungsvorrichtungen.

Für Klasse 9: Ob von Hand, mit Dampf oder Elektrizität betrieben, ob Trocken-, Schwimm- oder Spülbagger. Stundenleistung, Kesselheizfläche, Kesselspannung, Maschinenleistung in Pferdestärken bez. Zahl der Elektromotoren, Leistung derselben, Stromstärke und Spannung. Kurze Beschreibung der allgemeinen Einrichtung, wenn möglich mit Skizze oder Bild.

Die bei den Kreischefs bez. Kommandanturen eingegangen Meldungen sind auf dem Dienstwege an den General der Pioniere beim General-Gouvernement in Brüssel zu übersenden.

Brüssel, den 25. September 1916.

Abtt. J. III*a*. 17220/16.

Arrêté * concernant le relevé de certaines machines et de leurs accessoires.**

Art. 1er. Doivent être déclarées toutes les machines nommées à l'article 2 et se trouvant en possession de détenteurs privés dans le territoire du Gouvernement général.

Les déclarations porteront sur les quantités existant à la date du 1er octobre 1916.

Art. 2. Doivent être déclarés:

1re classe: les locomobiles sur roues et fixes.

2e classe: toutes les locomotives routières et automobiles de charge, à vapeur ou à force électrique, entre autres les rouleaux compresseurs à vapeur, les machines motrices pour charrues à vapeur et autres machines motrices similaires.

3e classe: les machines à travailler le bois.

a) tous les châssis de scies et les scies à cadre et scies pour débiter des bois en billots ou en grumes, dans lesquelles la lame de scie travaille de la même façon que dans les châssis de scies.

b) toutes les grosses scies à ruban pour débiter des bois en grumes, etc.

c) toutes les scies à ruban ordinaires dont les volants ont plus de 600 mm de diamètre.

d) les scies circulaires de toute sorte, telles que scies circulaires à table, scies à équarrir, scies à pendule, scies circulaires à balancier (dites scies à mortaiser), machines à scier les onglets, etc.

e) toutes les raboteuses telles que machines à dégauchir, bouveter et moulurer, raboteuses tirant d'épaisseur et ayant plus de 300 mm de largeur de lames, etc.

f) les machines verticales ou horizontales à moulurer et à mortaiser (dites toupies) de toute sorte.

g) toutes les perceuses horizontales et verticales ordinaires, sur bâti, les machines à percer murales ou sur colonne, etc.

h) toutes les machines à percer et à mortaiser horizontales et verticales.

i) toutes les machines pour la fabrication de roues (tours et mortaiseuses pour moyeux, tours à rais, machines à faire les pattes et les broches, etc., machines à cintrer, raboter intérieurement et exté-

rieurement, arrondir, percer et mortaiser les jantes et les manches à marteaux).

k) les diverses sortes de tours à tourner le bois, de toute sorte.

l) les diverses sortes de machines à affûter les scies circulaires, scies à ruban, lames raboteuses, fraises à bois, etc.

4e classe: installations pour l'aspiration et le refoulement de l'eau, des poussières, copeaux, etc., (pompes, ventilateurs, compresseurs), savoir:

a) toutes les pompes à main se trouvant dans les fabriques qui chôment, dans les dépôts, ainsi que dans les établissements fabriquant des pompes de ce genre.

b) toutes les pompes à piston, à vapeur ou à force motrice.

c) toutes les pompes centrifuges et à engrenages, à vapeur ou à force motrice.

d) tous les compresseurs à basse et à haute tension.

e) tous les ventilateurs à ailettes et turbocompresseurs à basse et à haute tension.

5e classe: tous les stocks de tuyaux non montés à eau, à gaz et à air, en fonte, fer forgé ou tôle.

6e classe: tous les treuils à câble et à chaîne.

7e classe: toutes les grues *fixes* ou *roulantes* simples, à portique et à pont, ainsi que toutes les grues pivotantes sur roues, mues à la main, à la vapeur ou à l'electricité.

8e classe: toutes les grues à benne prenante, sur roues, mues à la vapeur ou à l'électricité.

9e classe: tous les escavateurs, dragues et suceuses, mus à la main, à la vapeur ou à l'électricité.

Art. 3. Les déclarations doivent être remises le 31 octobre 1916 au plus tard aux chefs d'arrondissement (Kreis-Chefs) ou aux „Kommandanturen".

A partir du 1er octobre, tout changement de possesseur et tout transport des objets désignés doivent être autorisés par le Général du Génie (General der Pioniere).

Art. 4. Toutes les machines qui rentrent dans les catégories énumérées à l'article 2 et seront achevées après le 1er octobre 1916 devront être déclarées dans les 8 jours.

Art. 5. L'obligation de déclarer incombe aux possesseurs des machines.

Art. 6. Quiconque aura omis de faire la déclaration prescrite ou l'aura effectuée d'une manière soit incomplète, soit inexacte, quiconque aura opéré un changement de possession ou un transport sans en avoir reçu l'autorisation du Général du Génie sera puni d'une peine d'emprisonnement de 6 mois au plus ou d'une amende pouvant atteindre 20 000 marcs. Les deux peines pourront aussi être appliquées simultanément.

Les objets déclarables qui ne seront pas déclarés pourront être confisqués au profit de l'Administration militaire allemande.

Art. 7. Les tribunaux et commandants militaires allemands sont compétents pour juger les infractions au présent arrêté.

Art. 8. Le Général du Génie près le Gouvernement général en Belgique a le droit de publier des dispositions réglementaires destinées à faciliter l'application du présent arrêté.

Bruxelles, le 25 septembre 1916.

G. G. J. III*a* 17090/16.

Dispositions réglementaires de l'arrêté du 25 septembre 1916 (G. G. J. IIIa 17090/16), concernant le relevé de certaines machines et de leurs accessoires.

Les déclarations doivent indiquer, pour toutes les machines visées par l'arrêté:

le possesseur, le lieu où elles se trouvent, la marque de fabrique (fabricant), l'âge et l'état de conservation; on devra également mentionner si les machines sont ou non mises en activité.

Pour chaque classe, on se servira d'une formule spéciale.

On devra, en outre:

pour la 1re classe: préciser si les locomobiles sont fixes ou sur roues, indiquer le rendement normal et le rendement maximum en HP, le nombre de tours à la minute, la pression effective en atmosphères, la surface de chauffe de la chaudière en m^2.

pour la 2e classe: préciser si les machines sont actionnées à la vapeur ou à l'électricité (dans ce dernier cas, indiquer si la réception du courant électrique se fait directement ou au moyen d'accumulateurs); indiquer également si elles peuvent transporter directement des personnes ou des charges (comme c'est le cas, par exemple, pour les voitures et camions-automobiles) ou si elles ne peuvent servir à cette fin qu'à l'aide d'un dispositif intermédiaire (par ex. les installations de charrues à vapeur); indiquer la puissance du moteur installé dans la machine, — s'il s'agit d'une installation à vapeur: la surface de chauffe de la chaudière et la pression effective en atmosphères, — s'il s'agit d'une installation à force électrique: le genre de courant et la tension. — Donner le nombre des véhicules pour personnes ou pour charges pouvant être tirés, le poids de la charge utile pouvant être transportée et la surface utile pouvant être chargée.

pour la 3e classe:

a) préciser si les machines sont horizontales ou verticales; indiquer aussi le diamêtre ou la largeur et l'épaisseur du bois à scier, le nombre maximum de lames de scies admises, la largeur des lames de scies; pour les grosses scies à ruban destinées à débiter des bois en grumes, indiquer si la direction de coupe est dans le sens longitudinal ou transversal au bois.

b) indiquer le diamètre des volants et la largeur maximum de la lame de scie admise, la hauteur maximum du trait, le genre de l'avancement; préciser si la machine est horizontale ou verticale.

c) indiquer le diamètre des volants et la largeur maximum de la lame de scie admise.

d) indiquer le diamètre de la scie circulaire, la largeur et la longueur de la table, préciser si le bâti est en fer ou en bois. En outre, pour les scies à équarrir, donner quelques indications sur le bâti, la table et l'avancement; pour les scies à pendule, indiquer si elles sont montées au plafond, sur le sol, sur le plancher ou au mur, préciser si le châssis est en fer ou en bois, donner la longueur du châssis; pour les scies circulaires à balancier, indiquer la largeur maximum et la profondeur maximum de la mortaise; pour les machines à scier les onglets, donner quelques renseignements sur le genre d'emploi.

e) indiquer la largeur des lames à raboter, la largeur et la longueur de la table, le nombre des porte-outils, le genre de lames.

f) préciser si la machine a un porte-outil verti-

cal ou horizontal, indiquer si elle a ou non un support de guidage pour la pièce à travailler, donner quelques renseignements sur le genre de travail pouvant être exécuté.

g) préciser si la machine se trouve sur bâti, est montée au mur, est verticale ou horizontale; indiquer la grandeur maximum des trous à percer.

h) indiquer le diamètre maximum et la profondeur des trous, préciser s'il y a ou non un dispositif pour percer et mortaiser les moyeux de roues.

i) donner quelques renseignements sur l'épaisseur et la longueur des rais et des manches à marteaux pouvant être fabriqués et indiquer le nombre des pièces pouvant être travaillées à la fois.

k) indiquer la hauteur des pointes et la distance entre les pointes.

l) donner quelques renseignements sur le genre et la grandeur des scies, lames, fraises, etc. à affûter, préciser si l'avancement est actionné à la main ou automatiquement.

pour la 4e classe:

a) *b*) *c*) indiquer le genre de pompe (à simple effet ou à effet multiple, à piston, à piston plongeur ou à contrepression), le rendement en litres par heure, ou bien, si ce rendement n'est pas connu, donner pour *a*) et *b*): le nombre de cylindres, le diamètre intérieur des cylindres, le diamètre du piston, du piston plongeur et de la tige à piston, la course du piston; pour *c*): le diamètre intérieur de la soupape d'aspiration et de la soupape de refoulement; ensuite pour *a*, *b* et *c*: la pression maximum en

mètres hauteur, le genre de commande ou le moyen de mise en marche, le nombre de tours.

d) indiquer le moyen de mise en marche, le nombre de tours, la pression maximum en atmosphères ou en mm colonne d'eau; ensuite, le nombre de cylindres et le diamètre intérieur des cylindres, la course du piston et, si possible, le rendement d'air par heure en m^3, le diamètre intérieur de la soupape d'aspiration et de refoulement.

e) pour les ventilateurs à ailettes, indiquer s'il s'agit d'un ventilateur à support devant être fixé à une paroi, à un plafond ou à un mur, préciser le moyen de mise en marche, le nombre de tours à la minute, le diamètre de la roue à ailettes, la pression en mm colonne d'eau; pour les turbocompresseurs, donner le nombre de tours, la pression maximum, le diamètre de la soupape d'aspiration et de refoulement, et, si possible, le rendement par heure en m^3.

pour la 5e classe: indiquer l'espèce de matériaux, préciser s'il y a des bourrelets, des manchons et des filets, donner le diamètre intérieur, l'épaisseur de la paroi.

pour la 6e classe: donner quelques renseignements sur le genre de construction (horizontal ou vertical), le diamètre du tambour ou des poulies, le diamètre et la résistance du câble ou de la chaîne, la charge maximum ou la force de traction; si cette charge ou cette force n'est pas connue, indiquer la longueur du bras de la manivelle, le diamètre et la largeur de la poulie de commande, la puissance et le nombre de tours du moteur et le rapport de

transmission entre la commande et le tambour.

pour la 7e classe: En général:

indiquer si les grues sont mues à la main, à la vapeur ou à l'électricité — pour les grues à vapeur, donner la surface de chauffe, la résistance de la chaudière à la pression, la puissance de la machine en HP; pour les grues à l'électricité, indiquer le nombre des moteurs, la puissance des moteurs en HP, l'intensité du courant et la tension. Mentionner la force portative maximum et donner une courte description du dispositif de levage et de déplacement.

En particulier:

pour les grues simples, à portique et à pont, indiquer si elles sont fixes ou roulantes, préciser la largeur maximum entre les montants, la largeur de voie, la hauteur maximum, la distance maximum entre le crochet et le sol.

pour les grues pivotantes, indiquer la largeur de voie, la portée maximum et la distance maximum entre le crochet et le sol.

pour la 8e classe: indiquer le genre des charges à transporter, préciser si les grues à benne prenante sont mues à la vapeur ou à l'électricité; dans le premier cas, indiquer la surface de chauffe de la chaudière, la résistance de la chaudière à la pression, la puissance du moteur; dans le second cas, donner le nombre et la puissance des moteurs, l'intensité du courant et la tension. Indiquer la capacité maximum des godets, la portée maximum, la hauteur utile au-dessus du sol. Donner quelques renseignements sur le dispositif de levage et de déplacement.

pour la 9e classe: indiquer si les machines sont mues à la main, à la vapeur ou à l'électricité et s'il s'agit d'excavateurs, de dragues ou de suceuses. Donner le rendement par heure, la surface de chauffe de la chaudière, la résistance de la chaudière à la pression, la puissance de la machine en H.P. ou le nombre des électromoteurs, leur rendement, l'intensité du courant et la tension. Ajouter une courte description de toute la machine, si possible avec un croquis ou une photographie.

Les déclarations reçues par les Chefs d'arrondissement ou les „Kommandanturen" devront être transsises par la voie de service au „General der Pioniere" près le Gouvernement général à Bruxelles.

Bruxelles, le 22 septembre 1916.

J. III*a* 17220/16.

Verordening * betreffend de stapelopneming van machienen met alle toebehooren.**

Art. 1. Alle onder artikel 2 opgesomde machienen, die binnen het gebied van het Generalgouvernement in privaat bezit voorhanden zijn, moeten worden aangegeven.

Voor de aangifte dient de op 1 Oktober 1916 voorhanden stapel tot maatstaf.

Art. 2. Volgende voorwerpen moeten aangegeven worden:

Klasse 1. Alle beweegbare en onbeweegbare lokomobielen.

Klasse 2. Alle niet op sporen loopende vrachtlokomotieven en vrachtmotorwagens door stoom of elektriciteit gedreven, dus ook stoomrolblokken, trekmachienen voor stoomploegen en andere dergelijke trektoestellen.

Klasse 3. Houtbewerkingsmachienen;

a) *Alle ramen voor zagen, spanzagen en blokzagen, waarbij het zaagblad op dezelfde wijze als in een zaagraam bewogen wordt;*

b) *Alle bloklintzagen;*

c) *Alle gewone lintzagen, waarvan de vliegradraddoorsnee meer dan 600 mm. bedraagt;*

d) *Allerhande cirkelzagen, zooals tafelcirkelzagen, zoomzagen, slingerzagen, tuimelzagen zoogenaamde groefzaag), schrobzagen, enz.;*

e) *Alle schaafmachienen en wel africht-, ploeg-, keel-, plet- of diktenschaafmachienen (deze laatste wanneer de schaafmesbreedte meer dan 300 mm. bedraagt,) enz.;*

f) *Allerhande freesmachienen met loodrechte of waterpasse schijven;*

g) *Alle gewone loodrechte en waterpasse boormaschienen, die aan niets vastgemaakt zijn, die aan den muur of aan zuilen vastgemaakt worden, enz.;*

h) *Alle lengteboor- en steekmachienen;*

i) *Alle machienen voor het afwerken van wielspaken, hamerstelen, en dergelijke voorwerpen;*

k) *Allerhande houtdraaibanken;*

l) *Alle soorten van slijpmachienen tot het scherpen van zagen, schaafmessen, freezen, enz.*

Klasse 4. Toestellen voor het aanzuigen en verdringen van water, stof, slijk enz. (pompen, luchtververschers, kompressoren), en wel:

a) *Alle handpompen in fabrieken waar het werk stil ligt, in pakhuizen, evenals in fabrieken, die zulke pompen vervaardigen;*

b) *Alle zuiger- en stoompompen en met drijfkracht bewogen pompen;*

c) *Alle centrifugaalpompen, met tandraderwerk, door -stoom of drijfkracht bewogen pompen;*

d) *Alle kompressoren voor lage of hooge drukking;*

e) *Alle vleugelluchtververschers en turbokompressoren voor lage of hooge drukking.*

Klasse 5. Alle stapels aan niet ingebouwde buizen voor water-, gas- en luchtleiding, uit gegoten ijzer, gesmeed ijzer of blik.

Klasse 6. Alle kaapstanders en windassen voor kabel- of kettingwerk.

Klasse 7. Alle met de hand bewogen en door stoom of of elektriciteit gedreven, ingebouwde *of* beweegbare *gewone kranen, portaal- en brugkranen, evenals alle met de hand bewogen en door stoom of elektriciteit gedreven* beweegbare *draaikranen.*

Klasse 8. Alle beweegbare door stoom of elektriciteit gedreven baggermachienen met grijpemmers.

Klasse 9. Alle met de hand bewogen en door stoom of elektriciteit gedreven grondgraafmachienen, drijf- en zuigbaggermachienen.

Art. 3. De aangiften moeten ten laatste op 31 Oktober 1916 bij de „Kreischefs" of bij de Kommandanturen ingediend zijn.

Van 1 Oktober af is elke bezitsverandering en het vervoer der opgesomde voorwerpen, zonder de toelating van den generaal der genie (General der Pioniere), verboden.

Art. 4. Alle machienen van den onder artikel 2 aangeduiden aard, welke na 1 Oktober 1916 afgewerkt worden, zijn binnen 8 dagen aan te geven.

Art. 5. Alle personen, die deze maschienen in bewaring hebben, zijn gehouden aangifte te doen.

Art. 6. Wie verzuimt de voorgeschreven aangifte te

doen of ze onvolledig of onjuist doet, of wie zonder toelating van den generaal der genie bedoelde machienen van bezitter doet veranderen of ze vervoert, wordt met ten hoogste 6 maand gevangenis of ten hoogste 20.000 mark boete gestraft. Beide straffen kunnen ook tegelijk uitgesproken worden.

Aan te geven stapels, die verzwegen zijn, kunnen ten bate van het Duitsche legerbestuur verbeurd verklaard worden.

Art. 7. Bevoegd tot rechtsvervolging zijn de Duitsche krijgsrechtbanken en krijgsbevelhebbers.

Art. 8. De generaal der genie bij het Generalgouvernement in België, is gerechtigd, uitvoeringsbepalingen bij deze Verordening uit te vaardigen.

Brussel, den 25n September 1916.

G. G. J. IIIa 17090/16.

Uitvoeringsbepalingen bij de Verordening van 25 September 1916 GG. J. IIIa No. 17090/16 betreffend de stapelopneming van maschienen met alle toebehooren.

De aangiften moeten voor de machienen in elk geval vermelden:

Bezitter, bergplaats, fabriekmerk (vervaardiger), ouderdom, toestand, of de machien al dan niet in gebruik is.

Voor elke klasse moet een bijzonder meldingsblad worden gebruikt.

Verder moet men:

Voor klasse 1: vermelden of de machienen beweegbaar of onbeweegbaar zijn, de gemiddelde en hoogste werkkracht in PK., aantal: wentelingen per minuut, de overdruk in atmosfeeren, stookvlakte van den ketel in m^2 aangeven.

Voor klasse 2: vermelden of door stoom of door elektriciteit gedreven worden; (in dit laatste geval, of zij hun stroom rechtstreeks uit een geleidingsnet of wel door middel van akkumulatoren ontvangen); of de inrichting rechtstreeks voor het vervoer van personen of vrachten gebruikt kan worden (zooals dit b. v. het geval is bij personen- of vrachtmotorwagens), dan wel of dit alleen door middel van tusschentoestellen mogelijk is (zooals, b. v., bij inrichtingen voor stoomploegen); het vermogen van den in de inrichting ingebouwden motor — bij stoomdrijfkracht, stookvlakte van den ketel en bedrijfsoverdrukking in atmosfeeren; — bij elektrische drijfkracht, stroomsoort en spanning, opgeven hoeveel personen- of vrachtwagens kunnen getrokken worden; verder het gewicht der zware kracht en de eigenlijke laadvlakte.

Voor klasse 3:

a) *vermelden of de machienen waterpas of loodrecht zijn; ook de doorsnede of de dikte en de breedte van het te zagen hout opgeven, hoogst mogelijk aantal zagen, breedte van het zaagblad; bij blokzagen, of de stam in de lengte of dwars gesneden wordt.*

b) *de middellijn van het vliegrad en de grootste breedte van het zaagblad, de grootste hoogte van de zaagsnede evenals den aard van het vermogen opgeven en vermelden of de machien waterpas of loodrecht is.*

c) *middellijn van het vliegrad en de grootste breedte van het zaagblad opgeven.*

d) *de doorsnee van het zaagblad, de breedte en de lengte van de tafel opgeven en vermelden*

of het gestel van ijzer of van hout is. Bij zoomzagen bovendien eenige aanduidingen omtrent gestel, tafel en omtrent het vermogen geven; bij slingerzagen, of zij aan de zoldering, aan den grond of aan den muur vastgemaakt zijn, of zij ijzeren of houten ramen hebben; de lengte van het raam opgeven: bij tuimelzagen de grootste te bereiken breedte en diepte der groeven; bij schrobzagen eenige aanduidingen geven over de wijze van gebruik.

e) *de breedte van het schaafmes, de breedte en de lengte van de tafel, het aantal der schijven en de soort van messen opgeven.*

f) *vermelden of de machien een loodrechte of waterpasse schijf heeft; aanduiden of zij een voerslede heeft voor het te bewerken stuk; eenige aanduidingen omtrent de soort der uitvoerbare freeswerken.*

g) *vermelden of de machien op zich zelf staat dan wel aan den muur bevestigd, loodrecht, of waterpas is; de hoogste grootte der te boren gaten opgeven.*

h) *de grootste doorsnede en de diepte der gaten opgeven, vermelden of er een toestel tot het boren en groeven van wielnaven is.*

i) *eenige aanduidingen geven omtrent de dikte en de lengte der spaken en hamerstelen die vervaardigd kunnen worden en het aantal stukken opgeven die tegelijkertijd kunnen vervaardigd worden.*

k) *de hoogte der spitsen en den afstand tusschen dezelve opgeven.*

l) *eenige aanduidingen geven omtrent de soort en de grootte der te scherpen zagen, messen.*

freezen, enz. vermelden of de voortbeweging met de hand of automatisch geschiedt.

Voor klasse 4:

a, b, c) *de soort der pomp (enkel of meervoud werkend met zuiger, plungerzuiger of met tegendrukking, het vermogen in liter per uur, of, indien deze niet bekend voor* a) *en* b)*: het aantal cylinders, de binnendoorsnee van de cylinders, de doorsnee van den zuiger, van den plungerzuiger en van de zuigerstang, de speelruimte van den zuiger; voor* c)*: de binnendoorsnee van de zuig- en van de uitstroomingsklep; verder voor* a), b) *en* c)*: drukhoogte in meter, soort der drijfkracht, aantal wentelingen.*

d) *de soort der drijfkracht, het aantal wentelingen, hoogste bedrijfsdruk in atmosferen of mm. waterzuil opgeven; verder het aantal der cylinders en de binnendoorsnee der cylinders, de speelruimte van den zuiger en zoo mogelijk de luchtlevering per uur in* m^3*, de binnendoorsnee van de zuig- en van de uitstroomingsklep.*

e) *voor vleugelluchtververschers opgeven: of hetta een fel- of wand- of zoldering- of muurluchtververscher is; de soort der drijfkracht, het aantal wentelingen per minuut, de doorsnee van het vleugelrad, en den druk in mm. waterzuil vermelden; voor turbokompressoren het aantal wentelingen, den hoogsten bedrijfsdruk, de doorsnee van de zuig- en uitstroomingsklep en zoo mogelijk de leverbare hoeveelheid per uur in* m^3 *opgeven.*

Voor klasse 5: aard van het materiaal opgeven, vermelden of er randen, banden en reepen zijn,

de binnendoorsnee, en de wandsdikte aanduiden.

Voor klasse 6: korte aanduidingen geven omtrent den bouw (waterpas of loodrecht), de trommel- of katroldoorsnee, de dikte en het weerstandsvermogen van het touw of van de ketting, de draag- of trekkracht; indien deze onbekend zijn, de lengte van den arm der draaikruk, de doorsnee en de breedte der drijfriemenschijf, de werkkracht en het aantal wentelingen der drijfmachien en de overdrachtsverhouding tusschen drijfkracht en trommel opgeven.

Voor klasse 7: In breede trekken

vermelden of de machienen met de hand bebewogen of door stoom of elektriciteit gedreven worden; in geval zij door stoom worden gedreven, de stookvlakte en het weerstandsvermogen van den ketel, het vermogen van de machien in P. K. opgeven; in geval zij door elektriciteit worden gedreven, het aantal motoren in P. K., de sterkte van den stroom en de spanning opgeven. Het hoogste draagvermogen en een bondige beschrijving van de hef- en bewegingstoestellen geven.

In 't bizonder

voor gewone kranen, portaal- en brugkranen vermelden, of zij ingebouwd of beweegbaar zijn, de breedte aan de binnenzijde tusschen de voetstukken, den afstand tusschen de sporen, de hoogte aan de binnenzijde, den grootsten afstand tusschen den vrachthaak en den grond opgeven.

voor draaikranen: den afstand tusschen de sporen, de grootste vracht en den grootsten

afstand tusschen den vrachthaak en den grond opgeven.

Voor klasse 8: de soort van de weg te nemen stof vermelden; opgeven of de machien door stoom of electriciteit gedreven wordt; in het eerste geval, de stookvlakte en het weerstandsvermogen van den ketel, evenals het vermogen van de drijfmachien opgeven; in het tweede geval, het aantal drijfmotoren en hun vermogen, de sterkte van den stroom en de spanning opgeven. Het grootste schepbereik van den grijpemmer, het grootste draagvermogen en de grootste voordeelige tilhoogte boven den grond opgeven. Bondige inlichtingen geven omtrent de hef- en bewegingstoestellen.

Voor klasse 9: vermelden of de machienen met de hand bewogen oof door stoom of elektriciteit gedreven worden; of het droog-, zwem- of spoelbaggers zijn. Het vermogen per uur, de stookvlakte en het weerstandsvermogen van den ketel, het vermogen der machienen in P.K., alsook het aantal elektromotoren, hun vermogen, de sterkte van den stroom en de spanning opgeven. Een bondige beschrijving van de algemeene inrichting geven, en zoo mogelijk, er een schets of een afbeelding bijvoegen.

De aangiften, bij de „Kreischefs" of „Kommandanturen" binnengekomen, moeten over den dienstweg aan den „General der Pioniere" bij het Generalgouvernement te Brussel worden overgemaakt.

Brussel, den 22n September 1916.
Abt. J. IIIa. Nr. 17220/16.

VERORDNUNG. ***

In Ergänzung der Verordnung vom 16. September 1916 über die Bestandsanmeldung von Schwefel, schwefelhaltigen Rohstoffen, Schwefelsäure, Asbest, Asbestfabrikaten und Kieselfluarnatrium Ges. und Ver. Bl. Nr. 257 S. 2671) wird bestimmt:

Art. 1. Sämtliche am 20. Oktober 1916 im Gebiete des General-Gouvernements vorhandenen Bestände an Borax (Na^2 B^4 O^7) sind, soweit die Menge im Einzelfall 50 kg übersteigt, bis längstens 1. November 1916 bei dem Verwaltungschef, Abteilung für Handel und Gewerbe, Rohstoffverwaltungsstelle anzumelden.

Art. 2. Im übrigen finden auf die Anmeldung von Borax und die Sicherstellung der gemeldeten Vorräte die Vorschriften der genannten Verordnung vom 16. September 1916 Anwendung.

Brüssel, den 7. Oktober 1916.

C. C. IV. A. 15120.

ARRÊTÉ. ***

En vue de compléter mon arrêté du 16 septembre 1916 concernant la déclaration des stocks de soufre, de produits sulfureux bruts, d'acide sulfurique, d'amiante, de produits fabriqués en amiante et de fluosilicate de soude (Bull. off. des lois et arr., no. 257, p. 2671), j'arrête ce qui suit:

Art. 1er. Tous les stocks de borax (Na^2 B^4 0^7) se trouvant le 20 octobre 1916 dans le territoire du Gouvernement général et dépassant 50 kg. doivent être déclarés le 1er novembre 1916 au plus tard au Chef de l'administration civile, Section du commerce et de l'industrie, Bureau des matières premières (Verwaltungschef, Abteilung für Handel und Gewerbe, Rohstoffverwaltungsstelle).

Art. 2. Au surplus, les dispositions dudit arrêté du 16 septembre 1916 sont applicables aux déclarations des stocks de borax et à la mise en sûreté des quantités déclarées.

Bruxelles, le 7 octobre 1916.

C. C. IV A. 15120.

VERORDENING. ***

In aanvulling mijner Verordening van 16 September 1916 over de stapelaangifte van zwavel, zwavelhoudende grondstoffen, zwavelzuur, asbest, asbestfabrikaten en natriumfluosilicaat (Wet- en Verordeningsblad, nr. 257, bl. 2671) bepaal ik het navolgende:

Art. 1. Al de stapels boraks (Na^2 B^4 O^7), die op 20 Oktober 1916 binnen het gebied van het Generalgouvernement voorhanden zijn en meer dan 50 kg. bedragen, moeten ten laatste op 1 November 1916 bij het Hoofd van het burgerlijk bestuur, Afdeeling voor handel en nijverheid, kantoor voor grondstoffen (Verwaltungschef, Abteilung für Handel und Gewerbe, Rohstoffverwaltungsstelle), aangegeven worden.

Art. Voor het overige zijn de voorschriften uit voornoemde Verordening van 16 September 1916 op de aangifte van boraks en op het houden ter beschikking van de aangegeven stapels van toepassing.

Brussel, den 7n Oktober 1916.

C. C. IV A 15120.

No. 266. — 17. OKTOBER 1916. Pag. 2821

VERORDNUNG, ***

betreffend Bestandsaufnahme und Beschlagnahnahme von Schnelldrehstahl.

Unter Aufhebung der Vorschriften der Verord-

***Sehe Seite 5 und 6. Voyez pages 5 et 6. Zie bladz. 5 en 6.

nung, betreffend Beschlagnahme und Bestandsmeldung von Mangan, Wolfram usw. vom 22. April ds. Js., Gesetz- und Verordnungsblatt S. 2078, soweit sie sich auf Wolframstahl mit mindestens 1% Wolframgehalt (Artikel 1 Klasse 4) beziehen, wird folgendes bestimmt:

Art. 1. **Beschlagnahme.**

Sämtliche Schnelldrehstähle jeglicher Art und Bezeichnung werden hiermit beschlagnahmt.

Schnelldrehstähle sind mit Wolfram (Tungsten), Vanadium oder Iridium legierte Werkzeugliche beispielsweise die Marken: Novo, Capital, New-Capital, Tireless, Mushet, Böhler-Rapid, Becker-Rapid, Torno, Velocity, Goliath, Clifton, Armstrong und andere.

Die Beschlagnahme erstreckt sich auf Schnelldrehstahl in Originalstangen ganz oder zerschnitten auf Schnelldrehstahl in Form von ganzen oder halbfertigen, neuen oder gebrauchten Werkzeugen jeglicher Art, sowie auf Abfall jeglicher Art und Menge.

Art. 2. **Bestandsanmeldung.**

Sämtliche Bestände der nach Artikel 1 der Beschlagnahme unterliegenden Gegenstände sind bis spätestens 31. Oktober der Abteilung für Handel und Gewerbe (Rohstoffverwaltungsstelle) Brüssel, Kunstherlevingslaan 30, schriftlich anzuzeigen. Die Anmeldung hat auf den dazu vorgesehenen Meldekarten zu erfolgen, welche unentgeltlich bei dem zuständigen Kreischef (Abschnitts-Kommandeur) sowie bei der Abteilung für Handel und Gewerbe (Rohstoffverwaltungsstelle) erhältlich sind.

Irgendwelche frühere Anmeldung z. B. auf Grund der anfangs erwähnten Verordnung über die Beschlagnahme und Bestandsmelding von Mangan usw. befreit nicht von der Meldepflicht.

Sind im Bereiche des General-Gouvernements Zweigstellen ein und derselben Unternehmungen vorhanden, so ist für jede Zweigstelle eine besondere Meldekarte zu benutzen.

Art. 3. Von der Verordnung betroffene Personen, Gesellschaften usw.

Von dieser Verordnung werden betroffen:

a) alle gewerblichen Unternehmer und Firmen, in deren Betrieben die in Artikel 1 aufgeführten Gegenstände erzeugt oder verarbeitet, oder gebraucht oder verbraucht werden, soweit die Vorräte sich in ihrem Gewahrsam oder bei ihnen unter Zollaufsicht befinden;

b) alle Personen und Firmen, die solche Gegenstände aus Anlass ihres Handelsbetriebes oder sonst des Erwerbs wegen in Gewahrsam haben, soweit die Vorräte sich in ihrem Gewahrsam oder bei ihnen unter Zollaufsicht, befinden;

c) alle Kommunen, öffentlich-rechtlichen Körperschaften und Verbände, in deren Betrieben solche Gegenstände erzeugt oder verarbeit oder verbraucht werden, oder die solche Gegenstände in Gewahrsam haben, soweit die Vorräte sich in ihrem Gewahrsam oder bei ihnen unter Zollaufsicht befinden.

Bei Vorräten, die in fremden Speichern, Lagerräumen und anderen Aufbewahrungsräumen lagern, sind, falls der Verfügungsberechtigte seine Vorräte nicht unter eigenem Verschluss hält, die Inhaber der betreffenden Aufbewahrungsräume

für die Befolgung dieser Verordnung verantwortlich

Sind in dem Bereiche des General-Gouvernements Zweigstellen vorhanden (Zweigfabriken, Filialen, Zweigbüros und dergl.), so bleibt die Hauptstelle auch für die Meldung dieser Zweigstellen verantwortlich. (Vergl. Artikel 2.)

Art. 4. **Wirkung der Beschlagnahme.**

Jede Benutzung, Verarbeitung oder Veränderung an den der Beschlagnahme unterliegenden Gegenständen ist verboten.

Die einstweilige Weiterbenutzung fertiger, zur Zeit des Inkrafttretens dieser Verordnung nachweislich in Gebrauch befindlicher Schnelldrehstahl-Werkzeuge ist erlaubt; die Weiterbenutzung dieser Werkzeuge kann durch Anordnung der „Rohstoffenverwaltungsstelle" untersagt werden.

Die Abteilung für Handel und Gewerbe kann auf schriftlichen Antrag in besonderen Fällen Ausnahmen von dem Verbote des Absatz 1 gewähren.

Alle rechtsgeschäftlichen Verfügungen über die der Beschlagnahme unterliegenden Gegenstände sowie jegliche Besitzveränderung an ihnen ist untersagt, soweit nicht die nachstehenden Ausnahmen zugelassen sind.

Art. 5. **Veräusserungs-Erlaubnis.**

Der Verkauf der von der Verordnung betroffenen Gegenstände ist erlaubt:

1. an die Zentral-Einkaufsgesellschaft für Belgien, Brüssel, Kolonienstraat 54,
2. an die von der Abteilung für Handel und Ge-

werbe zum Ankauf schriftlich ermächtigten Personen.

Ferner sind ausnahmsweise rechtsgeschäftliche Verfügungen auf Grund schriftlicher Genehmigung der Abteilung für Handel und Gewerbe zulässig.

Art. 6. **Preise.**

Die in Artikel 5 zum Ankauf ermächtigten Stellen und Personen zahlen bis auf weiteres für ein kg Schnelldrehstahl folgende Preise frei Stahl-Sammellager Brüssel-Süd:

Bei einem Wolframgehalt von	6— 8%	Franken 5 bis	7,50
„ „ „ „	9—10 „	„	8,50
„ „ „ „	11 „	„	10,—
„ „ „ „	12 „	„	12,50
„ „ „ „	13 „	„	15,—
„ „ „ „	14 „	„	17,50
„ „ „ „	15 „	„	18,50
„ „ „ „	16—17 „	„	20,—

Obige Preise verstehen sich für Stangen in Längen von über 600 mm.

Bei Stücken von 300 bit 600 mm verringert sich der Preis um die Hälfte.

Stücke unter 300 mm Länge werden als Abfall bezahlt, und zwar für ein kg Schnelldrehstahl
bei einem Wolframgehalt von 6—10 % Fr. 3,—
bei einem höheren Wolframgehalt Franken 3,50.

Durch Auschmieden gestreckte oder zusammengeschweisste Stücke werden ebenfalls als Abfall bezahlt.

Die Bezahlung erfolgt im allgemeinen nach Analysenbefund.

In allen Fällen, in denen die Bezahlung nicht sofort bei Ablieferung erfolgt, erteilt die Abliefe-

rungsstelle eine Ablieferungsbescheinigung, an deren Inhaber ohne Legitimationsprüfung die Auszahlung des Kaufpreises nach Analysenbefund durch die Zentral-Einkaufsgesellschaft erfolgt.

Etwaige Aenderungen obiger Preise erfolgen durch öffentliche Bekanntmachung der Abteilung für Handel und Gewerbe.

Art. 7. **Enteignungsrecht.**

Die dieser Verordnung unterliegenden aber bis zum 15. Dezember ds. Js. nicht freiwillig an die in artikel 5 bezeichneten Stellen und Personen verkauften Schnelldrehstähle in Stangen, als Stücke und Abfall, können auf Antrag der Abteilung für Handel und Gewerbe für die deutsche Heeresverwaltung enteignet werden.

Im Falle der Enteignung erhält der bisherige Eigentümer ein Beitreibungsanerkenntnis; die Festsetzung der Entschädigung erfolgt durch die Reichs-Entschädigungs-Kommission nach den bestehenden Grundsätzen.

Art. 8. **Strafbestimmungen.**

Mit Gefängnis bis zu 5 Jahren und mit Geldstrafe bis zu 25 000 Mark oder mit einer dieser Strafen wird bestraft, wer den Bestimmungen dieser Verordnung vorsätzlich oder grob fahrlassig zuwiderhandelt. Ausserdem kann der Gegenstand, auch welchen sich die strafbare Handlung bezieht, für die deutsche Heeresverwaltung durch Urteil eingezogen werden; bij vorsätzlichen Zuwiderhandlungen ist auf Einziehung zu erkennen. Der Versuch ist strafbar. Zuständig sind die deutschen Militärgerichte und Militärbefehlshaber.

Art. 9. Die erfolgte Bestandsmeldung gemäss vorstehender Verordnung schliesst Bestrafung wegen Nichtbefolgung der auf Wolframstah bezüglichen Bestimmungen der Verordnung, betreffend Beschlagnahme und Bestandsmeldung von Mangan, Wolfram usw. vom 22. April aus, wenn ein Strafverfahren bei Erlass der gegenwärtigen Verordnung noch nicht anhängig war.

Brüssel, den 30. September 1916.

C. C. IV./R. 20139.

Arrêté * concernant le relevé et la saisie des stocks d'acier rapide.**

J'abroge les dispositions de mon arrêté du 22 avril 1916, concernant la saisie et la déclaration des stocks de manganèse, wolfram (tungstène), etc. (Bulletin officiel des lois et arrêtés, p. 2078), pour autant que ces dispositions se rapportent à l'acier wolframifère d'une teneur d'au moins 1 % de tungstène (wolfram) [article 1er, 4e classe], et j'arrête ce qui suit:

Art. 1er. **Saisie.**

Tous les aciers rapides de toute sorte et de toute dénomination sont saisis en vertu du présent arrêté.

Il faut entendre par aciers rapides les alliages d'acier et de tungstène (wolfram), vanadium ou iridium, tels que les aciers des marques Novo, Capital, New-Capital, Tireless, Mushet, Böhler-Rapid, Becker-Rapid, Torno, Velocity, Goliath, Clifton, Armstrong et autres.

La saisie porte sur l'acier rapide en barres entières ou découpées, sur l'acier rapide des outils de toute sorte, finis ou mi-ouvrés, neufs ou usagés et sur toutes les quantités de mitraille de toute espèce.

Art. 2. **Déclaration des stocks.**

Tous les stocks des objets saisis en vertu de l'article 1er doivent être déclarés par écrit le 31 octobre au plus tard à la Section du commerce et de l'industrie (Abteilung für Handel und Gewerbe), Bureau des matières premières (Rohstoffverwaltungsstelle), à Bruxelles, 30, avenue de la Renaissance. La déclaration se fera en remplissant les bulletins ad hoc que les intéressés pourront obtenir gratuitement en s'adressant au chef d'arrondissement compétent (Kreischef) (Abschnittskommandeur) ou à la Section du commerce et de l'industrie (Bureau des matières premières).

Les déclarations antérieures quelconques, entre autres celles qui ont été faites conformément à l'arrêté susmentionné concernant la saisie et la déclaration des stocks de manganèse, etc., ne libèrent pas de l'obligation de déclarer.

Si une entreprise possède des succursales dans le territoire du Gouvernement général, on remplira un bulletin de déclaration pour chacune d'elles.

Art. 3. **Personnes, sociétés, etc. auxquelles s'applique le présent arrêté.**

Le présent arrêté est applicable:

a) à tous les entrepreneurs industriels et à toutes les entreprises qui, dans leur exploitation, produisent, travaillent, utilisent ou consomment les objets énumérés à l'article 1er, à la condition que ces entrepreneurs ou ces entreprises soient détenteurs des stocks en question ou que ces stocks se trouvent chez eux sous le contrôle de la douane;

b) à toutes les personnes et maisons de commercé qui détiennent ces objets par suite de l'exercice de leur com-

merce ou en vue de réaliser un gain, pour autant qu'elles soient détentrices de ces stocks ou que ceux-ci se trouvent chez elles sous le contrôle de la douane;

c) à toutes les communes, toutes les corporations et toutes les associations de droit public qui, dans leur exploitation, produisent, travaillent ou consomment ces objets ou qui les détiennent, pour autant que ces stocks soient détenus par elles ou se trouvent chez elles sous le contrôle de la douane.

S'il s'agit de stocks se trouvant dans des magasins, dépôts ou autres lieux de conservation appartenant à autrui, les propriétaires de ces locaux répondent de l'observation du présent arrêté, à moins que la personne ayant le droit de disposer de ces stocks ne les détienne sous clef.

Si, dans le territoire du Gouvernement général, une entreprise possède des succursales (fabriques, maisons de vente, bureaux, etc.), le siège est également responsable de la déclaration de ces succursales. (V. article 2).

Art. 4. **Effet de la saisie.**

Il est défendu d'utiliser, de travailler ou de modifier d'une manière quelconque les objets soumis à la saisie.

Il est permis provisoirement de continuer à se servir des outils finis en acier rapide, dont il peut être prouvé qu'ils étaient encore employés au moment de l'entrée en vigueur du présent arrêté; le „Bureau des matières premières" pourra cependant interdire leur usage.

Dans des cas spéciaux, la Section du commerce et de l'industrie pourra, sur demande écrite, autoriser des exceptions à l'interdiction du 1er alinéa.

Toutes les dispositions juridiques concernant les objets soumis à la saisie et tout changement de possession desdits objets sont interdits à moins d'être autorisés en vertu des exceptions mentionnées ci-après.

Art. 5. **Autorisations de céder les objets saisis.**

Les objets visés par le présent arrêté peuvent être vendus:

1. à la „Zentral-Einkaufsgesellschaft für Belgien", Bruxelles, 54, rue des Colonies;

2. aux personnes à qui la Section du commerce et de l'industrie a donné par écrit l'autorisation d'acheter.

En outre, la Section du commerce et de l'industrie pourra, exceptionnellement, autoriser par écrit certaines dispositions juridiques.

Art. 6. **Prix.**

Les acheteurs autorisés en vertu de l'article 5 payeront, jusqu'à nouvel avis, par kg. d'acier rapide, les prix suivants qui s'entendent pour marchandises livrées franco au Dépôt des aciers (Stahl-Sammellager) à Bruxelles, Gare du Midi:

aciers ayant une teneur en tungtène (wolfram) de	6 à 8 %	fr. 5 à 7.50
	9 à 10 „	8.50
	11 „	10.—
	12 „	12.50
	13 „	15.—
	14 „	17.50
	15 „	18.50
	16 à 17 „	20.—

Les prix indiqués ci-dessus s'entendent pour barres de plus de 600 mm. de longueur.

Pour les morceaux ayant de 300 à 600 mm. de longueur, les prix subiront une réduction de 50 %.

Les morceaux ayant moins de 300 mm. de longueur seront achetés comme mitraille et payés à raison de fr. 3.— par kg. d'acier rapide ayant une teneur en tungstène (wolfram) de 6 à 10 %;

fr. 3.50 par kg. d'acier rapide ayant une teneur en tungstène (wolfram) dépassant 10 %.

Les morceaux allongés par martelage, laminage ou soudure seront également considérés et payés comme mitraille.

D'une manière générale, le payement se fera d'après le résultat de l'analyse.

Dans tous les cas où le payement ne se fera pas immédiatement à la livraison, le bureau de réception délivrera un récépissé (Ablieferungsbescheinigung) à l'aide duquel le porteur pourra, sans devoir prouver sa qualité de propriétaire, toucher à la caisse de la „Zentral-Einkaufsgesellschaft" le montant de l'achat, conformément au résultat de l'analyse.

Si les prix susmentionnés sont modifiés dans la suite, les nouveaux prix seront portés à la connaissance des intéressés par avis public émanant de la Section du commerce et de l'industrie.

Art. 7. **Droit d'expropriation.**

Les aciers rapides en barres et en morceaux ainsi que la mitraille d'acier rapide visés par le présent arrêté et qui n'auront pas été vendus de plein gré aux achteurs désignés à l'article 5 le 15 décembre prochain au plus tard, pourront être expropriés au profit de l'Administration militaire allemande (Deutsche Heeresverwaltung) à la Section du commerce et de l'industrie.

Si lesdits aciers sont expropriés, le propriétaire dépossédé recevra un bon de réquisition; l'indemnité qu'il touchera de ce chef sera fixée par la „Reichs-Entschädigungs-Kommission" (Commission impériale pour le réglement des indemnités), conformément aux principes en vigueur.

Art. 8. **Dispositions pénales.**

Quiconque, intentionnellement ou par grave négligence, aura enfreint les dispositions du présent arrêté sera puni soit d'une peine d'emprisonnement de 5 ans au plus et d'une amende pouvant atteindre 25.000 marcs, soit d'une de ces peines à l'exclusion de l'autre. En outre, l'objet qui aura donné lieu à l'infraction pourra, en vertu d'un jugement, être confisqué au profit de l'Administration militaire allemande; si l'infraction a été commise intentionnellement, la confiscation devra absolument être prononcée. Toute tentative d'infraction est punissable. Les tribunaux et commandants militaires allemands sont compétents pour juger lesdites infractions.

Art. 9. Le fait d'opérer la déclaration prescrite par le présent arrêté garantit l'impunité aux personnes qui ont enfreint les dispositions de l'arrêté du 22 avril concernant la saisie et la déclaration des stocks de manganèse, wolfram, etc., pour autant que ces dispositions se rapportent à l'acier wolframifère, à la condition toutefois qu'une action ne soit pas pendante au moment de la publication du présent arrêté.

Bruxelles, le 30 septembre 1916.

C. C. IV./R. 20139.

Verordening * betreffend het opnemen en in beslag nemen der stapels snelwerktuigstaal (rapidestaal).**

Onder opheffing van de voorschriften der Verordening van 22 April 1916, „betreffend het aanslaan en stapelaangeven van mangaan, wolfram, enz." (Wet- en Verordeningsblad, bl. 2078), zoover zij op wolframstaal met ten minste 1% wolframgehalte (artikel 1,

klasse 4) betrekking hebben, wordt het navolgende bepaald:

Art. 1. **Het in beslag nemen.**

Hierbij wordt al het snelwerktuigstaal van om het even welke soort en benaming in beslag genomen.

Onder snelwerktuigstaal is te verstaan staal in legeering met wolfram (tungsteen), vanadium of iridium, zooals bij voorbeeld de merken: Novo, Capital, Tireless, Mushet, Böhler-Rapid, Becker-Rapid, Torno, Velocity, Goliath, Clifton, Armstrong, e. a.

De inbeslagneming strekt zich uit op snelwerktuigstaal onder vorm van stavenn in oorsponkelijken toestand of in stukken gesneden, op snelwerktuigstaal onder vorm van gansch- of halfafgewerkte, nieuwe of gebruikte werktuigen van om het even welke soort, alsook op afval van om het even welke soort en hoeveelheid.

Art. 2. **Het aangeven der stapels.**

Al de stapels voorwerpen, die krachtens artikel 1 onder de inbeslagneming vallen, moeten, ten laatste op 31 Oktober 1916, schriftelijk aangegeven worden bij de Afdeeling voor handel en nijverheid, kantoor voor grondtsoffen (Abteilung für Handel und Gewerbe, Rohstoffverwaltungsstelle), Kunstherlevingslaan 30, te Brussel. De belanghebbenden zullen voor de aangifte gebruik maken van de daartoe voorgeschreven lijsten van aangifte. Deze zijn kosteloos te te verkrijgen bij den bevoegden „Kreischef" (Abschnitts-Kommandeur), alsook op de Afdeeling voor handel en nijverheid (kantoor voor grondstoffen).

Vroeger gedane aangiften, b. v. op grond van de

hooger vermelde Verordening „betreffend het aanslaan en stapelaangeven van mangaan, enz." ontslaan niet van de verplichting tot aangifte.

Heeft een en dezelfde onderneming bijhuizen binnen het gebied van het Generalgouvernement, zoo moet voor elk dezer bijhuizen een afzonderlijke lijst van aangifte worden ingevuld.

Art. 3. **Personen, vennootschappen, enz., die onder toepassing van deze Verordening vallen.**

Vallen onder toepassing van deze Verordening:

a) *alle nijverheidsondernemers en -ondernemingen, in wier bedrijf de onder artikel 1 opgesomde voorwerpen voortgebracht of verwerkt, gebruikt of verbruikt worden, zoover de stapels zich bij hen in bewaring of onder toltoezicht bevinden;*

b) *alle personen en handelshuizen, die zulke voorwerpen wegens hun handelsbedrijf of anders uit winstbejag in bewaring hebben, zoover de stapels zich bij hen in bewaring of onder toltoezicht bevinden;*

c) *alle gemeenten, openbar rechtelijke lichamen en vereenigingen, in wier bedrijf zulke voorwerpen voortgebracht, verwerkt of verbruikt worden, of die zulke voorwerpen in bewaring hebben, zoover de stapels zich bij hen in bewaring of onder toltoezicht bevinden.*

Bij stapels, die op vreemde zolders, stapelplaatsen of andere bergplaatsen liggen, zijn, bijaldien hij die gerechtigd is om over de stapels te beschikken, deze zelf niet onder het slot houdt, de bezitters der betreffende bewaarplaatsen voor het naleven dezer Verordening verantwoordelijk.

Zijn binnen het gebied van het Generalgouvernement bijhuizen voorhanden (fabrieken, filialen, kantoren en dergel.), zoo is het hoofdhuis ook voor de aangifte van deze bijhuizen verantwoordelijk (zie artikel 2).

Art. 4. **Werking der inbeslagneming.**

Het is verboden, de voorwerpen die onder de inbeslagneming vallen, op welke wijze ook te gebruiken, te verwerken of er eenige wijziging aan toe te brengen.

Afgewerkte werktuigen uit snelwerktuigstaal, waarvan bewezen kan worden, dat zij op het oogenblik van het in kracht treden dezer Verordening nog in gebruik waren, mogen voorloopig ook verder in gebruik blijven; het kantoor voor grondstoffen kan evenwel de verdere benuttiging van deze werktuigen verbieden.

De Afdeeling voor handel en nijverheid kan, in bizondere gevallen, naar aanleiding van schriftelijke aanvragen uitzonderingen op het verbod van lid 1 toestaan.

Behoudens in onderstaande gevallen van uitzondering, is het verboden over de voorwerpen, die onder de inbeslagneming vallen, eenige rechtszakelijke beschikking te treffen of bedoelde voorwerpen op welke wijze ook van bezit te doen veranderen.

Art. 5. **Toelating tot vervreemding.**

Het is toegelaten de onder toepassing der Verordening vallende voorwerpen te verkoopen:

1. *aan de „Zentral-Einkaufsgesellschaft für Belgien", 54 Koloniënstraat, te Brusssel;*
2. *aan de personen, die een schriftelijke machtiging hebben van de Afdeeling voor handel en nijverheid, om bedoelde voorwerpen aan te koopen.*

Verder zijn rechtszakelijke beschikkingen, op grond van een schriftelijke goedkeuring der Afdeeling voor voor handel en nijverheid, bij wijze van uitzondering toegelaten.

Art. 6. **Prijzen.**

De kantoren en personen, die op grond van artikel 5 gemachtigd zijn aankoopen te doen, zullen voorshands voor één kilogram snelwerktuigstaal volgende prijzen betalen franko geleverd. Verzamelplaats voor staal (Stahl-Sammellager) Brussel-Zuidstatie:

met van 6 tot	8%	wolframgehalte van 5 tot	7.50	frank
„ „ 9 „	10 „	„	8.50	„
„	11 „	„	10.—	„
„	12 „	„	12.50	„
„	13 „	„	15.—	„
„	14 „	„	17.50	„
„	15 „	„	18.50	„
„ „ 16 „	17 „	„	20.—	„

Vorenstaande prijzen zijn berekend voor staven van meer dan 600 mm. lengte.

Voor stukken van 300 tot 600 mm. lengte, bedraagt de prijs de helft minder.

Stukken van minder dan 300 mm. lengte worden als afval betaald, en wel voor één kilogram snelwerktuigstaal:

met van 6 tot 10 % wolframgehalte 3.— frank.

met meer dan 10 % wolframgehalte 3.50 frank.

Door smeden, walsen of soldeeren verlengde stukken, worden eveneens als afval betaald.

De betaling geschiedt over het algeeen naar de bevinding der ontleding.

In al de gevallen, waarin de betaling niet onmiddellijk na de aflevering plaats heeft, stelt het kantoor, dat de waar in ontvangst neemt, een ontvangstbewijs ter hand. De „Zentral-Einkaufsgesellschaft" betaalt aan den houder van zulk bewijs, zonder dat hij vooraf

zijn hoedanigheid van eigennaar hoeft te bewijzen, den koopprijs naar bevinding van de ontleding.

Mogelijke veranderingen in vorenstaande prijzen, zullen bij wege van openbare bekendmaking door de Afdeeling voor handel en nijverheid ter kennis gebracht worden.

Art. 7. **Onteigeningsrecht.**

Het snelwerktuigstaal onder vorm van staven en stukken of als afval, dat onder toepassing dezer Verordening valt, doch ten laatste op 15 December 1916 niet vrijwillig aan de in artikel 5 opgesomde kantoren en personen verkocht zou zijn, kan, op voorstel van de Afdeeling voor handel en nijverheid, ten bate van het Duitsch legerbestuur (Deutsche Heeresverwaltung) onteigend worden.

In dit laatste geval bekomt de onteigende eigenaar een opeischingsbekentenis; de „Reichsentschädigungskommission" (Rijkskommissie tot regeling der schadeloosstellingen) kent, overeenkomstig de bestaande grondregels, de schadeloosstelling toe.

Art. 8. **Strafbepalingen.**

Wie de bepalingen dezer Verordening opzettelijk of uit grove nalatigheid overtreedt, wordt met ten hoogste 5 jaar gevangenis en met ten hoogste 25,000 mark boete, of met één dezer beide straffen gestraft. Bovendien kan het voorwerp, waarop de strafbare handeling betrekking heeft, bij vonnis ten bate van het Duitsch legerbestuur verbeurdverklaard worden; in geval van opzettelijke overtreding moet de verbeurdverklaring worden uitgesproken. De poging tot overtreding is strafbaar. De Duitsche krijgsrechtbanken en krijgsbevelhebbers zijn tot oordeelvellen bevoegd.

Art. 9. De stapelaangifte overeenkomstig vorenstaande Verordening waarborgt straffeloosheid aan al wie de bepalingen aangaande wolframstaal uit de Verordening van 22 April, „betreffend het aanslaan van stapelaangeven van mangaan, wolfram", enz. heeft overtreden, in geval bij de afkondiging van vorenstaande Verordening evenwel nog geen strafvordering aanhangig was gemaakt.

Brussel, den 30n September 1916.
C. C. IV./R. 20139.

BEKANNTMACHUNG. ***

Mit dem 1. Oktober 1916 ist das Gebiet der Kommandantur Maubeuge aus dem Bereich des Generalgouvernements ausgeschieden und an die Etappen-Inspektionen der 1. bezw. 2. Armee abgetreten worden.

Die rückwärtige Abgrenzung des Etappengebiets der beiden Armeen gegen das Generalgouvernement bildet nunmehr die belgisch französische Grenze von La Flamengrie bis Tout-Vent.

Die Bekantmachung vom 19. Dezember 1915 I*a* Nr. 14881 auf Seite 1436 des Gesetz- und Verordnungsblatts wird hierdurch entsprechend geändert.

Brüssel, den 12. Oktober 1916.
G. G. I*b*. 7679.

AVIS ***

Le district de la „Kommandantur" de Maubeuge a cessé, depuis le 1er octobre 1916, de faire partie du territoire du Gouvernement général et a été cédé aux Inspections des étapes des 1re et 2e armées.

La limite séparant le rayon des étapes des deux armées, d'une part, du Gouvernement général, d'autre

part, est à présent la partie de la frontière franco-belge qui va de La Flamengrie à Tout-Vent.

L'avis du 19 décembre 1915, I*a* no. 14881 (page 1436 du Bulletin officiel des lois et arrêtés), est modifié en conséquence.

Bruxelles, le 12 octobre 1916.

G. G. I*b* 7679.

BEKENDMAKING ***

Met ingang van 1 Oktober 1916, heeft het gebied der Kommandantur Maubeuge opgehouden deel uit te maken van het gebied van het Generalgouvernement, en is het afgestaan aan de Etappen-Inspekties van het 1e en het 2e leger.

De achtergrens tusschen het Etappengebied van beide legers en het Generalgouvernement volgt voortaan van La Flamengrie tot Tout-Vent de Belgische-Fransche grens.

De bekendmaking van 19 December 1915 Ia nr. 14881, verschenen in het Wet- en Verordeningsblad, bl. 1436, wordt hierbij dienovereenkomstig gewijzigd.

Brussel, den 12n Oktober 1916.

*G. G. I*b *7679.*

No. 267. — 20. OKTOBER 1916. Pag. 2833

VERFÜGUNG.
betreffend die Unterrichtssprache in den vom Staate unterstützen Fortbildungsschulen (avondscholen — écoles d'adultes).

Bezüglich der Unterrichtssprache in den auf Grund der Ministerialverfügung vom 21. September 1898 (*Moniteur Belge* Nr. 265 Seite 4050) vom

Staate unterstützten Fortbildungsschulen werden in Anlehnung an die Bestimmungen des Artikels 20 Absatz 1 und 2 des Volksschulgesetzes vom 15. Juni 1914 die folgenden Anordnungen getroffen:

Art. 1. In den Fortbildungsschulen wird der Unterricht in der Muttersprache der Schüler erteilt; in den Sonderkursen (bijzondere leergangen, cours spéciaux) kann der Unterricht in aller oder in einzelnen Fächern ausser in der Muttersprache gleichzeitig (gelijktijdig, simultanément) auch in einer der beiden anderen Landessprachen erteilt werden.

Art. 3. Als Muttersprache des Schülers gilt die Sprache, in welcher er den Unterricht in der Volks- oder Mittelschule erhalten hat.

Der Leiter der Fortbildungsschule ist verpflichtet, bei Einschreibung des Schülers die Vorlage einer Bescheinigung hierüber zu verlangen.

Kann der Schüler eine solche Bescheinigung nicht beibringen, so stellt der Schulleiter nach Prüfung des Schülers fest, welches dessen Muttersprache ist. Gegen die Entscheidung des Schulleiters steht dem Schüler und im Falle seiner Minderjährigkeit auch dessen Eltern das Recht des Einspruchs bei der Schulinspektion zu.

In der Liste der Schüler ist die Muttersprache eines jeden zu vermerken.

Art. 3. Der Schulinspektor hat sich durch Besuch der Schule und hierbei soweit nötig durch Anhörung des Leiters, Einsichtnamhe in die Bescheinigungen und Prüfung der Schüler davon zu überzeugen ob die Feststellung der Muttersprache gewissenhaft erfolgt ist. Ueber Anstände ist an den Hauptinspektor zu berichten.

Art. 4. Die bezüglich der Muttersprache getroffene Feststellung ist so lange gültig, als der Schü-

ler eine staatlich unterstütze Fortbildungsschule besucht.

Art. 5. Sind für einen Kursus, abgesehen von den in Artikel 1 Abs. 1 vorgesehenen zweisprachigen Lehrgängen, Schüler mit verschiedener Muttersprache angemeldet, so ist der Unterricht in der Sprache der Mehrheit der Schüler zu erteilen.

Kurse, Klassen oder Abteilungen mit doppelter Unterrichtssprache zu bilden, ist verboten.

In Grossbrüssel und in den Orten an den Sprachgrenzen muss die Bildung einer besonderen Klasse für die Minderheit erfolgen, wenn in einem Kursus
mit 2 Klassen mindestens 40 vom Hundert,
mit 3 Klassen mindestens 30 vom Hundert,
mit mehr als 3 Klassen mindestens 15 vom Hundert
der gesamten Schülerzahl vorhanden sind, deren Muttersprache nicht die Unterrichtssprache ist.

In den übrigen Landesteilen ist darauf hinzuwirken, dass unter den gleichen Vorraussetzungen dieselbe Regelung erfolgt.

Der Bereich von Grossbrüssel und der Orte an den Sprachgrenzen bestimmt sisch nach den Verfügungen des Verwaltungschefs beim Generalgouverneur in Belgien vom 18. März 1916 (Gesetz- und Verordnungsblatt Nr. 192 Seite 1791) und vom 29. April 1916 (a. a. O. Nr. 208 Seite 2089.

Art. 6. Sind in einer Fortbildungsschule Schüler mit verschiedener Muttersprache vorhanden, so hat der Schulleiter alsbald nach Beginn des Schuljahres dem Kreisschulinspektor darüber zu berichten, wieviel von diesen Schülern auf die einzelnen Kurse entfallen und welche besonderen Klassen und Abteilungen für sie gebildet sind. Der Kreisschulinspektor hat eine Zusammenstellung dieser Berichte an den Hauptinspektor einzusenden.

Art. 7. Geht der Schüler in eine andere Fortbildungsschule über, so übergibt der Schulleiter ihm oder, wenn er minderjährig ist, dem Familienvorstand, eine Bescheinigung bezüglich der Sprache, in der der Schüler bis dahin den Fortbildungsunterricht genossen hat. Der Leiter der neuen Schule ist verpflichtet, bei Einschreibung des Schülers die Vorläge dieser Bescheiningung zu verlangen.

Art. 8. Kein Lehrer darf in einer Klasse unterrichten, der nicht die für diese bestimmte Unterrichtssprache volkommen beherrscht.

Art. 9. Die Lehrbücher und die Lehrmittel für die einzelnen Fächer müssen in der Sprache abgefasst sein, die für das Fach als Unterrichtssprache vorgesehen ist.

In Bescheinigungen über den Besuch der Schule, in Diplomen und Zeugnissen ist die Unterrichtssprache der Klasse anzuwenden, der der Schüler angehört. Das gleiche gilt für die Anordnungen der Schulverwaltung und für den schriftlichen Verkehr mit den Schülern oder deren Eltern.

Art. 10. Werden die vorstehenden Bestimmungen oder die auf Grund derselben getroffenen Anordnungen der Schulaufsichtsbehörde oder des Ministeriums für Wissenschaft und Kunst nicht befolgt, so hat die Gemeinde beziehungsweise die Schulverwaltung zu gewärtigen, dass ihr die staatliche Unterstützung ganz oder teilweise entzogen wird.

Art. 11. Die Vorschriften dieser Verfügung treten mit dem Beginn des Schuljahres 1916/17 in Kraft.

Das Ministerium für Wissenschaft und Kunst kann in dringenden Fällen bezüglich der Durch-

führung der Bestimmung des Artikels 5 Absatz 3 einen Ausstand erteilen.

Brüssel, den 4. Oktober 1916.

C. C. III*a* 2733.

Arrêté concernant la langue véhiculaire dans les écoles d'adultes subsidiées par l'Etat.

Dans les écoles d'adultes subsidiées par l'Etat en vertu de l'arrêté ministériel du 21 septembre 1898 (*Moniteur belge* no. 265, p. 4050), on appliquera à la langue véhiculaire des cours les dispositions suivantes, basées sur les dispositions de l'article 20, 1er et 2e alinéas, de la loi du 15 juin 1914 sur l'enseignement primaire:

Art. 1er. Dans les écoles d'adultes, l'enseignement doit se donner dans la langue maternelle des élèves; dans les cours spéciaux, toutes les branches ou certaines d'entre elles peuvent s'enseigner simultanément dans la langue maternelle et dans une des deux autres langues du pays.

Art. 2. Est considérée comme langue maternelle de l'élève, celle dans laquelle il a suivi les cours de l'école primaire ou moyenne.

Lors de l'inscription, le chef de l'école d'adultes est tenu de se faire montrer une attestation écrite constatant quelle est la langue maternelle de l'élève.

Si l'élève n'est pas à même de livrer la dite attestation, le chef de l'école examinera cet élève et décidera quelle est sa langue maternelle. L'élève ou les parents de l'élève, si celui-ci est encore mineur, ont le droit d'exercer un recours contre cette décision auprès de l'inspection.

On indiquera la langue maternelle de chaque élève dans les listes scolaires.

Art. 3. L'inspecteur doit s'assurer si le chef l'école

a déterminé soigneusement la langue maternelle des élèves; à cette fin, il doit inspecter les écoles et, au besoin, y entendre le chef d'école, y prendre connaissance des attestations ad hoc et y examiner les élèves. S'il y a lieu de réclamer, il adressera un rapport à ce sujet à l'inspecteur principal.

Art. 4. La constatation de la langue maternelle de l'élève reste valable aussi longtemps qu'il fréquente une école d'adultes subsidiée par l'Etat.

Art. 5. Si les élèves inscrits à un cours (abstraction faite des cours bilingues prévus au 1er alinéa de l'article 1er) n'ont pas tous la même langue maternelle, l'enseignement se donnera dans la langue de la majorité des élèves.

Il est défendu de former des cours, classes ou sections ayant deux langues véhiculaires.

Dans l'agglomération bruxelloise et dans les communes de la frontière linguistique, on devra former une classe spéciale pour la minorité des élèves ayant une langue maternelle autre que la langue véhiculaire de l'école, si cette minorité est d'au moins.

40 % du nombre total des élèves, pour les cours à 2 classes,

30 % du nombre total des élèves, pour les cours à 3 classes,

15 % du nombre total des élèves, pour les cours à plus de 3 classes.

Dans le restant du pays, on s'efforcera d'appliquer une réglementation analogue lorsque les conditions préalables seront les mêmes.

Le territoire de l'agglomération bruxelloise et des communes de la frontière linguistique est déterminé par les arrêtés du Chef de l'administration civile (Verwaltungschef) près le Gouverneur général en Belgique, en

date du 18 mars 1916 (Bulletin officiel des lois et arrêtés no. 192, page 1791) et du 29 avril 1916 (Bulletin précité no. 208, page 2089).

Art. 6. Si, dans une école d'adultes, les élèves n'ont pas tous la même langue maternelle, le chef de cette école doit, peu après le commencement de l'année scolaire, faire savoir à l'inspecteur cantonal comment ces élèves se répartissent entre les divers cours et quelles classes et sections spéciales ont été formées pour eux. L'inspecteur cantonal adressera à l'inspecteur principal un résumé des divers rapports reçus à ce sujet.

Art. 7. Si l'élève change d'école d'adultes, le chef d'école lui remet ou, si l'élève est mineur, remet au chef de famille une attestation désignant a langue dans laquelle l'élève a suivi les cours d'adultes jusqu'à ce moment. Le chef de la nouvelle école est tenu de se faire montrer cette attestation lors de l'inscription de l'élève.

Art. 8. Aucun membre du personnel enseignant n'a le droit d'enseigner dans une classe s'il ne possède pas à fond la langue véhiculaire de cette classe.

Art. 9. Les manuels scolaires et le matériel didactique des diverses branches doivent être rédigés dans la langue prescrite pour l'enseignement de ces branches.

Les attestations concernant la fréquentation de l'école, les diplômes et les certificats doivent être rédigés dans la langue véhiculaire de la classe à laquelle l'élève appartient. Il en est de même des instructions émanant de l'administration de l'école et des communications écrites adressées aux élèves ou à leurs parents.

Art. 10. Si les prescriptions précédentes ou les mesures d'exécution prises par l'inspection ou par le Ministère des sciences et des arts ne sont pas observées, la commune ou l'administration scolaire s'expose à ce que les subsides de l'Etat lui soient retirés en tout ou en partie.

Art. 11. Les dispositions du présent arrêté entreront en vigueur au commencement de l'année scolaire 1916/'17.

Dans des cas urgents, le Ministère des sciences et des arts pourra accorder un sursis pour l'application de la disposition faisant l'objet de l'alinéa 3 de l'article 5.

Bruxelles, le 4 octobre 1916.

C. C. III*a*. 2733.

Beschikking betreffend de voertaal in de door den Staat ondersteunde avondscholen.

Betreffend de voertaal in de avondscholen, die krachtens de ministerieele beschikking van 21 September 1998 (Moniteur belge, *nr. 265, bl. 4050) door den Staat worden ondersteund, worden in aansluiting aan de bepalingen van artikel 20, lid 1 en 2, uit de wet van 15 Juni 1914 op het lager onderwijs de volgende schikkingen genomen:*

Art. 1. In de avondscholen wordt het onderwijs in de moedertaal der leerlingen gegeven; in de bijzondere leergangen kan het onderwijs in alle of in enkele vakken niet alleen in de moedertaal, maar tegelijker tijd ook in een van de beide andere landstalen gegeven worden..

Art. 2. Als moedertaal van den leerling geldt de taal, waarin hij op de lagere en de middelbare school onderwijs genoten heeft.

Het hoofd der avondschool is verplicht, bij het inschrijven van den leerling het overleggen van een getuigschrift over de voertaal te verlangen.

Kan de leerling zulk getuigschrift niet overleggen, zoo stelt het schoolhoofd, na den leerling te hebben onderzocht, vast, welke taal als moedertaal van den leerling zal gelden. De leerling en, zoo hij minderjarig

is, ook zijn ouders hebben het recht, bij het schooltoezicht verzet aan te teekenen tegen de beslissing van het schoolhoofd.

De moedertaal van elke leerling moet op de lijst der leerlingen aangeduid zijn.

Art. 3. De schoolopziener moet de school bezoeken en daarbij, zooverre noodig, het schoolhoofd raadplegen, de getuigschriften inzien en de leerlingen ondervragen, om zich te overtuigen, dat de vaststelling van de moedertaal nauwgezet is geschied. Over bezwaren gevallen moet aan den hoofdopziener verslag gegeven worden.

Art. 4. De beslissing die betreffend de moedertaal genomen is, blijft zoolang geldig, als de leerling een door den Staat ondersteunde avondschool bezoekt.

Art. 5. Zijn er voor een leergang, afgezien van de onder artikel 1, lid 1 voorziene tweetallige leergangen, leerlingen met verschillende moedertaal ingeschreven, zoo moet het onderwijs in de taal van de meerderheid der leerlingen gegeven worden.

Het is verboden, leergangen, klassen of afdeelingen met dubbele voertaal in te richten.

Wanneer, in Groot-Brussel en in de gemeenten aan de taalgrens in een leergang
met 2 klassen ten minste 40 ten honderd,
met 3 klassen ten minste 30 ten honderd,
met meer dan 3 klassen ten minste 15 ten honderd,
van het gezamenlijk aantal leerlingen een andere taal tot moedertaal heeft dan die welke als voertaal van den leergang geldt, dan moet voor die minderheid een bijzondere klas worden ingericht.

In de overige gewesten zal men, in gelijke omstandigheden, zoover doenlijk een zelfde regeling treffen.

In het gebied van Groot-Brussel en der gemeenten aan de taalgrens zal men zich richten naar de beschik-

kingen van 18 Maart 1916 (W. en V. nr. 192, bl. 1791) en van 29 April 1916 (W. en V. nr. 208 bl. 2089) van het Hoofd van het Burgerlijk Bestuur bij den Generalgouverneur in België (Verwaltungschef).

Art. 6. Zijn er in een avondschool leerlingen met verschillende moedertaal ingeschreven, zoo moet het schoolhoofd, onmiddellijk na aanvang van het schooljaar, den kantonnalen schoolopziener in een verslag mededeelen, hoeveel onder deze leerlingen in de verschillende leergangen komen en welke bijzondere klassen en afdeelingen voor hen werden ingericht. De kantonnale schoolopziener moet een samenvatting dezer verslagen aan den hoofdopziener inzenden.

Art. 7. Gaat de leerling naar een andere avondschool over, zoo geeft het schoolhoofd aan hem of, zoo hij minderjarig is, aan het gezinshoofd, een getuigschrift betreffend de taal, waarin de betrokken leerling tot dan toe het avondschoolonderwijs genoten heeft. Het hoofd der nieuwe school is verplicht, bij de inschrijving van den leerling, het overleggen van dit getuigschrift te verlangen.

Art. 8. Geen onderwijzer mag in een klas onderwijzen, zoo hij de vóór die klas voorgeschreven voertaal niet volkomen machtig is.

Art. 9. De leerboeken en leermiddelen voor de verschillende vakken moeten opgesteld zijn in de taal, die voor dit vak als voertaal is voorzien.

De getuigschriften omtrent het bezoek van de school de diplomas en de certifikaten, moeten opgesteld zijn in de voertaal van de klas, waartoe de leerling behoort. Hetzelfde geldt voor de schikkingen van het schoolbestuur en voor het schriftelijk verkeer met de leerlingen en met de ouders.

Art. 10. Worden vorenstaande bepalingen of de op grond er van genomen schikkingen van het school-

toezicht of van het Ministerie van Wetenschappen en Kunsten niet nageleefd, zoo stelt de gemeente of het schoolbestuur er zich aan bloot, de staatsondersteuning geheel of gedeeltelijk te verliezen.

Art. 11. De voorschriften van deze beschikking worden met aanvang van het schooljaar 1916/17 van kracht.

Het Ministerie van Wetenschappen en Kunsten kan, in dringende gevallen, betreffend de uitvoering der bepaling van artikel 5, lid 3, uitstel verleenen.

Brussel, den 4n Oktober 1916.
C. C. IIIa 2733.

VERORDNUNG, ***
betreffend Bekämpfung der Tollwut.

§ 1. Frei umherlaufende Hunde müssen mit einem Halsband versehen sein, an dem eine Marke mit Angabe der Nummer des Hunderegisters und des Wohnorts des Besitzers befestigt ist. Die Marken müssen bei kleinen Hunden einen Durchmesser von 2 cm, bei den grossen Hunderassen einen solchen von 3 cm. haben, sie können aus Kupfer, Zink bestehen.

Die Marke wird durch die Gemeinde-Verwaltung bei Anmeldung des Hundes, zu der der Besitzer innerhalb drei Tage nach Inkrafttreten dieser Verordnung oder nach Anschaffung eines Hundes verpflichtet ist, geliefert.

Hunde, welche keine Erkennungsmarke tragen, gelten als herrenlos und werden den nach § 7 Abs. 2 in Betracht kommenden Hunden gleich behandelt.

§ 2. Abgesehen vom Halsband- und Marken-

zwang müssen die Hunde in Begleitung von solchen Personen, die einen Gewerbebetrieb im Umherziehen ausüben oder die ohne Gewerbebetrieb umherziehen (Zigeuner), jederzeit mit einem Maulkorb versehen oder angekettet sein oder an der Leine geführt werden.

§ 3. Hunde, die tollwutverdächtige Erscheinungen zeigen, sind von dem Besitzer sofort zu töten oder bis zum Einschreiten des Bürgermeisters, der umgehend in Kenntnis zu setzen ist, in einem sicheren Behälter, der von Unbefugten nicht geöffnet werden kann, einzusperren.

§ 4. Der Bürgermeister hat sofort den zuständigen Veterinär zu benachrichtigen; falls dieser den Ausbruch oder den Verdacht der Seuche durch die an Ort und Stelle vorzunehmende Untersuchung fesststellt, erstattet er dem Kreischef, dem Gouvernementsveterinär und dem Veterinär-Inspektor telegraphisch Meldung.

Ber Bürgermeister hat die sofortige Tötung der tollwutkranken oder tollwutverdächtigen Tiere zu veranlassen. Dasselbe geschieht mit allen Hunden und Katzen, die nachweislich oder vermutlich mit den wutkranken Tieren in Berührung gekommen sind. In jedem Falle sind sämtliche im Seuchengehöft befindlichen Hunde und Katzen zu töten.

Ist ein Mensch von einem der Seuche *verdächtigen* Hunde gebissen worden, so ist der Hund, wenn dies ohne Gefahr geschehen kann, nicht zu töten, sondern bis zum endgültigen Ergebnis der amtstierärztlichen Untersuchung einzusperren.

§ 5. Die Kadaver getöteter oder verendeter wutkranker oder wutverdächtiger Hunde sind bis zur tierärztlichen Untersuchung sicher und vor Witterungseinflüssen geschützt aufzubewahren.

Das Abhäuten derartiger Kadaver ist verboten.

§ 6. Andere Haustiere als Hunde und Katzen, von denen festgestellt oder anzunehmen ist, dass sie mit wutkranken oder der Seuche verdächtigen Tieren in Berührung gekommen sind, die aber Erscheinungen der Tollwut noch nicht zeigen, müssen sofort und für die Dauer der Gefahr, welche für Pferde und Rinder auf 6 Monate, für Schafe und Ziegen auf 3 Monate zu bemessen ist, unter polizeiliche Dauer der Gefahr, welche für Pferde und Rinder auf 6 Monate, für Schafe und Ziegen auf 3 Monate zu bemessen ist, unter polizeiliche Beobachtung gestellt werden.

Solange sie keine tollwutverdächtigen Erscheinungen zeigen, ist ihre Benutzung sowie der Weidegang und das Schlachten gestattet. Im Falle der Schlachtung sind Körperteile, an denen sich verdächtige Wunden oder Narben befinden, unschädlich zu beseitigen.

Von dem Auftreten von Tollwuterscheinungen hat der Besitzer oder sein Stellvertreter sofort dem dem Bürgermeister Anzeige zu erstatten. Die §§ 3 bis 5 finden dann auf diese Tiere sinngemässe Anwendung.

§ 7. Ist ein wutkranker oder wutverdächtiger Hund frei umhergelaufen, so treten nachstehende Anordnungen in Kraft, die von dem zuständigen Gouverneur oder Kommandanten durch Anschlag zur Kenntnis der Bevölkerung gebraucht werden:

1. Sämtliche Hunde der im Umkreis von 15 km um den Seuchenort gelegenen Ortschaften, einschliesslich deren Gemarkungen, sind festzulegen (anzuketten oder einzusperren).

2. Der Festlegunng ist das Führen der mit einem der Form und Grösse des Tieres angepassten und

das Beissen verhindernden Maulkorb versehenen Hunde an der Leine gleich zu erachten.

3. Die Benutzung der Hunde zum Ziehen wird unter der Bedingung gestattet, dass sie dabei fest angeschirrt und mit einem vorschriftsmässigen Maulkorb versehen sind.

4. Die Ausfuhr von Hunden aus dem Sperrbezirk (15 km. Zone) ist nur mit Genehmigung des Kreischefs zulässig.

5. Die Benutzung von Hirtenhunden zur Begleitung von Herden, ohne Leine kann vom Kreischef auf besonderen Antrag gestattet werden. Als Herde in diesem Sinne ist eine Anzahl von mindestens 6 Tieren anzusehen.

Die entgegen dieser Anordnung frei umherlaufenden Hunde werden eingefangen oder wenn das Einfangen unmöglich oder gefährlich ist, auf der Stelle getötet. Die eingefangenen Hunde werden ebenfalls, wenn der Besitzer die unverdächtigen Tiere nicht nach 12 Stunden eingelöst hat, getötet. Ferner wird der Besitzer fei umherlaufender oder nicht mit einem vorschriftsmässigen Maulkorb vorsehener Hunde nach den in § 13 festgesetzten Strafbestimmungen bestraft.

§ 8. Für die im Dienst der Polizei verwendeten Hunde und für Jagdhunde können für die Dauer des Dienstgebrauchs Ausnahmen vom Kreischef zugelassen werden.

§ 9. Liegt der Ort, in dem ein Fall von Tollwut festgestellt ist, weniger als 15 km von der Grenze der Provinz, so ist dem Gouvernement der angrenzenden Provinz oder der angrenzenden Etappen-Innspektion Kenntnis zu geben.

§ 10. Falls in derselben Gegend mehrere Fälle von Tollwut auftreten, kann der Gouverneur das

Sperrgebiet auf 30 km um die Seuchenorte ausdehnen und für die ausserhalb dieses Gebietes liegenden Ortschaften der ganzen Provinz das Tragen eines vorschriftsmässigen Maulkorbes für alle frei umherlaufenden Hunde anordnen.

§ 11. Die nach Feststellung von Tollwut oder Tollwutverdacht erlassenen Bestimmungen bleiben mindestenes 3 Monate nach dem Auftreten des letzten Tollwutfalles in Kraft. Ihre Aufhebung geschieht nach vorher eingeholter Genehmigung des General-Gouverneurs durch den zuständigen Gouverneur oder Kommandanten vermittels Anschlages.

§ 12. Die Ueberwachung und die Durchführung dieser Verordnung ist in erster Linie Sache der Gemeinden, die damit in ihrem Dienste, stehende Personen, (Polizeidiener, Feldhüter u. s. w.) zu beauftragen und ein geordnetes Hunderegister zu führen haben. Der Bürgermeister hat alle Uebertretungen alsbald dem zuständigen Kreischef zu melden.

§ 13. Zuwiderhandlungen gegen diese Verordnung werden mit Geldstrafe bis 1000 Mark oder mit einer Gefängnissstrafe bis zu einem Jahr geahndet. Auf beide Strafarten kann nebeneinander erkannt werden. Für die Strafverfolgung sind die deutschen Militärgerichte und die Militärbehörden zuständig.

Brüssel, den 6. Oktober 1916.

G. G. IV*c*. Nr. 5409.

Arrêté * concernant les mesures à prendre contre la rage.**

§ 1er. Tout chien circulant en liberté doit porter un

collier muni d'une médaille indiquant le numéro d'inscription au registre *ad hoc* de la commune et le domicile du possesseur. Les médailles des petits chiens doivent avoir 2 cm. de diamètre; celles des chiens de grandes races, 3 cm. de diamètre; ces médailles doivent être faites en cuivre, en fer-blanc ou en alliage de cuivre et de zinc.

La médaille est fournie par l'administration communale lors de la déclaration du chien, qui doit être faite par le possesseur dans les trois jours soit à partir de l'entrée en vigueur du présent arrêté, soit à partir du moment où le chien est en possession dudit possesseur.

Les chiens qui n'ont pas la médaille prescrite sont considérés comme n'ayant pas de maître et assimilés aux chiens visés par le 2e alinéa du § 7.

§ 2. Indépendamment de l'obligation de porter un collier avec médaille, les chiens accompagnant soit les marchands ambulants, etc., soit les personnes sans profession déterminée et qui n'ont pas de domicile fixe (bohémiens, chemineaux, etc.), doivent toujours porter une muselière, sinon être attachés ou tenus en laisse.

§ 3. Tout chien présentant des symptômes suspects de rage doit être immédiatement tué par son propriétaire ou être séquestré, jusqu'à l'intervention du bourgmestre, dans un endroit clos, sûr et ne pouvant être ouvert par des personnes non autorisées; le bourgmestre doit être prévenu sans délai.

§ 4. Le bourgmestre doit prévenir immédiatement le vétérinaire compétent; si ce dernier, lors de l'enquête qu'il pratiquera sur les lieux, constate un cas certain ou suspect de rage, il le signalera télégraphiquement au chef d'arrondissement (Kreischef), au vétérinaire du gouvernement (Gouvernementsveterinär) et à l'inspecteur vétérinaire.

Le bourgmestre fera tuer immédiatement l'animal

atteint ou suspect d'être atteint de rage. Il fera tuer aussi tous les chiens et chats qui se sont trouvés ou qu'on suppose s'être trouvés en contact avec les animaux atteints ou suspects. Dans chaque cas, tous les chiens et chats se trouvant dans la ferme contaminée doivent être tués.

Si une personne a été mordue par un chien *suspect*, on ne tuera pas ce chien, mais, à la condition que cela soit possible sans danger, on le séquestrera jusqu'à ce que l'enquête du vétérinaire agréé ait donné un résultat décisif.

§ 5. Les cadavres des chiens soit tués, soit crevés et atteints ou suspects d'être atteints de rage doivent être conservés en lieu sûr et à l'abri de l'action des circonstances atmosphériques jusqu'à ce qu'on procède à l'enquête vétérinaire.

Il est défendu de dépouiller ces cadavres de leur peau.

§ 6. Tous les animaux autres que les chiens et les chats dont il est certain ou probable qu'ils se sont trouvés en contact avec des animaux atteints ou suspects d'être atteints de rage mais qui n'en présentent pas encore les symptômes doivent être aussitôt placés sous la surveillance de la police pour toute la période pendant laquelle le danger subsiste; cette période est de 6 mois pour les chevaux et les bovidés et de 3 mois pour les moutons et les chèvres.

Aussi longtemps qu'aucun symptôme suspect de rage ne se montre, il est permis de se servir de ces animaux, de les laisser dans les pâturages et de les abattre. Si on les abat, les parties de corps présentant des blessures ou des cicatrices suspectes doivent être enlevées de façon qu'elles ne puissent nuire.

Si des symptômes de rage se montrent, le possesseur de l'animal ou le mandataire du possesseur doit en pré-

venir tout de suite le bourgmestre. Les dispositions des §§ 3, 4 et 5, appropriées au cas présent, sont alors applicables à ces animaux.

§ 7. Si un chien atteint ou suspect d'être atteint de rage a circulé en liberté, les dispositions suivantes seront obligatoires et portées à la connaissance du public, par voie d'affiches, par les soins du gouverneur ou du commandant compétent:

1. Tous les chiens des communes situées dans un rayon de 15 km. autour de la commune contaminée, y compris tout le territoire de ces diverses communes, doivent être attachés ou enfermés.
2. Au lieu d'attacher ou d'enfermer ces chiens, on pourra les conduire en laisse à la condition de les munir d'une muselière en rapport avec leur forme et leur taille et qui les empêche de mordre.
3. Il est permis de continuer à se servir des chiens de trait à la condition qu'ils soient attelés solidement et munis d'une muselière réglementaire.
4. Il n'est permis de conduire les chiens hors du district suspect (zone de 15 km.) qu'avec l'autorisation du chef d'arrondissement.
5. Sur demande spéciale, le chef d'arrondissement peut autoriser l'emploi, sans laisse, de chiens de berger préposés à la garde d'un troupeau. On considérera comme troupeau un groupe de 6 animaux au moins.

Les chiens circulant librement contrairement aux prescriptions du présent arrêté seront saisis ou, si leur capture est impossible ou dangereuse, abattus sur place. Les chiens saisis et non suspects qui n'auront pas été réclamés dans un délai de 12 heures, seront aussi sacrifiés. En outre, les possesseurs des chiens circulant librement ou ne portant pas une muselière réglementaire seront punis conformément aux dispositions pénales édictées par le § 13.

§ 8. Le chef d'arrondissement peut, en faveur des chiens de police et des chiens de chasse, autoriser des dispenses valables pendant le temps qu'ils sont employés comme tels.

§ 9. Si la commune où un cas de rage a été constaté se trouve à moins de 15 km., de la limite de la province, on devra prévenir le gouvernement de la province limitrophe ou l'inspection voisine des étapes.

§ 10. Si plusieurs cas de rage ont été constatés dans une même région, le gouverneur peut étendre la zone suspecte jusqu'à la limite de 30 km. autour de la commune contaminée, et ordonner, dans les communes de la province non situées dans le district suspect, le port d'une muselière réglementaire pour tous les chiens circulant librement.

§ 11. Les dispositions édictées à la suite de la constatation, d'un cas de rage certain ou suspect restent obligatoires pendant 3 mois au moins, à dater du jour où le dernier cas a été constaté. Leur abrogation, publiée par voie d'affiches, est décidée par le gouverneur ou le commandant compétent, avec l'autorisation préalable du Gouverneur général.

§ 12. C'est avant tout aux communes qu'il incombe de faire exécuter le présent arrêté et de faire surveiller son application; les communes doivent en charger les personnes qui sont à leur service (agents de police, gardes champêtres, etc.) et sont obligées de tenir régulièrement un registre des chiens inscrits. Le bourgmestre doit signaler sans retard toutes les infractions au chef d'arrondissement compétent.

§ 13. Les infractions au présent arrêté seront punies d'une amende pouvant atteindre 1000 marcs ou d'un emprisonnement d'un an au plus. Les deux peines pourront aussi être appliquées simultanément. Les tribunaux

et autorités militaires allemands sont compétents pour juger ces infractions.

Bruxelles, le 6 octobre 1916.

G. G. IVc. 5409.

Verordening *** betreffend de bestrijding van de razernij.

§ 1. Losloopende honden moeten voorzien zijn van een halsband met een penning, waarin het volgnummer van het hondenregister en de naam van de gemeente, waar de bezitter zijn woonplaats heeft, geprent staan. De penning moet bij kleine honden 2 cm., bij grootere soorten 3 cm. middellijn hebben; hij mag uit koper, uit blik of uit een legeering van koper en zink vervaardigd zijn.

De bezitter ontvangt den penning van het gemeentebestuur, wanneer hij zijn hond aangeeft. Hij is verplicht aangifte te doen binnen drie dagen na het van kracht worden dezer Verordening of na het aanschaffen van een hond.

Honden die geen penning dragen, worden beschouwd als honden zonder meester en behandeld als de honden bedoeld in het 2de lid van § 7.

§ 2. Onverminderd de verplichting tot het dragen van een halsband en van een penning, moeten de honden, welke rondventers, marskramers, enz. begeleiden, hetzij personen die bedrijf rondtrekken (zigeuners), te allentijde een muilkorf dragen of aan de keten liggen of aan den leiband gehouden worden.

§ 3. Wanneer een hond verdachte teekens van razernij vertoont, moet de bezitter hem onmiddellijk dooden, of het dier in afwachting van het optreden van den burgemeester, die onverwijld moet verwittigd worden,

in een veilige plaats opsluiten, die onbevoegden niet kunnen openen.

§ 4. De burgemeester moet onmiddellijk den bevoegden veearts verwittigen; zoo deze, na een ter plaatse gedaan onderzoek, vaststelt of vermoedt dat het om een geval van razernij gaat, geeft hij den „Kreischef", den Gouvernementsveearts en den veeartstoeziener per telegram daarvan kennis.

De burgemeester moet het razend of het van razernij verdacht dier onmiddellijk laten dooden. Hetzelfde geschiedt met alle honden en katten, waarvan bewezen is of vermoed wordt, dat zij met razende dieren in aanraking geweest zijn. In elk geval moeten alle honden en katten die zich binnen de besmette hoeve bevinden, gedood worden.

Is een persoon door een van razernij verdachten *hond gebeten, zoo moet de hond, indien dit zonder gevaar kan geschieden, niet afgemaakt, maar tot de einduitkomst van het onderzoek door den aangenomen veearts opgesloten worden.*

§ 5. De lijken van afgemaakte of gestorven razende of van razernij verdachte honden, moeten veilig bewaard en tegen den invloed van het weer beschut worden, totdat een veearts ze onderzocht heeft.

Het is verboden zulke lijken te villen.

§ 6. Andere huisdieren als honden en katten, die met razende of van razernij verdachte dieren, zeker of vermoedelijk in aanraking geweest zijn, maar nog geen verschijnselen van razernij vertoonen, moeten onmiddellijk en zoolang er gevaar bestaat, het is te zeggen: 6 maand voor paarden en runderen en 3 maand voor schapen en geiten, onder bewaking der politie geplaatst worden.

Zoolang zij geen verschijnselen van razernij vertoonen, mogen zij benuttigd, ter weide gebracht en ge-

slacht worden. In geval van slachting moeten de gedeelten van het dier, die verdachte wonden of lidteekens vertoonen, verwijderd worden, zoodat zij geen gevaar meer opleveren.

Zoodra zich verschijnselen van razernij vertoonen, moet de bezitter of dezes vertegenwoordiger den burgemeester daarvan kennis geven. De §§ 3, 4 en 5 zijn dan dienovereenkomstig op deze dieren van toepassing.

§ 7. Heeft een razende of van razernij verdachte hond los rondgeloopen, zoo zijn de volgende schikkingen van kracht, welke door den bevoegden Gouverneur of Kommandant bij plakbrief ter kennis der bevolking zullen worden gebracht:

1. *Al de honden van de binnen een kring van 15 km. om de besmette plaats gelegen gemeenten, hun grondgebied innbegrepen, moeten worden vastgelegd, aan de ketting gehouden of opgesloten.*

2. *Met vastleggen gelijkgesteld is het houden van den hond aan den leiband wanneer hij daarenboven een muilkorf draagt, die naar vorm en grootte van het dier past en die het bijten onmogelijk maakt.*

3. *Trekhonden mogen gebezigd worden, op voorwaarde dat zij vast ingespannnen zijn en voorzien van een muilkorf, die aan het voorgeschreven model beantwoordt.*

4. *Het uitvoeren van honden buiten het gesperd gebied (kring van 15 km.), is alleen mits goedkeuring van den „Kreischef" toegelaten.*

5. *De „Kreischef" kan op bijzondere aanvraag het gebruiken van losloopende schapershonden tot het bewaken van kudden toestaan. Als kudde in dezen zin wordt beschouwd een verzameling van ten minste 6 dieren.*

De honden die in strijd met deze Verordening los rondloopen, worden gevangen of, indien dit onmogelijk

of gevaarlijk is, ter plaatse gedood. De gevangen honden, ook wanneer zij onverdacht zijn, worden eveneens afgemaakt, indien hun bezitter ze niet binnen 12 uur afgehaald heeft. Verder zullen op den bezitter van honden, die los rondloopen of niet voorzien zijn van een muilkorf volgens het voorgeschreven model, de onder § 13 vastgestelde strafbepalingen worden toegepast.

§ 8. De „Kreischef" kan voor de in den politiedienst gebezigde honden, evenals voor jachthonden, uitzondederingen toestaan voor den duur van het dienstgebruik.

§ 9. Is de plaats, waar een geval van razernij werd vastgesteld, minder dan 15 km. van de grens der provincie verwijderd, zoo moet het Gouvernement der aangrenzende Etappen-Inspektie verwittigd worden.

§ 10. Komen in dezelfde streek verscheidene gevallen van razernij voor, dan kan de Gouverneur het gesperd gebied tot 30 km. om de besmette plaats heen uitbreiden en, voor de buiten dit gebied gelegen gemeenten der geheele provincie, het dragen van een muilkorf volgens het voorgeschreven model voor alle losloopende honden bevelen.

§ 11. De bepalingen, uitgevaardigd nadat een zeker en verdacht geval van razernij is vastgesteld, blijven ten minste 3 maand na het voorkomen van het laatste geval van kracht. Zij kunnen slechts ingetrokken worden bij plakbrief van den bevoegden Gouverneur of Kommandant, na voorafgaande goedkeuring van den Generalgouverneur.

§ 12. De uitvoering dezer Verordening en het noodige toezicht daartoe is in de eerste plaats aan de gemeenten opgedragen; deze moeten daarmede de in haren dienst staande personenn (politieagenten, veldwachters, enz.) belasten en een geordend hondenregister houden. De burgemeester moet alle overtredin-

gen onverwijld den bevoegden „Kreischef" mededeelen.

§ 13. Overtredingen van deze Verordening worden met ten hoogste 1000 mark boete of met ten hoogste één jaar gevangenisstraf gestraft. Ook kunnen beide straffen tegelijk worden uitgesproken. Voor de rechtsvervolging zijn deDuitsche krijgsrechtbanken en krijgsoverheden bevoegd.

Brussel, den 6n Oktober 1916.
G. G. IVc. Nr. 5409.

VERORDNUNG, ***
betreffend Häute, Felle, Leder und Gerbstoffe.

Unter Aufhebung der Verordnung vom 20. November 1915, betreffend den Handel mit Grossviehhäuten, Kalb-, Schaf- und Ziegenfellen, Gerbstoffen und Leder (Ges. u. Ver. Bl. Nr. 145 S. 1349) wird Nachstehendes bestimmt:

§ 1. Alle am 15. Oktober 1916 im Gebiete des Generalgouvernements vorhandenen Vorräte von nachbezeichneten Waren sind bis ängstens 1. November 1916 bei der Kriegsleder A. G., Geschäftsstelle Brüssel, Anspachlaan 29, anzumelden:

a) Grossvieh- und Rosshäute, Fohlen-, Ponies- und Kalbfelle (auch bei nur einem Stück),

b) Schaf-, Ziegen- und Zickelfelle, bei mehr als 10 Stück einer Gattung,

c) Kanin-, Hasen-, Hunde- und Katzenfelle sowie rohe Felle von Wild aller Art, bei mehr als 25 Stück einer Gattung,

d) fertig gegerbtes Leder aller Art, soweit die Mengen für je eine Sorte bei Gewichtsware 100 kg, bei Mass- und Stückware 30 Stück übersteigen, ferner alle in Gerbung oder Zurichtung befindlichen Leder,

e) Gerbrinden, Gerbhölzer, Gerbextrakte und Gerbrühen.

§ 2. Zur Anmeldung verpflichtet sind alle Personen und Firmen, die Waren der in § 1 bezeichneten Art und Menge am 15. Oktober 1916 in Gewahrsam haben, ohne Rücksicht darauf, ob sie Eigentümer derselben sind oder nicht.

Wer Waren der in § 1 bezeichneten Art in seinen Räumen hat, ohne dass ihm an denselben der Gewahrsam zusteht, hat von dem Vorhandensein der Waren der Kriegsleder A. G., Geschäftsstelle Brüssel, Anzeige zu erstatten.

§ 3. Die Anmeldungen (§ 2 Abs. 1) haben gegetrennt nach Gattung und Sorte unter Angabe der Mengen auf Formblättern zu erfolgen, die bei der Geschäftsstelle der Kriegsleder A. G., Brüssel, unentgeltlich zu erhalten sind.

§ 4. Wer nach dem 15. Oktober 1916 den Gewahrsam von Waren der in § 1 bezeichneten Art und Menge erlangt, hat diese spätestens innerhalb 30 Tagen in gleicher Weise anzumelden.

§ 5. Abgesehen von den in §§ 6 und 7 vorgesehen Fällen ist jedes Rechtsgeschäft über die anmeldepflechtigen Waren und deren Verbringen an einen anderen Ort verboten.

Jede Art von Lohngerbungn ist untersagt.

§ 6. Zum Ankauf der anmeldepflichtigen Waren sind allein die Kriegsleder A. G., Geschäftsstelle Brüssel, und die vom Verwaltungschef, Abteilung für Handel und Gewerbe, ermächtigten Händler und Händlervereinigungen berechtigt. Diese Händler und Händlervereinigungen haben die von ihnen angesammelten Waren der Kriegsleder A. G. zum Ankauf zur Verfügung zu stellen.

Gelingt der freihändige Ankauf nicht, so können

die betreffenden Waren durch das Generalgouvernement, Sektion K. R., enteignet werden; in diesem Falle erhält der Ablieferer nach dem Abtransport einen Empfangsschein über Art. und und Menge der abgelieferten Ware; über die Entschädigung entscheidet die Reichsentschädigungskommission nach den bestehenden Grundsätzen.

§ 7. Gewerbetreibende, die anmeldepflichtige Waren im eigenen Betriebe verarbeiten, dürfen bis auf weiteres ihren Vorräten nur jene Mengen entnehmen, die zur Weiterführung des Betriebes im derzeitigen Umfange notwendig sind.

Im übrigen sind Rechtsgeschäfte über anmeldepflichtige Waren nur soweit erlaubt, als die Verfügung in einem Freigabeschein zugelassen ist; der Freigabeschein wird vom Verwaltungschef, Abteilung für Handel und Gewerbe, erteilt; Gesuche um Freigabescheine sind bei der Kriegsleder A. G., Geschäftsstelle Brüssel, einzureichen.

§ 8. Wer den Vorschriften dieser Verordnung vorsätzlich oder grobfahrlässig zuwiderhandelt, wird, falls nicht nach einem anderen Strafgesetz höhere Strafe verwirkt ist, mit Gefängnis bis zu einem Jahr und Geldstrafe bis zu 20 000 Mark oder mit einer dieser Strafen bestraft. Daneben ist die Einziehung derjenien Gegenstände, auf die sich die strafbare Handlung bezieht, zulässig; bei vorsätzlichen Zuwiderhandlungen muss auf Einziehung erkannt werden.

Der Versuch ist strafbar.

§ 9. Zuständig sind die deutschen Militärgerichte und Militärbefehlshaber.

Brüssel, den 10. Oktober 1916.

C. C. IV A. 16116.

Arrêté * concernant les cuirs en poil, peaux, cuirs et matières tannantes.**

J'abroge mon arrêté du 20 novembre 1915, concernant le commerce des peaux du gros bétail, des peaux de veaux, moutons et chèvres, des matières tannantes et des cuirs (Bull. off. des lois et arr., no. 145, p. 1349) et arrêté ce qui suit:

§ 1er. Tous les stocks des marchandises ci-après désignées, se trouvant le 15 octobre 1916 dans le territoire du Gouvernement général, doivent être déclarés le 1er novembre au plus tard à la „Kriegsleder A. G.", Bureau de Bruxelles, 29, boulevard Anspach:

a) cuirs en poil et cuirs de cheveaux, peaux de poulains, de poneys et de veaux; la déclaration est obligatoire même pour une seule pièce;

b) peaux de moutons, de chèvres, de chevrettes, si le stock dépasse 10 pièces par catégorie;

c) peaux de lapins, de lièvres, de chiens et de chats et peaux brutes de gibier quelconque, si le stock dépasse 25 pièces par catégorie;

d) cuirs tannés (produits finis) de toute sorte, si le stock dépasse soit 100 kg. pour chaque sorte de marchandise vendue au poids, soit 30 pièces pour chaque sorte de marchandise vendue au mètre ou à la pièce; en outre, tous les cuirs en tannerie ou en corroyage;

e) écorces et bois servant au tannage, extraits tanniques et jus de tannage.

§ 2. Sont tenues de déclarer, toutes les personnes et entreprises qui, le 15 octobre 1916, ont la garde des marchandises rentrant dans les catégories visées et depassant les quantités désignées au § 1er, peu importe que ces personnes ou ces entreprises soient ou non propriétaires desdites marchandises.

Quiconque a dans ses locaux des marchandises du genre indiqué au § 1er sans en avoir la garde, doit en signaler la présence à la „Kriegsleder A. G.", Bureau de Bruxelles.

§ 3. La déclaration (§ 2, 1er alinéa) devra se faire à l'aide de formules spéciales qui indiqueront les quantités de marchandises de chaque catégorie et de chaque sorte; ces formules seront délivrées gratuitement sur demande par le Bureau de Bruxelles de la „Kriegsleder A. G.".

§ 4. Quiconqee, après le 15 octobre 1916, prendra en sa garde des marchandises du genre visé et dépassant les quantités désignées au § 1er devra les déclarer de même, au plus tard dans les 30 jours.

§ 5. Abstraction faite des cas prévus aux §§ 6 et 7, toute transaction juridique ayant pour abjet les marchandises déclarées ou à déclarer et leur transport d'un lieu dans un autre sont interdits.

Tout tannage à façon est interdit.

§ 6. Ont seuls le droit d'acheter les marchandises soumises à la déclaration: la „Kriegsleder A. G.", Bureau de Bruxelles, et les marchands et associations de marchands qui y sont autorités par le Chef de l'administration civile, Section du commerce et de l'industrie (Verwaltungschef, Abteilung für Handel und Gewerbe). Lesdits marchands et associations sont tenus de mettre les marchandises recueillies par eux à la disposition de la „Kriegsleder A. G.", qui pourra les acheter.

Si ces marchandises ne peuvent s'acheter à l'amiable, elles pourront être expropriées par la Section K. R. du Gouvernement général; dans ce cas, le cédant recevra, après la livraison et le transport de ses marchandises, un reçu indiquant le genre et la quantité de la marchandise livrée: „Reichsentschädigungskommis-

sion" (Commission impérale pour le règlement des indemnités) décidera au sujet de l'indemnité, conformément aux règles en vigueur.

§ 7. Jusqu'à nouvel ordre, les industriels et artisans qui, dans leur propre exploitation, travaillent les marchandises déclarées ou à déclarer ne peuvent enlever à leurs stocks que les quantités dont ils ont besoin pour continuer leur exploitation dans la même mesure qu'à présent.

Abstraction faite de la disposition précédente, toute transaction juridique ayant pour object des marchandises déclarées ou à déclarer n'est permise que pour autant qu'un permis de vente (Freigabesschein) autorise de disposer desdites marchandises; le permis de vente est délivré par le Chef de l' administration civile, Section du commerce et de l' undustrie; les demandes concernant les permis de vente doivent être remises à la „Kriegsleder A. G.", Bureau de Bruxelles.

§ 8. Quiconque, intentionnellement ou par grave négligence, aura enfreint les dispositions du présent arrêté, sera puni soit d'une peine d'emprisonnement d'un an au plus et d'une amende pouvant atteindre 20 000 marcs, soit d'une de ces deux peines à l'exclusion de l'autre, à moins qu'une autre loi pénale ne prescrive und peine plus élevée. En outre, on pourra confisquer les produits qui aurant formé l'objet de l'infraction; lorsque l'infraction aura été commise intentionnellement, la confiscation devra être prononcée.

Toute tentative d'infraction est punissable.

§ 9. Les tribunaux et commandants militaires allemands sont compétents pour juger les infractions au présent arrêté.

Bruxelles, le 10 Octobre 1916.
C. C. IV. A. 16116.

Verordening * betreffend huiden, vellen, leder en looistoffen.**

Onder opheffing mijner Verordening van 20 November 1915 „betreffend den handel in huiden van grootvee, kalfs-, schapen- en geitenvellen, looistoffen en leder" (Wet- en Verordeningsblad nr. 145, bl. 1349) bepaal ik het navolgende:

§ 1. Al de stapels van hieronder vermelde waren, die op 15 Oktober 1916 binnnen het gebied van het Generalgouvernement voorhanden zijn moeten ten laatste op 1 November 1916 bij de „Kriegsleder A. G.", kantoor te Brussel, Anspachlaan 29, aangegeven worden:

a) *huiden van grootvee en paardenvellen, vellen van veulens, pony's en kalveren (zelfs wanneer slechts één stuk voorhanden is),*

b) *vellen van schapen, geiten en geitjes, wanneer meer dan 10 stuk van één zelfde soort voorhanden zijn,*

c) *konijne-, haze-, honde- en kattevellen, evenals ruwe vellen van allerhande wild, wanneer meer dan 25 stuk van één zelfde soort voorhanden zijn.*

d) *allerhande looigaar leder, indien de stapel meer dan 100 kg. bedraagt van elke soort, voor waren die per gewicht worden verkocht of, voor waren die per meter of per stuk worden verkocht, uit meer dan uit 30 stuk van elke soort bestaat; verder alle nog in de looierij (huidevetterij) of in bewerking zijnde leder,*

e) *looischors (run), looihout, looiextrakt en looijus.*

§ 2. Alle personen en ondernemingen die op 15 Oktober 1916 waren der onder § 1 vermelde soort en in de aldaar aangeduide hoeveelheid in bewaring hebben, zijn verplicht aangifte te doen om het even of zij van deze waren eigenaar zijn of niet.

Wie waren der onder § 1 vermelde soort in zijn lokalen heeft, zonder dat hij met de bewaring er van belast is, moet van de aanwezigheid dezer waren aan de „Kriegsleder A. G.", kantoor te Brussel kennis geven.

§ 3. De belanghebbenden moeten hun aangifte (§ 2, lid 1) afzonderlijk volgens aard en soort, onder aanduiding van de hoeveelheid doen, op formulieren, die de „Kriegsleder A. G.", kantoor te Brussel, daartoe kosteloos verkrijgbaar stelt.

§ 4. Wie na den 15n Oktober 1916 waren van de onder § 1 vermelde soort en in de aldaar aangeduide hoeveelheid in bewaring krijgt, moet die ten laatste binnen 30 dagen op dezelfde wijze aangeven.

§ 5. Buiten de onder §§ 6 en 7 voorziene gevallen, is elke rechtszakelijke beschikking over de aan te geven waren, alsook het overbrengen van deze waren van een plaats naar een andere verboden.

Het is verboden op stuk te looien.

§ 6. Alleen de „Kriegsleder A. G.", kantoor te Brussel, en de door het Hoofd van het burgerlijk bestuur, afdeeling voor handel en nijverheid (Verwaltungschef, Abteilung für Handel und Gewerbe) gemachtigde handelaars en vereenigingen van handelaars hebben het recht aan te geven waren aan te koopen.

Deze handelaars en vereenigingen van handelaars moeten de waren, die zij bijeengebracht hebben, ten koope ter beschikking stellen van de „Kriegsleder A. G.".

Komt geen onderhandsche aankoop tot stand, zoo kan het Generalgouvernement, sectie K. R., de betreffende waren onteigenen; in dit geval ontvangt de leveraar, na het vervoer der waren, een ontvangstbewijs (Empfangsschein) over de soort en de hoeveelheid van het geleverde. De „Reichsentschädigungskommission „(Rijkskommissie tot regeling der schadeloos-

stellingen) beslist volgens de bestaande grondregelen over de schadeloosstelling.

§ 7. Nijveraars en ambachtslieden, die aan te geven waren in hun eigen bedrijf verwerken, mogen voorshands van hun voorraad maar zooveel afnemen, als tot het voortzetten van hun bedrijf in den bestaanden omvang vereischt is.

Voor het overige is elke rechtszakelijke beschikking over aan te geven waren slechts dan geoorloofd, wanneer een vrijgavebrief (Freigabeschein) toelating geeft er over te beschikken. Het Hoofd van het burgerlijk bestuur, afdeeling voor handel en nijverheid, levert dezen vrijgavebrief af; aanvragen betreffend de vrijgavebrieven moeten tot de „Kriegsleder A. G.", kantoor te Brussel, gericht worden.

§ 8. Wie de voorschriften dezer Verordening opzettelijk of uit grove nalatigheid overtreedt, wordt, bijaldien volgens een andere strafwet geen hoogere straf is voorzien, met ten hoogste één jaar gevangenis en ten hoogste 20,000 mark boete of met één van deze straffen gestraft. Bovendien kunnen de voorwerpen, waarop de strafbare handeling betrekking heeft, verbeurdverklaard worden; bij opzettelijke overtredingen moet de verbeurdverklaring worden uitgesproken. De poging tot overtreding is strafbaar.

§ 9. Bevoegd tot oordeelvellen zijn de Duitsche krijgsrechtbanken en krijgsbevelhebbers.

Brussel, den 10n Oktober 1916.

C. C. IV A 16116.

VERORDNUNG,
betreffend die Arbeitszeit der Schuhwaren-Fabriken.

Art. 1. In Schuhwaren-Fabriken darf höchstens

während 24 Stunden in jeder Kalenderwoche gearbeitet werden.

Die Vorschriften über die Beschränkung der Frauen- und Kinderarbeit bleiben unberührt.

Art. 2. Der Verwaltungschef bei dem Generalgouverneur in Belgien ist ermächtigt, Ausnahmen von der Bestimmung des Artikels 1 Absatz 1 zu gestatten; dabei darf jedoch eine Höchstarbeitszeit von 105 Stunden innerhalb eines Monats nicht überschritten werden.

Dem Gesuch um Ausnahme ist ein Betriebsplan anzuschliessen, aus dem Art der Arbeit, die Einteilung der Arbeitszeit und die Zahl der Arbeiter für den Zeitraum, auf den sich die Ausnahme erstrecken soll, ersichtlich ist.

Art. 3. Gewerbetreibende (Geschäftsinhaber, Betriebsleiter usw.), die den die Arbeitszeit einschränkenden Vorschriften dieser Verordnung zuwiderhandeln, werden mit Gefängnis bis zu einem Jahr und mit Geldstrafe bis zu 20 000 M oder mit einer dieser Strafen bestraft.

Zuständig sind die deutschen Militärgerichte und Militärbefehlshaber.

Art. 4. Diese Verordnung tritt am 16. Oktober in Kraft.

Brüssel, den 10. Oktober 1916.

C. C. IV*a*. 16117.

Arrêté concernant la durée de la journée de travail dans les fabriques de chaussures.

Art. 1er. Dans les fabriques de chaussures, il n'est permis de travailler que pendant 24 heures au plus par semaine.

Les dispositions restrictives applicables au travail des femmes et des enfants restent en vigueur.

Art. 2. Le Chef de l'administration civile (Verwaltungschef) près le Gouverneur général en Belgique est autorisé à accorder des dispenses à la prescription de l'article 1er, 1er alinéa; toutefois, le total des heures de travail ne devra pas dépasser 105 heures par mois.

Les demandes de dispense doivent être accompagnées d'un tableau d'exploitation faisant ressortir le genre des travaux, la division des journées de travail et le nombre des ouvriers auxquels la dispense s'appliquerait.

Art. 3. Les industriels (propriétaires, directeurs, etc.) qui auront enfreint les présentes dispositions restreignant la durée de la journée de travail, seront punis soit d'une peine d'emprisonnement d'un an au plus et d'une amende pouvant aller jusqu'à 20 000 marcs, soit d'une de ces deux peines à l'exclusion de l'autre.

Les tribunaux et commandants militaires allemands sont compétents pour juger les infractions au présent arrêté.

Art. 4. Le présent arrêté entrera en vigueur le 16 octobre 1916.

Bruxelles, le 10 octobre 1916.

C. C. IV A. 16117.

Verordening betreffend den arbeidsduur in de schoenwarenfabrieken.

Art. 1. In schoenwarenfabrieken mag ten hoogste gedurende 24 uren per kalenderweek gewerkt worden.

De voorschriften op de beperking van vrouwen- en kinderarbeid blijven van kracht.

Art. 2. Het Hoofd van het burgerlijk bestuur (Verwaltungschef) bij den Generalgouverneur in België

is gemachtigd uitzonderingen toe te staan op de bepaling van artikel 1, lid 1. De arbeidsduur mag evenwel in den loop van één maand niet meer dan 105 uren bedragen.

Ieder aanvraag voor uitzonderingen moet vergezeld gaan van een bedrijfsplan, waaruit de aard van het werk, de indeeling van de werkuren en het aantal werklieden blijkt voor de tijdruimte, gedurende dewelke de uitzonderingen zullen gelden.

Art. 3. Nijveraars (eigenaars, werkbestuurders, enz.), die vorenstaande Verordening, wat betreft de voorschriften op de beperking van den arbeidsduur, overtreden, worden met ten hoogste één jaar gevangenis en met ten hoogste 20.000 mark boete, of met een van deze beide straffen gestraft.

De Duitsche krijgsrechtbanken en krijgsbevelhebbers zijn tot oordeelvellen bevoegd.

Art. 4. Deze Verordening wordt met ingang van 16 Oktober van kracht.

Brussel, den 10n Oktober 1916.

C. C. IVa 16117.

VERFÜGUNG.

In Gemässheit des Artikels 12 des Gesetzes vom 10. April 1890/3. Juli 1891 über die Verleihung der akademischen Grade und das Programm der Universitätsexamina;

In Gemässheit der königlichen organischen Verordnung, betreffend die mit der Universität Gent verbunden technischen Schulen;

In Gemässheid des organischen Reglements dieser Schulen;

In Erwägung, dass die gegenwärtigen Umstände es erfordern, für das Jahr 1916 den Artikel 8 der

Verordnung und den Artikel 12 des Reglements aufzuheben;

Wird auf den Vorschlalg des Kurators der Universität Gent, Direktors der Schule für bürgerliche Baukunde,

verfügt:

Art. 1. Die Kommission, welche in der Examensperiode im Oktober 1916 die Prüfungen an der mit der Universität Gent verbundenen Schule für bürgerliche Baukunde für die Kandidaten vornehmen wird, welche den gesetzlichen Grad als Ingenieur-Kandidat erwerben wollen, setzt sich wie folgt susammen:

Herr *E. Haerens*, Direktor der Schule für bürgerliche Baukunde Vorsitzender.
Herr *F. Brulez*, Universitätsprofessor.
Herr *F. A. Vollgraff*, „
Herr *Menzerath*, „
Herr *P. L. Tack*, „
Herr *A. Vlamynck*, Universitätsdozent.

Nach Wahl des Examinanten wird die Prüfung in vlämischer oder französischer Sprache abgehalten. Herr Tack wird die Kandidaten prüfen, die einen vlämischen Aufsatz, Herr Menzerath diejenigen, welche einen französischen Aufsatz abfassen.

Art. 2. Die Kommission wählt aus ihrer Mitte einen Sekretär.

Art. 3. Die Examina beginnen in der Schule für bürgerliche Baukunde am Montag, den 30. Oktober 1916, um 9 Uhr morgens.

Die Einschreibungen werden in derselben Schule (Institut der Wissenschaften) entgegengenommen.

Art. 4. Im Falle der Verhinderung eines Mitgliedes der Kommission sorgt der Kurator der Univer-

sität Gent, Direktor der Schule für bürgerliche Baukunde, der mit der Ausführung dieser Verfügung beauftragt wird, für Ersatz.

Brüssel, den 11. Oktober 1916.

C. C. III*b* 1038.

ARRÊTÉ.

Vu l'article 12 de la loi du 10 avril 1890—3 juillet 1891 sur la collation des grades académiques et le programme des examens universitaires;

Vu l'arrêté royal organique des écoles du génie civil et des arts et manufactures annexées à l'université de Gand;

Vu le règlement organique de ces écoles;

Considérant que les circonstances nécessitent, en 1916, une dérogation aux articles 8 dudit arrêté et 12 règlement précité;

Sur la proposition de M. l'Administrateur-Inspecteur de Gand, directeur de l'école préparatoire du génie civil;

j'arrête:

Le jury chargé de procéder, dans la session d'octobre 1916, à l'école préparatoire du génie civil annexée à l'Université de Gand, à l'épreuve préparatoire pour les élèves qui aspirent au grade légal de candidat ingénieur, est constitué de la manière suivante:

(Voir les noms ci-dessus.)

Aux choix des récipiendaires, l'examen sera subi en flamand ou en français. M. Tack, examinera les élèves qui feront une composition flamande et M. Menzerath, ceux qui feront une composition française.

Art. 2. Le jury nommera, dans son sein, un secrétaire.

Art. 3. La session s'ouvria à l'école préparatoire, le lundi 30 octobre 1916, à 9 heures du matin.

Les inscriptions seront reçues à ladite école (Institut des sciences).

Art. 4. En cas d'empêchement de l'un des membres du jury, M. l'Administrateur-Inspecteur de l'Université de Gand, directeur de l'école préparatoire du génie civil, chargé de l'exécution du présent arrêté, pourvoira à son remplacement.

Bruxelles, le 11 octobre 1916.
C. C. III*b* 1038.

BESCHIKKING.

Gezien artikel 12 der wet van 10 April 1890-3 Juli 1891 aangaande het toekennen der academische graden en het programma der Universiteitsexamens;

Gezien het koninklijk Besluit tot inrichting der aan de Gentsche Universiteit toegevoegde scholen voor burgerlijke bouwkunde, kunsten en fabriekwezen;

Gezien het inrichtingsreglement van bedoelde scholen;

Overwegende dat de huidige omstandigheden, eene afwijkingen van de artikelen 8 van gemeld besluit en 12 van vermeld reglement vorderen:

Op voorstel van den heer Beheerder-Opziener der Gentsche Universiteit, bestuurder van de voorbereiden school voor burgerlijke bouwkunde:

beschik ik:

De jury gelast met het afnemen, in den zittijd der maand October 1916, van het ingangsexamen tot de voorbereidende school voor burgerlijke bouwkunde (wettelijke graad) gehecht aan de Universiteit te Gent, is samengesteld als volgt:

Voor de namen zie hierboven.

Naar keus der recipiendi, mag het examen afgelegd worden in het Nederlandsch of in het Fransch.

De heer Tack zal de leerlingen, die een Nederlandsch opstel maken, en de heer Menzerath deze die een Fransch opstel maken ondervragen.

Art. 2. De jury benoemt, in haar midden, eenen secretaris.

Art. 3. De zitting wordt op Maandag 30 October 1916, te 9 uur 's morgens, in het gebouw der voorbereidende school, geopend.

De inschrijvingen worden in gemelde school (Instituut der Plateaustraat, te Gent) aanvaard.

Art. 4. In geval een jurylid verhinderd is, zal de heer Beheerder-Opziener der Universiteit te Gent, bestuurder der voorbereidende school van burgerlijke bouwkunde, belast met de uitvoering van deze beschikking, in diens vervanging voorzien.

Brussel, den 11n Oktober 1916.

C. C. IIIb 1038.

VERFÜGUNG.

In Gemässheit der königlichen organischen Verordnung, betreffend die mit der Universität Gent verbunden technischen Schulen;

In Gemässheit des organischen Reglements dieser Schulen;

In Erwägung, dass die gegenwärtigen Umstände es erfordern, für das Jahr 1916 den Artikel 8 der Verordnung und den Artikel 12 das Reglements aufzuheben;

Wird auf den Vorschlalg des Kurators der Unisität Gent, Direktor der technischen Spezialschulen.

verfügt:

Art. 1. Die Kommission, welche in der Examensperiode im Oktober 1916 die Prüfungen an den wissenschaftlichen Abteillungen der mit der Universität Gent verbundenen technischen Spezialschulen für die Kandidaten vornehmen wird, setzt sich wie folgt zusammen:

Herr *E. Haerens*, Direktor der technische Spezialschulen, Vorsitzender.
Herr *F. Brulez*, Universitätsprofessor.
Herr *F. A. Vollgraff*, „
Herr *Menzerath*, „
Herr *P. L. Tack*, „
Herr *A. Vlamynck*, Universitätsdozent.

Nach Wahl des Examinanten wird die Prüfung in vlämischer oder französischer Sprache abgehalten. Herr Tack wird die Kandidaten prüfen, die einen vlämischen Aufsatz, Herr Menzerath diejenigen, welche einen französischen Aufsatz abfassen.

Art. 2. Die Kommission wahlt aus ihrer Mitte einen Sekretär.

Art. 3. Die Examina beginnen in den technischen Spezialschulen am Montag, den 30. Oktober 1916, um 9 Uhr morgens.

Die Einschreibungen werden in derselben Schule (Institut der Wissenschaften) entgegengenommen.

Art. 4. Im Falle der Verhinderung eines Mitgliedes der Kommission sorgt der Kurator der Universität Gent, Direktor der technischen Speziallschulen, der mit der Ausführung dieser Verfügung beauftragt wird, für Ersatz.

Brüssel, den 11. Oktober 1916.
C. C. III*b* 1039.

ARRÊTÉ.

Vu l'arrêté royal organique des écoles du génie civil et des arts et manufactures annexées à l'Université de Gand;

Vu le règlement organique de ces écoles;

Considérant que les circonstances nécessitent, en 1916, une dérogation aux articles 8 dudit arrêté et 12 du règlement précité;

Sur la proposition de M. l'Administrateur-Inspecteur de l'Université de Gand, direteur des écoles préparatoires du génie civil et des arts et manufactures,

j'arrête:

Art. 1er. Le jury chargé de procéder, dans la session d'octobre 1916, aux examens d'admission dans les sections scientifiques des écoles préparatoires du génie civil et des arts et manufactures annexées à l'Université de Gand, est constitué de la manière suivante:

(Voir les noms ci-dessus).

Au choix des récipiendaires, l'examen sera subi en flamand ou en français. M. Tack examinera les élèves qui feront une composition flamande et M. Menzerath ceux qui feront une composition française.

Art. 2. Le jury nommera, dans son sein, un secrétaire.

Art. 3. La session s'ouvrira à l'école préparatoire le lundi 30 octore 1916 à 9 heures du matin.

Les inscriptions seront reçues à ladite école (Institut des sciences).

Art. 4. En cas d'empêchement de l'un des membres du jury, M. l'Administrateur-Inspecteur de l'Université de Gand, directeur des écoles préparatoires du génie civil et des arts et manufactures, chargé de

l'exécution du présent arrêté, pourvoira à son remplacement.

Bruxelles, le 11 octobre 1916.
C. C. III*b* 1039.

BESCHIKKING.

Gezien het inrichtingsreglement van bedoelde scholen;

Overwegende dat de huidige omstandigheden, eene afwijking van de artikelen 8 van gemeld besluit en 12 van gemeld reglement vorderen;

Op voorstel van heer Beheerder-Opziener der Gentsche Universiteit, bestuurder van de voorbereidende scholen voor burgerlijke bouwkunde, kunsten en fabriekwezen;

beschik ik:

De jury gelast met het afnemen, in den zittijd der maand October 1916, van het ingangsexamen tot de voorbereidende scholen voor burgerlijke bouwkunde, kunsten en fabriekwezen (academische graad), gehecht aan de Universiteit te Gent, is samengestelld als volgt:

Voor de namen zie hierboven.

Naar keus der recipiendi, mag het examen afgelegd worden in het Nederlandsch of in het Fransch.

De heer Tack zal de leerlingen, die een Nederlandsch opstel maken, en de heer Menzerath deze die een Fransch opstel maken ondervragen.

Art. 2. De jury benoemt, in haar midden, eenen secretaris.

Art. 3. De zitting wordt op Maandag 30 October

1916, te 9 uur 's morgens, in het gebouw der voorbereidende school, geopend.

De inschrijvingen worden in gemelde school (Instituut der Plateaustraat, te Gent) aanvaard.

Art. 4. In geval een jurylid verhinderd is, zal de heer Beheerder-Opziener der Universiteit te Gent, bestuurder der voorbereidende scholen voor burgerlijke bouwkunde, kunsten en fabriekwezen, belast met de uitvoering van dit besluit, in diens vervanging voorzien.

Brussel, den 11n Oktober 1916.

C. C. III b *1039.*

VERORDNUNG.

In Anbetracht,

dass durch Verordnung vom 15./17. März 1916 die niederländische Sprache als Unterrichtssprache an der Universität Gent eingeführt worden ist,

dass eine Anzahl von Professoren der Universität Gent es abgelehnt hat oder ausserstande ist, die in niederländischer Sprache zu haltenden Vorlesungen wieder aufzunehmen, sich aus diesem Grunde nicht im aktiven Dienst befindet und deshalb zu ersetzen ist,

dass andererseits die Zahl der Professoren für jede Fakultät der Staatsuniversitäten durch Artikel 10 des organischen Gesetzes über den höheren Unterricht vom 15. Juli 1849, abgeändert durch die Gesetze vom 22. Mai 1882, vom 22. Mai 1892, vom 30. Juni 1893 und vom 1. Juli 1896, festgesetzt ist,

wird mit Wirkung vom 15. Juli 1916 an verordnet:

Einziger Artikel.

Bei der Anwendung des Artikels 10 des Gesetzes vom 15. Juli 1849, abgeändert durch die vorgenannten 4 Gesetze, kommen allein die im aktiven Dienst befindlichen Professoren in Betracht.

A. H. Q., den 30. September 1916.
C. C. III*b* 717.

ARRÊTÉ.

Considérant:

que par arrêté du 15/17 mars 1916 la langue néerlandaise est devenue la langue véhiculaire de l'enseignement à l'Université de Gand, qu'un certain nombre de professeurs de l'Université de Gand, qui ont refusé ou bien qui ne sont pas en mesure de reprendre les cours se donnant désormais en langue néerlandaise, ne sont plus, par ce fait, en activité de service et doivent donc être remplacés.

que, d'autre part, le nombre des professeurs dans chaque faculté des Universités de l'État est fixé par l'article 10 de la loi organique de l'enseignement supérieur du 15 juillet 1849, modifiée par les lois des 22 mai 1882, 22 mai 1892, 30 juin 1893 et 1er juillet 1896

il est arrêté, avec effet rétroactif au 15 juillet 1916:

Article unique.

Pour l'application de l'article 10 de la loi du 15 juillet 1849, modifée par les 4 lois précitées, n'entrent en ligne de compte que le professeurs en activité de service.

A. H. Q., le 30 Septembre 1916.
C. C. III*b* 717.

VERORDENING.

Overwegende,

dat bij Verordening van 15/17 Maart 1916 de Nederlandsche taal als voertaal bij het onderwijs ter Universiteit Gent ingevoerd werd,

dat een aantal professoren der Universiteit Gent, die geweigerd hebben of er niet toe in staat zijn de in de Nederlandsche taal te geven leergangen te hervatten, op grond hiervan niet meer in werkelijken dienst zijn en dus dienen vervangen.

dat, anderdeels, het getal professoren voor iedere faculteit der Staatsuniversiteiten bij artikel 10 der wet tot regeling van het hooger onderwijs van 15 Juli 1849, zooals die door de wetten van 22 Mei 1822, 22 Mei 1892, 30 Juni 1893 en 1 Juli 1896 gewijzigd werd, is vastgesteld.

wordt, met ingang van 15 Juli 1916, verordend:

Eenig artikel.

Bei de toepassing van artikel 10 der wet van 15 Juli 1849, zooals die door de voormelde 4 wetten gewijzigd werd, komen alleen de in werkelijken dienst zijnde professoren in aanmerking.

A. H. Q., den 30n September 1916.

C. C. IIIb 717.

VERORDNUNG, ***

betreffend die Sicherstellung der Versorgung der belgischen Zivilbevölkerung mit Kartoffeln.

In Abänderung des Artikels 1 meiner Verordnung vom 29. Januar 1916, betreffend die Sicherstellung der Versorgung der belgischen Zivilbevöl-

kerung mit Kartoffeln (Ges. u. Verordn. Bl. Nr. 173, Seite 1563), bestimme ich:

1.) Die tägliche Kartoffelabgabe an Schweine ist auf höchstens 1 kg. für jedes Schwein zu zu bemessen. Der Verwaltungschef bei dem General-Gouverneur ist ermächtigt, nähere Anordnungen hinsichtlich der Durchführung dieser Verordnung zu treffen.

2.) Das Verbot Kartoffeln an andere Tiere als Schweine zu verfüttern, bleibt ebenso wie die Artikel 2 bis 5 der Verordnung vom 29. Januar d. J. in Kraft.

Brüssel, den 14. Oktober 1916.

C. C. VII 10603.

Arrêté * concernant certaines mesures destinées à assurer l'approvionnement en pommes de terre de la population civile belge.**

Par dérogation à l'art.. 1er de mon arrêté du 29 janvier 1916 concernant certaines mesures destinées à assurer l'approvisonnement en pommes de terre de la population civile belge (Bull. off. des lois et arr. n°. 173, page 1563), j'arrêté ce qui suit:

1) La ration journalière de pommes de terre attribuée aux porcs est de 1 kg. au plus par porc. Le Chef de l'administration civile (Verwaltungschef) près le Gouverneur général est autorisé à prendre des dispositions spéciales en vue de l'exécution du présent arrêté.

2) L'interdiction de donner des pommes de terre en nourriture à d'autres animaux qu'aux porcs, ainsi que les articles 2 à 5 de l'arrêté du 29 janvier dernier restent en vigueur.

Bruxelles, le 14 octobre 1916.

C. C. VII 10603.

Verordening * betreffend het verzekeren van de bevoorrading der burgerlijke bevolking met aardappelen.**

Ter wijziging van artikel 1 mijner Verordening van 29 Januari 1916, betreffend het verzekeren van bevoorrading der burgerlijke bevolking met aardappelen (Wet- en Verordeningsblad, nr. 173, bl. 1563), bepaal ik het navolgende:

1. Aan ieder varken mag niet meer dan 1 kg. aardappelen per dag vervoederd worden. Het Hoofd van het burgerlijk bestuur (Verwaltungschef) bij den Generalgouverneur is gemachtigd, met het oog op de uitvoering van deze Verordening, nadere schikkingen te treffen.

2. Het verbod om aan andere dieren dan aan varkens aardappelen te vervoederen, evenals de artikels 2, 3, 4 en 5 uit de Verordening van 29 Januari 1916, blijven van kracht.

Brussel, den 14n Oktober 1916.

C. C. VII 10603.

VERORDNUNG, ***
betreffend Abänderung der Verordnung vom 22. August 1916 (Ges. u. Ver. Bl. S. 2559).

Einziger Artikel.

Art. 9 der Verordnung vom 22. August 1916, betreffend die Regelung des Verkehrs mit Butter wird aufgehoben.

Zuwiderhandlungen gegen die Verordnungen vom 22. August 1916 (Ges. u. Bl. Seite 2559), vom

16. Juli 1916 (Ges. u. Ver. Bl. 2411) und vom 26. Juli 1916 (Ges. u. Ver. Bl. S. 2459) werden mit Haft oder Gefängnis bis zu einem Jahre oder mit Geldstrafe bis zu 10 000 Mark bestraft. Auf beide Strafarten kann nebeneinander erkannt werden. Auch kann auf Einziehung der Ware zugunsten des Staatskommissars des belgischen Buttervertriebsverbandes erkannt werden, der sie für die Zivilbevölkerung verwenden wird.

Zuständig sind die Militärgerichte und Militärbefehlshaber.

Brüssel, den 18. Oktober 1916.

C. C. VII 9693.

Arrêté * modifiant l'arrêté du 22 août 1916 (Bull. off. des lois et arr., p. 2559).**

L'article 9 de l'arrêté du 22 août 1916 concernant la réglementation du commerce du beurre est abrogé.

Les infractions aux arrêté du 22 août 1916 (Bull off. des lois et arr., page 2559), du 16 juillet 1916 (Bull. off. des lois et err., page 2411) et du 26 juillet (Bull. off. des lois et arr., page 2459) seront punies soit d'une peine d'emprisonnement de police ou correctionnel d'un an au plus, soit d'une amende pouvant atteindre 10 000 marcs. Les deux peines pourront être appliquées simultanément. En outre, on pourra prononcer la confiscation de la marchandise, qui, dans ce cas, sera mise à la disposition du Commissaire (Staatskommissar) de la Fédération nationale des unions professionnelles des marchands et producteurs de beurre Buttervertriebsverband) au profit de la population civile.

Les tribunaux et commandants militaires sont compétents pour juger ces infractions.

Bruxelles, le 18 octobre 1916.
C. C. VII. 9693.

Verordening * houdende wijziging van de Verordening van 22 Augustus 1916. (Wet- en Verordeningsblad, bl. 2559.)**

Eenig artikel.

Art. 9 der Verordening van 22 Augustus 1916, betreffend regeling van den handel in boter, is opgeheven.

Overtredingen van de Verordeningen van 22 Augustus 1916 (Wet- en Verordeningsblad, bl. 2559), van 16 Juli 1916 (Wet- en Verordeningsblad, bl. 2411), en van 26 Juli 1916 (Wet- en Verordeningsblad, bl. 2459) worden met ten hoogste één jaar hechtenis of gevangenis, of met ten hoogste 10.000 mark boete gestraft. Beide straffen kunnen ook tegellijk worden uitgesproken. Bovendien kan tot verbeurdverklaring der waar beslloten worden, ten bate van den Staatskommissaris van den bond van Belgische boterverkoopers (Staatskommissar des belgischen Buttervertriebsverbandes), die ze voor de burgerlijke bevolking beschikbaar zal stellen.

De krijgsrechtbanken en de krijgsbevelhebbers zijn tot oordeelvelllen bevoegd.

Brussel, den 18n Oktober 1916.
C. C. VII. 9693.

No. 268. — 23. OKTOBER 1916. Pag. 2857

VERORDNUNG,
betreffend Geltung der für das Gebiet des Generalgouvernements erlassenen Verordnungen und Verfügungen in den ostflandrischen Gemeinden Tielrode, Temsche, Sint-Niklaas (Waas) und Nieuwkerken-Waas.

Einziger Artikel.

Für die laut Bekanntmachung vom 21. Juli 1916 Gesetz- und 21. Juli 1916 (Gesetz- und Verordnungsblatt für die okkupierten Gebiete Belgiens, Nr. 837, S. 2421) dem Gebiete des Generalgouverments angegliederten ostflandrischen Gemeinden Tielrode, Temsche, Sint-Niklaas (Waas) und Nieuwkerken-Waas werden die für das Gesamtgebiet des Generalgouvernements erlassenen Verordnungen, sowie die im Gesetz- und Verordnungsblatt für die okkupierten Gebiete Belgiens veröffentlichten allgemeinen Verfügungen des Verwaltungschefs bei dem Generalgouverneur in Belgien hiermit in Kraft gesetzt. Gleichzeitig treten für die genannten Gemeinden alle im Verordnungsblatte für das Etappengebiet der IV. Armee bekanntgemachten Verordnungen des Oberbefehlshabers der IV. Armee oder de diesem untergeordneten Behörden ausser Kraft.

Brüssel, den 10. Oktober 1916.
C. C. VI*a* 8182.

Arrêté concernant l'application, aux communes de Thielrode, Tamise, Saint-Nicolas (Waes) et Nieukerken-Waes, en Flandre orientale, des arrêtés édictés pour le territoire du Gouvernement général.

Article unique.

Les arrêtés édictés pour l'ensemble du territoire du Gouvernement général, ainsi que les arrêtés généraux du Chef de l'administration civile (Verwaltungschef) près le Gouverneur général en Belgique, publiés au Bulletin officiel des lois et arrêtés pour le territoire belge occupé, sont mis en vigueur dans des communes de Thielrode, Tamise, Saint-Nicolas (Waes) et Nieukerken-Waes, en Flandre orientale, incorporées dans le territoire du Gouvernement général, confornément à l'avis du 21 juillet 1916 (Bulletin officiel des lois et arrêtés pour le territoire belge occupé, n°. 237, p. 2421). En même temps, tous les arrêtés émanant du Commandant en chef de la IVe armée (Oberbefehlshaber der IVe Armée) ou des autorités placées sous ses ordres, et publiés au Bulletin officiel des arrêtés pour le raoyn des étapes de la IVe armée, sont abrogés dans les communes susmentionées.

Bruxelles, le 10 octobre 1916.

C. C. VI*a* 8182.

Verordening betreffend de geldigheid der Verordeningen en Beschikkingen, uitgevaardigd voor het gebied van het Generalgouvernement, in de Oostvlaamsche gemeenten Tielrode, Temsche, Sint-Niklaas (Waas) en Nieuwkerken (Waas).

Eenig artikel.

Voor de Oostvlaamsche gemeenten: Tielrode, Tem-

sche, Sint-Niklaas (Waas) en Nieuwkerken (Waas), die, naar luid der bekendmaking van 21 Juli 1916 (Wet en Verordeningsblad voor de bezette streken van België, nr. 237, bl. 2421), bij het gebied van het Generalgouvernement zijn aangesloten, worden de voor het geheele gebied van het Generalgouvernement uitgevaardigde Verordeningen, evenals de in het Wet- en Verordeningsblad voor de bezette streken van België afgekondigde algemeene beschikkingen van het Hoofd van het burgerlijk bestuur (Verwaltungschef bij den Generalgouverneur in België, hierbij van kracht verklaard. Alle voor de vermelde gemeenten in het Verordeningsblad voor het Etappengebied van het IVe leger afgekondigde Verordeningen van den Opperbevelhebber van het IVe leger, of van aan hem ondergeschikte overheden, houden terzelfder tijd op van kracht te zijn.

Brussel, den 10n Oktober 1916.
C. C. VIa 8182.

VERORDNUNG ***
zür Einschränkung des Fleisch- und Fettverbrauchs.

Art. 1. In Gast-, Schank- und Speisewirtschaften sowie in Vereins- und Erfrischungsräumen darf zu einer Mahlzeit nur ein Fleischgang verabfolgt werden.

Art. 2. In Gast-, Schank- und Speisewirtschaften, sowie in Vereins- und Erfrischungsräumen dürfen nicht verabfolgt werden:

1) Montags und Donnerstags Fleisch, Wild, Ge-

flügel, Fisch und sonstige Speisen, die mit Fett oder Speck gebraten, gebacken oder geschmort sind, sowie zerlassenes Fett; ein Zubereiten dieser Nahrungsmittel im eigenen Fett ohne sonstige Fettzutaten ist gestattet;

2) Dienstags und Freitags Fleisch, Fleischwaren und Speisen, die ganz oder teilweise aus Fleisch oder Fleischwaren bestehen, sowie Speck;

3) Sonnabends Schweinefleisch.

Gestattet ist die Verabreichung von Fleisch oder Fleischwaren als Aufschnitt auf Brot in Bahnhofswirtschaften an Reisende.

Art. 3. Als Fleisch im Sinne dieser Verordnung gilt Rind-, Kalb-, Schaf- und Schweinefleisch sowie Fleisch von Geflügel und Wild aller Art. Als Fleischwaren gelten Fleischkonserven und Würste aller Art.

Art. 4. Zuwiderhandlungen gegen diese Verordnung werden mit Gefängnis von acht Tagen bis zu sechs Monaten und mit Geldstrafe von 26 Franken bis zu 500 Franken oder mit einer dieser Strafen bestraft. Ausserdem kann auf zeitweilige Schliessung derjenigen Betriebe erkannt werden, in denen eine Zuwiderhandlung gegen diese Verordnung begangen worden ist.

Zuständig sind die Strafkammern der belgischen erster Instanz.

Art. 5. Diese Verordnung tritt am 25. Oktober 1916 in Kraft. Mit diesem Zeitpunkt tritt die Verordnung, betreffend die Einschränkung des Fleisch und Fettverbrauchs vom 9. August 1916 (G. u. V. Bl. Nr. 243 Seite 2495), ausser Kraft.

Brüsel, den 14. Oktober 1916.

C. C. VII. 9511.

Arrêté * concernant la restriction de la consommation de la viande et de la graisse.**

Art. 1er. Dans les hôtels, restaurants, cafés, estaminets, etc., ainsi que dans les locaux de sociétés et les locaux où l'on sert des rafraichissements,, il n'est permis de servir qu'un seul plat de viande par repas.

Art. 2. Dans les hôtels, restaurants, cafés, estaminets, etc., ainsi que dans les locaux de sociétés et les locaux où l'on sert des rafraichissements, il est défendu:

1) de servir, le lundi et le jeudi, soit de la viande, du gibier, de la volaille, du poisson ou d'autres mets rôtis, cuits ou étuvés avec de la graisse ou du lard, soit de la graisse fondue; il est permis de préparer la viande avec la graisse provenant du morceau lui-même, mais on ne doit y ajouter aucune autre graisse ni aucu ingredient à base de graisse;

2) de servir, le mardi et le vendredi, *a)* de la viande *b)* des produits à base de viande (saucissons, etc.), *c)* des mets composés en tout ou en partie de viande ou de produits à base de viande, *d)* du lard;

3) de servir de la viande de porc le samedi.

Aux buffets des gares, il est permis de servir aux voyageurs des tranches de viande ou de produits à base de viande, étendues sur des tranches de pain.

Art. 3. Sont considérées comme viandes, quant à l'application du présent arrêté, les viandes de boeuf, de veau, de mouton, de porc, de volaille et de gibier de tout genre. Sont considérés comme produits à base de viande, les conserves de viande, les saucisses et les saucissons de toute sorte.

Art. 4. Les infractions au présent arrêté seront punies soit d'une peine d'emprisonnement de 8 jours à

6 mois et d'une amende de 26 à 500 francs, soit d'une de ces deux peines à l'exclusion de l'autre. En outre, on pourra prononcer la femeture temporaire des exploitations dans lesquelles les infractions auront été commises.

Les chambres correctionnelles des tribunaux belges de première instance sont compétentes pour juger lesdites infractions.

Art. 5. Le présent arrêté entrera en vigueur le 25 octobre 1916. A partir de cette date, l'arrêté du 9 août 1916 concernant la restriction de la consommation de la viande et de la graisse (Bull. off. des lois et arr., n°. 243, page 2495) sera abrogé.

Bruxelles, le 14 octobre 1916.

C. C. VII. 9511.

Verordening, * houdende beperking van het verbruik van vleesch en vet.**

Art. 1. In gasthoven, herbergen en spijshuizen, evenals in maatschappij- en ververschingslokalen mag slechts één vleeschgerecht per maaltijd opgediend worden.

Art. 2. Het is verboden in gasthoven, herbergen en spijshuizen, evenals in maatschappij- en ververschingslokalen:

1) *Maandags en Donderdags vleesch, wild, gevogelte, visch en andere spijzen, die met vet of spek gebraden, gebakken of gestoofd zijn, evenals gesmolten vet op te dienen, het toebereiden van deze voedingsmiddelen in hun eigen vet, zonder toevoeging van andere vetstoffen, is toegelaten;*
2) *Dinsdags en Vrijdags vleesch, vleeschwaren en spijzen, die geheel of ten deele uit vleesch of vleeschwaren bestaan, evenals spek op te dienen;*

3) *Zaterdags varkensvleesch op te dienen.*

In drank- en spijszalen van spoorwegstaties is het toegelaten aan reizigers schijven vleesch of vleeschwaren op brood op te dienen.

Art. 3. Als vleesch in den zin dezer Verordening geldt runds-, kalfs-, schapen en varkensvleesch, evenals vleesch van allerhande gevogelte en wild. Als vleeschwaren gelden allerhande verduurzaamd vleesch en alle soorten van worsten.

Art. 4 Overtredingen van vorenstaande Verordening worden met 8 dagen tot 6 maand gevangenis en met 26 tot 500 frank boete of met een dezer straffen gestraft. Buitendien kan voor eenigen tijd de sluiting uitgesproken worden van de bedrijven, waarin deze Verordening overtreden werd.

Bevoegd tot oordeelvellen zijn de strafkamers der Belgische rechtbanken van eersten aanleg.

Art. 5. Deze Verordening wordt op 25 October 1916 van kracht. De Verordening van 9 Augustus 1916, betreffend beperkt gebruik van vleesch en vet (Wet- en Verordeningsblad, nr. 243, bl. 2495) houdt op van kracht te zijn met ingang van denzelfden dag.

Brussel, den 14n October 1916.

C. C. VII. 9511.

VERORDNUNG, ***
betreffend die Fleischbeschau.

In Ergänzung der Artikel 12, 13 und 23 der Königlichen Verordnung über die Fleischbeschau vom 23. 3. 1901 verordne ich was folgt:

Art. 1. In den freien Verkehr darf von Rindern, Kälbern, Schafen und Schweinen nur volltaugliches Fleisch gebracht werden.

Mindertaugliches Fleisch dieser Tierarten unterliegt den in dieser Verordnung vorgesehenen Beschränkungen (Art. 2).

Als volltauglich gilt Fleisch, das bei der Fleischbeschau zu einer Bestandung keinen Anlass geboten hat.

Als mindertauglich gilt vorbehaltlich näherer Bestimmungen, zu deren Erlass der Verwaltungschef hierdurch ermächtigt wird:

1) Fleisch, das, ohne gesundheitsschädlich oder sonst völlig untauglich zu sein, mässige Abweichungen in Geruch, Geschmack, Farbe, Zusammensetzung, Haltbarkeit u. dergl. aufweist;

2) Fleisch, das auf Grund des Fleischbeschaubefundes durch Dämpfen, Kochen oder Aufbewahren in einem Kühlraum tauglich gemacht worden ist.

Art. 2. Das mindertaugliche Fleisch muss mit einem besonderen Stempel (violetter Farbstempel, viereckig, mit der Inschrift „mindertauglich") versehen werden und darf nur an besonderen Verkaufsstellen (Freibänken) unter behördlicher Aufsicht an Selbstverbraucher abgegeben werden. Wiederverkäufer, insbesondere Schlächter, Gast- und Speisewirte, sind von dem Kaufe des mindertauglichen Fleiches ausgeschlossen. An einen Käufer darf an einem Tage nur eine bestimmte Höchstmenge abgegeben werden, die von dem mit der Ausübung der Fleischbeschau beauftragten Tierarzt festgesetzt wird. Letzterer bestimmt auch den Preis des mindertauglichen Fleisches, der für das Kilogramm 2 Franken bei Rind-, Kalb- und Schaffleisch und 2.50 Franken bei Schweinefleisch nicht überschreiten darf.

Art. 3. Zuwiderhandlungen gegen die Vorshriften des Artikel 2 werden mit Gefängnis von 8 Tagen bis zu 6 Monaten und mit Geldstrafe von 26 Franken bis zu 500 Franken oder mit einer dieser Strafen bestraft. Auch kann auf die öffentliche Bekanntmachung des Urteils erkannt werden.

Zuständig sind die Strafkammern der belgischen Gerichte erster Instanz.

Brüssel, den 14. Oktober 1916.

C. C. VII 9513.

Arrêté * concernant l'expertise des viandes.**

En vue de compléter les articles 12, 13 et 23 de l'arrêté royal du 23 mars 1901 sur l'expertise des viandes, j'arrête ce qui suit:

Art. 1er. La viande des bovidés, veaux, moutons et porc n'est admise dans le commerce que si elle est tout à fait normale.

La viande de qualité inférieure et provenant de l'une de ces espèces animales est soumise aux restrictions prévues par le présent arrêté (art. 2).

Est considérée comme viande tout à fait normale, celle qui n'a donné lieu à aucune restriction lors de l'expertise.

Est considérée comme viande de qualité inférieure, sous réserve de dispositions plus précises, que le Chef de l'administration civile (Verwaltungschef) est autorisé à prendre en vertu du présent arrêté:

1) La viande qui, sans être nuisible à la santé ou absolument impropre à la consommation, présente de légères anomalies au point de vue de l'odeur, du goût, de la composion, de son aptitude à être conservée, etc.;

2) La viande qui, suivant le résultat de l'expertise, peut être rendue propre à la consommation après avoir été stérilisée à la vapeur, cuite ou conservée dans un appareil frigorifique.

Art. 2. La viande de qualité inférieure doit être marquée d'une estampille spéciale (timbre de couleur violette, de forme carrée et portant l'inscription „qualité inférieure") et ne peut être livrée qu'aux consommateurs, pour leur alimentation personelle, et que dans des endroits spéciaux (boucheries pour la vente des viandes de qualité inférieure [Freibänke], où la vente se pratiquera sous la surveillance de l'autorité. L'achat de viande de qualité inférieure est interdit aux revendeurs, particulièrement aux bouchers et aux charcutiers ainsi qu'aux hôteliers et aux restaurateurs. Tout acheteur ne doit obtenir, le même jour, qu'une quantité maximum à fixer par le médicin-vétérinaire chargé de l'expertise des viandes. Ce dernier détermine également le prix de la viande de qualité inférieure, qui ne peut être supérieur à 2 francs le kilogramme, pour la viande de boeuf, de veau ou de mouton, et à 2.50 francs le kilogramme, pour la viande de porc.

Art. 3. Les infractions aux prescriptions de l'article 2 seront punies soit d'une peine d'emprisonnement de 8 jours à 6 mois et d'une amende de 26 francs à 500 francs, soit d'une de ces deux peines à l'exclusion de l'autre. En outre, on pourra ordonner la publication du jugement.

Les chambres correctionnelles des tribunaux belges de première instance sont compétentes pour juger les infractions au présent arrêté.

Bruxelles, le 14 octobre 1916.
C. C. VII. 9513.

Verordening * betreffend de vleeschkeuring.**

Ter aanvulling der artikelen 12, 13, en 23 van het Koninklijk besluit van 23 Maart 1901 op de vleeschkeuring, verorden ik het navolgende:

Art. 1. In den handel mag alleen volkomen deugdelijk vleesch van runderen, kalveren, schapen en varkens gebracht worden.

Vleesch van mindere hoedanigheid van deze dieren valt onder de beperkingen van art. 2 dezer Verordening.

Als volkomen deugdelijk geldt zulk vleesch, dat bij de keuring tot geen bedenken aanleiding heeft gegeven.

Behoudens nadere bepalingen, uit te vaardigen door het Hoofd van het burgerlijk bestuur (Verwaltungschef), geldt als vleesch van mindere hoedanigheid:

1) *vleesch, dat zonder schadelijk voor de gezondheid of anders volkomen ongeschikt voor het verbruik te zijn, eenigszins van deugdelijk vleesch verschilt wat reuk, smaak, kleur, samenstelling, duurzaamheid en dergel. betreft;*
2) *vleesch, dat op grond der bevinding bij de keuring, door dampsteriliseering, koken of bewaren in een koelkamer, geschikt voor het gebruik werd gemaakt.*

Art. 2. Het vleesch van mindere hoedanigheid moet met een bijzonderen stempel (vierkanten stempel van paarsche kleur, met de woorden „mindere hoedanigheid") gemerkt worden en mag alleen, in bijzonder daartoe aangewezen plaatsen (vleeschhouwerijen voor vleesch voor mindere hoedanigheid [Freibänken]), en onder ambtelijk toezicht, aan de verbruikers geleverd worden. Aan voortverkoopers, inzonderheid aan slachters en aan varkensslachters, hotel- en spijshuishouders zal geen vleesch van mindere hoedanigheid worden

verkocht. Een zelfde kooper zal per dag slechts een bepaalde hoogste hoeveelheid kunnen bekomen. De veearts, die met de vleeschkeuring is belast, zal deze hoogste hoeveelheid vaststellen. Hij zal eveneens den prijs van het vleesch van mindere hoedanigheid bepalen; voor één kilo runds- kalfs- en schapenvleesch mag deze evenwel 2 frank, voor één kilo varkensvleesch 2.50 frank niet te boven gaan.

Art. 3. Overtredingen van de voorschriften van artikel 2 worden met gevangenis van 8 dagen tot 6 maand en met boete van 26 tot 500 frank of met één van beide straffen gestraft. Ook kan de openbaarmaking van het vonnis bevolen worden.

Bevoegd tot oordeelvellen zijn de strafkamers der Belgische rechtbanken van 1sten aanleg.

Brussel, den 14 Oktober 1916.

C. C. VII. 9513.

VERORDNUNG, ***
betreffend das Verbot der Ansammlung übermässiger Fleisch- und Fleischwarenvorräte in privaten Haushaltungen.

Art. 1. In einem privaten Haushalt dürfen an Fleisch und Fleischwaren und Speck nicht mehr als 3 kg. auf den Kopf und nicht mehr als 15 kg insgesamt jewelig vorrätig gehalten werden.

Vorräte, die diese Mengen überschreiten, sind bis zum Inkrafttreten der Verordnung (Artikel 5) in den Verkehr zu bringen.

Ausnahmen können vom zuständigen Zivilkommissar zugelassen werden.

Art. 2. Die von den deutschen Behörden Beauftragten, ferner die Bürgermeister und die Organe der Polizei sind befugt, in den privaten Haushal-

tungen Feststellungen über Fleisch- und Fleischwaren-Vorräte zu machen. Unzulässige Vorräte (Artikel 1) sind einzuziehen und der Gemeindebehörde behufs Verwertung zum Besten der Bevölkerung zu überweisen.

Art. 3. Mit Gefängnis von acht Tagen bis zu sechs Monaten und mit Geldstrafe von 26 Franken bis zu 500 Franken oder mit einer dieser Strafen wird bestraft:

1. wer dem Verbote des Artikel 1 zuwider Vorräte in Verwahrung hat;

2. wer sich der Vornahme von Feststellungen gemäss Artikel 2 Satz 1 widersetzt oder sie auf andere Weise vereitelt; der Versuch ist strafbar.

Zuständig sind die Strafkammern der belgischen Gerichte erster Instanz.

Art. 4. Unter die Verordnung fallen nicht Vorräte von Fleisch und Fleischwaren aus Schlachtungen von Schweinen, die im eigenen Wirtschaftsbetriebe des Besitzers gemästet wurden.

Art. 5. Die Verordnun tritt am 25. Oktober 1916 in Kraft.

Brüssel, den 14. October 1916.

C. C. VII 9512.

Arrêté * concernant l'interdiction de faire des approvisionnements trop considérables de viandes et de produits à base de viande saucissonns, etc.) dans les ménages des particuliers.**

Art. 1er. Dans tout ménage de particulier, on ne doit, en aucun moment, avoir, comme provisions, plus

de 3 kg. par personne, ni, au total, plus de 15 kg. de viande, produits à base de viande (saucissons, etc.) et lard.

L'excédent des approvisionnements qui dépassent ces quantités doit être mis dans le trafic avant l'entrée en vigueur du présent arrêté (article 5).
en vigueur du présent arrêté (article 5).

Le commissaire civil (Zivilkommissar) compétent pourra autoriser des exceptions.

Art. 2. Les mandataires des autorités allemandes, les bourgmestres et les organes de la police ont le droit de procéder, dans les ménages des particuliers, à des enquêtes en vue de déterminer l'importance des provisions de viandes et de produits à base de viande qui s'y trouvent. L'excédent dépassant les quantités admises (article 1er) sera confisqué et remis à l'administration communale afin d'être utilisé en faveur de la population.

Art. 3. Sera puni soit d'une peine d'emprisonnement de 8 jours à 6 mois et d'une amende de 26 à 500 franc, soit d'une de ces deux peines à l'exclusion de l'autre:

1) quiconque aura gardé des provisions, contrairement à l'interdiction de l'art. 1er;
2) quiconque se sera opposé à l'exécution de l'enquête prévue à l'art. 2, 1re phrase, ou aura empêché cette enquête d'une autre manière quelconque; la tentative est punissable.

Les chambres correctionnelles des tribunaux belges de première instance sont compétentes pour juger les infactions au présent arrêté.

Art. 4. Ne tombent pas sous l'application du présent arrêté les approvisionnements de viandes et de produits à base de viande (saucissons, etc.) provenant de porcs abattus après avoir été engraissés dans l'ex-

ploitation du détenteur de ces viandes et produits à base de viande.

Le présent arrêté entrera en vigueur le 25 octobre 1916.

Brussel, le 14 octobre 1916.

C. C. VII 9512.

Verordening * houdende verbod bovenmatige voorraden aan vleesch en vleeschwaren in huishoudens van bijzonderen op te doen.**

Art. 1. In een huishouden van bijzonderen mogen terzelfder tijd per hoofd niet meer dan 3 kgr. en in 't geheel niet meer dan 15 kgr. vleesch, vleeschwaren en spek in voorraad gehouden worden.

Voorraden, die deze hoeveelheden overtreffen, zijn ten laatste tot bij het van kracht worden dezer Verordening (artikel 5) in den handel te brengen.

De bevoegde burgerlijke kommissaris (Zivilkommissar) kan uitzonderingen toestaan.

Art. 2. De lasthebbers der Duitsche overheid, alsook de burgemeesters en de organen der politie zijn bevoegd, in de huishoudens van bijzonderen vaststellingen omtrent voorraden aan vleesch en vleeschwaren te doen. Ongeoorloofde voorraden (artikel 1) moeten verbeurdverklaard en ten bate der bevolking aan het gemeentebestuur afgestaan worden.

Art. 3. Met gevangenis van 8 dagen tot 6 maand en met boete van 26 tot 500 frank, of met een van beide straffen wordt gestraft:

1. *wie, in strijd met het verbod uit artikel 1, voorraden in bewaring heeft;*
2. *wie zich tegen het doen van vaststellingen, overeenkomstig artikel 2, zin 1, verzet of deze op andere wijze verijdelt; de poging tot overtreden is strafbaar.*

Bevoegd tot oordeelvellen zijn de strafkamers der Belgische rechtbanken van 1sten aanleg.

Aart. 4. De voorraden aan vleesch en vleeschwaren voortkomende van geslachte varkens, die in het eigen bedrijf van den bezitter gemest werden, vallen niet onder toepassing van vorenstaande Verordening.

Art. 5. Deze Verordening wordt met ingang van 25 Oktober 1916 van kracht.

Brussel, den 14n Oktober 1916.

C. C. VII. 9512.

VERFÜGUNG, ***
betreffend die Beschlagnahme von Fleisch wegen Krankheit.

Auf Grund des Artikels 1 der Verordnung vom 14. Oktober 1916, betreffend die Fleischbeschau (Gesetz- und Verordnungsblatt, Seite 2860) bestimme ich unter Abänderung des Ministerialerlasses vom 31. März 1901, betreffend die Beschlagnahme von Fleisch wegen Krankheit, wie folgt:

I. Fleisch ist als mindertauglich im Sinne des Artikels 1 der Verordnung vom 14. Oktober zu behandeln:

A. Wenn zwar keine Krankheit des Schlachttieres festgestellt ist, die das Fleisch gesundheitsschädlich oder aus anderem Grunde völlig untauglich macht, wenn das Fleisch aber

1) mässige Abweichung in Geruch, Geschmack, Farbe, Zusammensetzung, Haltbarkeit und dergl., namentlich mässigen, unangenehmen Geschlechtsgeruch wie bei Erben, Geruch nach Arznei oder Desinfektionsmitteln, mässige Wässerigkeit oder mässige Gelb-Färbung infolge von Gelbsucht zeigt oder

2) von einem hochgradig abgemagerten Tiere oder
3) von einem unreifen oder nicht genügend entwickelten Kalbe oder
4) von einem notgeschlachteten
5) von einem unvollständig ausgebluteten Tiere stammt.

B. Wenn das Fleisch auf Grund des Fleischbeschau--Befundes durch Dämpfen, Kochen oder Aufbewahrung in einem Kühlraum tauglich gemacht wurde; hierher gehört namentlich Fleisch von Tieren mit Tuberkulose und Finnen (s. Bekanntmachung des Ministeriums des Innern vom 20. Oktober 1915 und 17. August 1916, betreffend Abänderung des Ministerial-Erlasses vom 31. März 1901), ferner Fleisch von Tieren mit mässigen Graden von Rotlauf, Schweineseuche und Schweinepest.

Als völlig untauglich ist der ganze Tierkörper zu beschlagnahmen, wenn bei dem Tiere einer der nachstehend aufgeführten Mängel festgestellt worden ist:

1) Natürlicher Tod,
2) Milzbrand, Rauschbrand, Rinderseuche,
3) Tollwut,
4) Rotz,
5) Rinderpest,
6) Pyämie oder Septikämie,
7) Rotlauf der Schweine, wenn eine erhebliche Veränderung des Muskelfleisches oder des Fettgewebes besteht,
8) Schweineseuche und Schweinepest, wenn erhebliche Abmagerung oder eine schwere Allgemeinerkrankung eingetreten ist,
9) Starrkrampf,

10) hochgradige Gelbsucht,
11) hochgradige Wassersucht,
12) hochgradiger Harn- oder Geschlechtsgeruch, widerlicher Geruch oder Geschmack des Fleiches nach Arzneimitteln,, Desinfektionsmitteln, u. s. w.
13) vorgeschrittene Fäulnis und ähnliche Zersetzungsvorgänge,
14) Trichinen,
15) Tuberkulose und Finnen in den Bekanntmachungen des Ministeriums des Innern vom 20. Oktober 1915 und 17. Auust 1916 bezeichneten Fällen, soweit nicht die Inverkehrgabe des Fleiches nach Dämpfung, Kochung oder Aufbewahrung in einem Kühlraum oder einzelne Teile ohne solche Behandlung zugelassen ist.

Zu Ziffer 1.: Ist der Tod des Tieres infolge eines Unglückfalles (Blitzschlag, Schädel- oder Halswirbelbruch, Erschiessung in Notfällen, Verblutung oder ähnliches) ohne vorherige Erkrankung plözlich eingetreten und die Ausweidung des Tieres unmittelbar nach dem Tode erfolgt, so ist das Fleisch des Tieres wie bei emer Notschlachtung zu behandeln (vergleiche oben I A 4).

Brussel, den 15. Oktober 1916.

C. C. VII. 9570.

Arrêté * concernant la saisie des viandes provenant d'aniaux atteints de maladie.**

En vertu de l'art. 1er de l'arrêté du 14 octobre 1916 concernant l'expertise des viandes (Bulletin officiel des lois et arrêtés, page 2860), j'arrête ce qui suit par dérogation à l'arrêté du 31 mars 1901 concernant la saisie des viandes provenant d'animaux atteints de maladie.

I. La viande doit être considérée comme étant de qualité inférieure, quant à l'application de l'article 1er de l'arrêté du 14 octobre 1916:

A. Lorsqu'on n'a constaté chez la bête abattue aucune maladie rendant la viande nuisible à la santé ou, pour d'autres motifs, totalement improre à la consommation, mais que, pourtant, cette viande

1) présente une légère anomalie quant à l'odeur, au goût, à la couleur, à la composition, à la bonne conservation, etc., notamment une odeur légère de porc cryptorchide, l'odeur médicamenteuse ou de matières désinfectantes, une infiltraltion modérée, une coloration jaunâtre, peu prononcée, à la suite d'ictère.

2) provient d'un animal en état d'émaciation prononcée,

3) provient d'un veau trop jeune ou insuffisamment développé,

4) provient d'un animal abattu par nécessité.

5) provient d'un animal dont la jugulation a été incomplète.

B. Lorsque, en vertu du résultat de l'expertise, la viande a été rendue propre à la consommation, par stérilisation à la vapeur, cuisson ou conservation dans un appareil frigorifique; appartiennent, notamment, à cette catégorie, la viande des animaux atteints de tuberculose ou de ladrerie (v. avis des 20 octobre 1915 et 17 août 1916 du Ministère de l'Intérieur modifiant l'arrêté ministériel du 31 mars 1901) et celle des animaux non gravement atteints de rouget, de pneumonie contagieuse du porc ou de choléra du porc.

II. Le corps entier des animaux chez lesquels on à a constanté un des défauts suivants est considéré comme tout à fait impropre à la consummation et doit être saisi:

1) mort naturelle,
2) charbon bactéridien, charbon bactérien, pasteurellose bovine,
3) rage,
4) morve,
5) peste bovine,
6) pyothémie ou septicémie,
7) rouget du porc, quand il existe une forte infiltration de la viande des muscles ou des tissus graisseux,
8) pneumonie contagieuse du porc et choléra du porc, quand il s'est produit un amaigrissement considérable ou qu'il y a généralisation de la maladie sous une forme grave,
9) tétanos,
10) ictère très prononcé,
11) infiltration très prononcée,
12) odeur très prononcée, due soit à l'urine, soit à l'état de cryptorchidie chez le porc, odeur repoussant de la viande par suite de l'usage de médicaments, de désinfectans, etc.,
13) état avancé de corruption ou autre décomposition cadavérique,
14) trichinose,
15) tuberculose et ladrerie, dans les cas prévus par les avis des 20 octobre 1915 et 17 août 1916 du Ministère de l'Intérieur, à moins qu'il ne soit permis de mettre dans le commerce soit la viande après l'avoir soumise à la vapeur, à la cuisson ou conservée dans un appareil frigorifique, soit certaines parties de cette viande sans leur avoir fait subir te traitement précité.

Explication relative au chiffre 1 (mort naturelle): Si la mort est due à un accident (bête tuée par la foudre ou par la rupture soit du crâne, soit de la colonne

vertébrale, bête tuée, par nécessité, d'un coup de feu ou morte à la suite de fortes pertes de sang, etc.) qui s'est produit subitement sans maladie préalable et si l'animal a été vidé (étripé) immédiatement après la mort, la viande de cet animal sera assimilée à celle des animaux abattus par nécessité (voir ci-dessus I A chiffre 4).

Bruxelles, le 15 octobre 1916.

C. C. VII. 9570.

Beschikking * betreffend de inbeslagneming van vleesch van zieke dieren.**

Op grond van artikel 1 der Verordening van 14 Oktober 1916, betreffend de vleeschkeuring (Wet- en Verordeningsblad, bl. 2860), en bij wijziging van het ministerieel besluit van 31 Maart 1901, betreffend de inbeslagneming van vleesch van zieke dieren, beschik ik het navolgende:

I. *Het vleesch geldt als minder deugdelijk, in den zin van artikel 1 der Verordening van 14 Oktober 1916:*

A. *Wanneer bij het geslacht dier wel geen ziekte is vastgesteld, waardoor het vleesch schadelijk voor de gezondheid of, om een andere reden, volkomen ongeschikt voor het verbruik wordt, doch het vleesch evenwel:*

1) *eenigszins van deugdelijk vleesch verschilt wat reuk, smaak, kleur, samenstelling, duurzaamheid enz. betreft, wanneer het namelijk eenigszins een onaangenamen geslachtsreuk heeft, zooals bij beeren, naar genees- of ontsmettingsmiddelen riekt, eenigszins waterig is of ten gevolge van geelzucht een eenigszins gele kleur heeft aangenomen;*

2) *voortkomt van een al te zeer vermagerd dier of*

3) *van een te jong of onvolkomen ontwikkeld kalf of*
4) *van een dier dat in een dringend geval moest afgemaakt worden of*
5) *van een dier dat niet volkomen uitgebloed is.*

B. *Wanneer het vleesch, op grond van de bevinding der keuring, geschikt voor het verbruik gemaakt werd door de dampsteriliseering, het koken of het bewaren in een koelkamer; daartoe behoort ook het vleesch van dieren die door tuberkulose of door gortigkeid aangetast zijn (zie de bekendmakingen van 20 Oktober 1915 en van 17 Augustus 1916 van het ministerie van Binnenlandsche Zaken, houdende wijziging van het ministeriëel besluit van 31 Maart 1901), alsook het vleesch van dieren die eenigermate aan roodvonk, besmettelijke varkensziekte of varkenspest lijden.*

II. *Het geheele lichaam is als volkomen ongeschikt voor het verbruik in beslag te nemen, wanneer bij het dier een der onderstaande gebreken werd vastgesteld:*

1) *natuurlijke dood;*
2) *miltvuur, boutvuur, runderpasteurellose;*
3) *razernij;*
4) *snot;*
5) *runderpest;*
6) *bloedverettering of bloedvergiftiging;*
7) *roodvonk bij varkens, wanneer het spiervleesch en de vetweefsels een aanzienlijke doordringing hebben ondergaan;*
8) *besmettelijke varkensziekte en varkenspest, wanneer het dier sterk vermagerd of de algemeene gesteldheid ten gevolge van ziekte ernstig is;*
9) *spierkramp;*
10) *sterke geelzucht;*
11) *sterke waterzucht;*
12) *sterke pis- of geslachtsreuk; misselijke reuk;*

of smaak van het vleesch naar genees- of ontsmettingsmiddelen, enz.;

13) *gevorderde staat van bederving of van dergelijke ontbinding;*

14) *trichineziekte;*

15) *tuberkulose en gortigheid, in de gevallen vermeld in de bekendmakingen van 20 Oktober 1915 en 17 Augustus 1916 van het ministerie van Binnenlandsche Zaken,, zoover geen toelating werd gegeven om het vleesch, na dampsteriliscering, koking of bewaring in een koelkamer, of enkele stukken ook zonder zulke behandeling in den handel te brengen.*

Bij cijfer 1: Is het die zonder voorafgaande ziekte plotseling gestorven ten gevolge van een ongeluk (bliksem, schedel- of nekwervelbreuk, gedwongen doodschieting, doodbloeding en dgl.) en onmiddellijk daarna van het ingewand ontdaan, zoo is het vleesch er van te behandelen als in geval van gedwongen slachting (vgl. I A 4 hierboven).

Brussel, den 15n Oktober 1916.

C. C. VII. 9570.

VERORDNUNG, ***
betreffend Ergänzung der Verordnung über den Verkehr mit Textil-Rohstoffen, Halb- und Fertigfabrikaten, sowie deren Abfallprodukten vom 22. August 1916.

In Ergänzung des § 7 der Verordening über den den Verkehr mit Textil-Rohstoffen, Halb- und Fertigfabrikaten, sowie deren Abfallprodukten vom 22. August 1916 (Gesetz- und Verordnungsblatt Nr. 252 S. 2599) wird bestimmt:

1. Auch nach dem 15. Oktober 1916 darf nur

der zehnte Teil der anmeldepflichtigen Bestände veräussert oder verarbeitet werden.

2. Im übrigen dürfen Waren dieser Art, abgesehen von den Verkäufen an die in § 4 der genannten Verordnung bezeichneten Stellen und Gesellschaften, weder veräussert noch verarbeitet werden. Ausnahmen von diesem Verbot kann der Verwaltungschef, Abteilung für Handel und Gewerbe, bewilligen.

Brüssel, den 14. Oktober 1916.
C. C. IV*a* 16893.

Arrêté * complétant l'arrêté du 22 août 1916 concernant le trafic des matières premières textiles, des roduits mi ouvrés et finis et de leurs déchets.**

Le § 7 de l'arrêté du 22 août 1916 concernant le trafic des matières premières textiles, des produits mi-ouvrés et finis et de leurs déchets (Bulletin officiel des lois et arrêtés, no. 252, p. 2599) est complété comme suit:

1) Même après le 15 octobre 1916, il ne pourra être cédé ou mis en travail que la dixième partie des stocks déclarables.

2) Pour le surplus, abstraction faite des ventes effectuées aux autorités ou sociétés désignées au § 4 de l'arrêté précité, les marchandises de ce genre ne pourront être ni cédées ni mises en travail. Le Chef de l'administration civile, Section du commerce et de l'industrie, Verwaltungschef, Abteilung für Handel und Gewerbe) pourra autoriser des exceptions à cette interdiction.

Bruxelles, le 14 octobre 1916.
C. C. IV*a* 16893.

Verordening * houdende aanvulling der Verordening van 22 Auustus 1916 over den handel in textielgrondstoffen, in halfafgewerkte en afgewerkte fabrikaten, evenals in hun afvalvoortbrengselen.**

Ter aanvulling van § 7 der Verordening van 22 Augustus 1916 over den handel in textielgrondstoffen, in halfafgewerkte en afgewerkte fabrikaten, evenals in hun afvalvoortbrengselen (Wet- en Verordeningsblad nr. 252, bl. 2599) wordt bepaald:

1.*Ook na den 15n Oktober 1916 mag alleen het tiende deel der aan te geven stapels van de hand gedaan of verwerkt worden.*

2. *Voor het overige mogen waren van dezen aard, buiten de verkoopen aan de onder § 4 van vermelde Verordening aangeduide kantoren en maatschappijen, noch van de hand gedaan noch verwerkt worden. Het Hoofd van het burgerlijk bestuur, Afdeeling voor handel en nijverheid (Verwaltungschef, Abteilung für Handel uid Gewerbe) kan uitzonderingen op dit verbod toestaan.*

Brussel, den 14n Oktober 1916.
*C. C. IV*a *16893.*

VERORDNUNG, ***
bereffend Ergänzung der Verordnung vom 19. Juli 1916 über die Bestandsaufnahme von Web-, Wirk-, Strick- und Bandwaren.

In Ergänzung des § 4 Absatz 1 der Verordnung über die Bestandsaufnahme von Web-, Wirk-, Strick- und Bandwaren in Belgien vom 19. Juli 1916 (Gesetz- und Verordnungsblatt Nr. 239, Seite 2435) wird bestimmt:

1. Von den anmeldepflichtigen Waren dürfen, ausser dem schon freigegeben zehnten Teil, von jeder Warengattung (Qualität) noch weitere 15 %, im ganzen also 25 % verkauft, zerschnitten oder verarbeitet werden. Die übrigen 75 % bleiben gemäss der Verordnung über den Verkehr mit Web-, Wirk-, Strick- und Bandwaren in Belgien vom 19 Juli 1916 (Gesetz- und Verordnungsblatt Nr. 252, Seite 2595) zur Verfügung des Militärischen Textil-Beschaffungsamts in Brüssel.

2. Auf die weiter frei gegebenen Mengen findet § 4, Absatz 2 und 3 der Verordnung über die Bestandsaufnahme von Web-, Wirk-, Strick- und Bandwaren in Belgien vom 19. Juli 1916, mit Ziffer 4 der Ergänzungsverordnung vom 22. August 1916 Gesetz- und Verordnungsblatt Nr. 246, Seite 2539) Anwendung.

Brüssel, den 14. Oktober 1916.

C. C. IV*a* 16894.

Arrêté * complétant l' arrêté du 19 juillet 1916 concernant le relevé des stocks de tissus, de bonneterie (articles en tricot, etc.) et d'articles de rubanerie, se trouvant en Belgique.**

Le 1er alinéa du § 4 de l'arrêté du 19 juillet 1916, concernant le relevé des stocks de tissus, de bonneterie (articles en tricot, etc.) et d'articles de rubanerie, se trouvant en Belgique (Bulletin officiel des lois et arrêtés, no. 239, page 2435), est complété comme suit:

1) De toutes les marchandises déclarables, il pourra, en ce que concerne chaque catégorie (qualité), être vendu, découpé ou soumis à une confection quelconque, outre la dixième partie déjà laissée dans le commerce, une quantité supplémentaire de 15 %, soit, au total,

25 %. Le reste, soit 75 %, sera tenu à la disposition du „Militärisches Textil-Beschaffungsamt", à Bruxelles, conformément à l'arrêté du 19 juillet 1916 concernant le trafic des tissus, de la bonneterie (articles en tricot, etc.) et des articles de rubanerie en Belgique (Bulletin officiel des lois et arrêtés, no. 252, page 2595).

2) Les 2e et 3e alinéas du § 4 de l'arrêté du 19 juillet 1916 concernant le relevé des stocks de tissus, de bonneterrie (articles en tricot, etc.) et articles de rubanerie, se trouvant en Belgique, ainsi que le chiffre 4 de l'arrêté complémentaire du 22 août 1916 (Bulletin officiel des lois et arrêtés, no. 246, page 2539) sont applicables aux quantités supplémentaires laissées dans le commerce.

Bruxelles, le 14 octobre 1916.

C. C. IV*a* 16894.

Verordening * houdende aanvulling der Verordening van 19 Juli 1916 over de stapelopneming van weefsels, gemaakte en gebreide goederen en van lintwaren.**

Ter aanvulling van § 4, lid 1, der Verordening van 19 Juli 1916, over de stapelopneming van weefsels, gemaakte en gebreide goederen en van lintwaren in België (Wet- en Verordeningsblad nr. 239, bl. 2435), wordt bepaald:

1. Van de aan te geven waren mogen behalve het reeds vrijverklaard tiende gedeelte van elke warensoort (hoedanigheid), nog 15 %, tezamen aldus 25 %, verkocht, versneden of verwerkt worden. De overige 75 % blijven overeenkomstig de Verordening van 19 Juli 1916, over den handel in weefsels, gemaakte en gebreide goederen en lintwaren in België (Wet- en Ver-

ordeningsblad nr. 252, bl. 2595) ter beschikking van het „Militärisches Textil-Beschaffungsamt" te Brussel.

2. Op de verder vrij verklaarde hoeveelheden is § 4, lid 2 en 3 der Verordening van 19 Juli 1916, over de stapelopneming van weefsels, gemaakte en gebreide goederen en van lintwaren in België met nr. 4 der aanvullende Verordening van 22 Augustus 1916 (Wet- en Verordeningsblad nr.246, bl. 2539) van toepassing.

Brussel, den 14n Oktober 1916.
C. Cè IVa 16894.

VERORDNUNG, ***
Anmeldung von stehenden Pappelstämmen im Bereiche des General-Gouvernements.

Ich bestimme hiermit, dass bis zum 1. November jeder Eigentümer von stehenden bezw. nach dem 1. April 1916 geschlagenen, aber noch nicht aufgearbeiten Pappelstämmen dem zuständigen Kreischef zu melden hat, wieviel Stämme er besitzt

a) von 1.60 bis 1.99 m Umfang,

b) von 2.00 m und darüber Umfang,

1,50 m vom unteren Ende des Stammes ab gemessen. In der Anmeldung muss der genaue Standort bezw. die Lagerstelle der Stämme angegeben sein. Zuwiderhandlungen werden mit Gefängnisstrafe bis zu 10 000 M. oder mit einer dieser beiden Strafen geahndet. Ausserdem kann auf Einziehung der nicht gemeldeten Bestände erkannt werden. Zuständig sind die Militärgerichte und Militärbehörden.

Brüssel, den 17. Oktober 1916.
G. G. J. II 4230/16.

Arrêté *. Déclaration des troncs de peupliers non abbattus et se trouvant dans le territoire du Gouvernement général.**

J'arrête ce qui suit: Jusqu'au 1er novembre prochain, tout propriétaire de troncs de peupliers que ne sont pas abbattus ou l'ont été après le 1er avril 1916 mais ne sont pas encore travaillés, est tenu de déclarer au chef d'arrondissement (Kreischef) compétent combien il possède de tronc ayant.

a) de $1^{m}60$ à $1^{m}99$ de circonférence,

b) $2^{m}00$ ou plus de circonférence,

la mesure étant prise à $1^{m}50$ de l'extrémité inférieure du tronc. La déclaration devra mentionner d'une façon précise le lieu de croissance ou de dépôt des troncs.

Les infractions seront punies d'une peine d'emprisonnement de 3 ans au plus et d'une amende pouvant atteindre 10,000 marcs, ou de l'une de ces deux peines l'exclusion de l'autre. En outre, la confiscation des quantités non déclarées pourra être prononncée. Les tribunaux et autorités militaires ont compétence pour juger lesdites infractions.

Bruxelles, le 17 octobre 1916.

G.G. J. II. 4320/16.

Verordening *. Aangifte van staande populierstammen binnen het gebied van het Generalgouvernement.**

Hierbij bepaal ik, dat ieder eigenaar van staande of van na 1 April 1916 gevelde, maar nog niet verwerkte populierstammen, ten laatste op 1 November a. s. bij den bevoegden „Kreischef" moet aangeven hoeveel stammen hij bezit

a) *van 1,60 tot 1,99 meter omtrek,*

b) *van 2,00 meter en meer omtrek.*

De omtrek moet 1,50 meter boven den voet van den stam gemeten worden. De staan- of ligplaats van de stammen moet in de aangifte nauwkeurig opgegeven zijn.

Overtredingen worden met ten hoogste 3 jaar gevangenis en met ten hoogste 10.000 mark boete, of met een dezer beide straffen gestraft. Bovendien kunnen de niet aangegeven stapels verbeurdverklaard worden. De krijgsrechtbanken en krijgsoverheden zijn tot oordeelvellen bevoegd.

Brussel, den 17n Oktober 1916.

G. G. J. II. 4230/16.

No. 269. — 25. OKTOBER 1916. Pag. 2873

BEKANNTMACHUNG.

Mit Zustimmung des Herrn General-Gouverneurs in Belgiën ist gemäss den Verordnungen vom 17. Februar und 26. August 1915 die Firma Lambiotte & Co., in Brüssel unter Zwangsverwaltung gestellt worden. Zum Zwangsverwalter ist Herr Richard Lohe ernannt worden.

Brüssel, den 22. August 1916.

C. C. IV A. 16545.

AVIS.

Avec l'approbation de Son Excellence le Gouverneur général en Belgique et conformément aux arrêtés des 17 février et 26 août 1915, j'ai mis sous séquestre la maison Lambiotte et Cie, à Bruxelles, et nommé séquestre M. Richard Lohe.

Bruxelles, le 22 août 1916.

C. C. IV A. 16545.

BEKENDMAKING.

Met toestemming van den Heer Generalgouverneur in België, heb ik, overeenkomstig de Verordeningen van 17 Februari 1915 en 26 Augustus 1915, het huis Lambiotte & Co., te Brussel, onder dwangbeheer geplaatst. De heer Richard Lohe is tot dwangbeheerder benoemd.

Brussel, den 22n Augustus 1916.
C. C. IV A. 16545.

VERORDNUNG, ***
betreffend den Handel mit Metallbearbeitungsmaschinen.

Art. 1. Jeder An- und Verkauf von Metallbearbeitungsmaschinen im Bereiche des Generalgouvernements ist verboten.

Der General der Fussartillerire beim Generalgouverneur ist berechtigt, Ausnahmen zuzulassen.

Art. 2. Jeder An- und Verkauf ohne Genehmigung und jede Beihilfe dazu wird mit Gefängnis bis zu 25.000 Mark oder mit einer dieser Strafen geahndet.

Der Versuch ist strafbar.

Der Gegenstand, auf welchen sich die strafbare Handlung bezieht, kann für die deutsche Heeresverwaltung eingezogen werden.

Art. 3. Zuständig sind die deutschen Militärgerichte und Militärbefehlshaber.

Brüssel, den 20. Oktober 1916.
G. G. A. 3060/16 II.

Arrêté * concernant le commerce des machines á travailler les métaux.**

Art. 1er. Tout achat et toute vente de machines à travailler les métaux sont interdits dans le territoire du Gouvernement général.

Le général de l'artillerie à pied (General der Fussartillerie) près le Gouverneur général a droit d'autoriser des exceptions.

Art. 2. Tout achat et toute vente visés par le présent arrêté et effectués sans autorisation, ainsi que toute aide prêtée à ces transactions seront punis soit d'une peine d'emprisonnement de 5 ans au plus et d'une de ces deux peines à l'exclusion de l'autre.

La tentative d'infraction est punissable.

L'objet qui aura donné lieu à l'infraction pourra être confisqué au profit de l'Administration militaire allemande (Deutsche Heeresverwaltung).

Art. 3. Les tribunaux et commandants militaires allemands sont compétents pour juger les infractions au présent arrêté.

Bruxelles, le 20 octobre 1916.

G. G. A. 3069/16 II.

Verordening* betreffend den handel in metaalbewerkingsmachienen.**

Art. 1. Alle aan- en verkoop van metaalbewerkingsmachienen binnen het gebied van het Generalgouvernement is verboden.

De generaal der artillerie te voet (General der Fussartillerie) bij den Generalgouverneur is gemachtigd uitzonderingen toe te staan.

Art. 2. Alle aan- en verkoop, zonder toelating, van metaalbewerkingsmachienen, evenals alle hulp daartoe, wordt met ten hoogste 5 jaar gevangenis en met ten hoogste 25.000 mark boete, of met één van deze beide straffen gestraft.

De poging daartoe is eveneens strafbaar.

Het voorwerp, waarop de strafbare handeling betrekking heeft, kan ten bate van het Duitsch legerbestuur (Deutsche Heeresverwaltung) verbeurdverklaard worden.

Art. 3. De Duitsche krijgsrechtbanken en krijgsbevelhebbers zijn bevoegd tot oordeelvellen.

Brussel, den 20n Oktober 1916.

G. G. A. 3069/16 II.

No. 270. — 28. OKTOBER 1916. Pag. 2881.

BEKANNTMACHUNG. ***

Auf Grund meiner Verordnung vom 8. Juli 1916, betreffend die Ernte-Kommissionen sowie der dazu am 8. Juli 1916 erlassenen Ausführungsbestimmungen, habe ich auf Vorschlag der Zentral-Ernte-Kommission die Höchstpreise für den Verkauf von erdroschenem Brotgetreide, Mehl, Kleie und Brot bis auf weiteres wie folgt festgestezt:

für Weizen	ab Lager oder Mühle geliefert	Fr. 44.10	für 100 kg.
„ Roggen	„ „ „ „ „	„ 28.47	„ „ „
„ Mengekorn	„ „ „ „ „	„ 29.65	„ „ „
„ ungeschälten Spelz	„ „ „	„ 26.87	„ „ „
„ Weizenkleie	ab Mühle geliefert . .	„ 22.—	„ „ „
„ Mengekornkleie	„ „ „ . .	„ 20.—	„ „ „
„ Roggenkleie	„ „ „ . .	„ 18.—	„ „ „
„ Weizenmehl	den Bäckern oder Verbrauchern geliefert	„ 54.69	„ „ „
„ Roggenmehl	den Bäckern oder Verbrauchern geliefert	„ 36.49	„ „ „
„ Mengekornmehl	den Bäckern oder Verbrauchern geliefert	„ 37.50	„ „ „
„ Weizenbrot	den Verbrauchern geliefert	„ —.48	„ 1 kg.

Diese Höchstpreise treten am 15. November in Kraft.

***Sehe Seite 5 und 6. Voyez pages 5 et 6. Zie bladz. 5 en 6.

Den Provinzial-Ernte-Kommissionen wird die Befugnis erteilt, für den Bezirk einzelner Gemeinden auf Antrag oder nach Anhörung der Bürgermeister, je einen niedrigen Höchstpreis für Weizenbrot, sowie Höchstpreis für Brot, zu dessen Zubereitung Roggenmehl verwandt wird, festzusetzen.

Für die Verkäufe der Erzeuger von Brotgetreide an das Comité National de Secours et d'Alimentation bleiben die in den Ausführungsbestimmungen zu der Verordnung, betreffend die Ernte-Kommissionen vom 8. Juli 1916 festgesetzten Höchstreise in Geltung.

Brüssel, den 24. Oktober 1916.

Z. E. K. 1306.

AVIS. ***

Comme suite à mon arrêté du 8 juillet 1916, concernant les Commissions de la récolte (Ernte-Kommissionen), et aux dispositions réglementaires du 8 juillet 1916 dudit arrêté, j'ai, sur la proposition de la Commission centrale de la récotte (Zentral-Ernte-Kommission), fixé, jusqu'à nouvel avis, les prix maxima suivants, applicables aux ventes de blé battu, farine, son et pain:

froment	pris au dépôt ou au moulin.	fr. 44,10	les 100 kg.
seigle	„ „ „ „ „ „	„ 28,47	„ „ „
méteil	„ „ „ „ „ „	„ 29,65	„ „ „
épeautre non pelé	„ „ „ „ „ „	„ 26,87	„ „ „
son de froment pris au moulin.		„ 22,—	„ „ „
son de méteil	„ „ „	„ 20,—	„ „ „
son de seigle	„ „ „	„ 18,—	„ „ „
farine de froment livrée aux boulangers ou aux consommateurs		„ 54,69	„ „ „
farine de seigle livrée aux boulangers ou aux consommateurs		„ 36,49	„ „ „
farine de méteil livrée aux boulangers ou aux consommateurs		„ 37,50	„ „ „
pain de froment livré aux consommateurs		„ 0,48	le kg.

Ces prirx maxima entreront en vigueur le 15 novembre.

Les commissions provinciales de la récolte auront le droit, dans certaines communes, sur la demande du bourgmestre ou après avoir entendu ce dernier, d'abaisser le prix maximum du pain de froment, ainsi que d'établir des prix maxima pour le pain contenant de la farine de seigle.

Pour le blé vendu par les producteurs au Comité national de secours et d'alimentation, les prix maxima déterminés dans les dispositions réglementaires de l'arrêté du l'arrêté du 8 juillet 1916, concernant les Commissions de la récolte (Ernte-Kommissionen), restent en vigeur.

Bruxelles, le 24 octobre 1916.

Z. E. K. 1306.

BEKENDMAKING ***

Op grond mijner Verordening van 8 Juli 1916 betreffend de Oogstkommissies, evenals der uitvoeringsbepalingen van 8 Juli 1916 tot deze Verordening, heb ik, op voorstel der Centrale Oogstkommissie (Zentral-Ernte-Kommission), de hoogste prijzen voor den verkoop van gedorscht koren, meel, zemelen en brood voorshands als volgt vastgesteld:

voor tarwe	*uit stapelplaats of molen geleverd*						*fr.*	*44.10*	*per 100 kg.*	
„	*rogge*	„	„	„	„	„	„	*28,47*	„	„ „
„	*masteluin*	„	„	„	„	„	„	*29.65*	„	„ „
„	*ongepelde spelt*	„	„	„	„	„	„	*26,87*	„	„ „
„	*tarwezemelen*	*uit molen geleverd.*					„	*22.—*	„	„ „
„	*masteluinzemelen*	„	„	„	.	.	„	*20,—*	„	„ „
„	*roggezemelen*	„	„	„	.	.	„	*18,—*	„	„ „
„	*tarwemeel aan bakkers of gebruikers geleverd*						„	*54,69*	„	„ „
„	*roggemeel*	„	„	„	„	„	„	*36,49*	„	„ „
„	*masteluinmeel*	„	„	„	„	„	„	*37,50*	„	„ „
„	*tarwebrood aan gebruikers geleverd*					. .	„	*0,48*	„	*kg.*

Deze hoogste prijzen worden op 15 November van kracht.

Den Provincialen Oogstkommissies (Provinzial-Ernte-Kommissionen) wordt de bevoegdheid verleend, voor de omschrijving van afzonderlijke gemeenten op op verzoek of na raadpleging van de burgemeesters, telkens eenen lageren hoogsten prijs voor tarwebrood, evenals hoogste prijzen voor brood, tot het bereiden waarvan roggemeel wordt gebruikt, vast te stellen.

Voor de verkoopen der voortbrengers van koren aan het Nationaal Hulp- en Voedingskomiteit, blijven de hoogste prijzen, vastgesteld in de uitvoeringsbepalingen tot de Verordening van 8 Juli 1916, betreffend de Oogstkommisies, van kracht.

Brussel, den 24n Oktober 1916.

Z. E. K. 1306.

VERORDNUNG, ***
betreffend das Verbot der Veräusserung, des Erwebe,s der Abgabe von Pferden und des Deckenlassens von Stuten, die älter als 3½ Jahre sind, im Bereiche des General-Gouvernements.

§ 1. Die Veräusserung und der dauernde oder zeitig beschränkte Erwerb von Pferden in jeder Form, jede Ueberführung von Pferden aus einer Gemeinde in die andere, ebenso jedes Deckenlassen von Stuten, die älter als 3½ Jahre sind, wird für den Bereich des General-Gouvernements bis auf Weiteres verboten. Ausnahmen kann der Kreis-Chef der bisherigen Besitzer zulassen.

Die im Bereiche des General-Gouvernements angesetzen Pferdemärkte werden hiermit aufgehoben.

§ 2. Wer dieser Verordnung zuwiderhandelt, wird mit Gefängnis bis zu 1 Jahre oder mit Geldstrafe von 300 Mark bis zu 10 0000 Mark bestraft. Beide Strafen können nebeneinander verhängt werden. Auch kann auf Einziehung der Pferde erkannt werden.

§ 3. Zuständig zur Strafverfolgung sind die deutschen Militärgerichte undn Militärbefehlshaber.

Brüssel den 24. Oktober 1916.

G. G. V. 8914.

Arrêté * concernant l'interdiction, dans le territoire du Gouvernement général, d'aliéner, d'acquérir ou de céder des chevaux et de faire saillir des juments ayant plus de 3½ ans.**

§ 1er. Jusqu'à nouvel ordre, il est interdit, dans le territoire du Gouvernement générral, d'aliéner ou d'acquérir à titre temporaire ou durable des chevaux, sous quelque forme que ce soit, de transférer, des chevaux d'une commune dans une autre et de faire saillir des juments ayant plus de 3½ ans. Le chef d'arrondissements (Kreischef) des détenteurs actuels à le droit d'autoriser des exceptions.

Dans le territoire du Gouvernement général, les foires aux chevaux qui ont été annoncées sont supprimées en vertu du présent arrêté.

§ 2. Quiconque aura enfreint le présent arrêté sera puni d'une peine d'emprisonnemennt d'un an au plus ou d'une amende de 300 à 10,000 marcs. Ces deux peines pourront aussi être appliquées simultanément. En outre, on pourra prononcer la confiscation des chevaux.

§ 3. Les tribunaux et commandants militaires allemands sont compétents pour juger les infractions ou présent arrêté.

Bruxelles, le 24 octobre 1916.
G. G. V. 8194.

Verordening, * houdende verbod, binnen het gebied van het Generalgouvernement, paarden van de hand te doen, aan te schaffen, af te staan en merries, die meer dan 3½ jaar zijn te laten dekken.**

§ 1. Het van de hand doen en het bestendig, evenals het tijdelijk beperkt aanschaffen van paarden in om het even welken vorm, alle overbrengen van paarden van de eene gemeente naar de andere, alsook het laten dekken van merries, die meer dan 3½ jaar oud zijn, is voor het gebied van het Generalgouvernement tot nader bericht verboden. De bevoegde „Kreischef" kan, voor de huidige bezitters der paarden, uitzonderingen toestaan.

De binnen het gebied van het Generalgouvernement vastgestelde paardemarkten zijnn hierbij opgeheven.

§ 2. Wie deze Verordening overtreedt, wordt met ten hoogste één jaar gevangenis of met een boete van 300 tot 10.000 mark gestraft. Beide straffen kunnen tegelijk uitgesproken worden. Ook kan de verbeurdverklaring der paarden worden uitgesproken.

§ 3. De Duitsche krijgsrechtbanken en krijgsbevelhebbers zijn tot strafvervolgen bevoegd.

Brussel, den 24n Oktober 1916.
G. G. V. 8914.

No. 271. — 31. OKTOBER 1916. Pag. 2889

BEKANNTMACHUNG.

Auf Grund der Artikel 9, 11, 13, 29 und 31 des organischen Gesetzes über den höheren Unterricht vom 15. Juli 1849 und auf Grund der Verordnung vom 12./22. August 1916 über die Schaffung von Honorarprofessuren habe ich folgende weitere Ernennungen an der Universität Gent vorgenommen:

Es sind ernannt:

I. In der philosophischen Fakultät:

25. Herr *Paul Menzerath*, Doktor der Philosophie, früherer Mitarbeiter für Psychologie am Soziologischen Institut Solvay zu Brüssel, Lektor an der Universität Bonn, zum ausserordentlichen Professor für Psychologie (Verf. vom 10. Oktober 1916).

26. Herr *A. Jacob*, Doktor der Philosophie zu Antwerpen, zum Dozenten für niederländische Sprache und Literatur (Verf. vom 14 Oktober 1916.

II. In der juristischen Fakultät.

27. Herr *J. H. Labberton*, Doktor der Rechte und der Staatswissenschaften, Abteilungschef in der Provinzialkanzlei von Zeeland zu Middelburg, zum ordentlichen Professor für Naturrecht und Moralphilosophie (Verf. vom 10. Oktober 1916.

28. Herr *Lodewijk Dosfel*, Doktor der Rechte zu Dendermonde, zum ordentlichen Professor für belgisches Staatsrecht und bürgerliches Recht, 1 und 2. Buch (Verf. vom 7. Oktober 1916).

29. Herr *A. Th. M. Jonckx,* Doktor der Rechte und Advokat zu Gent, zum ausserordentlichen Professor für Strafrecht und Fiskalrecht (Verf. vom 18. Oktober 1916).

III. In der naturwissenschaftlichen Fakultät:

30. Herr *J. A. Volgraff,* Doktor der Philosophie, Privatdozent an der Universität Leiden, zum ausserordentlichen Professor für Mathematik (Verf. vom 30. September 1916).

IV. In der medizinischen Fakultät:

31. Herr *Karel Borms,* Doktor der Medizin, praktischer Arzt zu Wetteren, zum ausserordentlichen Professor für innere Medizin (Verf. vom 27. September 1916).

32. Herr *A. Picard,* Doktor der Medizin, praktischer Arzt zu Antwerpen, zum Dozenten für topographische Anatomie und Leiter der anatomischen Arbeiten (Verf. vom 27. September 1916).

33. Herr *Hendrik Schoenfeld,* Doktor der Medizin, praktischer Arzt zu Gent, zum ordentlichen Professor für Chirurgie (Verf. vom 7. Oktober 1916).

Brüssel, den 18. Oktober 1916.
C. C. III B 1110.

AVIS.

Conformément aux articles 9, 11, 13, 29 et 31 de la loi organique du 15 juillet 1849 sur l'enseignement supérieur et à l'arrêté des 12/22 août 1916 concernant l'institution du grade de professeur honoraire, j'ai encore nommé à l'Université de Gand:

(Pour les noms voir ci-dessus).

Bruxelles, le 18 octobre 1916.

C. C. III B 1110.

BEKENDMAKING.

Op grond van de artikelen 9, 11, 13, 29 en 31 der wet van 15 Juli 1849 tot regeling van het hooger onderwijs en, op grond van de Verordening van 12/22 Augustus 1916 houdende instelling van eere-professoraten, heb ik navolgende verdere benoemingen aan de Universiteit Gent gedaan.

Zijn benoemd:

(Voor de namen zie hierboven).

Brussel, den 18n Oktober 1916.

C. C. III B 1110.

VERORDNUNG, ***
betreffend Abänderung des Artrikels 6 der Verordnung von 22. August 1916, betreffend die Regelung des Verkehrs mit Butter.

Artikel 6 der Verordnung vom 22. August 1916, betreffend die Regelung des Verkehrs mit Butter (Gesetz- und Verordnungsblatt Seite 2559), erhält folgende Fassung:

Der Verwaltungschef wird ermächtigt, die Preise für Butter beim Hersteller und die Zuschläge für den Weiterverkauf der Butter abweichend vonn den Bestimmungen der Verordnung vom 16. Juli 1916 (Gesetz- und Verordnungsblatt Seite 2411) für den ganzen Bereich des Generalgouvernements oder für einzelne Provinzen zu regeln und hierbei für Molkereibutter, die mit einer amtlichen Schutzmarke versehen ist, zugunsten

des Herstellers einen Zuschlag zum Ankaufspreise festzusetzen.

Brüssel, den 23. Oktober 1916.

C. C. VII. 9748.

BEKANNTMACHUNG. ***

In Ausführung des Artikels 6 der Verordnung des Herrn Generalgouverneurs vom 22. Augst 1916 (Gesetz- und Verordnungsblatt Seite 2891) wird der Preis für Butter beim Hersteller für 1 Kg. ab 1. November d. J. wie folgt festgesetzt:

1) Butter, ungesalzen, mit höchstens 18 v. H. Gehalt an Nichtbuter Fr. 6.50

2) Butter, gesalzen, mit einem Gehalt von höchstens 18 v. H. an Nichtbutter „ 6.20

3) Molkereibutter, versehen mit der amtlichen Schutzmarke und mit einem Gehalt von höchstens 18 v. H. an Nichtbutter . . . . . „ 7.—

4) Butter, ungesalzen, mit mehr als 18 v. H. bis höchstens 50 v. H. Gehalt an Nichtbutter . . . . . „ 3.50

5) Butter, gesalzen, mit mehr als 18 v. H. bis höchstens 50 v. H. Gehalt an Nichtbutter . . . . . „ 3.20

Die Preise gelten ab Herstellungsort, einschliesslich der üblichen Verpackung in Pergamentpapier und in Stücken von 500 Gramm.

Der Zuschlag für den Weiterverkauf der Butter darf höchstensn betragen beim Verkauf:

Im Grosshandel . . . . 25 cts. für das Kg

Im Kleinhandel . . . . 40 „ „ „ „

Brüssel, den 23. Oktober 1916.

C. C. VII. 9748.

Arrête modifiant l'article 6 de l'arrêté du 22 août 1916 concernant la réglementation du commerce du beurre.

L'article 6 de l'arrêté du 22 août 1916 concernant la réglementation du commerce du beurre (Bulletin officiel des lois et arrêtés, page 2559) est à présent rédigé comme suit:

Le Chef de l'administration civile (Verwaltungschef) est autorisé à réglementer soit pour tout le territoire du Gouvernement général, soit pour certaines provinces, par dérogation aux dispositions de l'arrêté du 16 juillet 1916 (Bulletins officiel des lois et arrêtés, page 2411), les prix fixés pour les producteurs de beurre et les suppléments de prix à accorder aux revendeurs; il pourra, en faveur du producteur, établir pour le beurre de laiterie portant une marque officielle de contrôle, un suplément de prix venant s'ajouter au prix d'achat.

Bruxelles, le 23 Octobre 1916.

C. C. VII 9748.

AVIS ***

En exécution de l'article 6 de l'arrêté du 22 août 1916 de Son Excellence le Gouverneur général (Bulletin officiel des lois et arrêtés, page 2559), lequel article a été rédigé à nouveau par l'arrêté du 23 octobre 1916 (Bulletin officiel des lois et arrêtés, page 2891); le prix que le producteur de beurre pourra exiger, à partir du 1er novembre prochain, est fixé comme suit, par kg.:

1) beurre non salé, contenant au plus 18 %, matières étrangères au beurre . . . . fr. 6.50

2) beurre salé, contenant au plus 18% de matières étrangères au beurre . . . . . „ 6.20

3) beurre de laiterie portant une marque officielle de contrôle et contenant au plus 18 % de matières étrangères au beurre . „ 7.—
4) beurre non salé, contenant plus de 18 % et au plus 50 % de matières étrangères au beurre . . . . . „ 3.50
5) beurre salé, contenant plus de 18 % et au plus 50% de matières étrangères au beurre „ 3.20

Ces prix s'entendent pour marchandise prise chez le producteur, y compris l'emballage usuel en livres de 500 grammes, emballées dans le papier parchemin habiteul.

Le supplément à accorder aux revendeurs ne doit pas dépasser:

dans le commerce de gros: 25 centimes au kg.
„ „ „ „ détail: 40 „ „ „

Bruxelles, le 23 octobre 1916.
C. C. VII 9748.

Verordening * houdende wijziging van Artikel 6 der Verordening van 22 Augustus 1916, betreffend regeling van den handel in boter.**

Artikel 6 der Verordening van 22 Augustus 1916, betreffend regeling van den handel in boter (Wet- en Verordeningsblad, bl. 2559), moet als volgt gelezen worden:

Het Hoofd van het burgerlijk bestuur (Verwaltungschef) is gemachtigd, de prijzen voor boter bij den voortbrenger gekocht, evenals den bijslag voor den voortverkoop der boter, in afwijking van de bepalingen der Verordening van 16 Juli 1916 (Wet- en Verordeningsblad, bl. 2411), oor het geheele gebied van het Generalgouvernement of van afzonderlijke

provinciën te regelen en hierbij voor melkerijboter, die een ambtelijk kontroolmerk draagt, ten bate van den voortbrenger, een bijslag tot den aankoopprijs vast te stellen.

Brussel, den 23n Oktober 1916.

C. C. VII. 9748.

BEKENDMAKING. ***

In uitvoering van artikel 6 der Verordening van 22 Augustus 1916 van den heer Generalgouverneur Wet- en Verordeningsblad, bl. 2559), in de bewoording der Verordening van 23 Oktober 1916 (Wet- en Verordeninngsblad, bl. 2891), is de prijs voor 1 kgr. boter bij den voortbrenger gekocht, met ingang van 1 November a. s. vastgesteld als volgt:

1) *Ongezouten boter, die ten hoogste 18 % vreemde bestanddeelen bevat . . . . . 6.50 fr.*
2) *Gezouten boter, die ten hoogste 18 % vreemde bestanddeelen bevat . . . . . 6,20 „*
3) *Melkerijboter, die het ambtelijk kontroolmerk draagt en ten hoogste 18 % vreemde bestanddeelen bevat . . . . . 7.— „*
4) *Ongezouten boter, die meer dan 18 % tot ten hoogste 50 % vreemde bestanddeelen bevat . . . . . 3.50 „*
5) *Gezouten boter, die meer dan 18 % tot ten hoogste 50 % vreemde bestanddeelen bevat . . . . . 3.20 „*

Vorenstaande prijzen gelden voor boter gekocht in plaats van de voortbrengst, de gebruikelijke verpakking in perkamentpapier van klompen, wegende 500 gram, eroder begrepen.

De toeslag voor den voortverkoop van boter mag bij den verkoop niet meer bedragen dan:

0,25 fr. per kgr. . . in den handel in 't groot
0,40 „ „ „ . . in den handel in 't klein.
0,40 „ „ „ . . in den handel in 't klein.
Brussel, den 23n Oktober 1916.
C. C. VII 9748.

No. 272. — 2. NOVEMBER 1916. Pag. 2897

DIENSTANWEISUNG
über den Gebrauch der deutschen und der vlämischen Sprache im Dienstverkehr der belgischen Postbehörden (in Ausfuhrung des Gesetzes vom 22. Mai 1878).

I. Vorschriften über den Gebrauch der vlämischen Sprache.

1. Zum vlämischen Landesteil im Sinne dieser Dienstanweisung gehören:

a) die Provinzen Ostflandern, Westflandern, Antwerpen, Limburg und von der Provinz Brabant die Kreise Brüssel und Löwen;

b) in der Provinz Lüttich die Gemeinden: Attenhoven, Aubel, Elisem, Laar, Landen, Moelingen, Neerhespen, Neerlanden, Neerwinden, Overhespen, Overwinden, Remersdaal, Roost-Krenwik, Rumsdorp, 's-Graven-Voeren, Sint-Maartens-Voeren, Sint Pieters-Voeren, Teuven, Waasmond, Wals-Houthem, Walsbets, Wange, Wezeren;

c) in der Provinz Hennegau die Gemeinden: Bever, Edingen, Everbeek, Lettelingen, Mark, Sint Pieters Kapelle.

2. An Behörden, Gemeinden oder Privatpersonen im Operations- und Etappengebiet haben alle belgischen Postbehörden und Postbeamten, die in den zum Generalgouvernement gehörenden vlämischen

Landesteil ihren Sitz haben, ausschliesslich in vlämischer Sprache zu schreiben.

3. Die belgischen Postbehörden und Postbeamten, deren Amtsbezirk ganz oder teilweise im vlämischen Landesteil des Generalgouvernements liegt haben in ihren Schreiben an Gemeinden und Privatpersonen in demselben Gebiete die vlämische Sprache anzuwenden, es sei denn, das der Empfänger um eine französische Antwort gebeten oder selbst französisch geschrieben hat.

Befindet sich sowohl der Absender als auch der Empfänger in Gross-Brüssel, so können die Schreiben in vlämischer oder französischer Sprache abgefasst werden; sie müssen vlämisch abgefasst werden, wenn der Empfänger darum gebeten oder selbst vlämisch geschrieben hat.

Zum Bereich von Gross-Brüssel rechnen die Gemeinden Anderlecht-Kuregem, Brüssel, Etterbeek, Elsene, Sint Gillis, Sint Pieters Jette, Sint Joost-ten Noode, Koekelberg, Laken, Sint Jans Molenbeek, Schaarbeek, Ukkel, Vorst.

4. Im gegenseitigen Dienstverkehr der belgischen Postbehörden und Postbeamten im vlämischen Landesteil des Generalgouvernements sowie in ihrem Dienstverkehr mit anderen staatlichen Verwaltungsbehörden und Beamten in diesem Gebiet ist die vlämische Sprache zu gebrauchen. In Gross-Brüssel findet die Vorschrift unter Ziff. 3 Absatz 2 entsprechende Anwendung.

5. Im Dienstverkehr innerhalb jeder einzelnen Postbehörde im vlämischen Landesteil des Generalgouvernements ist die vlämische Sprache anzuwenden. In Gross-Brüssel kann auch die französische Sprache gebraucht werden.

6. Die Bestimmungen unter Ziffer 1—5 sind

auch zu beachten, soweit für den Schriftverkehr der Behörden Formblätter gebraucht werden. Die vorhandenen Bestände an französischen Formblättern können bis zum 1. November 1916 weiter verwendet werden, auch wenn sie diesen Vorschriften nicht entsprechen. Nach Ablauf dieser Frist sind die Restbestände an die Post- und Telegraphenverwaltung einzusenden.

7. In sinngemässer Anwendung des Gezetzes vom 18. April 1898 sind alle durch Druck oder sonstwie mechanisch oder chemisch vervielfältigten Rundverfügungen in den vlämischen Landesteil des Generalgouvernements in vlämischer Sprache hinauszusenden. Eine französische Uebersetzung kann beigefügt werden.

Alle Bekanntmachungen und Mitteilungen, welche die belgischen Postbehörden und Postbeamten an die Oeffentlichkeit richten, müssen im vlämischen Landesteil in vlämischer Sprache erfolgen. Eine französische Uebersetzung kann beigefügt werden, wenn ein dringendes Bedürfnis vorliegt. Ein solches ist anzuerkennen für diejenigen Gemeinden, in denen ein erheblicher Teil der Einwohner der vlämischen Sprache unkundig ist.

II. Vorschriften über den Gebrauch der deutschen Sprache.

1. Das hochdeutsche Sprachgebiet im Sinne dieser Dienstanweisung umfasst die folgenden Gemeinden:

a) in der Provinz Lüttich:

Aubel, hinsichtlich des Teils Klause (La Clouse),
Balen,
Gemmenich,
Henri-Chapelle,

Homburg-Bleyberg,
Homburg (Mitte),
Membach,
Montzen-Bleyberg,
Montzen (Mitte),
Moresnet,
Sippenaken,
Welkenraad;

b) in der Provinz Luxemburg;

Arel (Arlon) [mit Spetz (Quatre Bras)],
Athem (Athus),
Attert [mit Parett und Schockweiler],
Bochholz (Beho) [mit den Teilen Deyfeld und Urth-Watermaal],
Bonnert [mit den Teilen Frassem, Neumühle, Altenhofen (Viville), und Waltzingen],
Diedenburg (Thiaumont) [mit den Teilen Lischert und Lottert],
Elcherot (Nobressart) [mit Almeroth und Luchert],
Feiteler (Fauvillers), hinsichtlich der Teile Bödingen und Wiesenbach,
Girsch (Guirsch) [mit Heckbus],
Heischlingen (Heinsch) [mit Freilingen, Papiermühle, Watzerat (Posterie) und Stockem),
Herzig (Hachy) [mit Offen (Fouches) und Saas (Sampont)],
Hewerdingen (Habergy) [mit den Teilen Bebingen und Gelf],
Holdingen (Halanzy), hinsichtlich Bettenhofen Battincourt) und Esch auf der Hurst (Aix sur Cloie),
Hondelingen (Hondelange) [mit Büwingen und Wolkringen],
Ibingen (Aubange) [mit Klemeresch (Clemerais)],

Martelingen (Martelange) [mit Greimelingen, Neuperl und Radelingen],
Metzig (Messancy) [mit Gerlingen, Laser, (Longeau), Niedlinngen (Noedelange) und Türpingen (Turpange)],
Niederelter (Autelbas) [mit Oberelter, Bardenburg (Clairfontaine und Sterpenich)],
Selinge (Selange),
Tintingen (Tintange) [nebst Oell, Romeldingen und Warnach],
Törnich [mit Glandfurt (Pont Lagland) und Uedingen],
Tontelingen (Tontelange) [mit Beierchen (Côte rouge)].

2. Sschreiben, die von dem belgischen Ministerium für Marine, Post und Telegraphen in Brüssel an Gemeinden und Privatpersonen im hochdeutschen Sprachgebiet gerichtet werden, sind in deutscher Sprache abzufassen, es sei denn, das der Empfänger um eine vlämische oder französische Antwort gebeten oder selbst vlämisch oder französisch geschrieben hat. Dasselbe gilt für die belgischen Postbehörden und Postbeamten, zu deren Amtsbezirk Orte des hochdeutschen Sprachgebiets gehören.

3. Im gegenseitigen Dienstverkehr der belgischen Postbehörden und Postbeamten, im hochdeutschen Sprachgebiet, in ihrem Dienstverkehr mit anderen staatlichen Verwaltunsbehörden und Beamten in diesem Gebiet, sowie in ihrem Dienstverkehr mit dem belgischen Postministerium in Brüssel und in ihrem inneren Dienst ist die deutsche Sprache anzuwenden.

4. Alle Bekanntmachungen und Mitteilungen, welche die belgischen Postbehörden und Postbe-

amten an die Oeffentlichkeit richten, müssen im hochdeutschen Sprachgebiet in deutscher Sprache erfolgen. Eine französische Uebersetzung kann beigefügt werden, wenn ein dringendes Bedürfnis vorliegt. Ein solches ist anzuerkennen für diejenigen Gemeinden, in denen ein erheblicher Teil der Einwohner der deutschen Sprache unkundig ist.

III. Schlussbestimmung.

Die in Betracht kommenden Kreis-Postämter haben die Bezirksdirektoren, die Vorsteher der belgischen Postanstalten sowie die sonstigen belgischen Beamten anzuweisen, künftig nach den vorstehenden Grundsätzen zu verfahren. Die an die Kreis-Postämter in Antwerpen, Mecheln, Hasselt, Brüssel und Löwen sowie an das Postamt 1 in Brüssel und an das Ministerium der Marine, Post und Telegraphen hier gerichteten Verfügungen vom 5 Mai 1916 I K. Nr. 184, 28 Juni 1916 I. K. Nr. 270 und 5. August 1916 I. K. Nr. 316 treten hiermit ausser Kraft.

Brüssel, den 15. Oktober 1916.

P. T. VI 741.

Ordre de Service relatif à l'emploi des langues allemande et flamande dans les relations de service des autorités belges du service des postes (en exécution de la loi du 22 mai 1878).

I. Prescriptions concernant l'emploi de la langue flamande.

1. Appartiennent à la partie flamande du pays quant à l'application du présent ordre de service:

a) les provinces de Flandre orientale, Flandre occi-

dentale, Anvers, Limbourg et, dans la province de Brabant les arrondissements de Bruxelles et de Louvain;

b) dans la province de Liége, les communes d'Attenhoven, Aubel, Elixem, Laer, Landen, Mouland, Neerhespen, Neerlanden, Neerwinden, Overhespen, Overwinden, Remersdael, Rosoux-Crenwick, Rumsdorp, Fouron-le-Comte, Fouron-Saint-Martin, Fourin-Saint-Pierre, Teuven, Wamont, Houtain-l'Evêque, Walsbetz, Wanghe, Wezeren;

c) dans la province de Hainaut, les communes de Biévène, Enghien, Everbecq, Petit-Enghien, Marcq, Saint-Pierre-Capelle.

2. Les autorités, fonctionnaires et agents belges du service des postes résidant dans la partie flamande du Gouvernement général, doivent tous écrire uniquement en flamand lorsqu'ils s'adressent aux autorités, communes ou particuliers du territoire des opérations et des étapes.

3. Les autorités, fonctionnaires et agents belges du service des postes qui exercent leurs fonctions dans un district se trouvant totalement ou partiellement dans la partie flamande du Gouvernement général, doivant rédiger en flamand les avis ou communications qu'ils adressant aux communes ou aux particuliers de cette région, à moins que le destinataire n'ait demandé qu'on lui réponde en français ou n'ait lui-même écrit en français.

S'il s'agit à la fois d'un expéditeur et d'un destinataire de l'agglomération bruxelloise, lesdits avis et communications peuvent être rédigés en flamand ou en français; ils doivent être rédigés en flamand quand le destinataire l'a demandé ou a lui-même écrit dans cette langue.

Font partie de l'agglomération bruxelloise les communes d'Anderlecht-Cureghem, Bruxelles, Etterbeek, Ixelles, Saint-Gilles, Jette-Saint-Pierre, Saint-Josse-ten-Noode, Koekelberg, Laeken, Molenbeek-Saint-Jean, Schaerbeek, Uccle, Forest.

4. Dans la partie flamande du Gouvernement général, les autorités, fonctionaires et agents belges du service des postes doivent faire usage de la lanque flamande dans leurs relations de service réciproques, de même que dans leurs relations de service avec les autres autorités administratives, fonctionnaires et agents de l'Etat résidant dans cette partie du pays. Dans l'agglomération bruxelloise la disposition du n°. 3, 2e alinéa, est applicable auxdites relations de service.

5. Dans les relations du service intérieur de chaque autorité du service postal, dans la partie flamande du Gouvernement général, on doit faire usage de la langue flamande. Dans l'agglomération bruxelloise, on peut également se servir de la lanque française.

6. Les dispositions des nos. 1 à 5 inclusivement sont aussi valables quand, dans leurs relations écrites, les autorités se servent de formule *ad hoc*. Les formules françaises déjà imprimées pourront encore servir jusqu'au 1er novembre 1916, même sielles ne sont pas conformes aux nouvelles prescriptions. A l'expiration de ce délai, les stocks restants devront être envoyés à l'administration des postes et télégraphes.

7. Conformément à l'esprit de la loi du 18 avril 1898, toutes les circulaires officielles reproduites soit par l'impression, soit par un procédé mécanique ou chimique quelconque et expédiées dans la partie flamande du Gouvernement général, doivent être rédigées en flamand. Une traduction française peut y être jointe.

Les avis et communications que les autorités, fonctionnaires et agents belges du service des postes adressent au public, doivent tous être rédigés en flamand dans la partie flamande du pays.

Lorsque la nécessité s'en fait vraiment sentir, une traduction français peut être jointe au texte flamand. Tel sera notamment le cas dans les communes ou une fraction importante de la population ignore le flamand

II. Prescriptions relatives á l'emploi de la langue allemande.

1. Les communes suivantes font partie de la région linguistique allemande au point de vue de l'application du présent ordre de service:

a) dans la province de Liége:

(Voir les noms ci-dessus)

2. Les écrits adressés par le Ministère belge de la marine, des postes et des télégraphes, à Bruxelles, aux communes ou aux particuliers de la region linguistique allemande du pays, doivent être rédigés en allemand, à moins que le destinataire n'ait demandé qu'on lui réponde en flamand ou en français ou n'ait lui-même écrit en flamand ou en français. La même prescription est applicable aux autorités, fonctionnaires et agents belges du service des postes dont le district comprend des localités appartenant à la région linguistique allemande.

3. Dans la région linguistique allemande, les autorités, fonctionnaires et agents belges du service des postes doivent faire usage de la langue allemande dans leurs relations de service réciproques, dans leurs relations de service avec les autorités administratives, fonctionnaires et agents de l'Etat de cette région, ainsi que dans leurs relations de service avec le Mini-

stère belge des postes à Bruxelles et dans leur service. intérieur.

4. Les avis et communications que les autorités, fonctionnaires et agents belges du service des postes adressent au public, doivent tous être rédigés en allemand dans la région linguistique allemande. Lorsque la nécessité s'en fait vraiment sentir, une traduction française peut être jointe au texte allemannd. Tel sera notamment le cas dans les communes où une fraction importante de la population ignore l'allemand.

III. Disposition finale.

Les bureaux circonscriptionnaires (Kreis-Postämter) intéressés sont tenus de donner des instructions aux directeurs circonscriptionnaires, aux percepteurs des bureaux belges des postes, ainsi qu'à tous les autres fonctionnaires et agents belges, pour qu'ils se conforment dorénavant aux règles fixées ci-dessus. Sont abrogés, les ordres de service des 5 mai 1916 I K no. 184, 28 juin 1916 I K no. 270 et 5 août 1916 I K no. 316, adressés aux bureaux circonscriptionnaires à Anvers, Malines, Hasselt, Bruxelles en Louvain, ainsi qu'au bureau de Bruxelles 1 et au Ministère de la marine, des postes et des télégraphes, à Bruxelles.

Bruxelles, le 15 octobre 1916.

P. T. VI 741.

Dienstbevel op het gebruik van de Duitsche en de Vlaamsche taal in de dienstbetrekkingen der Belgische postoverheden (in uitvoering der wet van 22 Mei 1878).

I. Voorschriften over het gebruik der Vlaamsche taal.

1. Tot het Vlaamsch land in den zin van dit dienstbevel behooren:

a) *de provincies Oostvlaanderen, Westvlaanderen, Antwerpen, Limburg en, binnen de provincie Brabant, de arrondissementen Brussel en Leuven:*

b) *in de provincie Luik, de gemeenten: Attenhoven, Aubel, Elisem, Laar, Landen, Moelingen, Neerhespen, Neerlanden, Neerwinden, Overhespen, Overwinden, Remersdaal, Roost-Krenwik, Rumsdorp, 's-Graven-Voeren, Sint-Maartens-Voeren, Sint-Pieters Voeren, Teuven, Waasmond, Wals-Houthem, Walsbets, Wange, Wezeren;*

c) *in de provincie Henegouw, de gemeenten: Bever, Edingen, Everbeek, Lettelingen, Mark, Sint-Pieters-Kapelle.*

2. Alle Belgische postoverheden, postambtenaren en -bedienden, die hun zetel hebben in het bij het Generalgouvernement behoorend Vlaamsch land, moeten uitsluitend in het Vlaamsch schrijven, aan overheden, gemeentebesturen of bijzonderen binnen het Operatie- en Etappengebied.

3. De belgische postoverheden, postambtenaren en -bedienden, wier ambtsomschrijving geheel of gedeeltelijk binnen het Vlaamsch gedeelte van het Generalgouvernement ligt, moeten in hun schriftelijke betrekkingen met gemeenten en bijzonderen binnen dat gebied, de Vlaamsche taal gebruiken, tenzij de bestemmeling om een Fransch antwoord verzocht of zelf in het Fransch geschreven heeft.

Verblijft de afzender zoowel als de bestemmeling binnen Groot-Brussel, zoo mogen de schriftelijke betrekkingen in het Vlaamsch of in het Fransch geschieden; zij moeten in het Vlaamsch gevoerd worden wanneer de bestemmeling daarom verzocht of zelf in het Vlaamsch geschreven heeft.

Tot het gebied van Groot-Brussel behooren de gemeenten: Anderlecht-Kuregem, Brussel, Etterbeek,

Elsene, Sint-Gillis, Sint-Pieters-Jette, Sint-Joost-ten-Noode, Koekelberg, Laken, Sint-Jans-Molenbeek, Schaarbeek, Ukkel, Vorst.

4. In de onderlinge dienstbetrekkingen der Belgische postoverheden, postambtenaren en -bedienden binnen het Vlaamsche gedeelte van het Generalgouvernement, evenals in hun dienstbetrekkingen met andere bestuursoverheden, ambtenaren en -bedienden van den Staat binnen dit gebied, moet de Vlaamsche taal worden gebruikt. Voor Groot-Brussel is de bepaling onder nr. 3, lid 2, dienovereenkomstig van toepassing.

5. In de dienstbetrekkingen binnen elke afzonderlijke postoverheid in het Vlaamsch gedeelte van het Generalgouvernement, moet de Vlaamsche taal wordeh gebruikt. In Groot-Brussel mag ook de Fransche taal gebruikt worden.

6. De bepalingen onder nrs. 1-5 zijn ook van toepassing, zooverre voor de schriftelijke betrekkingen der overheden formulieren worden gebezigd. De voorhanden stapels Fransche formulieren mogen tot 1 November 1916 verder gebezigd worden, ook wanneer zij met deze voorschriften niet in overeenstemming zijn. Na het verstrijken van dezen termijn moeten de overblijvende stapels bij het beheer van posterijen en telegrafen worden ingezonden.

7. Naar den geest van de wet van 18 April 1898 moeten alle gedrukte of door eenig ander mechanisch of scheikundig middel vermenigvuldigde ambtelijke omzendbrieven in het Vlaamsch gedeelte van het Generalgouvernement in de Vlaamsche taal opgesteld zijn. Een Fransche vertaling mag er aan toegevoegd worden.

Alle bekendmakingen en mededeelingen, die de Belgische postoverheden, postambtenaren en -bedienden tot de bevolking richten, moeten in het Vlaamsche land

in het Vlaamsch opgesteld zijn. Een Fransche vertaling mag er aan toegevoegd worden, wanneer daartoe dringende behoefte bestaat. Dit is namelijk het geval voor de gemeenten, waar een aanzienlijk deel der inwoners de Vlaamsche taal niet machtig is.

II. Voorschriften over het gebruik der Duitsche taal.

1) Het Hoogduitsch taalgebied in den zin van dit bevel, omvat de volgende gemeenten:

(Voor de namen zie hierboven).

2. Elk schrijven, dat door het Belgisch ministerie van Zeewezen, Posterijen en Telegrafen te Brussel aan gemeenten en bijzonderen in het Hoogduitsch taalgebied gericht wordt, moet in de Duitsche taal opgesteld zijn, tenzij de bestemmeling om een Vlaamsch of Fransch antwoord verzocht of zelf in het Vlaamsch of in het Fransch geschreven heeft. Hetzelfde geldt voor de Belgische postoverheden, postambtenaren en -bedienden, tot wier ambtsomschrijving plaatsen van het Hoogduitsch taalgebied behooren.

3. In de onderlinge dienstbetrekkingen der Belgische postoverheden, postambtenaren en -bedienden binnen het Hoogduitsch taalgebied, in hun dienstbetrekkingen met andere bestuursoverheden, ambtenaren en bedienden van den Staat binnen dit gebied, evenals in hun dienstbetrekkingen met het Belgisch ministerie van Posterijen te Brussel en in hun inwendigen dienst, moet de Duitsche taal worden gebruikt.

4. Alle bekendmakingen en mededeelingen, die de Belgische postoverheden, postambtenaren en -bedienden tot de bevolking richten, moeten binnen het Hoogduitschtaalgebied, in de Duitsche taal opgesteld zijn. Een Fransche vertaling mag er aan toegevoegd

worden, wanneer daartoe dringende behoefte bestaat. Dit is namelijk het geval voor de gemeenten, waar een aanzienlijk deel der inwoners de Duitsche taal niet machtig is.

III. Slotbepaling.

De in aanmerking komende besturen der omschrijvingen (Kreis-Postämter) moeten de omschrijvingsbestuurders, de Belgische postontvangers, evenals de overige Belgische ambtenaren en bedienden aanwijzing geven, dat zij zich voortaan naar vorenstaande grondregelen zullen te gedragen hebben. De beschikkingen van 5 Mei 1916 I K, nr. 184, van 28 Juni 1916 I K, nr. 270 en van 5 Augustus 1916 I K, nr. 316, gericht tot de besturen der omschrijvingen Antwerpen, Mechelen, Hasselt, Brussel en Leuven, evenals tot het postkantoor Brussel I en tot het ministerie van Zeewezen, Posterijen en Telegrafen te Brussel, houden hierbij op van kracht te zijn.

Brussel, den 15n Oktober 1916.

P. T. VI. 741.

VERORDNUNG, ***

Die Verordnung betreffend die Anzeige von Gummireifen, Altgummi, Gummiabfällen und Rohgummi von 10. August 1915 (Gesetz- und Verordnungsblatt Nr. 107 vom 19. August 1915) wird hierdurch wie folgt abgeändert:

Zu Art. 1: Der Anzeigepflicht unterliegen auch:

zu *b)* Altgummi jeder Art *ohne Rücksicht auf die Menge.*

e) fertige Gummiwaren aller Art, mit Ausnahme der bei Inkrafttreten der Verordnung

im Kleinhandel, d. h. in öffentlichen Verkaufsstellen befindlichen Mengen.

Zu Art. 4: Der Verkauf aller Arten von Gummi und Gummiwaren, mit Ausnahme der unter 1*e* genannten, ist nur an diejenigen Personen gestattet die eine gültige, vom Kraftwagenpark für Belgien in Brüssel ausgestelte Einkaufserlaubnis für den betreffenden Bezirk vorzeigen können.

Zu Art. 7. Bei Zuwiderhandlungen kann neben der Strafe die Einziehung (Konfiskation) der hinterzogenen Stoffe ausgesprochen werden. Soweit diese selbst nicht mehr greifbar sind, kann auf Wertersatz erkannt werden.

Brüssel, den 17. Oktober 1916.

G. G. VI*b* 19884/T.

ARRÊTÉ. ***

L'arrêté du 10 août 1915 concernant l'obligation de déclarer les pneumatiques, le caoutchouc usagé, les déchets de caoutchouc et le caoutchouc brut (Bulletin officiel des lois et arrêtés, no. 107, du 19 août 1915) est modifié comme suit:

A l'article 1er. On est également obligé de déclarer:

sub *b)* le caoutchouc usagé et le vieux caoutchouc, de tout genre, *quelle que soit la quantité,*

e) les articles finis, de tout genre, en caoutchouc, à l'exception des qualités qui, au moment de l'entrée en vigueur du présent arrêté, se trouvent dans le commerce de détail, c'est-à-dire dans les endroits de vente publics.

A l'article 4: La vente de caoutchouc quelconque et d'articles en caoutchouc de tout genre, à l'exception de ceux désignés à la lettre *e)* de l'article 1er, n'est autorisée que pour les personnes pouvant exhiber un

permis valable d'achat, délivré, pour le district dont il s'agit, par le „Kraftwagenpark für Belgien (Parc des automobiles en Belgique) à Bruxelles.

A l'article 7: En cas d'infraction, on pourra prononcer, outre la peine prévue, la confiscation des matières qui auront formé l'objet de l'infraction. Si la confiscation n'est plus possible, on pourra exiger le versement de la contre-valeur des objets dont la confiscation à été prononcée.

Bruxelles, le 17 octobre 1916.

G. G. VI*b* 19884/T.

VERORDENING, ***

De Verordeing van 10 Augustus 1915 „betreffende aangifte van rekgombanden, oude gom, gomafval en ruwe gom" (Wet- en Verordeningsblad nr. 107 van 19 Augustus 1915), wordt hierbij als volgt gewijzigd:

Bij artikel 1: Moeten eveneens aangegeven worden:

bij b) *allerhande oudgummi,* om het even in welke hoeveelheid,

e) *allerhande afgewerkte gummiwaren, uitgezonderd de hoeveelheden, die zich, bij het van krachtworden der Verordening, in den kleinhandel, d. w. z. in openbare verkoopplaatsen bevinden.*

Bij artikel 4: Alleen de personen, die een geldige, door het Motorwagenpark (Kraftwagenpark) voor België, te Brussel, afgeleverde inkooptoelating voor de betreffende omschrijving kunnen vertoonen, mogen gummi en gummiwaren van elke soort ,met uitzondering der onder letter e, *van artikel 1 opgesomde voorwerpen, verkoopen.*

Bij artikel 7: Bij overtredingen kan, naast de straf de verbeurdverklaring der ontdoken voorwerpen uitge-

sproken worden. Bijaldien deze niet meer bereikbaar zijn, kan de storting huner waardevergoeding worden geëischt.

Brussel, den 17n Oktober 1916.
G. G. VIb 19884/T.

VERORDNUNG, ***
betreffend Bestandserhebung von Verbrennungsmotoren.

§ 1. Gegenstand der Verordnung.

Von der Verordnung werden betroffen:

a) Sämtliche Verbrennungsmotore für Kraftwagen, Motorräder, Motorboote, Flugzeuge, Motorpflüge und Motorlokomobilen, soweit sie nicht zufolge Verordnung vom 26. Mai 1915 über den Verkehr mit privaten Kraftfahrzeugen gemeldet sind und der Meldepflichtige im Besitze einer Quittung über die erfolgte Meldung ist.

b) Sämtliche stationäre Verbrennungsmotore.

c) Sämtliche wesentliche Teile und Zubehörteile zu *a)* und *b)*, sofern sie auf den amtlichen Meldeformularen genannt sind.

§ 2. Bestandserhebung.

Sämtliche im § 1 genannten Gegenstände im Bereiche des Generalgouvernements, soweit sie nicht im Besitze von deutschen Militärbehörden sind, sind anzumelden. Meldepflichtig sind der Eigentümer oder diejenigen Personen, die die Gegenstände im Gewahrsam haben. Für die Anmeldung ist der am 10. November 1916 vorhandene Bestand massgebend. Die Anmeldung erfolgt auf amtlichen Vor-

drucken der Leitung des Kraftfahrwesens beim Generalgouvernement, die bei den Kraftfahrstellen erhältlich sind. Die Anmeldung muss bis zum 25. November 1916 an die züstandige Kraftfahrstelle eingereicht sein. Vom 10. November 1916 ab ist für den Besitzwechsel der angeführten Gegenstände die Anzeige an die Leitung des Kraftfahrwesens erforderlich; für den Transport gelten die Bestimmungen der Transportverordnung vom 5. September 1916, Gesetz- und Verordnungsblatt Nr. 258, Anlage 1 d.

§ 3. Verwendungserlaubnis.

Alle der Meldepflicht unterliegenden Verbrennungsmotore dürfen soweit sie am 10. November 1916 im Gebrauch sind, weiter benutzt werden. Dagegen ist zu jeder Umänderung der angemeldeten Motore, Bearbeitung von Zubehörteilen und Fertigstellung von halbfertigen Motoren oder Motorteilen die Genehmigung der Leitung des Kraftfahrwesens erforderlich. Notwendige Instandsetzungen an in Betrieb befindlichen Motoren pp. fallen nicht hierunter.

§ 4. Wer die vorgeschriebene Meldung unterlässt oder sie unvollständig oder unrichtig abstattet oder einen Besitzwechsel und Transport ohne die vorgeschriebene Anzeige vornimmt, wird mit Gefängnis bis zu sechs Monaten oder Geldstrafe bis zu 20 000 — M. bestraft. Beide Strafen können auch nebeneinander erkannt werden.

Werden meldepflichtige Vorräte vorsätzlich verschwiegen, so können sie zu Gunsten der deutschen Heeresverwaltung eingezogen werden.

§ 5. Zuständig zur Strafverfolgung sind die deutschen Militärgerichte und Militärbefehlshaber.

Brüssel, den 20. Oktober 1916.

G. G. VI*b*. 19951/T.

Arrêté *** concernant le relevé des moteurs à explosion.

§ 1er. Objet de l'arrêté.

Le présent arrêté s'applique:

a) à tous les moteurs à explosion des automobiles motocyclettes, auto-canots, avions, charrues à moteur et locomobiles à moteur, pour autant qu'ils n'aient pas été déclarés par suite de l'arrêté du 26 mai 1915 concernant la circulation des automobiles privés et que le déclarant ne possède pas de quittance constatant que la déclaration a été effectuée;

b) tous les moteurs fixes à explosion;

c) toutes les pièces essentielles et tous les accessoires essentiels des moteurs désignés aux litt. *a* et *b*, pour autant que ces pièces et accessoires soient mentionnés sur les bulletins officiels de déclaration.

§ 2. Relevé.

Doivent être déclarés, tous les objets visés par le § 1er et se trouvant dans le territoire du Gouvernement général, pour autant qu'ils ne soient pas en possession d'une atuorité militaire allemande. Est tenu de faire la déclaration, le propiétaire ou toute personne qui détient lesdits objets. La déclaration portera sur les quantités existant le 10 novembre 1916. Elle se fera à l'aide des formules officielles de la „Leitung des Kraftfahrwesens" (Direction des automobiles)

près le Gouvernement général; ces formules sont délivrées sur demande par les „Kraftfahrstellen" (Bureaux d'inscriptiom des automobiles). La déclaration doit être remise le 25 novembre au plus tard à la „Kraftfahrstelle" compétente. A partir du 10 novembre 1916, tout changement de possesseur des objets visés par le présent arrêté devra être déclaré à la „Leitung des Kraftfahrwesens"; le transport desdits objets est soumis aux dispositions de l'arrêté du 5 septembre 1916 concernant le transport des marchandises dans le territoire du Gouvernement général (Bulletin officiel des lois et arrêtés, no. 258, Annexe 1*d)*.

§ 3. Autorisation d'employer les objets visés par le présent arrêté.

Il est permis de continuer à employer tous les moteurs à explosion soumis à la déclaration, pour autant quils se trouvent en service le 10 novembre 1916. Toute transformation des moteurs déclarés, tout travail portant sur les accessoires et tout achèvement de moteurs ou pièces de moteurs qui ont subi un commencement de fabrication, doivent être autorisés par la „Leitung des Kraftfahrwesens". Cette autorisation n'est pas requise pour les travaux nécessaires au maintien en bon état de fonctionnement des moteurs, etc. qui se trouvent en service.

§ 4. Quiconque aura omis d'effectuer la déclaration prescrite ou l'aura faite d'une manière incomplète ou inexacte, quiconque aura opéré soit un changement de possession soit un transport sans avoir fait la déclaration spéciale requise dans ce cas, sera puni d'une peine d'emprisonnement de 6 mois au plus ou d'une amende pouvant atteindre 20 000 marcs. Les deux peines pourront aussi être appliquées simultanément.

Les objets visés par le présent arrêté et qui, intentionnellement, n'auront pas été déclarés pourront être confisqués au profit de l'Administration militaire allemande (Deutsche Heeresverwaltung).

§ 5. Les tribunaux et commandants militaires allemands sont compétents pour juger les infractions au présent arrêté.

Bruxelles le 20 octobre 1916.

G. G. VI*b*. 19951/T.

Verordening *** betreffend de stapelopneming van verbrandingsmotoren.

§ 1. Voorwerp der Verordening.

Vallen onder toepassing dezer Verordening:

a) *Alle verbrandingsmotoren door motorwagens, motorrijwielen, motorbooten, vliegtuigen, motorploegen en motorlokomobielen, zooverre zij niet ten gevolge der Verordening van 26 Mei 1915, op het verkeer met private motorvoertuigen, aangegeven zijn en hij die verplicht is bedoelde voorwerpen aan te geven niet in 't bezit is van een kwijtschrift over de gedane aangifte.*

b) *Alle onbeweegbare verbandingsmotoren.*

c) *Alle wezenlijke deelen en onderdeelen bij* a) *en* b), *zooverre zij op de ambtelijke formulieren van aangifte vermeld staan.*

§ 2. Stapelopneming.

Al de onder § 1 vermelde voorwerpen, die binnen het gebied van het Generalgouvernement voorhanden zijn, zooverre zij zich niet in 't bezit van Duitsche krijgsoverheden bevinden, moeten aangegeven worden.

De eigenaar of alle personen, die bedoelde voorwerpen in bewaring hebben, zijn gehouden aangifte te doen. Voor de aangifte dient de op 10 November 1916 voorhanden stapel tot maatstaf. Men zal zich daarbij bedienen van de ambtelijke formulieren van de „Leitung des Kraftfahrwesens" (Bestuur van de Motorwagendienst) bij het Generalgouvernement. De „Kraftfahrstellen" (Motorwagenkantoren) stellen deze formulieren verkrijgbaar. De aangifte moet ten laatste op 25 November bij de bevoegde „Kraftfahrstelle" ingediend zijn. Van 10 November 1916 af moet elke verandering van bezit van bedoelde voorwerpen bij de „Leitung des Kraftfahrwesens" aangegeven worden; voor het vervoer dezer voorwerpen gelden de bepalingen der Verordening van 25 September 1916 over het vervoer van goederen binnen het gebied van het Generalgouvernement (Wet- en Verordeningsblad nr. 258, bijlage 1d.)

§ 3. Gebruikstoelating.

Al de aan de meldingsverplcihting onderworpen verbrandingsmotoren mogen, zooverre zij op 10 November 1916 in gebruik zijn, verder benuttigd worden. Daarentegen is voor elke vervorming der aangegeven motoren, voor elke bewerking van onderdeelen en, voor elke voltooiing van halfafgewerkte motoren of deelen van motoren, de toelating van de „Leitung des Kraftfahrwesens" vereischt. Dit geldt echter niet voor noodwendige herstellingen aan in gebruik zijnde motoren enz.

§ 4. Wie de voorgeschreven aangifte niet, onvolledig of onjuist doet, of wie bedoelde voorwerpen van bezit doen veranderen of dezelfe vervoerd heeft zonder daarvan de voorgeschreven aangifte te hebben gedaan,

wordt met ten hoogste 6 maand gevangenis of met ten hoogste 20.000 mark boete gestraft. Beide straffen kunnen ook tegelijk uitgesproken worden.

Aan te geven voorraden, die opzettelijk niet aangegeven zijn, kunnen ten bate van het Duitsch legerbestuur (Deutsche Heeresverwaltung), verbeurdverklaard worden.

§ 5. Bevoegd tot strafvordering zijn de Duitsche krijgsrechtbanken en krijgsbevelhebbers.

Brussel, den 20n Oktober 1916.

G. G. VIb 19951/T.

BEKANNTMACHUNG,
betreffend die Abgrenzung des Bereichs der Provinzial-Ernte-Kommission in Mons.

Die 92 zum Bezirk Tournai gehörenden Gemeinden und zwar:

Anseroeul, Antoing, Anvaing, Arc-Ainières, Bailleul, Barry, Baugnies, Beelers, Blandain, Bleharies, Bossuit, Braffe, Brasmenil, Bruyelle, Bury, Callenelle, Calonne, Celles, Chercq, Cordes, Dergneau, Ellignies, Ere, Escanafles, Esplechin, Esquelmes, Estaimbourg, Estaimpuis, Evregnies, Fontenoy, Forest, Froidmont, Froyennes, Gallaix, Gaurain-Ramecroix, Guignies, Hacquegnies, Havinnes, Hérinnes, Herquegies, Hertain, Hollain, Howardries, Jollain-Merlin, Kain, La Glanerie, Lamain, Leplaigne, Leers-Nord, Lesdain, Marquain, Maubray, Maulde, Melles, Molembaix, Montroeul-au-bois, Mont-Sain-Aubert, Mourcourt, Nechin, Obigies, Orcq, Pecq, Péronnes, Pipaix Poquelles, Pottes, Quartes, Ramegnies-Chin, Rameignies lez-Quevaucamp, Rongy, Roucourt, Rumes, Rumillies, Saint-Léger, Saint- Maur, Taintignies, Temp-

leuve, Thieulain, Thimougies, Thimaide, Tournai, Vaulx, Velaines, Vezon, Warchin, Warcoing, Wasmes-Audemetz-Briffoeil, Watripont Wez-Velvain, Wiers Willaupuis, Willemeau

und die 64 zum Bezirk Maubeuge gehörenden Gemeinden und zwar:

Aibse, Amfroipret, Assevent, Audignies, Bavai, Beaufort, Beaurieux, Bellinies, Bérelles, Bermeries, Bereillies, Bettignies, Bettrichies, Boussignies s/Roc, Boussières, Boussois Cerfontaine, Choisies, Clairfayts, Colleret, Consolre, Damousies, Dimechaux, Dimont, Eccles, Eclaibes, Elesmes, Feignies, Ferrière-la-Grande, Ferrière-la-Petite, Gognies-Chaussée, Gussignies, Hargnies, Hautmont, Hestrud, Hon-Horgies, Houdain, Jeumont, La Flamengrie, La Longueville, Lez-Fontaine, Limont-Fontaine, Louvignies-Bavai, Louvroil, Mairieux, Marpent, Maubeuge, Mecquignies, Neuf-Mesnil Obies, Obrechies, Quivelon, Recquignies, Rousies, St.-Remy-du-Nord, St. Waast, Sars-Poteries, Solrinnes, Solre-le-Château, Taisnières s/Hon, Vieux-Mesnil, Vieux-Reng, Villers-Sire-Nicole, Wattignies-la-Victoire,

die bisher der Provinzial-Ernte-Kommission in Mons unterstellt waren, scheiden nach Abtrennung des Gebiets von Tournai und Maubeuge von dem Gebiet des Generalgouvernements aus dem Bezirk der Provinzial-Ernte-Kommission in Mons aus.

Brüssel, den 25. Oktober 1916.

Z. E. K. 1315.

Avis concernant la délimitation du district de la Commission provinciale de la récolte (Provinzial-Ernte-Kommission) de Mons.

Les 92 communes de l'arrondissement de Tournai, à savoir:

(Voir les noms ci-dessus.)

et les 64 communes du district de Maubeuge à savoir. (Voir les noms ci-dessus).

qui, jusqu'à présent, relevaient de la Commission provinciale de la récolte de Mons, ne font plus partie du district de cette Commission depuis que les territoires de Tournai et de Maubeuge ont cessé d'appartenir au territoire du Gouvernement général.

Bruxelles, le 25 octobre 1916.

Z. E. K. 1315.

Bekendmaking, betreffend de grensbepaling van de omschrijving der provinciale Oogstkommissie (Provinzial-Ernte-Kommission) te Bergen.

De volgende 92 gemeenten die tot het arrondissement Doornik behooren:

(Voor de namen zie hierboven).

en de 64 gemeenten, die tot het arrondissement Maubeuge behooren. (Voor de namen zie hierboven.)

die totnogtoe onder de provinciale Oogstkommissie te Bergen geplaatst waren, houden, na de afscheiding van het gebied Doornik en Maubeuge van het gebied van het Generalgouvernement, op deel uit te maken van de omschrijving der provinciale Oogstkommissie te Bergen.

Brussel, den 25n Oktober 1916.

Z. E. K. 1315.

UNIVERSITÄT GENT.

Studenten, die für die Examina zur Erlangung der gesetzlichen akademischen Grade in der Session Oktober 1916 eingeschrieben sind:

Naturwissenschaftliche Fakultät:

Für das Kandidatenexamen in Naturwissenschaften, das auf die Medizin vorbereitet:

Van Tichelen, Georges, van Antwerpen.

Philosohische Fakultät:

Für das Zweite Kandidatenexamen in der Philosophie (Germanische Philologie):

De Boeck, Frans, van Erpe (Aalst).

Der Rektor macht bekannt, dass die Examina für die Verleihung der gesetzlichen akademischen Grade an der Universität für alle Fakultäten am Montag, den 30. Oktober um 4 Uhr nachmittags, beginnen werden.

Gent, den 25. Oktober 1916.

C. C. III*b* 1234.

UNIVERSITÉ DE GAND.

Récipiendiares inscrits en vue des examens pour la collation des grades académiques légaux, pour la session d'octobre 1916:

Faculté des sciences:

Pour la candidature en sciences naturelles, préparatoire à la médicine:

Van Tichelen, Georges, d'Anvers.

Faculté de philosophie et lettres:

Pour la leuxième épreuve de la candidature en philosophie (phiologie germanique):

De Boeck, Frans, d'Erpe (Alost).

Le recteur a l' honneur de faire savoir que les examens pour la collation des grades académiques légaux commenceront à l'Université, dans toutes les facultés, le lundi 30 octobre prochain à 4 heures de l'après-midi.

Gand, le 25 octobre 1916.

C. C. III*b* 1234.

HOOGESCHOOL TE GENT.

Ingeschreven Studenten voor examens tot het bekomen der wettelijke akademische graden, in den zittijd van Oktober 1916:

Wetenschappelijke Faculteit:

Voor het kandidaatsexamen in de natuurlijke wetenschappen, voorbereidend tot de geneeskunde:

Van Tichelen, Georges, *van Antwerpen.*

Fakulteit van Wijsbegeerte en Letteren:

Voor het tweede kandidaatsexamen in de wijsbegeerte en letteren (Germaansche philologie):

De Boeck, Frans, *van Erpe (Aalst).*

De Rector maakt bekend, dat de zittijd voor het afnemen der examens tot het bekomen der wettelijke akademische graden, zal geopend worden ter Hoogeschool, in al de fakulteiten, op Maandag, 30 Oktober aanstaande, om 4 uur namiddag.

Gent, den 25n Oktober 1916.

C . C. IIIb 1234.

No. 273. — 5. NOVEMBER 1916. Pag. 2913

VERORDNUNG,

über das belgische Budget der Einnahmen und Ausgaben für Rechnung Dritter für das Rechnungsjahr 1916.

Einziger Artikel. Die Einnahmen und Ausgaben für Rechnung Dritter für das Rechnungsjahr 1916 werden auf Einhundertzwanzig Millionen achthundertdreiundsiebzig tausend sechshundertfünfunddreisig Franken (120.873.635 Fr.) veranschlagt.

Brüssel, den 28. Oktober 1916.

C. C. II*a* 11013.

Arrêté concernant le Budget belge des Recettes et des Dépenses pour ordre de l'exercie 1916.

Article unique. Les recettes et les dépenses pour ordre de l'exercice 1916 sont évaluées respectivement à la somme de cent vingt millions huit cent soixante-treize mille six cent trente-cinq francs (120.873.635 fr)

Bruxelles, le 28 octobre 1916.

C. C. II*a* 11013.

Verordening betreffend de Belgische Begrooting der Ontvangsten en Uitgaven voor order voor het dienstjaar 1916.

Eenig artikel. De ontvangsten en uitgaven voor order voor het dienstjaar 1916 worden wederzijds geraamd op de som van honderd en twintig millioen achthonderd drie en zevcntig duizend zeshonderd vijf en dertig frank (120.873.635 fr.).

Brussel, den 28n Oktober 1916.

*C. C. II*a *11013.*

VERORDNUNG, betreffend organiches Reglement zur Verteilung der Stipendien.

Unter Aufhebung des Königlichen Erlasses vom 26. 12. 1890 wird folgendes

Organisches Reglement zur Verteilung der Stipendien erlassen.

Art. 1. Die durch Artikel 54 des Gesetzes vom 10. 4. 1890 geschaffenen Stipendien werden vom Jahre 1914 an nur auf diejenigen Universitäten verteilt, welche den ordentlichen Lehrbetrieb aufgenommen haben. Wenigstens 40 dieser Stipendien werden

jährlich für Studierende vorbehalten, die sich auf ein Doktorat in der philosophischen oder naturwissenschaftlichen Fakultät vorbereiten.

Die in den Jahren 1914 und 1915 nicht zur Verteilung gelangten Stipendien können in den nächsten Jahren zur Vermehrung der Anzahl oder in besonders geeigneten Fällen zur Erhöhung der Einzelbeträge der in Absatz 1 genannten Stipidien verwendet werden.

Art. 2. Der Wettbewerb um die Stipendien erfolgt bei jeder nach Artikel 1 in Betracht kommenden Universität nach einem von ihr entworfenen und von dem Ministerium für Wissenschaft und Künste bestätigten Reglement.

Art. 3. Anträge auf Gewährung von Stipendien sind alljährlich bis zum 1. November, im Jahre 1916 bis zum 15. November, an den ständigen Ausschuss der Provinz einzureichen, in welcher der Antragsteller seinen Wohnsitz oder ständigen Aufenthalt hat. Der ständige Ausschuss prüft die Anträge auf die Vollständigkeit der Unterlagen und übermittelt sie sodam der in Betracht kommenden Universität.

Den Anträgen müssen Zeugnisse darüber beiliegen:

1. dass der Antragsteller wenig bemittelt ist,

2. dass er sich im Besitze eines Diploms oder Zeugnisses über eine Prüfung als Kandidat der Philosophie, der Naturwissenschaften, der Physik und Mathematik, des Ingenieurwesens oder des Notariats oder eines Zeugnisses der mittleren Studien gemäss Artikel 5 des Gesetzes vom 10. 4. 1890 oder eines Zeugnisses über erfolgreiches Bestehen der vorbereitenden Prüfung gemäss Artikel 10 oder 12 desselben Gesetzes befindet.

Art. 4. Die Stipendien werden für ein Jahr durch Verfügung des Ministeriums für Wissenschaft und Künste verliehen. Die Wiederverleihung an dieselben Personen ist ohne besonderen Wettbewerp gestattet.

Art. 5. Die Stipendien dürfen nicht wieder verliehen werden,

1. wenn der Stipendiat infolge Veränderung seiner Vermögenslage kein Anrecht mehr auf den ihm gewährten Vorzug hat,

2. wenn der Stipendiat nicht nach normaler Studienzeit (Kgl. Erlass vom 14. 11. 1892) die vorgeschriebenen Prüfungen besteht,

3. wenn er den Besuch der Vorlesungen vernachlässigt.

Art. 6. Die Stipendien kommen semesterweise zur Auszahlung.

A. H. Q., den 14. Oktober 1916.

C. C. III*b* 847.

Arrêté portant règlement organique pour la la collation des bourses d'études universitaires.

L'arrêté royal du 26 décembre 1890 est abrogé et remplacé par le *Règlement organique pour la collation de bourses d'études universitaires* publié ci-dessous:

Art. 1er. Les bourses d'études instituées par la loi du 10 avril 1890 seront, à partir de l'année 1914, uniquement réparties entre les universités qui ont repris leur activité normale. Au moins 40 bourses de l'espèce seront réservées chaque année aux étudiants qui se préparent au doctorat dans la faculté de philosophie ou dans la faculté des sciences.

Les bourses qui n'ont pas été conférées en 1914 et

1915 pourront être affectées les années suivantes à l'augmentation du nombre et, dans certains cas spéciaux, à l'augmentation du montant des bourses prévues au paragraphe premier.

Art. 2. Le concours pour la collation des bourses a lieu dans chacune des universités entrant en ligne de compte d'après l'article 1er, suivant un règlement élaboré par celles-ci et approuvé par le Ministère des sciences et des arts.

Art. 3. Les demandes de bourses doivent être adressées, chaque année, au plus tard le 1er novembre, en 1916, toutefois, jusqu'au 15 novembre inclus, à la députation permanente de la province où le requérant a son domicile ou sa résidence fixe. La députation permanente, après avoir examiné si les demandes sont accompagnées de toutes les pièces requises, les transmet à l'université intéressée.

Les demandes doivent être accompagnées de pièces constatant:

1. que le requérant est peu favorisé de la fortune, *2.* qu'il est porteur d'un diplôme ou d'un certificat concernant une épreuve de candidat en philosophie, en sciences naturelles, en sciences physiques et mathématiques, de candidat-ingénieur ou de candidat-notaire, ou d'un certificat d'études moyennes conformément à l'article 5 de la loi du 10 avril 1890, ou d'un certificat d'épreuve préparatoire subie avec succès, conformément aux articles 10 ou 12 de ladite loi.

Art. 4. Les bourses sont conférées pour un an par arrêté du Ministère des sciences et des arts. Les mêmes personnes peuvent continuer à jouir de la bourse les années suivantes sans nouveau concours.

Art. 5. Les bourses peuvent ne pas être continuées dans les cas suivants:

1. lorsque, par suite d'un changement dans l'état de

fortune, le titulaire cesse d'avoir droit à la faveur dont il jouit,

2. lorsque le boursier ne subit pas avec succès ses examens après le temps normal des études (arrêté royal du 14 novembre 1892),

3. lorsqu'il néglige de suivre les cours.

Art. 6. Les bourses sont liquidées par semestre.

A. H. Q., le 14 octobre 1916.

C. C. III*b* 847.

Verordening houdende regeling voor de verdeeling der studiebeurzen.

Het Koninklijk besluit van 26 December 1890 wordt ingetrokken en vervangen door navolgende

Regeling voor de verdeeling der studiebeurzen:

Art. 1. De bij artikel 54 der wet van 10 April 1890 ingestelde studiebeurzen worden, te rekenen van het jaar 1914 af, nog enkel verdeeld over de universiteiten welke hare gewone werkzaamheid hervat hebben. Ten minste 40 dezer beurzen worden jaarlijks den studenten voorbehouden die zich bekwamen tot een doctoraat in de faculteit van wijsbegeerte of in de wetenschappelijke faculteit.

De beurzen, welke in de jaren 1914 en 1915 niet werden begeven, kunnen in de volgende jaren gebruikt worden tot vermeerdering van het aantal of, in bijzondere gevallen, tot verhooging van het bedrag der in het eerste lid bedoelde beurzen.

Art. 2. De wedstrijd tot begeving der beurzen heeft in elke der op grond van artikel 1 in aanmerking komende universiteiten plaats, volgens een door deze opgemaakt en door het Ministerie van Wetenschappen en Kunsten goedgekeurd reglement.

Art. 3. De aanvragen tot het bekomen van studiebeurzen behooren ieder jaar uiterlijk op 1 November, in 1916 echter tot uiterlijk op 15 November, ingediend te worden bij de Bestendige Deputatie der provincie waar aanzoeker zijne woonplaats of zijn vast verblijf heeft. De Bestendige Deputatie, na onderzocht te hebben of de aanvragen vergezeld gaan van al de vereischte stukken, zendt ze aan de betrokken universiteit.

Bij elke aanvraag dienen getuigschriften gevoegd, waaruit blijkt:

1. *dat aanzoeker weinig bemiddeld is,*

2. *dat hij houder is van een diploma of een getuigschrift rakende eene proef van candidaat in de wijsbegeerte, de natuurlijke wetenschappen, de natuur- en wiskundige wetenschappen, van candidaat-ingenieur of notaris, of van een getuigschrift van middelbare studiën, overeenkomstig artikel 5 der wet van 10 April 1890, of van een getuigschrift van eene met goed gevolgd afgelegde voorbereidende proef, overeenkomstig artikel 10 of 12 van gemelde wet.*

Art. 4. De beurzen worden voor 1 jaar bij beschikking van het Ministerie van Wetenschappen en Kunsten verleend. Dezelfde personen kunnen die verdere jaren blijven genieten zonder nieuwen wedstrijd.

Art. 5. De beurzen mogen niet opnieuw begeven worden:

1. *Zoo de beurshouder, ingevolge verbetering van zijn geldelijken toestand, geen aanspraak meer heeft op de hem verleende gunst,*

2. *zoo de beurshouder de voorgeschreven proeven niet aflegt binnen den normalen studietijd (K. B. van 14 November 1892),*

3. *zoo hij verzuimt de lessen te volgen.*

Art. 6. De beurzen worden per halfjaar uitbetaald.
A. H. Q., den 14n Oktober 1916.
C. C. IIIb 847.

VERORDNUNG,
betreffend die Gewährung von Fakultätspreisen an den Universitäten.

Ausser den durch die bisher ergangenen Gesetze und Verordnungen vorgesehen Stipendien und Preisen können alljährlich an *jeder* Universität Fakultätspreise im Gesamtbetrage von 5000 Franken an diejenigen Studierenden verteilt werden, welche sich innerhalb des Studienjahres durch Abfassung einer wissenschaftlichen Arbeit auch geringeren Umfangs ausgezeichnet haben. Eine Uebernahme der nicht zur Verteilung gelangten Beträge auf das folgende Jahr findet nicht statt.

Art. 2. Durch den Senaat der Universität wird zu Anfang eines jeden Studienjahres den Fakultäten und den mit der Universität verbundenen Spezialschulen je ein Bruchteil der zur Verfügung gestellten Summe von 5000 Franken zugewiesen. Dabei kommt auch solchen Schulen, welche einer Fäkultät angegliedert sind, ein Bruchteil zu.

Art. 3. Zur Bewirkung um die Fakultätspreise werden nur diejenigen studierenden zugelassen, welche an der *Universität*, an der sie sich bewerben, *eingeschrieben* sind, sich an Uebungen in einem Seminar, Institut oder Laboratorium beteiligt und bei Einreichung ihrer Arbeit noch kein Enddilom erlangt haben. Die Einreichung der Arbeiten erfolgt jedes Jahr bis zum 10. Mai bei dem Dekan der Fakultät.

Art. 4. Ueber die Zuerkennung der Preise entscheidet jede Fakultät oder Spezialschule gemäss

einem von der Universität entworfenen und von dem Ministerium für Wissenschaft und Künste bestätigtem Reglement. Die Entscheidung muss vor dem 20. Juni ergehen.

Art. 5. Die Gewährung eines der durch Artikel 54 des Gesetzes vom 10. 4. 1890 vorgesehen Stipendien schliesst die Zuerkennung eines Fakultätspreises nur dann aus, wenn die eingereichte Arbeit mit derjenigen im Wesentlichen übereinstimmt, welche als Belag für die Erlangung eines Stipendiums dient oder gedient hat.

Art. 6. Der Betrag der Preise richtet sich nach dem Werte der eingereichten Arbeiten. Er darf 250 Franken nicht überschreiten.

Art. 7. Dem Ministerium für Wissenschaft und Künste sind die Namen der Preisträger mitsamt den Titeln ihrer Abhandlungen anzuzeigen.

A. H. Q., den 14. Oktober 1916.

C. C. IIIb 854.

Arrêté concernant l'allocation de prix faculté dans les Universités.

Art. 1er. Outre les bourses et prix, prévus par les lois et arrêtés existant à ce jour, des prix de faculté peuvent annuellement être répartis, à concurrence d'une somme globale de 5,000 francs *par université,* entre les étudiants qui, dans le courant de l'année académique, se sont distingués par l'élaboration d'un mémoire scientifique, même peu étendu. Les sommes non distribuées ne peuvent pas être reportées à l'année suivante.

Art. 2. Au début de chaque année d'études, le Collège des Assesseurs de l'Université assigne, aux facultés et aux écoles spéciales annexées à l'Université, une partie de la somme de 5,000 francs prévue.

Une partie de cette somme revient aussi aux écoles spéciales annexées à une faculté.

Art. 3. Ne sont admis à concourir pour les prix de faculté que les étudiants *inscrits à l'université* où ils prennent part au concours, qui ont travaillé dans un séminaire, un institut ou un laboratoire et, lors du dépôt de leur mémoire, n'on pas encore obtenu leur diplôme final. Les mémoires doivent être remis chaque année, ou plus tard le 10 mai, ou doyen de la faculté.

Art. 4. Chaque faculté ou école spéciale décide de l'allocation des prix, conformément à un règlement élaboré par l'université et approuvé par le Ministère des sciences et des arts. La décision doit être prise avant le 20 juin.

Art. 5. La jouissance de l'une des bourses prévues par l'article 54 de la loi du 10 avril 1890 n'exclut l'allocation d'un prix de faculté que dans le cas où le mémoire présenté concorde en substance avec celui qui sert ou a servi de base à l'allocation de la bourse.

Art. 6. Le montant des prix est déterminé d'après la valeur des travaux présentés. Il ne peut dépasser 250 francs.

Art. 7. Le nom des lauréats et les titres de leurs mémoires sont portés à la connaissance du Ministère des sciences et des arts.

A. H. Q., le 14 octobre 1916.

C. C. III*b* 854.

Verordening rakende het begeven van faculteitsprijzen in de universiteiten.

Art. 1. Buiten de beurzen en prijzen, bij de tot dusverre bestaande wetten en Verordeningen voorzien, kunnen jaarlijks in iedere *Universiteit faculteitsprijzen tot een gezamenlijk bedrag van 5.000 frank verdeeld worden onder de studenten, die zich binnen het studiejaar onderscheiden hebben door het overleggen*

van een wetenschappelijk werk, zelfs van geringen omvang. De niet verdeelde sommen mogen niet op het volgend jaar overgebracht worden.

Art. 2. Door het College van Assessoren der Universiteit toegevoegde bijzondere scholen een gedeelte toegewezen van de beschikbaargestelde som van 5.000 frank. Een gedeelte daarvan komt ook toe aan de scholen welke aan eene faculteit toegevoegd zijn.

Art. 3. Tot het dingen naar de faculteisprijzen worden enkel de studenten toegelaten, die zijn ingeschreven *in de* Universiteit *bij dewelke zij mededingen, deel hebben genomen aan oefeningen in eeu seminarium, een instituut of laboratorium en, bij het overleggen van hun werk, nog geen einddiploma bekomen hebben. De werken dienen ieder jaar bij den deken der faculteit uiterlijk op 10 Mei overgelegd.*

Art. 4. Iedere faculteit of bijzondere school beslist over de toekenning der prijzen, overeenkomstig een door de Universiteit opgemaakt en door het Ministerie van Wetenschappen en Kunsten goedgekeurd reglement. De uitspraak dient vóór 20 Juni gedaan.

Art. 5. Het genot van eene bij artikel 54 der wet van 10 April 1890 voorziene beurs sluit toekenning van een faculteitsprijs slechts dan uit, wanneer het overgelegde werk in hoofdzaak overeenkomt met het werk dat tot grondslag dient of gedidend heeft voor het begeven van de beurs.

Art. 6. Het bedrag der prijzen wordt bepaald naar de waarde van het overlegde werk. Het mag niet hooger dan 250 frank zijn.

Art. 7. Namen van bekroonden met de titels hunner werken dienen aan het Ministerie van Wetenschappen en Kunsten bekendgemaakt.

A. H. Q., den 14n Oktober 1916.
C. C. IIIb 854.

VERORDENUNG.

In Abänderung der Vorschrift im Artikel 2, letzter Absatz, des Gesetzes vom 15. Mai 1846 wird die Frist für die Abwickelung der Einnahmen und Ausgaben für das Rechnungsjahr 1915 bis zum 31. Dezember 1916 verlängert.

Brüssel, den 14. Oktober 1916.

C. C. II*a* 11251.

ARRÊTÉ.

Par dérogation à la prescription de l'article 2, dernier alinéa, de la loi du 15 mai 1846, le délai concernant la liquidation des recettes et dépenses de l'exercice 1915 est prorogé jusqu'au 31 décembre 1916.

Bruxelles, le 14 octobre 1916.

C. C. II*a* *11251.*

VERORDENING.

Bij wijziging van het voorschrift uit het laatste lid lid van artikel 2 der wet van 15 Mei 1846, is de termijn betreffende de afwikkeling der inkomsten en uitgaven voor het dienstjaar 1915, tot 31 December 1916 verlengd.

Brussel,den 14n Oktober 1916.

*C. C. II*a *11251.*

BEKANNTMACHUNG.

Auf Grund der Artikel 14, 21 und 22 der Königlichen Verordnung vom 6. Oktober 1855, betreffend die amtlichen Prüfungen der Masse und Gewichte, wird Folgendes bestimmt:

Bei der Aichung der im Dienstjahre 1917 den gesetzlichen Prüfungen zu unterwerfenden Gewichte, Masse und Wägeapparate haben die Aichbeamten unter Beachtung der geltenden Bestimmungen

1. Die im Gebrauch befindlichen ständigen Zeichen.
2. Die periodischen Zeichen des Buchstabens χ (chi) für die Masse und Gewichte und der Ziffer 17 (siebzehn) für die Wägeapparate

anzuwenden,

Brüssel, den 28. Oktober 1916.

C. C. IV. A. 16912.

AVIS.

En vertu des articles 14, 21 et 22 de l'arrêté royal du 6 octobre 1855 concernant le service de la vérification des poids et mesures, il est prescrit ce qui suit:

Pour le poinçonnage des poids, mesures et instruments de pesage qui seront soumis aux vérifications légales pendent l'exercice 1917, les vérificateurs apposeront, dans les conditions réglementaires,

1° les marques permanentes actuellement en usage,
2° les marques périodiques de la lettre χ (chi) pour les poids et mesures et le chiffre 17 (dix-sept) pour les instruments de pesage.

Bruxelles, le 28 octobre 1916.

C. C. IV. A. 16912.

BEKENDMAKING.

Krachtens artikelen 14, 21 en 22 van het koninklijk besluit van 6 Oktober 1855, betreffende de ambtelijke keuring der maten en gewichten, wordt voorgeschreven wat volgt:

Bij het ijken der maten, gewichten en weegwerktuigen gedurende het dienstjaar 1917 aan de keuring onderworpen, zullen de ijkers, overeenkomstig de bestaande bepalingen,

1° *de thans gebruikte bestendige merken,*

2° *de periodische merken der letter χ (chi) voor de maten en gewichten en, het cijfer 17 (zeventien) voor de weegwerktuigen bezigen.*

Brussel, den 28n October 1916.

C. C. IV. A. 16192.

BEKANNTMACHUNG.

Pensionierungskommissionen für die Provinzen.

Durch die Verordnungen des Herrn Oberbefehlshabers der IV. Armee vom 26. August 1916 und des Herrn Generalgouverneurs in Belgien vom 27. September 1916 sind zu Mitgliedern der Pensionierungskommissionen für die Provinzen vom 1. Juli 1916 ab auf die Dauer von 3 Jahren die nachstehend benannten Mitglieder der Ständigen Ausschüsse der Provinzialräte sowie die nachstehend bezeichneten Gerichts- und Verwaltungsbeamten ernannt worden:

Provinz Antwerpen.

Herr Montens, Mitglied des Ständigen Ausschusses des Provinzialrats.

Der Herr Hauptingenieur, Director des provinzalen Wegebaudienstes, an Stelle des Herrn Hauptdirektors des Staatseisenbahnbetriebes.

Provinz Brabant.

Der Herr Erste Generalprokurator beim Appellationsgericht von Brussel.

Der Herr Hauptingenieur, Direktor des provinzialen Wegebaudienstes, an Stelle des Direktors der Staatseisenbahnen Herrn Boogaerts.

Provinz Ostflandern.

Der Herr Provinzialdirektor des Enregistrements und der Domänen in Get.

Der Herr Hauptingenieur und Direktor des prozialen Wegebaudienstes.

Provinz Westflandern.

Der Herr O. Landas, Mitglied des Ständigen Ausschusses des Provinzialrates.

Der Herr Provinzialdirektor des Enregistrements und der Domänen in Brügge.

Provinz Hennegau.

Der Herr Provinzialdirektor des Enregistrements und der Domänen in Mons.

Der Herr Generalinspektor der Bergwerke in Mons.

Der Herr Hauptvolksschulinspektor in Mons.

Provinz Lüttich.

Der Herr Provinzialdirektor des Enregistrements und der Domänen in Lüttich.

Der Herr Provinzialsteuerdirektor in Lüttich.

Provinz Limburg.

Der Herr Staatsanwalt beim Gericht erster Instanz in Hasselt.

Der Herr Provinzialdirektor des Enregistrements und der Domänen in Hasselt.

Der Herr Provinzialsteuerdirektor in Hasselt.

Provinz Luxemburg.

Der Herr Provinzialdirektor des Enregistrements und der Domänen in Arel.

Der Herr Provinzialsteuerdirektor in Arel.

Der Herr Hauptvolksschulinspektor in Arel.

Provinz Namur.

Der Herr Provinzialsteuerdirektor in Namur.

Derr Herr L. Devaux, Mitglied des Ständigen Ausschusses des Provinzialrats, an Stelle des gestorbenen Herrn G. d'Evelette.

C. C. II*a* 10747.

AVIS.

Commissions provinciales des pensions.

Par arrêtés de M. le Commandant en chef de la IVe armée en date du 26 août 1916, et de M. le Gouverneur général en Belgique en date du 27 septembre 1916, ont été nommés membres des commissions provinciales des pensions, pour une durée de trois ans, à partir du 1er juillet 1916, les membres des Députations permanentes des conseils provinciaux, magistrats et fonctionnaires de l'administration désignés ci-après:

Province d'Anvers.

M. Montens, membre de la Députation permanente du Conseil provincial;

M. l'Ingénieur en chef-Directeur du service provincial des Ponts et Chaussées, en remplacement de M. le le Directeur-Chef de service de l'exploitation des chemins de fer de l'Etat.

Province de Brabant.

M. le Premier Avocat général près la Cour d'appel de Bruxelles;

M. l'Ingénieur en chef-Directeur du service provincial des Ponts et Chaussées, en remplacement de M. Boogaerts, Directeur d'administration des chemins de fer de l'Etat.

Province de la Flandre orientale.

M. le directeur provincial de l'Enregistrement et des Domaines, à Gand;

M. l'Ingénieur en chef-Directeur du service provincial des Ponts et Chaussées.

Province de la Flandre occidentale.

M. O. Landas, membre de la Députation permanente du Conseil provincial;

M. le directeur provincial de l'Enregistrement et des Domaines, à Bruges.

Province de Hainaut.

M. le directeur provincial de l'Enregistrement et des Domaines, à Mons;

M. l'Inspecteur principal de l'enseignement primaire.

Province de Liége.

M. le directeur provincial de l'Enregistrement et des Domaines, à Liége;

M. le Directeur provincial des Contributions directes, Douanes et Accises, à Liége.

Province de Limbourg.

M. le Procureur du Roi près le tribunal de première instance, à Hasselt;

M. le directeur provincial de l'Enregistrement et des Domaines, à Hasselt;

M. le Directeur provincial des Contributions directes, Douanes et Accises, à Hasselt.

Province de Luxembourg.

M. le Directeur provincial de l'Enregistrement et des Domaines, à Arlon;

M. le Directeur provincial des Contributions directes, Douanes et Accises, à Arlon;

M. l'Inspecteur principal de l'enseignement primaire à Arlon.

Province de Namur.

M. le Directeur provincial des Contributions directes Douanes et Accises, à Namur;

M. L. Devaux, membre de la Députation permanente du Conseil provincial, en remplacement de M. G. d' Evelette, décédé.

C. C. II*a* 10747.

BERICHT.

Provinciale pensioencommissiën.

Bij verordeningen van den heer Opperbevelhebber van het IVe leger gedagteekend van 26 Augustus 1916 en van den heer Gouverneur-general in België, van 27 September 1916, werden, met ingang van den 1n Juli 1916, voor eenen termijn van drie jaar, benoemd tot leden van de provinciale pensioencommissiën de hiernavermelde leden der Bestendige afvaardigingen van de provincieraden, magistraten en ambtenaars:

Provincie Antwerpen.

De heer Montens lid der Bestendige afvaardiging van den provincieraad;

De heer Hoofdingenieur-Bestuurder van den provincialen dienst van Bruggen en Wegen, in vervanging van den heer Bestuurder-Dienstoverste van de exploitatie der Staatsspoorwegen.

Provincie Brabant.

De heer Eerste Advocaat-generaal bij het Beroepshof, te Brussel;

De heer Hoofdingenieur-Bestuurder van den provincialen dienst van Bruggen en Wegen, in vervanging van den heer Boogaerts, Bestuurder bij het Beheer van Staatsspoorwegen.

Provincie Oostvlaanderen.

De heer Provinciale Bestuurder der Registratie en Domeinen, te Gent;

De heer Hoofdingenieur-Bestuurder van den provincialen dienst van Bruggen en Wegen.

Provincie Westvlaanderen.

De heer O Landas, lid der Bestendige afvaardiging van den Provincieraad;
De heer Provinciale Bestuurder der Registratie en Domeinen, te Brugge.

Provincie Henegouw.

De heer Provinciale Bestuurder der Registratie en Domeinen, te Bergen;
De heer Algemeene Opziener der Mijnen, te Bergen;
De heer Hoofdopziener van het lager onderwijs.

Provincie Luik.

De heer provinciale Bestuurder der Registratie en Domeinen, te Luik;
De heer provinciale Bestuurder der rechtstreeksche belastingen, douanen en accijnzen, te Luik.

Provincie Limburg.

De heer Procureur des Konings bij de rechtbank van eersten aanleg, te Hasselt;
De heer Provinciale Bestuurder der Registratie en Domeinen, te Hasselt;
De heer provinciale Bestuurder der rechtstreeksche belastingen, douanen en accijnzen, te Hasselt.

Provincie Luxemburg.

De heer Provinciale Bestuurder der Registratie en Domeinen, te Aarlen;

De heer provinciale Bestuurder der rechtstreeksche belastingen douanen en accijnzen, te Aarlen.

De heer Hoofdopziener van het lager onderwijs, te Aarlen;

Provincie Namen.

De heer provinciale Bestuurder der rechtstreeksche belastingen, douanen en accijnzen, te Namen;

De heer L. Devaux, lid der Bestendige afvaardiging van den Provincieraad, in vervanging van den heer G. d'Evelette, overleden.

C. C. IIa 10747.

VERORDNUNG, betreffend die Abänderung des organischen Reglements des Ministeriums für Kunst und Wissenschaft.

In teilweiser Abänderung der Kgl. Verordnungen vom 17. Oktober 1910 und 23. März 1912, betreffend das organische Reglement des Ministeriums für Kunst und Wissenschaft, wird verordnet was folgt:

Art. 1. Zur Verwaltung

1. des Elementar-Unterrichts,

2. das mittleren Unterrichts,

3. des höheren Unterrichts, der Wissenschaft und Literatur werden für jeden dieser Geschäftszweige je eine vlämische und eine wallonische Abteilung errichtet.

Art. 2. Den vlämischen Abteilungen obliegt die Bearbeitungen der Angelegenheiten der Unterrichtsverwaltung (Artikel 1) für den vlämischen Landesteil und das hochdeutsche Sprachgebiet. Die Wallonischen Abteilungen haben die gleichen Obliegenheiten für den wallonischen Landesteil.

Art. 3. Die Zahl der Generaldirektoren wird um 3 erhöht. Den Generaldirektoren der vlämischen Ateilungen werden je ein oder mehrere Direktoren und Abteilungsvorstände sowie das weiter erforderliche Personal beigegeben. Die endgültige Feststellung des Beamten-bestandes des Ministeriums für Kunst und Wissenschaft bleibt vorbehalten.

Art. 4. Die Verordnung tritt sofort in Kraft; der Uebergang der laufenden Dienstgeschäfte auf die vlämischen und die wallonischen Abteilungen erfolgt am 15. Dezember 1916.

Brüssel, den 25. Oktober 1916.

C. C. III*a* 3736.

Arrêté modifiant le règlement organique du Ministère des sciences et des arts.

En modification partielle des arrêté royaux des 17 octobre 1910 en 23 mars 1912, concernant le règlement organique du Ministère des sciences et des arts, j'arrête ce qui suit:

Art. 1er. En vue d'administrer

1. l'enseignement primaire,

2. l'enseignement moyen,

3. l'enseignement supérieur des sciences et des lettres, il est formé une section flamande et une section wallonne pour chacune de ces branches de service.

Art. 2. Les sections flamandes sont chargées des

affaires concernant l'administration de l'enseignement (article 1er), pour la partie flamande et la région de langue allemande du pays. Les sections wallonnes ont les mêmes attributions pour la partie wallonne du pays.

Art. 3. Le nombre des directeurs généraux est augmenté de trois. A chacum des directeurs généraux des sections flamandes seront adjoints un ou plusieurs directeurs et un ou plusieurs chefs de division ainsi que tout le personnel supplémentaire qui sera nécessaire. Le nombre des fonctionnaires et employés du Ministère des sciences et des arts sera déterminé definitivement dans la suite.

Art. 4. Le présent arrêté entre immédiatement en vigueur; la remise des affaires courantes de service aux sections flamandes et wallonnes se fera le 15 décembre 1916.

Bruxelles, le 25 octobre 1916.

C. C. III*a* 3736.

Verordening houdende wijziging van het organiek reglement van het Ministerie van Wetenschappen en Kunsten.

Onder gedeeltelijke wijziging der koninklijke besluiten van 17 Oktober 1910 en 23 Maart 1912, betreffend het organiek reglement van het Ministerie van Wetenschappen en Kunsten, verorden ik het navolgende:

Art. 1. Bij het beheer

1. *van het lager onderwijs,*
2. *van het middelbaar onderwijs,*
3. *van het hooger onderwijs, de wetenschappen en de letteren, wordt voor ieder dezer diensttakken een Vlaamsch en een Waalsche afdeeling opgericht.*

Art. 2. De Vlaamsche afdeelingen zijn belast met het regelen der aangelegenheden van het beheer van onderwijs (artikel 1) voor het Vlaamsch land en het Duitsch taalgebied. Aan de Waalsche afdeelingen is dezelfde taak opgedragen voor het Waalsche land.

Art. 3. Het aantal algemeen bestuurders wordt met 3 vermeerderd. Aan ieder der algemeen bestuurders van de Vlaamsche afdeelingen worden één of meer bestuurders en één of meer afdeelingshoofden, alsook het noodig verder personeel toegevoegd. Het getal ambtenaren en beambten van het Ministerie van Wetenschappen en Kunsten zal op een lateren datum voor goed vastgesteld worden.

Art. 4. Deze Verordening wordt onmiddellijk van kracht. De Vlaamsche en Waalsche afdeelingen zullen de regeling der loopende dienstzaken met ingang van 15 December 1916 overnemen.

Brussel, den 25n Oktober 1916.

C. C. IIIa 3736.

VERFÜGUNG.

Auf Grund der Verordnung, betreffend die Abänderung des organischen Reglements des Ministeriums für Wissenschaft und Kunst vom 25. Oktober 1916, ernenne ich:

1) in der vlämischen Abteilung der Verwaltung des Elementar-Unterrichts

zum Generaldirektor Herrn Libbrecht, Julius, zu Gent wohnhaft, bisher Direktor der staatlichen Knaben-Mittelschule zu Gent,

zum Abteilungschef den Herrn De Cneudt, Richard, zu Gent wohnhaft, bisher Lehrer an der Gemeindeschule zu Gent,

2) in der vlämischen Abteilung des mittleren Unterrichts

zum Generaldirektor den Herrn Meert, Hypoliet, zu Gent wohnhaft, Professor am Königlichen Athenäum zu Gent,

zum Abteilungschef den Herrn Leeten, Jean, zu Aerschot wohnhaft, bisher Direktor der staatlichen Knaben-Mittelschule in Aarschot,

3) in der vlämischen Abteilung der Verwaltung des höheren Unterrichts, der Wissenschaft und Literatur.

zum Generaldirektor den Herrn Dr. Tack, Pieter, zu Etterbeek-Brüssel wohnhaft, Professor am Königlichen Athenäum zu Elsene-Brüssel und Honorarprofessor an der Universität zu Gent,

zum Abteilungschef den Herrn Van Roy Robert, zu Gent Wohnhaft, Advokat und Sekratär des Rektors der Universität zu Gent,

Brüssel, den 28. Oktober 1916.

C. C. III*a* 3978.

ARRÊTÉ.

Conformément à l'arrêté du 25 octobre 1916 modifiant le règlement organique du Ministère des sciences et des arts, je nomme:

1) dans la section flamande de l'administration de l'enseignement primaire,

directeur général: M. Libbrecht, Jules, domicilié à Gand ,jusqu'à ce jour directeur de l'école moyenne de l'Etat pour garçons à Gand;

chef de division: M. De Cneudt, Richard, domicilié à Gand, jusqu'à ce jour instituteur communal à Gand;

2) dans la section flamande de l'administration de l'enseignement moyen,

directeur général: M. Meert, Hippolyte, domicilié à Gand, professeur à l'Athénée royal de Gand;

chef de division: M. Leeten, Jean, domicilié à Aerschot, jusqu'à ce jour directeur de l'école moyenne de l'Etat pour garçons à Aerschot;

3) dans la section flamande de l'administration de l'enseignement supérieur, des sciences et des lettres,

directeur général: M. Tack, Pieter, docteur en philosophie et lettres, domicilié à Etterbeek-Bruxelles, professeur à l'Athenée royal d'Ixelles-Bruxelles et professeur honoraire à l'Université de Gand;

chef de division: M. van Roy, Robert, domicilié à Gand, avocat et secrétaire du recteur de l'Université de Gand.

Buxelles, le 28 octobre 1916.

C. C. III*a* 3978.

BESCHIKKING.

Op grond der Verordening van 25 Oktober 1916, houdende wijziging van het organiek reglement van het ministerie van Wetenschappen en Kunsten, benoem ik:

1) *in de Vlaamsche afdeeling van het beheer van het Lager onderwijs:*

de heer Julius Libbrecht, wonende te Gent, tot dusver bestuurder der Staatsmiddelbare school voor jongens, te Gent, tot algemeen bestuurder,

de heer Richard De Cneudt, wonende te Gent, tot dusver leeraar aan de gemeenteschool te Gent, tot afdeelingshoofd,

2) *in de Vlaamsche afdeeling van het beheer van het Middelbaar onderwijs:*

de heer Hypoliet Meert, wonende te Gent, leeraar aan het koninklijk athenaeum te Gent, tot algemeen bestuurder,

de heer Jan Leeten, wonende te Aarschot, tot dusver bestuurder der Staatsmiddelbare school voor jongens, te Aarschot, tot afdeelingshoofd,

3) *in de Vlaamsche afdeeling van het beheer van het Hooger onderwijs, van Wetenschappen en Letteren:*

de heer Dr. Pieter Tack, wonende te Etterbeek-Brussel, leeraar aan het koninklijk atheneum te Elsene-Brussel en eere-professor aan de hoogeschool te Gent, tot algemeen bestuurder,

de heer Robert Van Roy, wonende te Gent, advokaat en sekretaris van den rektor der Hoogeschool te Gent, tot afdeelingshoofd.

Brussel, den 28n Oktober 1916.

C. C. IIIa 3978.

No. 274. — 7. NOVEMBER 1916. Pag. 2941

VERORDNUNG, ***
betreffend Erweiterung des Sittenpolizei-Bezirks Antwerpen.

Iu Ausdehnung meiner Verordnung vom 6. März 1915, betreffend Einrichtung einer Sittenpolizei in Antwerpen usw., bestimme ich hierdurch, dass die Sittenpolizei der Landgemeinden Eekeren und Kapellen an die Sittenpolizei für die Stadt Antwerpen angeschlossen und dem Präsidenten der Zivilverwaltung für die Provinz Antwerpen als Chef der Sittenpolizei von Gross-Antwerpen unterstellt wird.

Artikel 2 der Verordnung vom 6. März 1915 findet entsprechende Anwendung.

Brüssel, den 25. Oktober 1916.

C. C. V. 10634.

***Sehe Seite 5. und 6. Voyez pages 5 et 6. Zie bladz. 5 en 6.

Arrêté * concernant l'agrandissement du district de la police des moeurs à Anvers.**

Par extension de mon arrêté du 6 mars 1915, concernant l'institution d'un police des moeurs à Anvers, etc., j'arrête ce qui suit: la police des moeurs des communes rurales d'*Eeckeren* et de *Capellen* est incorporée à la police des moeurs de la ville d'Anvers et placée sous les ordres du Président de l'administration civile (Präsident der Zivilverwaltung) de la province d'Anvers, en qualité de chef de la police des moeurs de l'agglomération anversoise.

L'article 2 de l'arrêté du 6 mars 1915 est rendu applicable au cas présent.

Bruxelles le 25 octobre 1916.

C. C. V. 10634.

Verordening * betreffend uitbreiding van de omschrijving der zedenpolitie te Antwerpen.**

In uitbreiding mijner Verordening van 6 Maart 1915 betreffend inrichting eener zedenpolitie te Antwerpen enz., bepaal ik hierbij, dat de zedenpolitie der buitengemeenten Eekeren *en* Kapellen *bij de zedenpolitie der stad Antwerpen aangesloten en, onder den Voorzitter van het burgerlijk bestuur (Präsident der Zivilverwaltung) voor de provincie Antwerpe, als hoofd der zedenpolitie van Groot-Antwerpen, geplaatst is.*

Art. 2 der Verordening van 6 Maart 1915 wordt dienoveenkomstig van toepassing.

Brussel, den 25n Oktober 1916.

C. C. V 10634.

VERORDNUNG, ***
betreffend die Sicherstellung der Versorgung der belgischen Zivilbevölkerung mit Kartoffeln.

Art. 1. Kartoffeln dürfen nicht verfüttert werden.

Art. 2. Zuwiderhandlungen gegen die Verordnung werden mit Haft oder Gefängnis bis zu einem Jahre oder mit Geldstrafe bis zu 10 000 Mark bestraft. Auf beide Strafarten kann nebeneinander erkannt werden.

Zuständig sind die Militärgerichte und Militärbefehlshaber.

Art. 3 Die Verordnung vom 14. Oktober 1916, betreffend die Sicherstellung der Versorgung der belgischen Zivilbevölkerung mit Kartoffeln (G. & V. Bl. S. 2850), sowie Artikel 1 und 2 der Verordnung vom 29. Januar 1916 des gleichen Betreffs (G. & V. Bl. S. 1563) werden aufgehoben.

Art. 4. Die Verordnung tritt am 15. November d. Js. in Kraft.

Brüssel, den 29. Oktober 1916.

Arrêté *** concernant certaines mesures destinées à assurer l'approvisionnement en pommes de terre de la population civile belge.

Art. 1er. Il est interdit de donner des pommes de terre en nourriture aux animaux.

Art. 2. Les infractions au présent arrêté seront punies soit d'une peine d'emprisonnement de police ou correctionnel d'un an au plus, soit d'une amende pouvant atteindre 10 000 marcs. Les deux peines pourront aussi être appliquées simultanément.

Les tribunaux et commandants militaires sont compétents pour juger lesdites infractions.

Art. 3. L'arrêté du 14 octobre 1916, concernant certaines mesures destinées à assurer l'approvisionnement en pommes de terre de la population civile belge (Bull. off. des lois et arr., p. 2850), ainsi que les articles 1er et 2 de l'arrêté du 29 janvier 1916, relatif au même objet, sont abrogés.

Art. 4. Le présent arrêté entrera en vigueur le 15 novembre 1916.

Bruxelles, le 29 octobre 1916.

K. V. S. 11369.

Verordening * betreffend het verzekeren van de bevoorrading der Belgische burgerlijke bevolking met aardappelen.**

Art. 1. Het is verboden aardappelen aan vee te vervoederen.

Art. 2. Overtredingen van deze Verordening worden met ten hoogste één jaar hechtenis of gevangenis, of met ten hoogste 10.000 mark boete gestraft. Beide straffen kunnen ook tegelijk worden uitgesproken.

De krijgsrechtbanken en de krijgsbevelhebbers zijn tot oordeelvellen bevoegd.

Art. 3. De Verordening van 14 Oktober 1916, betreffend het verzekeren van de bevoorrading der Belgische burgerlijke bevolking met aardappelen (Wet- en Verordeningsblad, bl. 2850) evenals artikel 1 en 2 der Verordening van 29 Januari 1916, over hetzelfde voorwerp, (Wet- en Verordeningsblad, bl. 1563) zijn opgeheven.

Art. 4. Deze Verordening wordt met ingang van 15 November a. s. van kracht.

Brussel, den 29n Oktober 1916.

K. V. S. 11369.

No. 275. — 10. NOVEMBER 1916. Pag. 2949

BEKANNTMACHUNG.

Mit Zustimmung des Herrn Generalgouverneurs in Belgien ist gemäss den Verordnungen vom 17. Februar und 26. August 1915 die Firma Société des Carrières du Viroin in Vierves unter Zwangsverwaltung gestellt worden. Zum Zwangsverwalter ist Herr Bergrat Hasse ernannt worden.

Brüssel, den 12. September 1916.

C. C. IV*a* 18519.

AVIS.

Avec l'approbation de Son Excellence le Gouverneur général en Belgique et conformément aux arrêtés des 17 février et 26 août 1915, j'ai mis sous séquestra la Société Anonyme des Carrières du Virorin, à Vierves, et nommé séquestre M. Hasse, Bergrat.

Bruxelles, le 12 septembre 1916.

C. C. IV*a* 18519.

BEKENDMAKING.

Met toestemming van den Heer Generalgouverneur in België, heb ik, overeenkomstig de Verordeningen van 17 Februari en 26 Augustus 1915, de firma „Société Anonyme des Carrières du Viroin" te Vierves, onder dwangbeheer geplaatst. Tot dwangbeheerder is de mijnraadsheer (Bergrat) Hasse benoemd.

Brussel, den 12n September 1916.

*CC. C. IV*a *18519.*

No. 276. — 13. NOVEMBER 1916. Pag. 2953

VERORDNUNG, ***
betreffend Beschlagnahme von Kupfer Zinn, Bronze und Messing.

§ 1. Die durch die Verordnung vom 8. Juli 1916, betreffend Bestandsmeldung von Kupfer und Zinn, Gesetz- und Verordnungsblatt Nr 239, betroffenen Gegenstände werden hiermit beschlagnahmt.

§ 2. Bis zum 15. Dezember 1916 können die gemäss der Verordnung vom 8. Juli 1916 meldepflichtigen Gegenstände gegen Barzahlung an die Zentraleinkaufsgesellschaft für Belgien in Brüssel, Koloniënstraat 54, und deren Beauftragte verkauft werden.

Alle bis zum 15. Dezember 1916 nicht freiwillig verkauften Gegenstände der Klasse *A* und *C* der Verordnung vom 8. Juli werden mit Wirkung vom 15. Dezember für die deutsche Heeresverwaltung hiermit enteignet und müssen auf allgemeine oder besondere Aufforderung der Abteilung für Handel und Gewerbe, Rohstoffverwaltungstelle, innerhalb bestimmter Fristen ausgebaut und gegen Empfangsschein abgeliefert werden.

Die unter Klasse *B* der Verordnung vom 8. Juli aufgeführten Gegenstände können vom 15. Dezember an auf Antrag der Abteilung für Handel und Gewerbe, Rohstoffverwaltungstelle, durch allgemeine oder besondere Anordnung des Generalgouvernements Sektion K. R. für die deutsche Heeresverwaltung enteignet werden; die Besitzer sind im Enteignungsfalle gleichfalls zum Ausbau und zur

***Sehe Seite 5 und 6. Voyez pages 5 et 6. Zie bladz. 5 en 6.

Ablieferung nach den Weisungen der Abteilung für Handel und Gewerbe, Rohstoffverwaltungsstelle, verpflichtet und erhalten bei Ablieferung einen Empfangsschein. Die Festsetzung der Entschädigung erfolgt im Enteignungsfalle durch die Reichsenschädigungskommission nach den bestehenden Grundsätzen.

Bei Nichteinhaltung der Ausbau- und Ablieferungsfristen erfolgt zwangsweiser Ausbau und Abholung auf Kosten des Besitzers; in diesem Falle wird keinerlei Enschädigung gewährt.

§ 3. Wer den gemäss § 2 ergehenden allgemeinen oder besonderen Anweisungen nicht entspricht, insbesondere der Verpflichtung, meldepflichtige Gegenstände auszubauen und abzuliefern, vorsätzlich oder grob fahrlässig zuwiderhandelt, wird mit Gefängnis bis zu 3 Jahren und Geldstrafe bis zu 30 000 Mark oder mit einer dieser Strafen bestraft. Zuständig sind die Militärgerichte und Militärbefehlshaber.

Brüssel, den 4. November 1916.

C. C. IV*a* 18433.

Arrêté * concernant la saisie du cuivre, de l'étain, du bronze et du laiton.**

§ 1er. Les objets visés par l'arrêté du 8 juillet 1916 concernant la déclaration des stocks de cuivre et d'étain (Bulletin officiel des lois et arrêtés, no. 239) sont saisis en vertu du présent arrêté.

§ 2. Les objets soumis à la déclaration conformément à l'arrêté du 8 juillet 1916 peuvent être vendus jusqu'au 14 décembre 1916 inclusivement, moyennant payement comptant, à la „Zentraleinkaufsgesellschaft

für Belgiën" à Bruxelles, 54, rue des Colonies, ou à ses mandataires.

Tous les objets des classes *A* et *C* de l'arrêté du 8 juillet qui n'auront pas été vendus à l'amiable avant le 15 décembre 1916 seront expropiés à la date du 15 décembre 1916 en vertu du présent arrêté et au profit de l'Administration militaire allemande (Deutsche Heeresverwaltung)e et devront, à la suite d'une invitation soit générale soit spéciale de la Section du commerce et de l'industrie, Bureau des matières premières (Abteilung für Handel und Gewerbe, Rohstoffverwaltungsstelle) être démontés dans certains délais, puis livrés contre reçu.

Les objets visés à la classe *B* de l'arrêté du 8 juillet pourront être expropiés à partir du 15 décembre au profit de l'Administration militaire allemande, sur la proposition de la Section du commerce et de l'industrie, Bureau des matières premières, par ordre général ou spécial du Gouvernement général, Section K.-R.; en cas d'expropriation, les détenteurs sont également tenus de procéder au démontage et à la livraison, contre reçu, conformément aux instructions de la Section du commerce et de l'industrie, Bureau des matières premières. S'il y a expropriation, la „Reichsentschädigungskommission" (Commission impériale pour le règlement des indemnités) décidera au sujet de l'indemnité, conformément aux règles en vigueur.

En cas d'inobservation des délais fixés pour démonter et livrer les objets précités, il sera procédé au démontage et à la prise de livraison sur les lieux mêmes, par voie de contrainte et aux frais du détenteur; dans ce cas, il ne sera pas accordé d'indemnité.

§ 3. Quiconque ne se sera pas conformé aux ordres soit généraux soit spéciaux qui lui auront été adressés conformément aus § 2, et, spécialement, quiconque,

intentionnellement ou par grave négligence, aura enfreint l'obligation de démonter et livrer les objets soumis à la déclaration, sera puni soit d'une peine d'emprisonnement de 3 ans au plus et d'une amende pouvant atteindre 30 000 marcs, soit d'une de ces deux peines à l'exclusion de l'autre. Les tribunaux et commandants militaires sont compétents pour juger les infractions au présent arrêté.

Bruxelles, le 4 novembre 1916.

C. C. IV*a* 18433.

Verordening *** betreffend het inbeslagnemen van koper, tin, brons en geelkoper.

§ 1. De voorwerpen, die onder toepassing vallen van de Verordening van 8 Juli 1916, betreffend het aangeven van stapels koper en tin (Wet- en Verordeningsblad, Nr. 239), worden hierbij in beslag genomen.

§ 2. De overeenkomstig de Verordening van 8 Juli 1916 aan te geven voorwerpen kunnen uiterlijk op 14 December 1916, tegen gereed geld aan de „Zentraleinkaufsgesellschaft für Belgien", te Brussel, Koloniënstraat 54, alsook aan dezer gemachtigden worden verkocht.

Al de voorwerpen van Klasse A *en* C, *opgesomd in de Verordening van 8 Juli, die vóór 15 December 1916 niet vrijwillig verkocht zullen zijn, zijn hierbij met ingang van 15 December ten bate van het Duitsch legerbestuur (Heeresverwaltung) onteigend en moeten op algemeenen of bizonderen eisch van de Afdeeling voor handel en nijverheid, Kantoor voor grondstoffen (Abteilung für Handel und Gewerbe, Rohstoffverwaltungsstelle), binnen een bepaalden termijn uit elkan-*

der genomen en, tegen een ontvangstbewijs, afgeleverd worden.

De voorwerpen opgesomd in Klasse B *der Verordening van 8 Juli, kunnen van 15 December af, op voorstel van de Afdeeling voor handel en nijverheid, Kantoor voor grondstoffen, op algemeen of bizonder bevel van het Generalgouvernement, Afdeeling (Sektion) K. R., ten bate van het Duitsch legerbestuur onteigend worden. In geval van onteigening zijn de bezitters eveneens verplicht de voorwerpen uit elkander te nemen en af te leveren volgns de onderrichtingen van de Afdeeling voor handel en nijverheid, Kantoor voor grondstoffen; bij de aflevering zal hun een ontvangstbewijs ter hand gesteld worden. Indien de onteigening plaats heeft, bepaalt de „Reichsentschädigungskommission" (Rijkskommissie tot regeling der schadeloosstellingen), de schadelloosstelling overeenkomstig de bestaande grondregelen.*

In geval van nietnakoming van de termijnen, vastgesteld voor het uit elkander nemen en afleveren der voorwerpen, worden deze op kosten van den bezitter uit elkander genomen en afgehaald; in dit geval wordt hoegenaamd geen schadeloosstelling toegekend.

§ 3. Wie zich niet gedraagt naar de overeenkomstig § 2 uitgevaardigde algemeene of bizondere bevelen, wie inzonderheid de verplichting om aan te geven, voorwerpen uit elkander te nemen en af te leveren opzettelijk of uit grove nalatigheid niet nakomt, wordt gestraft met ten hoogste 3 jaar gevangenis en met ten hoogste 30,000 mark boete of met één van beide straffen. De krijgsrechtbanken en de krijgsbevelhebbers zijn bevoegd tot oordeelvellen.

Brussel, den 4n November 1916.
*C. C. IV*a *18433.*

No. 277. — 16. NOVEMBER 1916. Pag. 2961

VERORDNUNG, ***
betreffend die Erhebung direkter und indirekter Steuern in dem dem Generalgouvernement angeschlossenen französischen Gebietsteil Givet-Fumay.

§ 1. Die Verordnung vom 3. Januar 1915, betreffend Ausdehnung der belgischen Zoll- und Steuergesetze auf den dem Generalgouvernement angeschlossenen französischen Gebietsteil Givet-Fumay (Ges.- u. Ver. Bl. Nr. 29, S. 99), wird bezüglich der direkten Steuern, der Brausteuer der Lizenzabgaben und des Quittungsstempels mit rückwirkender Kraft vom Tage ihres Inkrafttretens ab aufgehoben. Mit diesem Tage treten die französischen Gezetze über die genannten Steuern wieder in Geltung. Hinsichtlich der Zollgesetze bleibt die Verordnung vom 3. Januar 1915 unberührt.

§ 2. Die gemäss § 1 nach den französischen Gesetzen zu entrichtenden Steuern werden für die deutsche Verwaltung gemäss Artikel 48 der Haager Landkriegsordnung für die Zeit vom 1. Januar 1916 ab erhoben.

§ 3. Der Erhebung der direkten Steuern ist die Steuerveranlagung für 1914 mit der Massgabe zu Grunde zu legen dass die Zahlungspflicht für die hierbei für jede Gemeinde ermittelte Gesamtsumme an direkte Staats- und Bezirkssteuern der betreffenden Gemeinde obliegt. Die Gesamt-Steuersummen können unter billiger Berücksichtigung von Kriegsschäden oder sonstigen besonderen Ver-

---

***Sehe Seite 5 und 6. Voyez pages 5 et 6. Zie bladz. 5 en 6.

hältnissen vom Verwaltungschef bei dem Generalgouverneur in Belgien ermässigt werden.

Die Zahlung hat durch die Gemeinden in vierteljährlichen Raten jeweils zum 15. Januar, 15. April, 15. Juli und 15. Oktober jeden Jahres zu erfolgen. Für 1916 bestimmt der Präsident der Zivilverwaltung für die Provinz Namur die Zahlungstermine. Diesem liegt auch im Falle nicht rechtzeitiger Zahlung die zwangsweise Beitreibung der rückständigen Beträge von den Gemeinden ob.

Als Vergütung für die Erhebung und Verwaltung erhalten die Gemeinden von den direkten Staats- und Bezirkssteuern einen Anteil von 10 v. H. des aufgekommenen Betrages.

§ 4. Die Gemeinden haben die Gesamtsummen an direkten Staats- und Bezirksteuern auf die einzelnen Steuerpflichtigen umzulegen. Diese Umlegung bedarf der Genehmigung des Präsidenten der Zivilverwaltung für die Provinz Namur.

Für abwesende Personen die in der Gemeinde ihren Wohnsitz haben oder Vermögensstücke besitzen, können die Bürgermeister zur Vertretung in den Steuersachen Pfleger bestellen.

Erforderlichenfalls erfolgt die Beitreibung der umgelegten Beträge unter sinngemässer Anwendung der für die zwangsweise Beitreibung der direkten Steuern geltenden französischen Vorschriften.

§ 5. Während der Dauer des gegenwärtigen Krieges ruhen die für die Veranlagung und Erhebung der Steuern geltenden Verjährungsfristen.

§ 6. Die Personen, denen die Entrichtung von Lizenzabgaben obliegt, haben auf Grund der Quittung über die letzte Zahlung die Lizenzabgaben mit dem Quittungsstempel bei der Gemeindekasse

einzuzahlen, an die sie ihre direkten Steuern entrichten.

§ 7. Der Verwaltungschef bei dem Generalgouverneur in Belgien wird mit der Ausführung beauftragt.

Brüssel, den 1. November 1916.

C. C. II*b* 2595.

Arrêté * concernant la perception d'impöts directs et indirects dans la partie du territoire français de Givet-Fumay qui dépend du Gouvernement général.**

§ 1er. L'arrêté du 3 janvier 1915, concernant l'application des lois belges sur la douane et les impôts à la partie du territoire français de Givet-Fumay qui dépend du Gouvernement général (Bull. off. des lois et arrêtés, no. 29, p. 99), est abrogé en matière de contributions directes et de droits de fabrication sur les bières, droits de licence et droits de timbre de quittance; cette abrogation a effet rétroactif jusqu'au jour de la mise en vigueur dudit arrêté. La législation française en matière des contributions et droits précités rentre en vigueur avec effet à partir de cette dernière date. En ce qui concerne les lois sur la douane, l'arrêté du 3 janvier 1915 reste applicable.

§ 2. Conformément à l'article 48 de la Convention de la Haye concernant la réglementation des lois et usages de la guerre sur terre, les contributions prévues au § 1er et dues en vertu des lois françaises seront perçues au profit de l'Administration allemande pour la période commençant le 1e janvier 1916.

§ 3. Les contributions directes seront perçues sur la base de l'imposition de 1914 de manière que le paiement du montant total des contributions de l'Etat et

du Département de chaque commune incombe à celle-ci. Le Chef de l'administration civile (Verwaltungschef) près le Gouverneur général pourra réduire le montant total des contributions, en tenant équitablement compte, soit des dégâts résultant des événements de la guerre, soit d'autres circonstances particulières.

Le paiement de la part des communes se fera par termes échéant le 15 janvier, le 15 avril, le 15 juillet et le 15 octobre de chaque année. Pour 1916, le Président de l'administration civile (Präsident der Zivilverwaltung) de la province de Namur fixera les échéances. C'est à ce fonctionnaire qu'il appartiendra, le cas échéant, d'exercer des poursuites contre les communes retardataires pour recouvrer les arriérés par voie de contrainte.

Toutefois, 10 p. c. du montant réalisé des contributions directes de l'Etat et du Département sont attribués aux communes à titre de frais de perception et d'administration.

§ 4. C'est aux communes qu'il appartiendra de répartir le montant total des contributions directes de l'Etat et du Département entre les divers contribuables. Cette répartition sera soumise à l'approbation du Président de l'administration civile de la province de Namur.

Pour les absents ayant leur domicile ou possédant des biens dans la commune, les maires pourront nommer des curateurs chargés du règlement des contributions.

Au besoin, des poursuites seront excercées en vue du recouvrement des contributions réparties; les dispositions légales françaises relatives au recouvrement et aux poursuites en matière de contributions directes seront applicables dans l'espèce.

§ 5. Les délais de prescription relatifs à l'imposition

la perception des contributions ne sont pas valables pour la durée de la guerre actuelle.

§ 6. Les personnes soumises à des droits de licence devront les asquitter à concurrence du montant indique dans la dernière quittance, y compris le timbre de quittance; le paiement s'en fara à la caisse communale, chargé de la perception des contribution directes desdites personnes.

§ 7. Le Chef de l'administration civile près le Gouverneur général en Belgique est chargé de l'exécution du présent arrêté.

Bruxelles, le 1er novembre 1916.

C. C. II*b* 2595.

Verordening * betreffende het heffen van rechtstreeksche en onrechtsstreeksche belastingen in het bij het Generalgouvernement aangesloten Fransch grondgebied Givet-Fumay.**

§ 1. De Verordening van 3 Januari 1915, betreffende de uitbreiding van de Belgische tol- en belastingswetten op het bij het Generalgouvernement aangesloten Fransch grondgebied Givet-Fumay (Wet- en Verordningsblad Nr. 29 bl. 99), is, betrekkelijk de rechtstreeksche belastingen, de belasting op het brouwen, de vergunningsrechten en den kwijtbriefzegel met terugwerkende kracht tot op den dag van haar van krachtworden, opgeheven. Van dezen dag af zijn de Fransche wetten op de vermelde belastingen weer van toepassing. De Verordening van 3 Januari 1915 blijft, wat de tolwetten betreft, van kracht.

§ 2. De overeenkomstig § 1 volgens de Fransche wetten te betalen belastingen worden, te rekenen van 1 Januari 1916 ten bate van het Duitsche Bestuur, overeenkomstig artikel 48 der Haagsche overeenkomst

betreffende de regeling der wetten en gebruiken van den oorlog te lande, geheven.

§ 3. Bij het heffen der rechtstreeksche belastingen moet de aanslag van 1914 tot grondslag gelegd worden, met dien verstande echter, dat elke der betreffende gemeenten verplicht is de haar daarbij toekomende gezamenlijke som aan rechtstreeksche Staats- en departementale belastingen te betalen. Het Hoofd van het burgerlijk bestuur (Verwaltungschef) bij den Generalgouverneur in België, kan, billijk rekening houdende met schade door den oorlog veroorzaakt, of met andere bijzondere omstandigheden, het gezamenlijke bedrag der te betalen belastingen verlagen.

De betaling geschiedt door de gemeenten bij driemaandelijksche stortingen, telkens op 15 Januari, 15 April, 15 Juli, 15 Oktober van elk jaar. De Voorzitter van het burgerlijk bestuur (Präsident der Zivilverwaltung) voor de provincie Namen bepaalt de vervaldagen van het jaar 1916. Deze is ook belast door dwangmaatregel de achterstallige bedragen van de gemeenten in te vorderen, indien deze niet bijtijds haar stortingen doen.

De gemeenten ontvangen, als vergoeding voor het heffen en beheeren dezer gelden, een aandeel van 10 % op het binnengekomen bedrag van de rechtstreeksche Staats- en departementale belastingen.

§ 4. De gemeenten moeten de gezamenlijke som aan rechtstreeksche Staats- en departementale belastingen hoofdelijk op de belastingsschuldigen verdeelen. Deze verdeeling moet door den Voorzitter van het burgerlijk bestuur voor de provincie Namen worden goedgekeurd.

Voor afwezige personen, die hun woonplaats hebben in de gemeente of er eigendommen bezitten, mogen de burgemeesters ter hunner vervanging in belastingzaken waarnemers aanstellen.

Desnoods geschiedt de invordering der hoofdelijk verdeelde bedragen overeenkomstig de Fransche voorschriften, die bij de door dwangmaatregel ingevorderde rechtstreeksche belastingen toegepast worden.

§ 5. Voor den duur van den huidigen oorlog blijven de voor den aanslag en de heffing der belastingen geldige verjaringstermijnen geschorst.

§ 6. De personen, die vergunningsrechten te betalen hebben, moeten op grond van den kwijtbrief over hun laatste betaling, de vergunningsrechten met den kwijtbriefzegel in de gemeentekas storten, waar zij ook hun rechtstreeksche belastingen betalen.

§ 7. Het Hoofd van het burgerlijk bestuur bij den Generalgouverneur in België, is belast met de uitvoering van deze Verordening.

Brussel, den 1n November 1916.

*C. C. II*b *2595.*

BEKANNTMACHUNG.

Mit Zustimmung des Herrn Generalgouverneurs in Belgien habe ich gemäss Verordnung vom 17. Februar 1915 (Gesetz- und Verordnungsblatt für die okkupierten Gebiete Belgiens Nr. 41 vom 20. Februar 1915) die Bankfirma Nagelmackers Fils & co., in Lüttich und Brüssel unter Zwangsverwaltung gestellt.

Zu Zwangsverwaltern habe ich ernannt:

Herrn Dr. Müller

für die Firma in Lüttich

Herrn B. Kaufmann

für die Firma in Brüssel.

Brüssel, den 9. November 1916.

B. A. G., 24.

AVIS.

Avec l'approbation de Son Excellence le Gouverneur général en Belgique et conformément à l'arrêté du 17 février 1915 (Bulletin officiel des lois et arrêtés pour le territoire belge occupé, no. 41 du 20 février 1915), j'ai mis sous séquestre la banque Nagelmackers Fils & Cie, à Liége et à Bruxelles.

J'ai nommé séquestres:

M. le Dr. Müller,

pour la maison de Liége, et

M. B. Kaufmann,

pour la maison de Bruxelles.

Bruxelles, le 9 nonvembre 1916.

B. A. G., 24.

BEKENDMAKING.

Met toestemming van den heer Generalgouverneur in België, heb ik, overeenkomstig de Verordening van 17 Februari 1915 (Wet- en Verordeningsblad voor de bezette streken van België, Nr. 41, van 20 Februari 1915), het bankhuis Nagelmackers Fils & Co., te Luik en te Brussel, onder dwangbeheer geplaatst.

Ik heb den

heer Dr. Müller

voor het bankhuiis te Luik en den

heer B. Kaufmann

voor het bankhuis te Brussel
tot dwangbeheerders benoemd.

Brussel, den 9n November 1916.

B. A. G. 24.

BEKANNTMACHUNG.

Gemäss Verordnung des Herrn Generalgouverneurs in Belgien vom 17. Februar 1915 (Gesetz- und Verordnungsblatt Nr. 41 vom 20. Februar 1916) habe ich neben den bereits ernannten Zwangsverwaltern zum Zwangsverwalter der nachfolgenden Banken:

Crédit Lyonnais
Banque de Paris et des Pays-Bas
Comptoir National d'Escompte de Paris
Société Belge de Crédit Industriel et Commercial et de Dépôts
Société de Dépôts et de Crédit
Nagelmackers Fils et Co.
sämtlich in Brüssel

Herrn Edmund Wilberg ernannt.

Brüssel, den 13. November 1916.

B. A. 22635.

AVIS.

Conformément à l'arrêté du 17 février 1915 (Bulletin officiel des lois et arrêtés, no. 41 du 20 février 1915) de Son Excellence le Gouverneur général en Belgique, j'ai indépendamment des séquestres déjà nommés, institué M. Edmund Wilberg en qualité de séquestre des banques désignées ci-après:

Crédit Lyonnais, à Bruxelles,
Banque de Paris et des Pays-Bas, à Bruxelles,
Comptoir National d'Escompte de Paris, à Bruxelles.
Société Belge de Crédit Industriel et Commercial et de Dépôts, à Bruxelles,
Société de Dépôts et de Crédit, à Bruxelles.

Nagelmackers Fils & Cie, à Bruxelles.
Bruxelles, le 13 novembre 1916.
B. A. 22635.

BEKENDMAKING.

Overeenkomstig de Verordening van 17 Februari 1915 van den Heer Generalgouverneur in België (Wet- en Verordeningsblad, Nr. 41, van 20 Februari 1915), heb ik, naast de reeds benoemde dwangbeheerders, voor onderstaande banken:

Crédit Lyonnais
Banque de Paris et des Pays-Bas
Comptoir National d'Escompte de Paris
Société Belge de Crédit Industriel et Commercial et de Dépots
Société de Depôts et de Crédit,
Nagelmackers Fils & Co.,
alle te Brussel,

den heer Edmund Wilberg tot dwangbeheerder benoemd.

Brussel, den 13n. November 1916.
B. A. 22635.

No. 278. — 18. NOVEMBER 1916. Pag. 2969

VERORDNUNG,
über die Verwendung von Saccharin und ähnlichen Süsstoffen.

Art. 1. Die Verwendung von Saccharin und ähnlichen Süsstoffen kann, abgesehen von den Fällen des Artikels 93 § 3 des Gesetzes vom 21. August 1903, betreffend die Herstellung und die Einfuhr

von Zucker, auch zur Herstellung von Bier und Limonaden sowie zu anderen Zwecken gestattet werden.

Art. 2. Zuständig zur Erteilung dieser Erlaubnis ist der Verwaltungschef, der auch die Bedingungen festsetzt, unter denen Saccharin oder ähnliche Süsstoffe für die in Artikel 1 genannnten Zwecke verwendet werden dürfen.

Art. 3. Artikel 94 § 4 des. Gesetzes vom 21 August 1903 wird durch folgende Vorschrift ersetzt: „Die in diesem Artikel bezeichneten Erzeugnisse werden durch die Finanzverwaltung beschlagnahmt und eingezogen."

Diese Bestimmung findet auch auf vor Inkrafttreten dieser Verordnung beschlagnahmten Süsstoff Anwendung.

Art. 4. Saccharin und ähnliche Süsstoffe, die gemäss Artikel 1 zur Verwendung gelangen, unterliegen einer Verbrauchsabgabe von 125 Franken für 1 kg. die bei der Aushändigung an den Verbraucher fällig wird und von ihm zu entrichten ist.

Brüssel, den 11. November 1915.

C. C. II*a* 10794.

AUSFÜHRUNGSBESTIMMUNGEN
zu der Verordnung über die Verwendung von Saccharin und ähnlichen Süsstoffen vom 11 November 1916.

1. Die Zuckerverteilungsstelle übernimmt die Einfuhr, den Ankauf und Verkauf des Süsstoffes und regelt den Verkehr mit diesem.

2. Die eingeführten und beschlagnahmten Mengen Süsstoff werden im Entrepot Brüssel niedergelegt.

3. Die Freigabe des Süsstoffes erfolgt nur auf Freigabeschein der Zuckerverteilungsstelle.

4. Der Verkaufspreis für 1 kg reinen Süsstoff wird auf 300 Mark festgesetzt.

5. Sämtlicher seitens der belgischen Zollverwaltung beschlagnahmter Süsstoff wird der Zuckerverteilungsstelle zur Verfügung gestellt.

6. Die zu entrichtende Verbrauchssteuer in Höhe von 125 Fr. für 1 kg reinen Süsstof wird von der belgischen Finanzverwaltung erhoben.

7. Der Süsstoff wird im Entrepot Brüssel verpackt und auf dem Postwege an die Steuerämter der betreffenden Brauereien versandt.

8. Die Zusetzung des Süsstoffs geschieht durch die Steuerbeamten an den Brautagen in den Brauereien auf der Grundlage von 25 Gramm Süsstof auf 100 Kilo Rohstoffe.

9. Die Steuerbeamten führen ein Register, aus dem die Ein- und Ausgänge an Süsstoff zu ersehen sind. Die Eintragung der verbrauchten Mengen muss durch die Steuerbeamten in dem Steuerbuch erfolgen und mit den seitens der Brauerei-Kontrollstelle in den Braukarten verzeichneten Mengen übereinstimmen.

Brüssel, den 12. November 1916.

C. C. II*a* 10794.

Arrêté concernant l'emploi de la saccharine et des substances similaires.

Art. 1er. Abstraction faite des cas prévus au § 3 de l'article 93 de la lai du 21 août 1903, concernant la fabrication et l'importation des sucres, l'emploi de la saccharine et des substances similaires pourra être aussi autorisé en vue de la fabrication des bières et limonades ainsi qu'à d'autres fins.

Art. 2. Le Chef de l'administration civile (Verwaltungschef) est compétent pour donner l'autorisation susvisée; il fixe également les conditions auxquelles la saccharine et les substances similaires peuvent être employées aux fins prévues à l'article 1er.

Art. 3. Le § 4 de l'article 94 de la loi du 21 août 1903 est remplacé par la disposition suivante: „Les produits visés au présent article sont saisis et confisqués par l'Administration des finances."

Cette disposition est aussi applicable à la saccharine et aux substances similaires qui ont été saisies avant l'entrée en vigueur du présent arrêté.

Art. 4. La saccharine et les substances similaires qui sont employées conformément à l'article 1er sont frappées d'un droit d'accise de 125 francs au kilo, échéant lors de la remise au consommateur et à acquitter par celui-ci.

Bruxelles, le 11 novembre 1916.

C. C. II*a* 10794.

Dispositions Réglementaires relatives à l'arrêté du 11 novembre 1916 concernant l'emploi de la saccharine et des substances similaires.

1. Le Bureau de répartition des sucres (Zuckerverteilungsstelle) se charge de l'importation, de l'achat et de la vente de la saccharine et de ses similaires et en règle le trafic.

2. Les quantités de saccharine et de ses similaires importées et saisies ont déposées à l'entrepôt de Bruxelles.

3. La levée de la saisie de la saccharine et de ses similaires n'a lieu qu'en vertu d'un certificat de libération (Freigabeschein), délivré par le Bureau de répartion des sucres.

4. Le prix de vente du kilogramme de saccharine ou de ses similaires à l'état pur est fixé à 300 marcs.

5. Toutes les quantités de saccharine et de ses similaires saisies par l'Administration de la douane belge sont mises à la disposition du Bureau de répartition des sucres.

6. Le droit d'accsie à acquitter, à raison de 125 francs par kilogramme de saccharine ou de ses similaires à l'état pur, est perçu par l'Administration belge des finances.

7. La saccharine et les substances similaires sont emballées à l'entrepôt de Bruxelles et expédiées par la poste aux bureaux des accises des brasseries intéressées.

8. L'addition de saccharine ou de substances similaires est effectuée aux jours de brassage, dans les brasseries, par les employés des accises; elle se fait à raison de 25 grammes de saccharine ou de substances similaires par 100 kilogrammes de matières premières.

9. Les employés des accises tiennent un registre établissant les entrées et sorties de saccharine ou de ses similaires. L'inscription dans ce registre des quantité consommées incombe aux employés des accises; ces inscriptions doivent concorder avec les quantités inscrites sur la carte de brassage (Braukarte) par le Bureau de contrôle des brasseries (Brauerei-Kontrollstelle).

Bruxelles, le 12 novembre 1916.

C. C. II*a* 10794.

Verordening op het gebruik van saccharine en soortelijke zoetstoffen.

Art. 1. Het gebruik van saccharine en soortgelijke zoetstoffen kan, afgezien van de gevallen bedoeld

oder artikel 93, § 3 der wet van 21 Augustus 1903, betreffende het vervaardigen en invoeren van suiker, ook tot het vervaardigen van bier en limonaden, alsook tot andere doeleinden toegelaten worden.

Art. 2. Het Hoofd van het burgerlijk bestuur (Verwaltungschef) is bevoegd tot het verleenen van deze toelating; hij stelt eveneens de voorwaarden vast, waaronder saccharine en soortgelijke zoetstoffen voor de onder artikel 1 vermelde doeleinden mogen worden gebruikt.

Art. 3. Artikel 94, § 4, der wet van 21 Augustus 1903 wordt door volgend voorschrift vervangen: „De in dit artikel bedoelde voortbrengselen worden door het beheer van geldwezen in beslag genomen en verbeurd verklaard."

Deze bepaling is ook van toepassing op zoetstof, die vóór het vankrachtworden dezer Verordening in beslag genomen werd.

Art. 4. Saccharine en soortgelijke zoetstoffen, die overeenkomstig artikel 1 gebezigd worden, zijn aan een verbruiksrecht van 125 frank per kilogram onderworpen, dat bij aflevering aan den verbruiker verschuldigd is en door dezen laatste moet betaald worden.

Brussel, den 11n November 1916.

C. C. IIa 10794.

Uitvoeringsbepalingen bij de Verordening van 11 November 1916 op het gebruik van saccharine en soortgelijke zoetstoffen.

1. *Het kantoor voor de suikerbedeeling (Zuckerverteilungsstelle) belast zich met den invoer, den aan- en verkoop van zoetstof en regelt den handel in deze waar.*

2. *De ingevoerde en in beslag genomen hoeveel-*

heden zoetstof worden in het stapelhuis te Brussel neergelegd.

3. *De vrijverklaring van zoetstof geschiedt alleen op grond van een vrijverklaringsbrief afgeleverd door het het kantoor voor de suikerbedeeling.*

4. *De verkoopprijs voor 1 kilogram zuivere zoetstof is op 300 mark vastgesteld.*

5. *Al de door het Belgische tolbeheer in beslag genomen zoetstof wordt ter beschikking gesteld van het kantoor voor de suikerbedeeling.*

6. *Het te betalen verbruiksrecht ten bedrage van 125 fr. per kilograme zuivere zoetstof, wordt door het Belgisch beheer van geldwezen geheven.*

7. *De zoetstof wordt in het stapelhuis te Brussel verpakt en over de post aan de accijnskantoren der betreffende brouwerijen verzonden.*

8. *De accijnsbedienden dienen de zoetstof in de brouwerijen op de brouwdagen toe, volgens den maatstaf van 25 gram zoetstof per 100 kilogram grondstof.*

9. *De accijnsbedienden houden een boek, waarin het binnenkomen en het uitgaan van zoetstof is na te gaan. De accijnsbedienden moeten de verbruikte hoeveelheden in het accijnsboek aanteekenen; deze laatste moeten met de door het kantoor van toezicht op de brouwerijen (Brauerei-Kontrollstelle) op de brouwkaarten aangegeven hoeveelheden overstemmen.*

Brussel den 12n November 1916.

C. C. IIa 10794.

No. 279. — 21. NOVEMBER 1916. Pag. 2975

KONTRIBUTIONS-AUFLAGEBEFEHL.

Unter Aufhebung des Befehls vom 8./10. November 1915 (Ges. u. Ver. Bl. für die okkupierten

Gebiete Belgiens Nr. 139 vom 11. November 1915, Verordnungsblatt für das Etappengebiet der IV. Armee Nr. 12 vom 13. November 1915) wird in Gemässheit des Artikels 49 des Haager Abkommens, betreffend die Ordnung der Gesetze und Gebräuche des Landkrieges, hierdurch der belgischen Bevölkerung bis auf weiteres als Beitrag zu den Kosten der Bedürfnisse des Heeren und der Verwaltung des besetzten Gebietes eine Kriegskontribution in Höhe von monatlich fünfzig Millionen Franken auferlegt.

Die Beschaffung der Beträge hat durch die neun Provinzen Belgiens im Wege der Anleihe zu geschehen. Die Form und den Inhalt der von den Provinzen auszustellenden Schuldurkunden bestimmt der Kaiserliche Generalkommissar für die Banken in Belgien.

Die Zahlung der ersten Rate ist spätestens bis zum 10. Dezember 1916, die der folgenden jeweils spätestens bis zum 10. eines jeden Monats an die Feldkriegskasse des Kaiserlichen Generalgouvernements in Brüssel zu bewirken. Der Kaiserliche General-kommissar für die Banken in Belgien ist befugt, Bestimmung darüber zu treffen, in welchen Beträgen die monatlichen Raten jeweils in Mark oder Franken an die Feldkriegskasse abzuführen sind.

Brüssel und A. H. Q. der IV. und VI. Armee, den 20. November 1916.
C. C. II*b* 2625.

ORDRE IMPOSANT UNE CONTRIBUTION DE GUERRE.

Par abrogation de l'ordre du 8/10 novembre 1915

(Bulletin officiel des lois et arrêtés pour le territoire belge occupé no. 139 du 11 novembre 1915; Bulletin officiel des arrêtés pour le rayon des étapes de la 4e armée no. 12 du 13 novembre 1915) et conformément à l'article 49 de la Convention de La Haye, concernant la réglementation des lois et usages de la guerre sur terre, il est imposé à la population belge jusqu'à nouvel ordre une contribution de guerre de cinquante millions de francs par mois, payable comme quote-part aux frais d'entretien de l'armée et aux frais d'administration du territoire occupé.

Les neuf provinces de la Belgique se procureront les fonds nécessaires par voie d'emprunt. La forme et la teneur des obligations à émettre par les provinces seront déterminées par le Commissaire général impérial des banques en Belgique.

Le première mensualité devra se payer le 10 décembre 1916 au plus tard, les mensualités suivantes, au plus tard le 10 de chaque mois, à la Caisse de l'armée de campagne (Feldkriegskasse) du Gouvernement général impérial à Bruxelles. Le Commissaire général impérial des banques en Belgique est autorisé à fixer les sommes à concurrence desquelles les mensualités seront versées en marcs ou en francs à la caisse de l'armée de campagne .

Bruxelles et A. H. Q., des 4e et 6e armées, le 20 novembre 1916.

C. C. II*b* 2625.

BEVEL HOUDENDE OPLEGGING VAN EEN KRIJGSBELASTING.

Onder opheffing van het bevel van 8/10 November 1915 (Wet- en Verordeningsblad voor de bezette streken van België, Nr. 139 van 11 November 1915;

Verordeningsblad voor het Etappegebied van het IVe leger, Nr. 12 van 13 November 1915) wordt, overeenkomstig artikel 49 der Haagsche Overeenkomst betreffende de regeling der wetten en gebruiken van den oorlog te lande, de Belgische bevolking hierbij tot nader bericht, als bijdrage tot de onderhoudskosten van het leger en het bestuur in het bezet gebied, een krijgsbelasting ten bedrage van vijftig millioen frank per maand opgelegd.

De 9 provinciën van België zullen zich de noodige bedragen aanschaffen door middel van leeningen. De keizerlijke Kommissaris-generaal voor de banken (Generalkommissar für die Banken) in België bepaalt vorm en inhoud van de door de provinciën uit te geven schuldbrieven.

De betaling van de eerste storting moet ten laatste op 10 December 1916, die der volgende telkens ten laatste op den 10n van elke maand geschieden, aan de „Feldkriegskasse (Kas van het veldleger) des kaiserlichen Generalgouvernements" te Brussel. De keizerlijke Kommissaris-general voor de banken in België is bevoegd te bepalen, tot welke bedragen de maandelijksche stortingen telkens in marken of in franken aan de „Feldkriegskasse" moet worden overgemaakt.

Brussel en A. H. Q. van het IVe en VIe leger, den 20n November 1916.
C. C. IIb 2625.

VERORDNUNG,
betreffend ausserordentliche Tagung der Provinzialräte.

Art. 1. Die Provinzialräte der belgischen Provinzen werden hierdurch zu einer ausserordentlichen Tagung auf Sonnabend, den 2. Dezember

1916, mittags 12 Uhr (deutsche Zeit) in die Prozialhauptstädte einberufen.

Art. 2. Die Veröffentlichung dieser Einberufung erfolgt lediglich in dem Gesetz- und Verordnungsblatt für die okkupierten Gebiete Belgiens und in dem Verordnungsblatt für das Etappengebiet der IV. Armee.

Art. 3. Die Ladung der Mitglieder der Provinzialräte erfolgt durch die Députation permanente. Die Anwesenheit des Gouverneurs der Provinz bei der Tagun ist nicht erforderlich.

Die Députation permanente bestimmt dasjenige Deputationsmitglied, welches die Tagung eröffnet ugd schliesst.

Die Eröffnung und Schliessung erfolgt für die Provinzen Antwerpen, Brabant, Hennegau, Limburg, Lüttich, Luxemburg und Namur im Namen des Kaiserlich Deutschen Generalgouverneurs, für die Provinz Hennegau zugleich im Namen des Oberbefehlshabers der VI. Armee, für die Provinzen Ost- und West-Flandern im Namen des Oberbefehlshabers der IV. Armee.

Art. 4. Die Tagung dauert nicht länger als einen Tag und findet unter Ausschluss der Oeffentlichkeit statt.

Gegenstand der Beratung und Beschlussfassung ist ausschliesslich:

a) Art der Aufbringung der Bevolkerung des belgischen Staates durch Befehl vom 20. November 1916 auferlegten Kriegskontribution;

b) Deckung der am 15. Januar 1917 fälligen Provinzialschatzscheine;

c) Verzinsung der im Dezember 1915 aufgenommenen Kontributionsanleihe.

Art. 5. Die Provinzialräte sind bei dieser Ta-

gung ohne Rücksicht auf die Zahl der anwesenden Mitglieder beschlussfähig.

Brüssel und A. H. Q der IV. und VI. Armee, den 20. November 1916.

C. C. II*b* 2625.

Arrêté concernant la session extraordinaire des conseils provinciaux.

Art. 1er. Les conseils provinciaux des provinces belges sont convoqués en session extraordinaire qui se tiendra le samedi 2 décembre 1916 à midi (heure allemande) aux chef-lieux des provinces.

Art. 2. La convocation de ces sessions extraordinaires ne sera publiée que dans le Bulletin officiel des lois et arrêtés pour le territoire belge occupé et dans le Bulletin officiel des arrêtés pour le rayon des étapes de la 4e armée.

Art. 3. Les convocations des membres des conseils provinciaux se feront par les députations permanentes. La présence du gouverneur de la province à la dite session n'est pas obligatoire.

La députation permanente nommera dans son sein un membre par qui la session sera ouverte et close.

La session sera ouverte et close au nom du Gouverneur général impérial allemand, dans les provinces d'Anvers, de Brabant, de Hainaut, de Limbourg, de Liége, de Luxembourg et de Namur et, en même temps, dans la povince de Hainaut, au nom du Commandant en chef de la 6e armée; dans les provinces de Flandre orientale et occidentale, la session sera ouverte et close au nom du Commandant en chef de la 4e armée.

Art. 4. La durée de la session ne dépassera pas un jour; la session aura lieu à huis clos.

Il n'y aura à l'ordre du jour que les trois points

suivants, qui seuls pourront faire l'objet des délibérations:

a) mode de règlement de la contribution de guerre imposée à la population belge par ordre du 20 novembre 1916,

b) couverture des obligations provinciales échéant le 15 janvier 1917,

c) paiement des intérêts de l'emprunt de contribution de guerre fait en décembre 1915.

Art. 5 Les décisions prises dans cette session seront valables quel que soit le nombre des membres présents.

Bruxelles et A. H. Q. des 4e en 6e armées, le 20 novembre 1916.

C. C. II*b* 2625.

Verordening, betreffende den buitengewonen zittijd der provincieraden.

Art. 1. De provincieraden der Belgische provinciën zijn hierbij tot een buitengewonen zittijd op Zaterdag, 2 December 1916, 's middags te 12 uur (Duitsche tijd), in de hoofdplaatsen der provinciën opgeroepen.

Art. 2. De afkondiging dezer oproeping geschiedt alleen in het Wet- en Verordeningsblad voor de bezette streken van België en in het Verordeningsblad voor het Etappengebied van het IVe leger.

Art. 3. De uitnoodiging van de leden der provincieraden geschiedt door de bestendige afvaardiging. De gouverneur der provincie is niet gehouden op de zitting aanwezig te zijn.

De bestendige afvaardiging benoemt in haar schoot het lid, dat den zittijd zal openen en sluiten.

De opening en de sluiting geschiedt voor de provinciën Antwerpen, Brabant, Henegouw, Limburg, Luik, Luxemburg en Namen in den naam van den keizer-

lijken Duitschen Generalgouverneur, voor de provincie Henegouw terzelfder tijd in den naam van den Opperbevelhebber van het VIe leger, voor de provinciën Oost- en Westvlaanderen in den naam van den Opperbevelhebber van het IVe leger.

Art. 4. De zittijd duurt niet langer dan een dag en wordt bij gesloten deuren gehouden.

Op de dagorde staan slechts de drie volgende punten, waarover uitsluitend mag worden beraadslaagd:

a) *wijze van opbrengen van de aan de bevolking van den Belgischen Staat, bij bevel van 20 November 1916, opgelegde krijgsbelasting;*

b) *dekking der op 15 Januari 1917 vervallene provincieschuldbrieven;*

c) *betaling van de intresten der in December 1915 aangegane krijgsbelastingsleening.*

Art. 5. De provincieraden nemen in dezen zittijd, welk ook het aantal aanwezige leden zij, geldige besluiten.

Brussel en A. H. Q. van het IVe en VI leger, den 20n November 1916.

C. C. IIb 2625.

VERORDNUNG, ***
betreffend Ergänzung der Königlichen Verordnung vom 31. Mai 1891 und vom 10 Januar 1896.

In Ausführung des Artikels 1 des Gesetzes vom 3. Mai 1889 über den Gebrauch der vlämischen Sprache in Strafsachen verordne ich mit Rücksicht auf das Ergebnis der Volkszählung vom 31. Dezember 1910 in Ergänzung der Königlichen Verordnungen vom 31. Mai 1891 und 10. Januar 1896 was folgt:

Art. 1. Zu den bisher als vlämische Gemeinden

im Sinne des Artikels 1 des Gesetzes vom 3. Mai 1889 bezeichneten Gemeinden treten weiter die folgenden:

1. *Provinz Brabant:*

Brüssel, Schaarbeek, Sint-Gilles, Sint-Joost-ten-Noode, Molenstede, Sluizen.

2. *Provinz Hennegau:*

Lettelingen, Mark bei Edingen.

3. *Provinz Limburg:*

Herstappe.

4. *Provinz Lüttich:*

Aubel, Roost-Krenwik.

Art. 2. Der Verwaltungschef bei dem Generalgouverneur wird mit der Ausführung dieser Verordnung beauftragt.

Brüssel, den 15. November 1916.

C. C. III*a* 3661.

Arrêté * complétant les arrêtés royaux du 31 Mai 1891 et du 10 janvier 1896.**

En exécution de l'article 1er de la loi du 3 mai 1889 concernant l'emploi de la langue flamande en matière répressive, et tenant compte du résultat du recensement de la population effectué à la date du 31 décembre 1910, j'arrête ce qui suit, en vue de compléter les arrêtés royaux du 31 mai 1891 et du janvier 1896:

Art. 1er. Aux communes désignées jusqu'à présent comme communes flamandes quant à l'application de l'article 1er de la loi du 3 mai 1889, viennent s'ajouter les communes suivantes:

1. *Province de Brabant:*

Bruxelles, Schaerbeek, Saint-Gilles, Saint-Josse-ten-Noode, Molenstede, L'Ecluse.

2. *Province de Hainaut:*

Petit-Enghien, Marcq-lez-Enghien.

3. *Province de Limbourg:*

Herstappe.

4. *Province de Liége:*

Aubel, Rosoux-Crenwick.

Art. 2. Le Chef de l'administration civile (Verwaltungschef) près le Gouverneur général est chargé de l'exécution du présent arrêté.

Bruxelles, le 15 novembre 1916.

C. C. IIIa 3661.

Verordening * tot aanvulling van de koninklijke besluiten van 31 Mei 1891 en van 10 Januari 1896.**

In uitvoering van artikel 1 der wet van 3 Mei 1889 op het gebruik der Vlaamsche taal in strafzaken en, met het oog op den uitslag der volkstelling van 31 December 1910, verorden ik ter aanvulling van de koninklijke besluiten van 31 Mei 1891 en van 10 Januari 1896, het navolgende:

Art. 1. Volgende gemeenten zijn verder gevoegd bij de gemeenten, tot dusver opgegeven als Vlaamsche gemeenten in den zin van artikel 1 der wet van 3 Mei 1889:

1. Provincie Brabant:

Brussel, Schaarbeek, Sint-Gillis, Sint-Joost-ten-Noode, Molenstede, Sluizen.

2. Provincie Henegouw:

Lettelingen, Mark bij Edingen.

3. Provincie Limburg:

Herstappe.

4. Provincie Luik:

Aubel, Roost-Krenwik.

Art. 2. Het Hoofd van het burgerlijk bestuur (Verwaltungschef) bij den Generalgouverneur is belast met de uitvoering van deze Verordening.

Brüssel, den 15n November 1916.

C. C. IIIa 3661.

UNIVERSITÄT GENT.

Student, der für ein Examen zur Erlangung eines gesetzlichen akademischen Grades in der Session Oktober 1916 eingeschrieben ist (Ergänzunnsliste).

Juristische Fakultät.

Für das Kandidatenexamen:

Demarrez, Julius, aus Gothem.

Gent, den 28. Oktober 1916.

C. C. III*b* 1296.

UNIVERSITÉ DE GAND.

Récipiendaire inscrit en vue d'un examen pour la collation d'un grade académique légal, pour la session d'octobre 1916 (liste supplémentaire).

Faculté de Droit.

Pour la candidature:

Demarrez, Jules, de Gothem.

Gand, le 28 octobre 1916.

C. C. III*b* 1296.

HOOGESCHOOL TE GENT.

Ingeschreven student voor een examen tot het bekomen van een wettelijken academischen graad, in den zittijd van October 1916 (bijkomende lijst).

Faculteit van Rechtsgeleerdheid.

Voor het kandidaatsexamen:

Demarrez Julius, *van Gothem.*

Gent, den 28n Oktober 1916.

*C. C. III*b *1296.*

No. 280. — 24. NOVEMBER 1916. (Nihil).

VERORDNUNG, ***
betreffend Abänderung der Verordnung vom 27. März 1916 über den Verkehr mit künstlichen Düngemitteln.

Art. 1. Der Artikel 1 der Verordnung vom 27. März 1916, betreffend den Verkehr mit künstlichen Düngemitteln (Ges. u. Ver. Bl. S. 1859) erhält folgenden Zusatz:

Die in der Liste nicht aufgeführten künstlichen Düngemittel dürfen vom ersten Verkäufer (Hersteller, Einführenden) nur mit Genehmigung des Verwaltungschefs und unter den von ihm festgesetzten Bedingungen, insbesondere hinsichtlich des Verkaufspreises, in den Handel gebracht werden."

Art. 2. Die der Verordnung vom 27. März 1916 beigefügte Liste wird in nachstehender Weise geändert und ergänzt:

Bezeichnung des Düngemittels	Preis Franken.	Der Preis versteht sich für	Verpackung	Aufschlag für den Zwischenhandel insgesamt für 100 kg.
9. Superphosphat	1,20	1 kg. citratlös Phosph. säure	lose	0,50 fr.
12. Organ. Mischdünger mit	2,70	1 k. Stichst. of	„	0,70 „
Schwefelsäure aufgeschlossen (aufgeschl. überseeischer Guano)	1,25	1 kg citratlös. Phosqh. säure	„	0,70 „
	0,65	1 kg. Kali	„	0,70 „
14. Rhenania-Phosphat (Vesta Obourg), 12 % Phosphorsäure, davon 70% löslich in Ammoncitrat u. Zitronensäure, 3% Kali	9.40	100 kg.	„	0,50 „

Brüssel, den 17. November 1916.

C. C. VII 10369.

*** Sehe Seite 5 und 6. Voyez pages 5 et 6. Zie bladz. 5 en 6.

Arrêté * modifiant l'arrêté du 27 mars 1916 concernant le commerce des engrais chimiques.**

Art. 1er. L'article 1er de l'arrêté du 27 mars 1916 concernant le commerce des engrais chimiques (Bulletin officiel des lois et arrêtés p. 1859) est complété comme suit:

„Les engrais chimiques non désignés dans la liste ne pourront être introduits dans le commerce par le premier vendeur (fabricant, importateur) qu'avec l'autorisation du Chef de l'administration civile (Verwaltungschef) et qu'aux conditions déterminées par ce fonctionnaire, notamment en ce qui concerne le prix de vente."

Art. 2. La liste annexée à l'arrêté du 27 mars 1916 est modifiée et complétée comme suit:

Désignation de l'engrais.	Prix francs.	Le prix s'entent pour:	Emballage.	Bénéfice brut du commerce intermédiaire par 100 kg.
9. Superphosphate	1,20	1 kg. d'acide phosphorique soluble dans l'acide citrique.	en vrac	fr. 0.50
12. Engrais organiques composés, dissous à l'acide sulfurique (non compris le guano d'outre-mer) . . .	2,70	1 kg. d'azote.	„	„ 0,70
	1,25	1 kg. d'acide phosphorique soluble dans l'acide citrique.	„	„ 0,70
	0,65	1 kg. de potasse.	„	„ 0,70
14. Phosphate de la „Rhenania" („Vesta"-Obourg) 12% d'acide phosphorique, dont 70% solubles dans le citrate d'ammoniaque et l'acide citrique, 3% de potasse.	9,40	100 kg.	„	„ 0,50

Bruxelles, le 17 novembre 1916.

C. C. VII 10369.

Verordening * houdende wijziging der Verordening van 27 Maart 1916 betreffende den verkoop van kunstmeststoffen.**

Art. 1. Artikel 1 der Verordening van 27 Maart 1916 betreffende den verkoop van kunstmeststoffen (Wet- en Verordeningsblad bl. 1859), is als volgt aangevuld:

„De op de lijst niet vermelde kunstmeststoffen mogen door den eersten verkooper (voortbrenger, invoerder) alleen met toestemming van het Hoofd van het burgerlijk bestuur (Verwaltungschef) en in de door hem vastgestelde voorwaarden, inzonderheid wat den verkoopsprijs betreft, in den handel gebracht worden.

Art. 2. De bij de Verordening van 27 Maart 1916 gevoegde lijst is als volgt gewijzigd en aangevuld:

Naam der meststof.	*Prijs in frank.*	*De prijs geldt voor*	*Verpakking*	*Bruto-winst voor den tusschenhandel per 100 kg.*
9. Superfosfaat	*1,20*	*1 kg. fosfoorzuur oplosbaar in citroenzunr*	*los*	*0,50*
12. Organische gemengde mest, met zwavelzuur opgelost (overzeesche guano niet bij begrepen	*2,70*	*1 kg. stikstof.*	*„*	
	1,25	*1 kg. fosfoorzuur oplosbaar in citroenzuur.*	*„*	*0,70*
	0,65	*1 kg. kali.*	*„*	
14. Fosfaat van de „Rhenania" („Vesta"-Obourg) 12% fosfoorzuur, waarvan 70% oplosbaar in citroenzure ammoniak en citroenzuur, 3% kali	*9,40*	*100 kg.*	*„*	*0,50*

Brussel, den 17n November 1916.
C. C. VII 10369.

VERORDNUNG,
betreffend Abänderung der Verordnungen vom. 9. und 28. August sowie 14. Oktober 1916. Gesetz- und Verordnungsblatt S. 2497, 2567, 2858-61).

Art. 1. Artikel 4 der Verordnung, betreffend Einschrännkung des Verbrauchs von Sahne, vom 9. August 1916 wird durch folgende Vorschrift ersetzt:

Zuwiderhandlunen werden mit Haft oder Gefängnis bis zu einem bis zu einem Jahre oder mit Geldstrafe bis zu 10 000 Mark bestraft. Auf beide Straftaten kann nebeneinander erkannt werden. Ausserdem kann auf zeitweise oder dauernde Schliessung der Betriebe erkannt werden, in denen eine Zuwiderhandlung gegen diese Verordnung begangen worden ist.

Zuständig sind die Militärgerichte und die Militärbefehlshaber.

Art. 2. Artikel 2 der Verordnung, betreffend die Verabreichung von Vollmilch an Tiere, vom 28. August 1916 wird durch folgende Vorschrift ersetzt:

Zuwiderhandlungen werden mit Haft oder Gefängnis bis zu einem Jahre oder mit Geldstrafe bis zu 10 000 Mark bestraft. Auf beide Strafarten kann nebeneinander erkannt werden.

Zuständig sind die Militärgerichte und die Militärbefehlshaber.

Art. 3. Artikel 4 der Verordnung zur Einschränkung des Fleisch- und Fettverbrauchs vom 14. October 1916 wird durch folgende Vorschrift ersetzt

Zuwiderhandlungen werden mit Haft oder Gefängnis bis zu einem Jahre oder mit Gelstrafe bis

zu 10 000 Mark bestraft. Auf beide Strafarten kann nebeneinander erkannt werden. Ausserdem kann auf zeitweise oder dauernde Schliessung der Betriebe erkannt weren, in denen eine Zuwiderhandlung gegen diese Verordnung begangen worden ist.

Zuständig sind die Militärgerichte und die Militärbefelhshaber.

Art. 4. Artikel 3 der Verordnung, betreffend die Fleischbeschau, vom 14. Oktober 1916 wird durch folgende Vorschrift ersetzt:

Zuwiderhandlungen werden mit Haft oder Gefängnis bis zu einem Jahre oder mit Geldstrafe bis zu 10 000 Mark bestraft. Auf beide Strafarten kann nebeneinander erkannt werden.

Zuständig sind die Militärgerichte und die Militärbefehlshaber.

Art. 5. Artikel 3 der Verordnung, betreffend das Verbot der Ansammlung übermässiger Fleisch- und Fleischwarenvorräte in privaten Haushaltungen, vom 14. Oktober 1916 wird durch folgende Vorschrift ersetzt:

Mit Haft oder Gefängnis bis zu 1 Jahr oder mit Geldstrafe bis zu 10 000 Mark wird bestraft:

1. Wer dem Verbote des Artikels 1 zuwider Vorräte in Verwahrung hat;

2. Wer sich der Vornahme von Feststellungen gemäss Artikel 2 Satz 1 widersetzt oder sie auf andere Weise vereitelt; der Versuch ist strafbar.

Auf beide Strafarten kann nebeneinander erkannt werden.

Zuständig sind die Militärgerichte und die Militärbefehlshaber.

Brüssel, den 18. November 1916.

C. C. VI*a* 9849.

Arrêté modifiant les arrêtés des 9 août, 28 août et 14 octobre 1916 (Bulletin officiel des lois et arrêtés, p. 2497, 2567, 2858-61).

L'article 4 de l'arrêté du 9 août, 1916, concernant la restriction de la consommation de la crème, est remplacé par les dispositions suivantes:

Les infractions seront punies soit d'une peine d'emprisonnement de police ou correctionnel d'un an au plus, soit d'une amende pouvant atteindre 10 000 marcs. Ces deux peines pourront aussi être appliquées simultanément. En outre, on pourra prononcer la fermeture temporaire ou définitive des exploitations dans lesquelles les infractions auront été commises.

Les tribunaux et commandants militaires sont compétents pour juger lesdites infractions.

Art. 2. L'article 2 de l'arrêté du 28 août 1916, concernant le lait non écrémé donné en nourriture aux animaux, est remplacé par les dispositions suivantes:

Les infractions seront punies soit d'une peine d'emprisonnement de police ou correctionnel d'un an au plus, soit d'une amende pouvant atteindre 10 000 marcs. Ces deux peines pourront aussi être appliquées simultanément.

Les tribunaux et commandants militaires sont compétents pour juger lesdites infractions.

Art. 3. L'article 4 de l'arrêté du 14 octobre 1916, concernant la restriction de la consommation de la viande et de la graisse, est remplacé par les disposition suivantes:

Les infractions seront punies soit d'une peine d'emprisonnement de police ou correctionnel d'un an au plus, soit d'une amende pouvant atteindre 10 000 marcs. Ces deux peines pourront aussi être appliquées simultanément. En outre, on pourra prononcer la fer-

meture temporaire ou définitive des exploitations dans lesquelles les infractions auront été commises.

Les tribunaux et commandants militaires sont compétents pour juger lesdites infractions.

L'article 3 de l'arrêté du 14 octobre 1916, concernant l'expertise des viandes, est remplacé par les dispotions suivantes:

Les infractions seront punies soit d'une peine d'emprisonnement de police ou correctionnel d'un an au plus, soit d'une amende pouvant atteindre 10 000 marcs. Ces deux peines pourront aussi être appliquées simultanément.

Les tribunaux et commandants militaires sont compétents pour juger lesdites infractions.

Art. 5. L'article 3 de l'arrêté du 14 octobre 1916, concernant l'interdiction de faire des approvionnements trop considérables de viandes et de produits à base de viande (saucissons, etc.) dans les ménages des particuliers, est remplacé par les dispositions suivantes:

Sera puni soit d'une peine d'emprisonnement de police ou correctionnel d'un an au plus, soit d'une amende pouvant atteindre 10 000 marcs;

1. quiconque aura gardé des provisions, contrairement à l'interdiction de l'art. 1er;

2. quiconque se sera opposé à l'exécution de l'enquête prévue à l'art. 2, 1re phrase, ou aura empêché cette enquête d'une autre manière quelconque; la tentative et punissable.

Les deux peines pourront aussi être appliquées simultanément.

Les tribunaux et commandants militaires sont compétents pour juger ces infractions.

Bruxelles le 18 novembre 1916.

C. C. VI*a* 9849.

Verordening houdende wijziging der Verordeningen van 9 en 28 Augustus, evenals van 14 Oktober 1916. (Wet- en Verordeningsblad, bl. 2497, 2567, 2858-61).

Art. 1. Artikel 4 der Verordening van 9 Augustus 1916, betreffend beperkt gebruik van room, wordt door volgend voorschrift vervangen:

Overtredingen worden met ten hoogste één jaar hechtenis of gevangenis, of met ten hoogste 10.000 mark boete gestraft. Beide straffen kunnen tegelijk worden uitgesproken. Bovendien kan de sluiting van de zaken, waarin een overtreding dezer Verordening is begaan, tijdelijk of voor goed bevolen worden.

De krijgsrechtbanken en krijgsbevelhebbers zijn tot oordeelvellen bevoegd.

Art. 2. Artikel 2 der Verordening van 28 Augustus 1916, betreffende het vervoederen aan dieren van ongeroomde melk, wordt door volgend voorschrift vervangen:

Overtredingen worden met ten hoogste één jaar hechtenis of gevangenis, of met ten hoogste 10.000 mark boete gestraft. Beide straffen kunnen tegelijk worden uitgesproken.

De krijgsrechtbanken en krijgsbevelhebbers zijn tot oordeelvellen bevoegd.

Art. 3. Artikel 4. der Verordening van 14 Oktober 1916, houdende beperking van het verbruik van vleesch en vet, wordt door volgend voorschrift vervangen:

Overtredingen worden met ten hoogste één jaar hechtenis of gevangenis, of met ten hoogste 10.000 mark boete gestraft. Beide straffen kunnen tegelijk worden uitgesproken. Bovendien kan de sluiting van

de zaken, waarin een overtreding dezer Verordening is begaan, tijdelijk of voor goed bevolen worden.

De krijgsrechtbanken en krijgsbevelhebbers zijn tot oordeelvellen bevoegd.

Art. 4. Art. 3 der Verordening van 14 Oktober 1916, betreffende de vleeschkeuring, wordt door volgend voorschrift vervangen:

Overtredingen worden met ten hoogste één jaar hechtenis of gevangenis, of met ten hoogste 10.000 mark boete gestraft. Beide straffen kunnen tegelijk worden uitgesproken,

De krijgsrechtbanken en krijgsbevelhebbers zijn tot oordeelvellen bevoegd.

Art. 5. Artikel 3 des Verordening van 14 Oktober 1916, houdende verbod bovenmatige voorraden vleesch en vleeschwaren in huishoudens van bijzonderen op te doen, wordt door volgend voorschrift vervangen:

Met ten hoogste één jaar hechtenis of gevangenis, of met ten hoogste 10.000 mark boete wordt gestraft:

1. *Wie in strijd met het verbod uit artikel 1 voorraden in bewaring heeft;*

2. *wie zich tegen het doen van vaststellingen overeenkomstig artikel 2, 1e lid, verzet of deze op een andere wijze verijdelt; de poging tot overtreden is strafbaar. Beide straffen kunnen tegelijk worden uitgesproken.*

De krijgsrechtbanken en krijgsbevelhebbers zijn tot oordeelvellen bevoegd.

Brussel, den 18n November 1916.
C. C. VIa 9849.

No. 282. — 29. NOVEMBER 1916. (Nihil).

VERORDNUNG, ***
betreffend Abänderung der Verordnung vom 5. Oktober 1916 über die Verwertung der Halbzucker-, Futter-, Mohr-, Steckrüben und Kohlrabi (G. & V. Bl. S. 2793).

Der Artikel 1 der Verordnung vom 5. Oktober 1916, C. C. VII 9438 (G. & V. Bl. S. 2793), erhält nachstehende Fassung:

Die gewerbliche und industrielle Verwertung von Halbzucker-, Futter-, Mohr-, Steckrüben und Kohlrabi sowie von Teilen derselben ist verboten. Als industrielle Verwertung gilt auch das Trocknen und Rösten.

Der Verwaltungschef ist ermächtigt, Ausnahmen zuzulassen, insbesondere auch das Rösten von Futterrüben zur Herstellung von Kaffee-Ersatz zu gestatten.

Brüssel, den 22n November 1916.
C. C. VII 10355.

Arrêté *** modifiant l'arrêté du 5 octobre 1916 concernant l'utilisation des betteraves demi-sucrières, betteraves fourragères, carottes, navets de toute espèce et choux-raves (Bull. off. des lois et arr., p. 2793).

L'article 1er de l'arrêté du 5 octobre 1916, C. C. VII 9438 (Bull. off. des lois et arr., p. 2793), est à présent rédigé comme suit:

Est interdite dans les petites comme dans les

***Sehe Seite 5 und 6. Voyez pages 5 et 6. Zie bladz. 5 en 6.

grandes entreprises, l'utilisation industrielle des betteraves demi-sucrières, betteraves fourragères, carottes, navets de toute espèce et choux-raves, ainsi que de leurs parties. Le séchage et la torréfaction sont considérés comme utilisation industrielle.

Le Chef de l'administration civile Verwaltungschef) a le droit d'autoriser des exceptions; il peut notamment permettre de torréfier des betteraves fourragères en vue de la fabrication de succédanés du café.

Bruxelles, le 22 novembre 1916.

C. C. VII 10355.

Verordening * houdende wijziging van de Verordening van 5 Oktober 1916, betreffende benuttiging van halfsuiker- en voederbieten, wortelen, rapen van elke soort en koolrapen (Wet- en Verordeningsblad, bl. 2793).**

Art. 1 van de Verordening van 5 Oktober 1916, C. C. VII 9438 (Wet- en Verordeningsblad, bl. 2793), moet als volgt gelezen worden:

Het is verboden halfsuiker- en voederbeeten, wortelen, rapen van elke soort en koolrapen, evenals gedeelten ervan in de nijverheid, zoowel in kleine als in groote ondernemingen, te benuttigen. Onder benuttiging in de nijderheid is ook het drogen en roosten dezer voortbrengselen te verstaan.

Het Hoofd van het burgerlijk bestuur (Verwaltungschef) is gemachtigd, uitzonderingen toe te staan, inzonderheid ook het roosten van voederbeeten tot het verkrijgen van een koffie-surrogaat toe te laten.

Brussel, den 22n November 1916.

C. C. VII 10355.

BEKANNTMACHUNG. ***

Auf Grund meiner Verordnung vom 8. Juli 1916, betreffend die Ernte-Kommissionen sowie der dazu am 8. Juli 1916 erlassenen Ausführungsbestimmungen, habe ich auf Vorschlag der Zentral-Ernte-Kommission die Höchstpreise für den Verkauf von erdroschenem Brotgetreide, Mehl, Kleie und Brot bis auf weiteres wie folgt festgesetzt:

für Weizen, ab Lager od. Mühle geliefert	Franks	42,90	für 100 kg.
„ Roggen „ „ „ „ „	„	28 64	„ „ „
„ Mengekorn „ „ „ „	„	29,79	„ „ „
„ ungeschälten Spelz „ „ „	„	27,34	„ „ „
„ Kleie, ab Mühle geliefert . . .	„	21,50	„ „ „
„ Weizenmehl, den Bäckern oder Verbrauch geliefert	„	53,41	„ „ „
„ Roggenmehl den Bäck. od. Verbrauch. geliefert	„	36,02	„ „ „
„ Mengekornmehl den Bäck. od. Verbrauch. gel.	„	37,42	„ „ „
„ Weizenbrot den Verbrauchern gel.	„	-,47	„ 1 „

Diese Höchstpreise treten am 15. Dezember in in Kraft.

Den Provinzial-Ernte-Kommissionen wird die Befugnis erteilt, für den Bezirk einzelner Gemeinden auf Antrag oder nach Anhörung der Bürgermeister je einen niedrigeren Höchstpreis für Weizenbrot, sowie Höchstpreise für Brot, zu dessen Zubereitung Roggenmehl verwandt wird, festzusetzen.

Für die Verkäufe der Erzeuger von Brotgetreide an das Comité National de Secours et d'Alimentation bleiben die in den Ausführungsbestimmungen zu der Verordnung, betreffend die Ernte-Kommissionen, vom 8. Juli 1916 festgesetzten Höchstpreise in Geltung.

Brüssel, den 27. November 1916.

Z. E. K. 1738.

AVIS. ***

Comme suite à mon arrêté du 8 juillet 1916, concernant les Commissions de la récolte (Ernte-Kommissionen), et aux dispositions réglementaires du 8 juillet 1916 dudit arrêté, j'ai, sur la proposition de la Commission centrale de la récolte (Zentral-Ernte-Kommission)), fixé, jusqu'à nouvel avis, les prix maxima suivants, applicables aux ventes de blé battu, farine, son et pain:

froment	pris au dépôt ou au moulin	fr. 42.90	les 100 kg.
seigle	" " " " " "	" 28.64	" " "
méteil	" " " " " "	" 29.79	" " "
épeautre non pelé	" " " " "	" 27.34	" " "
son pris au moulin	. . . . .	" 21.50	" " "
farine de froment livrée aux boulangers ou aux consommateurs	. . . . .	" 53.41	" " "
farine de seigle livrée aux boulangers ou aux consommateurs	. . . . .	" 36.02	" " "
farine de méteil livrée aux boulangers ou aux consommateurs	. . . . .	" 37.42	" " "
pain de froment livré aux consommateurs		" —.47	le kg.

Ces prix maxima entreront en vigeur le 15 décembre.

Les commissions provinciales de la récolte auront le droit, dans certaines communes, sur la demande du bourgmestre ou après avoir entendu ce dernier, d'abaisser le prix maximum du pain de froment, ainsi que d'établir des prix maxima pour le pain contenant de la farine de seigle.

Pour le blé vendu par les producteurs au Comité national de secours et d'alimentation, les prix maxima déterminés dans les dispositions réglementaires de l'arrêté du 8 juillet 1916, concernant les Commissions de la récolte (Ernte-Kommissionen), restent en vigueur.

Bruxelles, le 27 novembre 1916.

Z. E. K. 1738.

BEKENDMAKING. ***

Op grond mijner Verordeninng van 8 Juli 1916 betreffende de Oogstkommissies, evenals der uitvoeringsbepalingen van 8 Juli 1916 tot deze Verordening, heb ik, op voorstel der Centrale Oogstkommissie (Zentral-Ernte-Kommission), de hoogste prijzen voor den verkoop van gedorscht koren, mael, zemelen en brood voorshands als volgt vastgesteld:

voor tarwe	*uit stapelplaats of molen geleverd*	*fr. 42.90*	*per 100 kg.*
„ *rogge*	„ „ „ „ „	„ *28.64*	„ „ „
„ *masteluin*	„ „ „ „ „	„ *29.79*	„ „ „
„ *ongepelde spelt*	„ „ „ „	„ *27.34*	„ „ „
„ *zemelen*	*uit molen geleverd*	„ *21.50*	„ „ „
„ *tarwemeel*	*aan bakkers of verbruikers geleverd*	„ *53.41*	„ „ „
„ *roggemeel*	*aan bakkers of verbruikers geleverd*	„ *36.02*	„ „ „
„ *masteluinmeel*	*aan bakkers of verbruikers geleverd*	„ *37.42*	„ „ „
„ *tarwebrood*	*aan verbruikers geleverd* . .	„ *—.47*	„ *kgr.*

Deze hoogste prijzen worden op 15 December van kracht.

Den Provincialen Oogstkommissies (Provinzial-Ernte-Kommissionen) wordt de bevoegdheid verleend, voor de omschrijving van afzonderlijke gemeenten op verzoek of na raadpleging van de burgemeesters telkens eenen lageren hoogsten prijs voor tarwebrood, evenals hoogste prijzen voor brood, tot het bereiden waarvan roggemeel wordt gebruikt, vast te stellen.

Voor de verkoopen der voortbrengers van koren aan het Nationaal Hulp- en Voedingskomiteit, blijven de hoogste prijzen, vastgesteld in de uitvoeringsbepalingen tot de Verordening van 8 Juli 1916, betreffende de Oogstkommissies, van kracht.

Brussel, den 27n November 1916.

Z. E. K. 1738.

No. 284. — 4. DEZEMBER 1916. Pag. 3021

VERORDNUNG,
betreffend Vollzug des Kontributionsauflagebefehls vom 20. November 1916.

Das die Provinzialräte der Provinzen Antwerpen, Brabant, Limburg, Lüttich und Namur in ihrer ausserordentlichen Tagung vom 2 Dezember 1916 ihre Mitwirkung bei der Aufbringung der Mittel zur Bezahlung der der belgischen Bevölkerung durch Befehl vom 20. November 1916 auferlegten Kriegskontribution abgelehnt haben, und der Provinzialrat der Provinz Luxemburg seine Mitwerkung nur bedingt zugesagt hat, so werden die hierauf bezüglichen Beschlüsse als dem öffentlichen Interresse widersprechend gemass Artikel 89 des Provinzialgesetzes vom 30. April 1836 aufgehoben.

Zugleich werden die Militärgouverneure der Provinzen Brabant, Limburg, Lüttich, Luxemburg und Namur, für Antwerpen Militärgouverneur und Festungsgouverneur, zusammen mit den dortigen Präsidenten der Zivilverwaltungen mit verbindlicher Kraft für jeweils ihre Provinz zu folgenden Massnahmen ermächtigt:

1. solidarisch mie den anderen Provinzen die notwendigen Vereinbarungen wegen der Bezahlung der Kriegskontribution, die der belgischen Bevölkerung vom 10. Dezember 1916 ab auferlegt worden ist, für 6 Monate zu treffen und hierzu gegebenenfalls ein Darlehen aufzunehmen;

2. wegen der Verzinsung und Rückzahlung dieses

Darlehens, wegen Deckung der am 15. Januar 1917 fälligen Provinzialschatzscheine, sowie wegen der Verzinsung der im Dezember 1915 aufgenommenen Kontributionsanleihe die notwendigen Vereinbarungen zu treffen;

3. bei der deutschen Verwaltun zu beantragen, dass die zur Verzinsung und Tilgung dieser Darlehen erforderlichen Summen den Provinzen aus dem belgischen Budget als Beihilfe zur gesamten Hand gewährt werden;
4. ein Darlehen zur Deckung der Verzinsung und Tilgung solidarisch mit den anderen Provinzen aufzunehmen, soweit dem Antrage zu 3 nicht stattgegeben wird;
5. die erforderlichen Urkunden zu zeichnen.

Brüssel, den 3. Dezember 1916.

C. C. II*b* 2798.

Arrêté concernant l'exécution de l'ordre du 20 novembre 1916 imposant une contribution de guerre.

Dans leur session extraordinaire du 2 décembre 1916, les Conseils provinciaux des provinces d'Anvers de Brabant, de Limbourg, de Liége et de Namur ayant refusé de coopérer au règlement de la contribution de guerre imposée à la population belge par ordre du 20 novembre 1916 et le Conseil provincial de la province Luxembourg n'ayant consenti que conditionnellement, les résolutions en question desdits Conseils sont annulées, conformément à l'article 89 de la loi provinciale du 30 avril 1836, parce qu'elles sont contraires à l'intérêt général.

En même temps, les Gouverneurs militaires des provinces de Brabant, Limbourg, Liége, Luxembourg et Namur, ainsi que pour la province d'Anvers le Gouverneur militaire de la province et le Gouverneur de la place forte sont autorisés, de concert avec les présidents compétents des administrations civiles (Präsidenten der Zivilverwaltungen), à prendre pour chacune de leurs provinces les mesures désignées ci-après, qui seront obligatoires dans chacune desdites provinces:

1) conclure solidairement avec les autres provinces les contrats nécessaires en vue d'assurer pendant 6 mois le paiement de la contribution de guerre, imposée à la population belge et payable à partir du 10 decembre 1916, et, le cas échéant, contracter dans ce but un emprunt;

2) conclure les arrangements nécessaires en vue d'assurer le paiement des intérêts et le remboursement de cet emprunt,, ainsi que la couverture des obligations provinciales échéant le 15 janvier 1917 et le paiement des intérêts de l'emprunt de contribution de guerre contracté en décembre 1915;

3) faire une démarche auprès de l'Administration allemande afin que les sommes nécessaires au paiement des intérêts et à l'amortissement de ces emprunts puissent être prélevées sur le budget belge à titre de subsides communs;

4) conclure solidairement avec les autres provinces un emprunt pour couvrir les frais d'intérêts et d'amortissement, s'il n'était pas donné une suite favorable à la démarche mentionnée au chiffre 3;

5) signer les documents nécessaires.

Bruxelles, le 3 décembre 1916.
C. C. II*b* 2798.

Verordening betreffende de uitvoering van het bevel van 20 November 1916, waarbij een oorlogsbelasting werd opgelegd.

Gezien de provincieraden der provincies Antwerpen, Brabant, Limburg Luik en Namen in hun buitengewonen zittijd van 2 December 1916, geweigerd hebben hun medewerking te verleenen bij het opbrengen der middelen ter betaling van de krijgsbelasting, die de Belgische bevolking werd opgelegd bij bevel van 20 November 1916, en de provincieraad van de provincie Luxemburg zijn medewerking slechts voorwaardelijk heeft toegezegd, worden de daarop betrekking hebbende besluiten, als zijnde in strijd met de openbare belangen, overeenkomstig artikel 89 van de provinciale wet van 30 April 1836, opgeheven.

Terzelfdertijd zijn de krijgsgouverneurs der provincies Brabant, Limburg, Luik, Luxemburg en Namen, voor Antwerpen de krijgsgouverneur en de vestinggouverneur, samen met de Voorzitters der burgerlijke besturen (Präsidenten der Zivilverwaltungen) aldaar, met bindende kracht, elk wat zijn provincie betreft, gemachtigd tot het nemen van onderstaande maatregelen:

1. *solidair met de andere provinciën voor den duur van 6 maand de noodzakelijke maatregelen tot betaling der krijgsbelasting die de Belgische bevolking, van 10 December 1916 af opgelegd werd te nemen en desnoods daartoe een leening aan te gaan;*
2. *de noodige maatregelen te nemen met het oog op de betaling der intresten en de terugbetaling dezer leening, met het oog op de dekking der provincieschuldbrieven, die op 15 Januari 1917 vervallen, alsook met het oog op de betaling der intresten*

van de in December 1915 aangegane belastingsleening;

3. *tot het Duitsch bestuur het verzoek te richten, dat de benoodigde sommen voor de betaling der intresten en de delging dezer leeningen, den provinciën gezamenlijk uit de Belgische begrooting, als gemeenschappelijke toelage zouden toegestaan worden;*
4. *solidair met de andere provinciën een leening aan te gaan ten behoeve der dekking van de betaling der intresten en van de delging, in geval het verzoek onder Nr. 3 afgewezen wordt;*
5. *de noodige oorkonden te onderteekenen.*

Brussel, den 3n December 1916.

*C. C. II*b *2798.*

VERORDNUNG.
betreffend Vollzug des Kontributionsauflagebefehls vom 20. November 1916.

Der Provinzialrat der Provinz Ostflandern hat in seiner Tagung vom 2. Dezember 1916, in der gemäss der Verordnung vom 20. November 1916 über die Art der Aufbringung der Mittel zur Bezahlung der der belgischen Bevölkerung auferlegten Kriegskontribution Beschluss zu fassen war, folgende beschlossen: die Mitwirkung der Provinz abzulehnen.

Dieser Beschluss ist nicht geeignet, die Aufbringung der Kriegskontribution sicherzustellen und widerspricht daher dem öffentlichen Interesse; er wird deshalb gemäss Artikel 89 des Provinzialgesetzes vom 30. April 1836 aufgehoben.

Zugleich wird der Präsident der Zivilverwaltung für die Provinz Ostflandern mit verbind-

licher Kraft für die genannte Provinz zu folgenden Massnahmen ermächtigt:

1. solidarisch mit den anderen Provinzen die notwendigen Vereinbarungen wegen der Bezahlung der Kriegskontribution, die der belgischen Bevölkerung vom 10. Dezember 1916 ab auferlegt worden ist, für 6 Monate zu treffen und hierzu gegebenenfalls ein Darlehen aufzunehmen;

2. wegen der Verzinsung und Rückzahlung dieses Darlehens, wegen Deckung der am 15. Januar 1917 fälligen Provinzial-schatzscheine, sowie wegen der Verzinsung der im Dezember 1915 aufgenommenen Kontributionsanleihe die notwendigen Vereinbarungen zu treffen;

3. bei der deutschen Verwaltung zu beantragen, dass die zur Verzinsung und Tilgung dieser Darlehen erforderlichen Summen den Provinzur aus dem belischen Budget als Beihilfe zur gesamten Hand gewährt werden;

4. ein Darlehen zur Deckung der Verzinsung und Tilgung solidarisch mit den anderen Provinzen aufzunehmen, soweit dem Antrage zu 3 nicht stattgegeben wird;.

5. die erforderlichen Urkunden zu zeichnen.

Brussel und A. H. Q. der IV. Armee, den 3 Dezember 1916.

C. C. II*b* 2798.

Arrêté concernant l'execution de l'ordre du 20 novembre 1916 imposant une contribution de guerre.

Dans sa sension du 2 décembre 1916 au cours de laquelle il avait à prendre une résolution, conformé-

ment à l'arrêté du 20 novembre 1916, sur le mode de règlement de la contribution de guerre imposée à la population belge, le conseil provincial de la province de la Flandre orientale a décidé ce qui suit: de refuser la coopération de la province.

Cette résolution n'est pas de nature à assurer le règlement de la contribution de guerre et est contraire à l'intétêt général; pour ces motifs, elle est annulée, conformément à l'article 89 de la loi provinciale du 30 avril 1836.

En même temps, le Président de la province de la Flandre orientale (Präsident der Zivilverwaltung) est autorisé à prendre les mesures désignées ci-après, qui seront obligatoires pour la dite province:

1) conclure solidairement avec les autres provinces les contrats nécessaires en vue d'assurer pendant 6 mois le paiement de la contribution de guerre, imposée à la population belge et payable à partir du 10 décembre 1916, et, le cas échéant, contracter dans ce but un emprunt;

2) conclure les arrangements nécessaires en vue d'assurer le paiement des intérêts et le remboursement de cet emprunt,, ainsi que la couverture des obligations provinciales échéant le 15 janvier 1917 et le paiement des intérêts de l'emprunt de contribution de guerre contracté en décembre 1915;

3) faire une démarche auprès de l'Administration allemande afin que les sommes nécessaires au paiement des intérêts et à l'amortissement de ces emprunts puissent être prélevées sur le budget belge à titre de subsides communs;

4) conclure solidairement avec les autres provinces un emprunt pour couvrir les frais d'intérêts et d'amortissement, s'il n'était pas donné une suite favorable à la démarche mentionnée au chiffre 3;

5) signer les documents nécessaires.

Bruxelles et A. H. Qu. de la IVe armée, le 3 décembre 1916.

C. C. II*b* 2798.

Verordening betreffende de uitvoering van het bevel van 20 November 1916, waarbij een oorlogsbelasting werd opgelegd.

De provincieraad der provincie Oostvlaanderen heeft in zijn zittijd van 2 December 1916, waarin, overeenkomstig de Verordening van 20 November 1916 een besluit moest worden genomen over den aard van het opbrengen der middelen ter betaling van de krijgsbelasting, die de Belgische bevolking werd opgelegd, volgend besluit genomen: te weigeren de medewerking der provincie.

Dit besluit is niet van aard om de opbrengst van de krijgsbelasting te verzekeren en is derhalve in strijd met de openbare belangen; om die reden is het, overeenkomstig artikel 89 uit de provinciale wet van 30 April 1836, opgeheven.

Terzelfdertijd zijn de voorzitter van het burgerlijk bestuur (Präsident der Zivilverwaltung) der provincie Oostvlaanderen met bindende kracht voor genoemde provincie gemachtigd tot het nemen van onderstaande maatregelen:

1. *solidair met de andere provinciën voor den duur van 6 maand de noodzakelijke maatregelen tot betaling der krijgsbelasting die de Belgische bevolking, van 10 December 1916 af opgelegd werd te nemen en desnoods daartoe een leening aan te gaan;*
2. *de noodige maatregelen te nemen met het oog op de betaling der intresten en de terugbetaling dezer*

leening, met het oog op de dekking der provincieschuldbrieven, die op 15 Januari 1917 vervallen, alsook met het oog op de betaling der intresten van de in December 1915 aangegane belastingsleening;

3. *tot het Duitsch bestuur het verzoek te richten, dat de benoodigde sommen voor de betaling der intresten en de delging dezer leeningen, den provinciën gezamenlijk uit de Belgische begrooting, als gemeenschappelijke toelage zouden toegestaan worden;*
4. *solidair met de andere provinciën een leening aan te gaan ten behoeve der dekking van de betaling der intresten en van de delging, in geval het verzoek onder Nr. 3 afgewezen wordt;*
5. *de noodige oorkonden te onderteekenen.*

Brussel en A. H. Q. van het IVe leger, den 3n December 1916.
*C. C. II*b *2798.*

VERORDNUNG,
betreffend Vollzug des Kontributionsauflagebefehls vom 20. November 1916.

Der Provinzialrat der Provinz Hennegau hat in seiner Tagung vom 2. Dezember 1916, in der gemäss der Verordnung vom 20. November 1916 über die Art der Aufbringung der Mittel zur Bezahlung der der belgischen Bevölkerung auferlegten Kriegskontribution Beschluss zu fassen war, folgende beschlossen: die Mitwirkung der Provinz abzulehnen.

Dieser Beschluss ist nicht geeignet, die Auf-

bringung der Kriegskontribution sicherzustellen und widerspricht daher dem öffentlichen Interesse; er wird deshalb gemäss Artikel 89 des Provinzialgesetzes vom 30. April 1836 aufgehoben.

Zugleich wird der Militär-Gouverneur der Provinz Hennegau zusammen mit dem dortigen Präsidenten der Zivilverwaltung mit verbindlicher Kraft für die genannte Provinz zu folgenden Massnahmen ermächtigt:

1. solidarisch mit den anderen Provinzen die notwendigen Vereinbarungen wegen der Bezahlung der Kriegscontribution, die der belgischen Bevölkerung vom 10. Dezember 1916 ab auferlegt worden ist, für 6 Monate zu treffen und hierzu gegebenenfalls ein Darlehen aufzunehmen;

2. wegen der Verzinsung und Rückzahlung dieses Darlehens, wegen Deckung der am 15. Januar 1917 fälligen Provinzialschatzscheine, sowie wegen der Verzinsung der im Dezember 1915 aufgenommenen Kontributionsanleihe die notwendigen Vereinbarungen zu treffen;

3. bei der deutschen Verwaltung zu beantragen, dass die zur Verzinsung und Tilgung dieser Darlehen erforderlichen Summen den Provinzen aus dem belgischen Budget als Beihilfe zur zur gesamten Hand gewährt werden;

4. ein Darlehen zur Deckung der Verzinsung und Tilung solidarisch mit den anderen Provinzen aufzunehmen, soweit dem Antrage zu 3 nicht stattgegeben wird;

5. die erforderlichen Urkunden zu zeichnen.

Brussel und A. H. Q. der IV. Armee, den 3 Dezember 1916.

C. C. II*b* 2798.

Arrêté concernant l'exécution de l'ordre du 20 novembre 1916 imposant une contribution de guerre.

Dans sa session du 2 décembre 1916 au cours de laquelle il avait à prendre une résolution, conformément à l'arrêté du 20 novembre 1916, sur le mode de règlement de la contribution de guerre imposée à la population belge, le conseil provincial de la province du Hainaut a décidé ce qui suit: de refuser la coopération de la province.

Cette résolution n'est pas de nature à assurer le règlement de la contribution de guerre et est contraire à l'intétêt général; pour ces motifs, elle est annulée, conformément à l'article 89 de la loi provinciale du 30 avril 1836.

En même temps, le Gouverneur militaire de la province du Hainaut est autorisé, de concert avec le Président de l'admininstration civile (Präsidenten der Zivilverwaltung) de cette province, à prendre les mesures désignés ci-après, qui seront obligatoires pour ladite province:

1) conclure solidairement avec les autres provinces les contrats nécessaires en vue d'assurer pendant 6 mois le paiement de la contribution de guerre, imposée à la population belge et payable à partir du 10 décembre 1916, et, le cas échéant, contracter dans ce but un emprunt;

2) conclure les arrangements nécessaires en vue d'assurer le paiement des intérêts et le remboursement de cet emprunt, ainsi que la couverture des obligations provinciales échéant le 15 janvier 1917 et le paiement des intérêts de l'emprunt de contribution de guerre contracté en décembre 1915;

3) faire une démarche auprès de l'Administration

allemande afin que les sommes nécessaires au paiement des intérêts et à l'amortissement de ces emprunts puissent être prélevées sur le budget belge à titre de subsides communs;

4) conclure solidairement avec les autres provinces un emprunt pour couvrir les frais d'intérêts et d'amortissement, s'il n'était pas donné une suite favorable à la démarche mentionnée au chiffre 3;

5) signer les documents nécessaires.

Bruxelles et A. H. Qu. de la IVe armée, le 3 décembre 1916.

C. C. IIb 2798.

Verordening betreffende de uitvoering van het bevel van 20 November 1916, waarbij een oorlogsbelasting werd opgelegd.

De provincieraad der provincie Henegouw heeft in zijn zittijd van 2 December 1916, waarin, overeenkomstig de Verordening van 20 November 1916 een besluit moest worden genomen over den aard van het opbrengen der middelen ter betaling van de krijgsbelasting, die de Belgische bevolking werd opgelegd, volgend besluit genomen: te weigeren de medewerking der provincie.

Dit besluit is niet van aard om de opbrengst van de krijgsbelasting te verzekeren en is derhalve in strijd met de openbare belangen; om die reden is het, overeenkomstig artikel 89 uit de provinciale wet van April 1836 opgeheven.

Tezelfder tijd is de gouverneur militairie der provincie Henegouw, samen met den voorzitter van het burgerlijk bestuur (Präsidenten der Zivilverwaltung) aldaar), met bindende kracht voor genoemde provincie gemachtigd tot het nemen van onderstaande maatregelen:

1. *solidair met de andere provinciën voor den duur van 6 maand de noodzakelijke maatregelen tot betaling der krijgsbelasting die de Belgische bevolking, van 10 December 1916 af opgelegd werd te nemen en desnoods daartoe een leening aan te gaan;*
2. *de noodige maatregelen te nemen met het oog op de betaling der intresten en de terugbetaling dezer leening, met het oog op de dekking der provincieschuldbrieven, die op 15 Januari 1917 vervallen, alsook met het oog op de betaling der intresten van de in December 1915 aangegane belastingsleening;*
3. *tot het Duitsch bestuur het verzoek te richten, dat de benoodigde sommen voor de betaling der intresten en de delging dezer leeningen, den provinciën gezamenlijk uit de Belgische begrooting, als gemeenschappelijke toelagen zouden toegestaan worden;*
4. *solidair met de andere provinciën een leening aan te gaan ten behoeve der dekking van de betaling der intresten en van de delging, in geval het verzoek onder Nr. 3 afgewezen wordt;*
5. *de noodige oorkonden te onderteekenen.*

Brussel en A. H. Qu. van het VIe leger, den 3n December 1916.
*C. C. II*b *2798.*

No. 285. — 7. DEZEMBER 1916. Pag. 3029

VERORDNUNG, ***
betreffend die Regelung der Kartoffelversorgung.

Artikel 5, 12 und 13 der Verordnung, betreffend

***Sehe Seite 5 und 6. Voyez pages 5 et 6. Zie bladz. 5 en 6.

Regelung der Kartoffelversorgung vom 17. Januar 1916 (Gesetz- und Verordnungsblatt, Seite 1525) werden durch folgende Vorschriften ersetzt:

Art. 5. Die Zivilkommissare können einen Zeitpunkt festsetzten, bis zu dem die Gemeinden ihnen die gemäss Artikel 4 abzugebenden Kartoffelmengen zur Verfügung zu stellen haben. Kartoffeln, die bis zu diesem Zeitpunkt nicht abgeliefert worden sind, werden von den Zivilkommissaren ohne Entschädigung eingezogen und durch die Kartoffelversorgungsstelle der belgischen Bevölkerung zugeführt. Von der Einziehung ausgenommen sind lediglich der Eigenbedarf des einzelnen Erzeugers sowie die ihm zustehende Menge an Saatkartoffeln.

Art. 12. Zuwiderhanlungen gegen die Vorschriften dieser Verordnung sowie die auf Grund des Artikels 10 getroffenen Anordnungen werden mit Haft oder Gefängnis bis zu einem Jahr oder mit Geldstrafe bis zu 10 000 Mark bestraft. Auf beide Strafarten kann nebeneinander erkannt werden. Auch kann auf Einziehung der Ware erkannt werden.

Art. 13. Zuständig sind die deutschen Militärgerichte und die Militärbefehlshaber.

Brüssel, den 29. November 1916.

K. V. S. 12603.

Arrêté *** réglant l'approvissionnement de pommes de terre.

Les articles 5, 12 et 13 de l'arrêté du 17 janvier 1916 réglant l'approvisionnement de pommes de terre (Bulletin officiel des lois et arrêtés, pag. 1525)) sont remplacés par les dispositions suivantes:

Art. 5. Chaque commissaire civil peut fixer un délai dans lequel les communes devront mettre à sa disposition les quantités de pommes de terre qu'elles ont à livrer conformément à l'article 4. Les pommes de terre qui, à l'expiration de ce délai, n'auront pas été fournies seront confisquées sans indemnité par les soins des commissaires civils et mises à la disposition de la population belge par le Bureau d'approvisionnement de pommes de terre (Kartoffelversorgungsstelle). Seront seules exemptes de la confiscation, les quantités attribuées à l'alimentation du producteur, de sa famille et de son personnel, et les quantités à planter, que le producteur a le droit de conserver à cette fin.

Art. 12. Les Infractions aux dispositions du présent arrêté et aux ordres donnés en vertu de l'article 10 seront punies soit d'une peine d'emprisonnement de police ou correctionnel d'un an au plus, soit d'une peine d'emprisonnement de police ou correctionnel d'un an au plus, soit d'une amende pouvant atteindre 10 000 marcs. Les deux peines pourront aussi être appliqués simultanément. En outre, on pourra prononcer la confiscation de la marchandise.

Art. 13. Les tribunaux et commandants militaires allemands sont compétents pour juger les infractions au présent arrêté.

Bruxelles, le 29 novembre 1916.

K. V. S. 12603.

Verordening *** betreffende de regeling van de aardappelbevoorrading.

Art. 5, 12 en 13 der Verordening van 17 Januari 1916, betreffende de regeling van de aardappelbevoorrading (Wet- en Verordeningsblad bl. 1525), worden vervangen door volgende voorschriften:

Art. 5. De burgerlijke Kommissarissen (Zivilkommissare) kunnen een termijn vaststellen tot wanneer de gemeenten hun de overeenkomstig artikel 4 af te leveren hoeveelheden aardappelen ter beschikking moeten stellen. Aardappelen, die op dien termijn niet afgeleverd zijn, zullen door de burgerlijke Kommissarissen zonder vergoeding worden verbeurdverklaard en, door het Aardappelbevoorradingskantoor (Kartoffelversorgungsstelle) voor de Belgische bevolking worden beschikbaar gesteld. Alleen de hoeveelheid die ieder voortbrenger voor eigen verbruik noodig heeft, evenals de hem toekomende hoeveelheid pootaardappelen, vallen buiten de verbeurdverklaring.

Art. 12. Overtredingen van de voorschriften dezer Verordening, evenals van de krachtens artikel 10 genomen schikkingen, worden met ten hoogste een jaar hechtenis of gevangenis, of met ten hoogste 10.000 mark boete gestraft. Ook kunnen beide straffen tegelijk worden uitgesproken. Er kan eveneens tot verbeurdverklaring der waar worden besloten.

Art. 13. De Duitsche krijgsrechtbanken en krijgsbevelhebbers zijn tot oordeelvellen bevoegd.

Brussel, den 29n November 1916.

K. V. S. 12603.

No. 286. — 10. DEZEMBER 1916. Pag. 3037

VERORDNUNG, ***
betreffend elektrische Licht- und Kraftleitungen.

Art. 1. Neuanlagen von elektrischen Licht- und Kraftleitungen sowie Ergänzungen oder Abänderungen an bestehenden Anlagen bedürfen vor der

***Sehe Seite 5 und 6. Voyez pages 5 et 6. Zie bladz. 5 en 6.

Inangriffnahme der Prüfung und Zustimmung der nachstehenden deutschen Behörden:

Hauptstelle für Gas, Wasser und Elektrizität in Brüssel,

Baudirektion beim Generalgouvernement in Belgien,

Kaiserlich deutsche Post- und Telegraphenverwaltung in Brüssel,

im Festungsbereich Antwerpen:

des Verkehrs-Offiziers vom Platz, Antwerpen,

Im Festungsbereich Namur:

des Verkehrs-Offiziers vom Platz, Namur:

ausserhalb der Festungsbereicheh Antwerpen und Namur:

des Verkehrs-Offiziers beim Generalgouvernement in Brüssel.

Anträge, denen Zeichnungen und Beschreibungen in doppelter Ausführung beizufügen sind, sind ausschliesslich der Hauptstelle für Gas, Wasser und Elektrizität in Brüssel zuzuleiten, die die Genehmigung nach Vereinbarung mit den beteiligten Dienststellen herbeiführt.

Art. II. Der Genehmigung bedürfen nicht:

Leitungen im Innern von Häusern und Leitungen über oder unter Grundstücken, wenn die Leitungen im Privateigentum stehen und nicht dem öffentlichen Nutzen dienen und sofern

1. für ihre Herstellung kein Kupfer oder Aluminium verwandt wird und

2. die Leitungen von allen dem öffentlichen Nutzen dienenden Leitungen und Grundstücken, insbesondere Strassen, Gewässern und Telefon- und Telegraphenleitungen mindestens 10 m entfernt bleiben und Telefon- oder Telegraphenleitungen nicht kreuzen.

Artikel III. Unberürt bleiben die Vorschriften der Bekanntmachung des Generalgouverneurs vom 22. Dezember 1914 Punkt B, „Fernsprech- und Telegraphenanlagen", sowie die Verfügung des Generalgouvernements vom 2 Januar 1915, IV A Nr. 1801, betreffend „Fernsprechanschlüsse belgischer Behörden".

Art. IV. Wer den Vorschriften dieser Verordnung vorsätzlich oder grob fahrlässig zuwiderhandelt, wird, sofern nicht nach einem anderen Srafgesetz eine höhere Strafe verwirkt ist, mit Gefängnis bis zu drei Monaten und Geldstrafe bis zu 5000.— M. oder mit einer dieser beiden Strafen bestraft. Daneben ist Einziehung der Gegenstände auf die strafbare Handlung bezieht, zulässig.

Zuständig sind die deutschen Militärgerichte und Militärbefehlshaber.

Brüssel, den 2. Dezember 1916.

C. C. IV. A 21977.

Arrêté * concernant les conduites électriques pour l'éclairage et la transmission de force motrice.**

Art. Ier. Les projets de toute nouvelle installation de conduites électriques pour l'éclairage et la transmission de force motrice, et de tout ouvrage destiné à compléter ou modifier des installations déjà existantes doivent, avant le commencement des travaux, être examinés et autorisés par les autorités allemandes désignées ci-après:

Bureau central du gaz, des eaux et de l'électricité (Hauptstelle für Gas, Wasser und Elektrizität), à Bruxelles,

Direction des ponts et chaussées près le Gouverne-

ment général en Belgique (Baudirection beim Generalgouvernement in Belgien),

Administration impériale allemande des postes et télégraphes (Kaiserlich deutsche Post- und Telegraphenverwaltung), à Bruxelles,

dans le district de la place forte d'Anvers:

„Verkehrs-Offizier vom Platz", à Anvers,

dans le district de la place forte de Namur:

„Verkehrs-Offizier vom Platz", à Namur,

hors des districts des places fortes d'Anvers et de Namur:

„Verkehrs-Offizier beim Generalgouvernement", à Bruxelles.

Les demandes, auxquelles on joindra les plans et descriptions en double exemplaire, doivent être adressées uniquement à la „Hauptstelle für Gas, Wasser und Elektrizität", à Bruxelles, qui se mettra en rapport avec les autres autorités compétentes en vue d'accorder l'autorisation.

Art. II. Ne sont pas soumises à une autorisation: les conduites installées à l'intérieur des maisons et celles établies au-dessus ou au-dessous d'immeubles quand elles constituent une propriété particulière et ne servent pas à l'intérêt public, mais à la condition

1) qu'elles soient construites sans cuivre ni aluminium et

2) qu'elles se trouvent à une distance d'au moins 10 mètres de toutes les conduites et de tous les immeubles servant à l'intérêt public, notamment des rues, eaux et conduites téléphoniques et télégraphiques, et qu'elles ne croisent pas les conduites téléphoniques ou télégraphiques.

Art. III. Les dispositions de l'avis du 22 décembre 1914 du Gouverneur général, titre B: „Installations téléphoniques et télégraphiques", et l'arrêté du 2

janvier 1915 IV A n° 1801 du Gouvernement général, concernant les „Communications téléphoniques des autorités belges", restent en vigeur.

Art. IV. Quiconque, intentionnellement ou par grave négligence, aura enfreint les prescriptions du présent arrêté sera puni soit d'une peine d'emprisonnement de 3 mois au plus et d'une amende pouvant atteindre 5000 marcs, soit d'une de ces deux peines à l'exclusion de l'autre, à moins qu'une autre loi pénale n'établisse une peine plus élevée. En outre, les objets qui auront donné lieu à l'infraction pourront être confisqués.

Les tribunaux et commandants militaires allemands sont compétents pour juger les infractions au présent arrêté.

Bruxelles, le 2 décembre 1916.

C. C. IV A 21977.

Verordening *** betreffende geleidingen voor elektrische verlichting en drijfkracht.

Art. 1. Met het aanleggen van nieuwe geleidingen voor elektrische verlichting en drijfkracht, evenals met het het voltooien of wijzigen van bestaande inrichtingen mag niet worden aangevangen, dan na onderzoek door en met toelating van de hiernavolgende Duitsche overheden:

Hoofdkantoor voor gas, water en elektriciteit (Hauptstelle für Gas, Wasser und Elektrizität), te Brussel,

Bestuur van bruggen en wegen (Baudirektion) bij het General-Gouvernement in België,

Keizerlijk Duitsch Post- en telegraafbestuur (Kaiserlich deutsche Post- und Telegraphenverwaltung), te Brussel,

binnen het vestingsgebied van Antwerpen:
„Verkehrs-Offizier vom Platz", Antwerpen,
binnen het vestingsgebied van Namen:
„Verkehrs-Offizier vom Platz", Namen,
buiten het vestingsgebied van Antwerpen en Namen:
„Verkehrs-Offizier beim General-Gouvernement", te Brussel.

De aanvragen moeten vergezeld gaan van teekeningen en beschrijvingen in dubbel exemplaar en zijn uitsluitend te richten tot het Hoofdkantoor voor gas, water en elektriciteit, te Brussel, dat, na overeenkomst met de in aanmerking komende diensten, de toelating verschaft.

Art. II.Er is geen toelating noodig voor:

geleidingen binnenshuis en geleidingen boven of onder grondstukken, wanneer de geleidingen in 't bezit zijn van bijzonderen en niet tot openbaar nut dienen en zooverre

1. *voor het leggen er van geen koper of aluminium gebezigd wordt en*
2. *de geleidingen ten minste 10 meter verwijderd blijven van alle tot openbaar nut dienende geleidingen en grondstukken, inzonderheid van straten, wateren en telefoon- en telegraafgeleidingen en zij geen telefoon- of telegraafgeleidingen kruisen.*

Art. III. De voorschriften der Bekendmaking van 22 December 1914, punt B, „Telefoon- en telegraafinrichtingen" van den Generalgouverneur, evenals de beschikking van 2 Januari 1915, IV A Nr. 1801, van het Generalgouvernement, betreffende „Telefoonaansluitingen van Belgische overheden" blijven in hun geheel van kracht.

Art. IV. Wie de voorschriften van deze Verordening opzettelijk of uit grove nalatigheid overtreedt, wordt, zooverre een andere strafwet geen hoogere

straf bepaalt, met ten hoogste drie maanden gevangenis en met ten hoogste 5.000 mark boete, of met één van beide straffen gestraft. Daarenboven kan de verbeurdverklaring van de voorwerpen waarop de strafbare handeling betrekking heeft, uitgesproken worden.

De Duitsche krijgsrechtbanken en krijgsbevelhebbers zijn tot oordeelvellen bevoegd.

Brussel, den 2n December 1916.

C. C. IV. A 21977.

VERORDNUNG.

betreffend Abänderung der Verordnung vom 22. April 1916 „über den gerichtlichen Schulz der des Ausländner" (Gesetz- und Verordnungsblatt für die okkupierten Gebiete Belgiens Nr. 209).

Einziger Artikel.

Der Artikel 2 Absatz 1 Satz 1 der Verordnung vom 22. April 1916 wird abgeändert wie folgt:

Personen britischer, französischer, russischer, italienischer, rumänischer und portugiesischer Staatsangehörigkeit sowie juristische Personen, Gesellschaften und Vereinigungen, welche in Grossbritannien und Irland, Frankreich, Russland, Italien, Rumänien und Portugal oder der Kolonien, auswärtigen Besitzungen und Schutzgebieten dieser Staaten ihren Sitz haben, können vermögensrechtliche Ansprüche vor belgischen Gerichten nicht geltend machen und zur Sicherung und Durchführung solcher Ansprüche sich nicht der Hülfe belgischer Justizorgane, insbesondere der Gerichtsvollzieher bedienen.

Brüssel, den 2. Dezember 1916.

C. C. VI*a* 10224.

Arrêté modifiant l'arrêté du 22 avril 1916 concernant la protection des étrangers en justice (Bulletin officiel des lois et arrêtés pour le territoire belge occupé, n°. 209).

Article unique.

La 1re phrase du 1er alinnéa de l'article 2 de l'arrêté du 22 avril 1916 est modifiée comme suit:

Les sujets britanniques, français, russes, italiens, roumains et portugais ainsi que les personnes civiles, sociétés et associations ayant leur siège social en Grande-Bretagne et Irlande, en France, en Russie, en Portugal ou dans une des colonies, une des possessions extérieures ou un des pays de protectorat de ces pays ne peuvent ni faire valoir devant les juridictions belges des droits relatifs à leurs biens ni recourir, en vue d'assurer la conservation ou la réalisation de ces droits, à l'assistance des organes de la justice belge, et notamment à celle des huissiers.

Bruxelles, le 2 décembre 1916.

C. C. VI*a* 10224.

Verordening houdende wijziging van de Verordening van 22 April 1916 „over de gerechtelijke bescherming van vreemdelingen". (Wet- en Verordeningsblad voor de bezette streken van België, Nr. 209).

Eenig artikel.

De eerste volzin van artikel 2, 1e lid, uit de Verordening van 22 April 1916, luidt voortaan als volgt:

Personen die het Britsch, Fransch, Russisch, Italiaansch, Roemeensch of Portugeesch staatsburger-

schap bezitten, evenals rechtspersoonlijkheden, maatschappijen en vereenigingen, die in Groot-Brittanje en Ierland, Frankrijk, Rusland, Italië, Roemenië, en Portugal of in de koloniën of buitenlandsche bezittintingen en protectoraten dier Staten gevestigd zijn, kunnen voor Belgische rechtbanken geen aanspraak op vermogensrechtvorderingen maken, noch tot vrijwaring of doordrijving van zulke aanspraken de hulp van het Belgisch gerechtswezen, inzonderheid van deurwaarders, inroepen.

Brussel, den 2n December 1916.

C. C. VIa 10224.

No. 287. — 12. DEZEMBER 1916. Pag. 3045

VERORDNUNG, ***
betreffend die Enteignung der Zuckerrüben.

In Ergänzung der Verordnung vom 18. Juli 1916 über die Verwertung der Zuckerrüben und der daraus gewonnenen Erzeugnisse (G. à V. Bl. S. 2451) bestimme ich was folgt:

Art. 1. Die Kreischef sind befugt, Zuckerrüben, die bis zum 15. Januar 1917 nicht nachweislich an die von der Zuckerverteilungsstelle ermächtigten Zucker- und Rübensyrupfabriken verkauft oder abgeliefert worden sind, zu dem vom Verwaltungschef festgesetzten Höchstpreise unter Abzug von 15.— Franken für 1000 kg zu enteigenen. Die enteigneten Rüben sind der Zuckerverteilungsstelle sofort zu überweisen, die sie gegen Entrichtung des vollen Höchstpreises an Zucker- oder Rübensyrupfabriken im Gebiete des Generalgouverne-

***Sehe Seite 5 und 6. Voyez pages 5 et 6. Zie bladz. 5 en 6.

ments abführen wird. Die Zuckerverteilungsstelle entschädigt aus dem Kaufpreis den Erzeuger und überweist den Ueberschuss mit 15.— Franken für je 1000 kg zu Wohltätigkeitszwacken dem Ständigen Ausschuss der beteiligten Provinz.

Art. 2. Wer Zuckerrüben, deren Enteignung nach Artikel 1 zulässig ist, oder die bereits enteignet worden sind, verheimlicht, bei Seite schafft oder in anderer Weise der Verfügung der Zuckerverteilungstelle entzieht, wird gemäss Artikel VII der Verordnung vom 18. Juli 1916 bestraft.

Zuständig sind die Militärgerichte und die Militärbefehlshaber.

Brüssel, den 2. Dezember 1916.

C. C. VII Z. V. 23047.

BEKANNTMACHUNG. ***
betreffend die Festsetzung von Höchstpreisen für Zuckerrüben.

Auf Grund des Artikels VI, Abs. 2 der Verordnung vom 18. Juli 1916 über die Verwertung der Zuckerrüben und der daraus gewonnenen Erzeugnisse (G. & V. Bl. S. 2451) setze ich, *mit Wirkung vom 15. Januar 1917 ab,* den Höchstpreis für Zuckerrüben auf

55—. Franken für 1000 kg frei Fabrik

fest. Eine Vergütung der Zuckergrade über 14 v. H. findet nicht statt.

Brüssel den 1. Dezember 1916.

C. C. VII Z. V. 23047.

Arrêté *** concernant l'expropriation des betteraves à sucre.

En vue de compléter l'arrêté du 18 juillet 1916,

concernant l'utilisation des betteraves à sucre et des produits qui en proviennent (Bul. off. des lois et arr., p. 2451), j'arrête ce qui suit:

Art. 1er. Les chefs d'arrondissement ont le droit d'exproprier à un prix inférieur de 15 francs par 1000 kg. au prix maximum fixé par le Chef de l'administration civile (Verwaltungschef) les betteraves à sucre qui n'auront pas été vendues ou livrées avant le 15 janvier 1917 aux sucreries ou aux fabriques de sirop de betteraves, autorisées à cette fin par le Bureau de répartition des sucres (Zuckerverteilungsstelle); le cas échéant, l'intéressé devra pouvoir fournir la preuve de la vente ou de la livraison susmentionnées.

Les betteraves expropriées devront être mises imdiatement à la disposition du Bureau de répartition des sucres, qui les cédera, moyennant paiement de tout le prix maximum, à des sucreries ou à des fabriques de sirop de betteraves du territoire du Gouvernement général. Le Bureau de répartition des sucres indemnisera les producteurs à l'aide de la somme payée par les acheteurs; l'excédent de 15 francs par 1000 kg. sera versé, par le Bureau de répartition des sucres, à la Députation permanente de la province intéressée, au profit d'oeuvres de bienfaisance.

Art. 2. Quiconque aura caché, distrait ou, de toute autre manière, soustrait à la disposition du Bureau de répartition des sucres des betteraves à sucre dont l'expropriation est autorisée, en vertu de l'article 1er, ou bien a déjà eu lieu, sera puni conformément à l'article VII de l'arrêté du 18 juillet 1916.

Les tribunaux et commandants militaires sont compétents pour juger les infractions au présent arrêté.

Bruxelles, le 2 décembre 1916.

C. C. VII Z. V. 23047.

Avis * établissant des prix maxima pour les betteraves à sucre.**

En vertu de l'article VI, 2e alinéa du 18 juillet 1916, concernant l'utilisation des betteraves à sucre et des produits qui en proviennent (Bull. off. des lois lois et arr., p. 2451), j'établis le prix maximum suivant, qui sera applicable, *à partir du 15 janvier 1917*, aux ventes de betteraves à sucre:

Fr. 55.— les 1000 kg. livrés franco à la fabrique.

Il n'y aura pas de bonification pour les teneurs en sucre supérieures à 14 %.

Bruxelles, le 1er décembre 1916.

C. C. VII Z. V. 23047.

Verordening * betreffende de onteigening van suikerbeeten.**

In aanvulling der Verordening van 18 Juli over het benuttigen van suikerbeeten en van de daaruit gewonnen voortbrengselen (Wet- en Verordeningsblad bl. 2451), bepaal ik het navolgende:

Art. 1. De „Kreischefs" zijn bevoegd suikerbeeten, waarvan niet kan worden bewezen, dat zij vóór 15 Januari 1917 aan de door het kantoor voor de suikerverdeeling (Zuckerverteilungsstelle) gemachtigde suiker- en beetstroopfabrieken verkocht of afgeleverd werden, te onteigenen tegen den hoogsten prijs, door het Hoofd va het burgerlijk bestuur (Verwaltungschef) vastgesteld, met aftrek van 15 frank per 1000 kgr. De onteigende beeten moeten onmiddellijk aan het kantoor voor de suikerverdeeling worden overgemaakt, dat ze, tegen uitbetaling van den vollen hoogsten prijs,

maar suiker- of beetstroopfabrieken binnen het gebied van het Generalgouvernement weg zal doen voeren. Het kantoor voor de suikerverdeeling stelt den verbouwer met de opbrengst van den koopprijs schadeloos en maakt het overschot, voortkomende van de 15 frank die voor elke 1000 kgr. worden afgetrokken, voor liefdadigheidsdoeleinden over aan de bestendige afvaardiging der betreffende provincie.

Art. 2. Wie suikerbeeten, die volgens artikel 1 mogen worden onteigend, of die reeds onteigend werden, verdoken of verborgen houdt of op andere wijze aan de beschikking van het kantoor voor de suikerverdeedeeling onttrekt, wordt overeenkomstig artikel VII der Verordening van 18 Juli 1916 gestraft.

De krijgsrechtbanken en krijgsbevelhebbers zijn tot oordeelvellen bevoegd.

Brussel, den 2n December 1916.
C. C. VII Z. V. 23047.

Bekendmaking * betreffende het vaststellen van hoogste prijzen voor suikerbeeten.**

Op grond van artikel VI, 2e lid, der Verordening van 18 Juli 1916 over het benuttigen van suikerbeeten en van de daaruit gewonnen voortbrengselen (Wet- en Verordeningsblad, bl. 2451), stel ik den hoogsten prijs voor suikerbeeten, met ingang van 15 Januari 1917, *vast op*

55 frank per 1000 kgr. vrij in fabriek.

Voor suikergraden boven 14 % wordt geen vergoeding toegestaan.

Brussel, den 1n December 1916.
C. C. VII Z. V. 23047.

No. 288. — 15. DEZEMBER 1916. Pag. 3051

VERORDNUNG, ***

betreffend Bestandsanmeldung von Eisen-, Guss- und Stahlschrott, sowie gusseisernen Belagplatten und Giessereiformkästen.

§ 1. Sämtliche am 15. Dezember 1916 im Gebiet des Generalgouvernements vorhandenen Bestände an Eisen-, Guss- und Stahlschrott, gusseisernen Belagplatten und Giessereiformkästen sind der Anmeldepflicht unterworfen.

§ 2. Von der Verordnung werden betroffen:

Klasse 1 Eisenschrott chargierfähig (nicht über 150 × 50 × 50 cm)
„ 2 Eisenschrott unchargierfähig
„ 3 Stahlschrott chargierfähig (nicht über 150 × 50 × 50 cm)
„ 4 Stahlschrott unchargierfähig
„ 5 Paketierter Schrott
„ 6 Schmelzeisen und Blechschrott, alt, neu, lose und in Paketen
„ 7 Gussbruch in handlichen Strücken, unverbrannt und verbrannt
„ 8 Unzerkleinerter Guss jeder Art
„ 9 Guss-Späne
„ 10 Stahl- und Eisenspäne
„ 11 Gemischte Späne
„ 12 Hammerschlag
„ 13 Gusseiserne Bodenbelagplatten (auch die im Gebrauch oder auf Lager befindlichen)
„ 14 Gusseiserne Formkästen (sämtliche, auch die im Gebrauch oder auf Lager befindlichen)
„ 15 Stählerne Formkästen

***Sehe Seite 5 und 6. Voyez pages 5 et 6. Zie bladz. 5 en 6.

„ 16 Alte Schienen und altes sonstiges Eisenbahn- und Strassenbahnmaterial

„ 17 Alles sonstige alte Eisen, alter Stahl und Guss, sowie Abfälle davon in jeglicher Art und Form.

§ 3. Angemeldet müssen werden alle Bestände, soweit im Einzelfalle deren Gesamtgewicht nicht weniger als 10 t. beträgt, einschliesslich der schon beschlagnahmten oder anderweit bereits angemeldeten oder festgestellten Bestände.

§ 4. Zur Meldung verpflichtet ist jedermann, der Schrott im Eigentum, Besitz oder Gewahrsam hat, einschliesslich der juristischen Personen und Gesellschaften.

§ 5. Die Bestände sind, nach den in § 2 aufgeführten Klassen 1-17 geordnet, in geschätztem Tonnengewicht bis spätestens 31. Dezember ds. Js. an die Abteilung für Handel und Gewerbe, Rohstoffverwaltungsstelle, Kunstherlevingslaan 30, Brüssel, schriftlich anzumelden, unter Benutzung des Stichwortes „Schrottmeldung".

Die zur Zeit Schrott irgend welcher Art verbrauchenden Werke müsse mit der Bestandsanmeldung zugleich ihren täglichen Schrottverbrauch angeben und nachweisen, sowie eine Liste ihrer noch laufenden Schrottabschlüsse einreichen.

Neue, nach dem 31. Dezember ds. Js. getätigte Abschlüsse auf Schrottlieferung sind anzumelden.

§ 6. Durch diese Bestandsanmeldung erleidet der übliche Handel mit Schrott keine Unterbrechung. Für alle Schrottransporte von einem Waggon und mehr, sei es durch Eisenbahn, Kleinbahn, Fuhrwerk oder Wasser, gelten van heute ab die Vorschriften der Transportverordnung vom 5. September ds. Js. Für die Genehmigung der Transpor-

te ist die Abteilung für Handel und Gewerbe, Rohstoffverwaltungsstelle, Kunstherlevingslaan 30, Brüssel, zuständig.

§ 7. Zuwiderhandlungen gegen diese Verordnung werden mit Gefängnis bis zu 6 Monaten und Geldstrafe bis zu 6000 M oder mit einer dieser beiden Strafen bestraft. Zuständig sind die deutschen Militärgerichte und Militärbefehlshaber.

Brüssel, den 2. Dezember 1916.

C. C. IV. K. 23433.

Arrêté * concernant la déclaration des stocks de mitraille de fer, de fonte et d'acier ainsi que de taques en fonte et de châssis de fonderie pour moulage.**

§ 1er. Tous les stocks de mitraille de fer, de fonte et d'acier ainsi que de taques en fonte et de châssis de fonderie pour moulage se trouvant le 15 décembre 1916 dans le territoire du Gouvernement général doivent être déclarés.

§ 2. Le présent arrêté est applicable aux produits suivants:

1re classe: mitraille de fer chargeable pour fours (ne dépassant pas 150 cm sur 50 cm sur 50 cm);
2e „ mitraille de fer encombrante;
3e „ mitraille d'acier chargeable pour fours (ne dépassant pas 150 cm sur 50 cm sur 50 cm);
4e „ mitraille d'acier encombrante;
5e „ mitraille en masses;
6e „ platinage, déchets et ferraille de tôles, vieux, neufs, en vrac et en paquets;
7e „ mitraille de fonte en pièces maniables, brûlée et non brûlee;
8e „ grosses pièces de fonte non cassées, de toute sorte;

9e „ tournures de fonte;
10e „ tournures d'acier et de fer;
11e „ tournures mélangées;
12e „ battitures;
13e „ taques en fonte (y compris celles qui sont en usage ou se trouvent en magasin);
14e „ tous les châssis en fonte pour moulage (y compris ceux qui sont en usage ou se trouvent en magasin);
15e „ châsis en acier pour moulage;
16e „ vieux rails et autres vieux matériaux quelconques de chemin de fer et de tramway;
17e „ tous les autres vieux fers, vieux aciers et vieilles fontes ainsi que leurs déchets de toute sorte et de toute forme.

§ 3. Doivent être déclarés tous les stocks qui, dans chaque cas spécial, ont un poids total de 10 tonnes au moins, y compris les quantités déjà saisies, celles qui ont été déclarées antérieurement à une autorité ou ont déjà fait l'objet d'une constatation.

§ 4. L'obligation de déclarer incombe à quiconque (y compris les personnes civiles et les sociétés) est propriétaire, possesseur ou détenteur desdits stocks de mitraille.

§ 5. Les stocks doivent être déclarés par écrit le 31 décembre 1916 au plus tard à la Section du commerce et de l'industrie, Bureau des matières premières (Abteilung für Handel und Gewerbe, Rohstoffverwaltungsstelle), 30, avenue de la Renaissance, à Bruxelles; la déclaration se fera dans l'ordre des classes 1 à 17 désignées au § 2 et indiquera pour chaque classe le poids en tonnes, par évaluation; les déclarations porteront sur l'enveloppe le mot „Schrottmeldung".

Les fabriques et usines qui, en ce moment, consomment de la mitraille quelconque doivent, en déclarant

leurs stocks, indiquer, avec preuves à l'appui, leur consommation journalière de mitraille, et joindre à leur déclaration une liste de leurs marchés en cours portant zur des fournitures de mitraille.

Tout nouveau marché ayant pour objet une fourniture de mitraille devra être déclaré, s'il est conclu après le 31 décembre 1916.

§ 6. La déclaration imposée par le présent arrêté n'interrompt pas le commerce usuel de mitraille. A partir de ce jour, les dispositions d'arrêté du 5 septembre 1916, concernant le transport des marchandises sont applicables à tous les transports de mitraille par chemin de fer, vicinal, camion ou eau, en quantités atteignant ou dépassant le chargement d'un wagon. L'autorité compétente pour autoriser lesdits transports est la Section du commerce et de l'industrie, Bureau des matières premières, 30, avenue de la Renaissance, à Bruxelles.

§ 7. Les infractions au présent arrêté seront punies soit d'une d'emprisonnement de 6 mois au plus et d'une amende pouvant atteindre 6,000 marcs, soit d'une de ces deux peines à l'exclusion de l'autre. Les tribunaux et commandants militaires allemands sont compétents pour juger ces infractions.

Bruxelles, le 2 décembre 1916.

C. C. IV K 23433.

Verordening *** betreffende de stapelaangifte van ijzer- gietijzer- en staalschroot, evenals van gegoten ijzeren grondplaten en gieterijvormkassen.

§ 1. Al de stapels ijzer-, gietijzer- en staalschroot, gegoten grondplaten en gieterijvormkassen, die op 15 December 1916 binnen het gebied van het Generalgou-

vernement voorhanden zijn, moeten aangegeven worden.

§ 2. Vallen onder toepassing van deze Verordening:

Klasse 1 ijzerschroot laadbaar voor ovens (de afmetingen 150 × 50 × 50 cm. niet te boven gaande);
„ 2 ijzerschroot niet laadbaar voor ovens;
„ 3 staalschroot laadbaar voor ovens (de afmetingen 150 × 50 × 50 cm. niet te boven gaande);
„ 4 staalschroot niet laadbaar voor ovens;
„ 5 schroot in massa;
„ 6 smeltijzer, plaatijzerafval- en -schroot, oud, nieuw, los en in pakken;
„ 7 gietijzerschroot in hanteerbare klompen, niet verbrand en verbrand;
„ 8 niet stuk gemaakte klompen gietijzer van om het even welken aard;
„ 9 gietspaanders;
„ 10 staal- en ijzerspaanders;
„ 11 gemengde spaanders;
„ 12 hamerslag;
„ 13 gegoten ijzeren grondplaten (ook deze die in gebruik zijn of in magazijn liggen);
„ 14 gegoten ijzeren vormkasten (alle, ook die in gebruik zijn of in magazijn liggen);
„ 15 stalen vormkasten;
„ 16 oude spoorstaven en ander oud spoorweg- en trammateriaal;
„ 17 alle ander oud ijzer, oud staal en gietijzer, evenals alle afval dezer voorwerpen van om het even welken aard en vorm.

§ 3. Al de stapels, zooverre voor elk het gezamenlijk gewicht niet minder dan 10 ton bedraagt, de reeds in beslag genomen, bij een andere overheid reeds aan-

gegeven, of vastgestelde stapels inbegrepen, moeten worden aangegeven.

§ 4. Al wie bedoeld schroot in eigendom, bezit of bewaring heeft, rechtspersonen en maatschappijen inbegrepen, is verplicht aangifte te doen.

§ 5. De stapels moeten, volgens de in § 2 opgegeven klassen 1—17 gerangschikt, met het naar schatting aangeduid tongewicht, ten laatste op 31 December a. s. bij de Afdeeling voor handel en nijverheid, kantoor voor grondstoffen (Abteilung für Handel und Gewerbe, Rohstoffverwaltungsstelle), Kunstherlevingslaan 30, Brussel, schriftelijk aangegeven worden, onder benuttiging van het merkwoord „Schrottmeldung".

De fabrieken die op het oogenblik schroot van om het even welken aard gebruiken, moeten te gelijker tijd aangifte doen van hun stapels en van hun dagelijksch verbruik aan schroot en de echtheid van dit verbruik bewijzen, alsook een lijst inleveren van hun nog loopende verdragen voor het leveren van schroot.

Van nieuwe, na 31 December a. s. afgesloten schrootleveringsverdragen moeten aangifte worden gedaan.

§ 6. De gebruikelijke handel in schroot ondergaat ten gevolge van deze stapelaangifte geen onderbreking. Voor alle vervoer van schroot per hoeveelheid van ten minste één spoorwagenlading, hetzij per spoorweg, per buurtspoorweg, per voertuig of te water, gelden van heden af de voorschriften der Verordening op het vervoer van 5 September 1916. De Afdeeling voor handel en nijverheid, kantoor voor grondstoffen, Kunstherlevingslaan 30, Brussel, is bevoegd tot verleenen van vervoertoelatingen.

§ 7. Overtredingen van deze Verordening worden met ten hoogste 6 maand gevangenis en met ten hoog-

ste 6000 mark boete, of met een van beide straffen gestraft. D Duitsche krijgsrechtbanken en krijgsbevelhebbers zijn tot oordeelvellen bevoegd.

Brussel, den 2n December 1916.

C. C. IV. K. 23433.

VERORDNUNG,
betreffend die Zuständigkeit der vlämischen und der wallonischen Abteilung des Ministeriums für Wissenschaft und Kunst.

Art. 1. Im Sinne des Art. 2 der Verordnung vom 25. Oktober 1916, Gesetz- und Verordnungsblatt S. 2930, gehören

1. Zum vlämischen Landesteil:

a) die Provinzen Ostflandern, Westflandern, Antwerpen, Limburg und von der Provinz Brabant die Kreise Brüssel und Löwen;

b) in der Provinz Lüttich die Gemeinden: Attenhohoven, Aubel, Elisem, Laar, Landen, Moelingen, Neerhespen, Neerlanden, Neerwinden, Overhespen, Overwinden, Remersdaal, Roost-Krenwik, Rumsdorp, 's-Graven Voeren, Sint-Martens-Voeren, Sint-Pieters Voeren, Teuven, Waasmond, Wals-Houthem, Walsbets, Wange, Wezeren;

c) in der Provinz Hennegau die Gemeinden: Bever, Edingen, Everbeek, Lettelingen, Mark, Sint-Pieters-Kapelle.

2. Zum hochdeutschen Sprachgebiet:

a) in der Provinz Lüttich:

Aubel, hinsichtlich des Teils Klause (La Clouse),
Balen,
Gemmenich,
Henri Chapelle,

Homburg-Bleiberg,
Homburg (Mitte),
Membach,
Montzen-Bleiberg,
Montzen (Mitte),
Moresnet,
Sippenaken,
Welkenraad;

b) in der Provinz Luxemburg:
Arel (Arlon) [mit Spetz (Quatre Bras)],
Athem (Athus),
Attert [mit Parett und Schockweiler],
Bochholz (Beho) [mit den Teilen Deyfeld und Urth-Watermaal],
Bonnert [mit den Teilen Frassem, Neumühle],
Altenhoven (Viville) und Waltzingen,
Diedenburg (Thiaumont) [mit den Teilen Lischert und Lottert],
Elcheroth (Nobressart) [mit Almerath und Luchert],
Feiteler (Fauvillers), hinsichtlich der Teile Bödingen und Wiesenbach,
Girsch (Guirsch) [mit Heckbus],
Heischlingen (Heinsch) [mit Freilingen, Papiermühle, Watzerat (Posterie) und Stockem,]
Herzig (Hachy) mit Offen (Fouches) und Saas (Sampont).
Hewerdingen (Habergy) [mit den Teilen Bebingen und Gelf],
Holdingen (Halanzy), hinsichtlich Bettenhofen (Battincourt) und Esch auf der Hurt (Aix sur Cloie),
Hondelingen (Hondelange) [mit Büwingen und Wolkringen],
Ibingen (Aubange) mit Klemersch (Clemerais),

Martelingen (Martelange) [mit Greimelingen, Neuperl und Radelingen],
Metzig (Messancy) mit Gerlingen, Laser (Longeau), Niedlingen (Noedelange) und Türpingen (Turpange),
Nieder-Elter (Autelbas) [mit Ober-Elter, Bardenburg (Clairfontaine) und Sterpesnich],
Selingen (Selange),
Tintingen (Tintange) [nebst Oell, Romeldingen und Warnach],
Törnich [mit Glandfurt (Pont Lagland) und Uedingen],
Tontelingen (Tontelange [mit Beierchen (Côte rouge)].

Art. 2. Der Verwaltungschef bei dem Generalgouverneur in Belgien erlässt die zur Ausführung dieser Verordnung und der Verordnung vom 25. Oktober 1916 erforderlichen weiteren Bestimmungen, insbesondere auch über die Rechnungsführung in beiden Abteilungen des Ministeriums. Er kann auch bis auf weiteres einzelne dem Ministerium unterstehende Anstalten, die im vlämischen Landesteil oder hochdeutschen Sprachgebiet liegen, der wallonischen Abteilung und solche, die im wallonischen Landesteil liegen, der vlämischen Abteilung unterstellen.

Brüssel, den 13. Dezember 1916.

C. C. III*a*. 4537.

Arrêté concernant la compétence des sections flamande et wallonne du Ministère des sciences et des arts.

Art. 1er. Quant à l'application de l'article 2 de l'arrêté du 25 octobre 1916 (Bulletin officiel des lois et arrêtés, p. 2930), appartiennent

1. à la partie flamande du pays:

a) les provinces de Flandre orientale, Flandre occidentale, Anvers, Limbourg et, dans la province de Brabant, les arrondissements de Bruxelles et de Louvain;

b) dans la province de Liége, les communes d'Attenhoven, Aubel, Elixem, Laer, Landen, Mouland, Neerhespen, Neerlanden, Neerwinden, Overhespen, Overwinden, Remersdael, Rosoux-Crenwick, Rumsdorp, Fouron-le-Comte, Fouron-Saint-Martin, Fouron-Saint-Pierre, Teuven, Wamont, Houtain-l'Evêque, Walsbetz, Wanghe, Wezeren;

c) dans la province de Hainaut, les communes de Biévène Enghien, Everbecq, Petit-Enghien, Marcq, Saint-Pierre-Capelle.

2. à la région linguistique allemande:

a) dans la province de Liége, les communes de: (Voir les noms ci-dessus).

b) dans la province de Luxembourg, les communes de: (Voir les noms ci-dessus).

Art. 2. Le Chef de l'administration civile (Verwaltungschef) près le Gouverneur général en Belgique est chargé de décréter les autres dispositions nécessaires à l'exécution du présent arrêté et de l'arrêté du 25 octobre 1916, notamment en ce qui concerne la comptabilité des deux sections du ministère. Le Chef de l'admin-i stration civile peut aussi, jusqu'a nouvel avis, faire dépendre de la section wallonne certains établissements relevant du ministère et situés dans la partie flamande ou la région linnguistique allemande du pays, et de la section flamande certains autres établissements relevant également du ministère et situés dans la partie walonne du pays.

Bruxelles, le 13 décembre 1916.

C. C. III*a* 4537.

Verordening betreffende de bevoegdheden van de Vlaamsche en Waalsche Afdeeling van het Ministerie van Wetenschappen en Kunsten.

Art. 1. In den zin van artikel 2 der Verordening van 25 Oktober 1916 (Wet- en Verordeningsblad, bl. 2930) behooren:

1. Tot het Vlaamsche land:

a) *de provincies Oostvlaanderen, Westvlaanderen, Antwerpen, Limburg en, in de provincie Brabant, de arrondissementen Brussel en Leuven;*

b) *in de provincie Luik, de gemeenten: Attenhoven, Elism, Laar, Landen, Moelingen, Neerhespen, Neerlanden, Neerwinden, Overhespen, Overwinden, Remersdaal, Roost-Krenwik, Rumsdorp, 's-Graven-Voeren, Sint-Martens-Voeren, Sint-Pieters-Voeren, Teuven, Waasmond, Wals-Houthem, Wals bets, Wangé, Wezeren;*

c) *in de provincie Henegouw, de gemeenten: Bever, Edingen, Everbeek, Lettelingen, Mark, Sint-Pieters-Kapelle.*

2. Tot het Duitsch taalgebied:

a) *in de provincie Luik, de gemeenten:*
(Voor de namen zie hierboven).

b) *in de provincie Luxemburg, de gemeenten:*
(Voor de namen zie hierboven).

Art. 2. Het Hoofd van het burgerlijk bestuur (Verwaltungschef) bei den Generalgouverneur in België zal de bepalingen uitvaardigen, die, met het oog op de uitvoering dezer Verordening en der Verordening van 25 Oktober 1916, inzonderheid ook inzake de rekenplichtigheid in beide afdeelingen van het ministerie, verder noodig mochten blijken. Hij kan tot nader bericht eveneens bepaalde onderwijsinrichtingen, die van het ministerie afhangen, en in het Vlaamsche land of

in het Duitsch taalgebied liggen, van de Waalsche afdeeling en, bepaalde onderwijsinrichtingen, die in het Walenland liggen, van de Vlaamsche afdeeling afhankelijk maken.

Brussel, den 13n December 1916.

C. C. IIIa 4537.

No. 289. — 18. DEZEMBER 1916. Pag. 3059

VERORDNUNG, betreffend Aenderung von Gesetzen über direkte Steuern.

Die Gesetzgebung über die direkten Steuern wird wie folgt ergänzt und abgeändert:

I. Grundsteuer.

Art. 1. § 1. Die Vorschriften der Paragraphen 1 und 2 des Artikels 1 der Verordnung vom 18. Mai 1916 (Ges. u. Ver. Bl. Nr. 213, S. 2145 ff.), welche die Besteuerung der Liegenschaften, die eine wirtschaftliche Aenderung erfahren haben, betreffen, finden auf alle unbebauten Grundstücke, deren Ertragsfähigkeit sich derart gesteigert oder vermindert hat, dass sie in eine andere Bodenklasse einzureihen sind, entsprechende Anwendung, auch wenn die Wirtschaftsart nicht geändert worden ist.

§ 2. Für das Jahr 1917 wird bei den in § 1 gegenannten Grundstücken, deren Ertragsfähigkeit sich vor dem 1. Januar 1916 geändert hat, die Erhöhung des Grundsteuerreinertrages von Amts wegen vorgenommen; ist bei solchen Grundstücken eine Verminderung der Ertragsfähigkeit eingetreten, so wird eine Herabsetzung der Grundsteuer gewährt.

II. Patentsteuer.

Art. 2. Hengst- und Stierhalter unterliegen vom Jahre 1916 ab der Patentssteuerpflicht.

Art. 3. § 1. Unter Abänderung des Artikels 3 der gennanten Verordnung vom 18. Mai 1916 erfolgt die Patentsteuerveranlagung der Forstwirte mit eins vom Hundert des Reinertrages, den sie in dem dem Steuerjahre unmittelbar vorangegangenen Kalenderjähre aus ihrem Betriebe erzielt haben; die Besteuerung tritt auch dann ein, wenn die Forstwirte während des Steuerjahres eine forstwirtschaftlich Betätigung nicht ausüben.

Als steuerpflichtiige Reinertrag gilt der um ein Fünftel verminderte Roherlös aus Verkäufen, Schlägen, Ausholzungen und anderen Massnahmen.

§ 2. Die Steuer wird in jeder einzelnen Gemeinde geschuldet, in der die bewirtschafteten Grundstücke liegen.

§ 3. Die genannten Patentsteuerpflichtigen haben alljährlich, getrennt nach Gemeinden, die verschiedenen wirtschaftlichen Massnahmen des Vorjahres und deren Rohertrag, nach Arten der vorgenommenen Geschäfte gesondert, anzugeben.

Für das Steuerjahr 1916 ist die Erklärung vor dem 1. Januar 1917 abzugeben.

III. Steuer auf wirkliche Einkünfte und Nebenbezüge.

Art. 4 § 1. Unter vorübergehender teilweiser Abänderung des Gesetzes vom 1. September 1913 über die Steuer auf wirkliche Einkünfte und Nebenbezüge werden Gesellschaften auf Aktien, die aus den Gewinnen des im Laufe des Jahres 1915 endenden Wirtschaftsjahres für dieses keine Ver-

teilung unter die Aktionäre vorgenommen haben, ausnahmsweise für das Steuerjahr 1916 zu dieser Steuer mit der Hälfte der erzielten Gewinne herangezogen, wenn letztere mindestens 10 000 Frank betragen.

Als Gewinne gelten insbesondere die Zuweisungen zu den Reserven und andere Rückstellungen jeder Art, der Gewinnvortrag sowie alle sonstigen ähnlichen Verwendungen.

§ 2. Gesellschaften auf Aktien, bei denen der Gesamtbetrag der verteilten Dividenden die Hälfte ihrer im vorgenannten Wirtschaftsjahre erzielten Gewinne nicht erreicht, unterliegen ebenfalls dieser Steuer, jedoch nur in Höhe des Unterschiedes beider Beträge.

§ 3. Der Steuer nach § 1 unterliegen auch diejenigen Gesellschaften auf Aktien, die für das im Jahre 1915 endende Wirtschaftsjahr keine Bilanz gezogen haben; der der Besteuerung zu Grunde zu legende Betrag der Gewinne dieses Wirtschaftsjahres wird durch Schätzung ermittelt.

§ 4. In analoger Anwendung des Artikel 10 des genannten Gesetzes ist die zur Durchführung vorstehender Bestimmungen erforderliche Erklärung bei Vermeidung der im Artikel 13 des genannten Gesetzes vorgesehenen Strafe vor dem 1 Januar 1917 abzugeben.

Gegebenfalls erfolgt gemäss Artikel 12 des leichen Gesetzes die Veranlagung von Amts wegen.

§ 5. In Anwendung der Bestimmung in § 2 des Artikels 3 des vorerwähnten Gesetzes bleiben die Gesellschaften später hinsichlich derjenigen verteilten Gewinnbeträge, die bereits nach Vorschrift dieses Artikels von ihnen versteuert worden sind, von der Steuer befreit.

Art. 5. Die Steuer auf Zinsen, Prämien und Ziehungsgewinne von Obligationen ist, auf Grund einer Erklärung, binnen zwei Monaten nach Fälligkeit dieser Bezüge einzuzahlen; bei nicht rechtzeitiger Zahlung sind für die Dauer der Verspätung die gesetzlichen Verzugszinsen zu zahlen.

Soweit die Einkünfte vor dem 1. November 1916 fällig geworden sind, ist die Steuer vor dem 1. Januar 1917 zu entrichten.

Art. 6. Die Vorschriften des Art. 7 der Verordnung vom 18. Mai 1916, welche die Provinzial- und Gemeindezuschläge zur Steuer auf wirkliche Einkünfte und Nebenbezüge für die Steuerjahre 1915 und 1916 betreffen, finden auch für das Steuerjahr 1917 Anwendung.

IV. Sonderbestimmungen.

A. Provinzialzuschläge zur Patentsteuer.

Art. 7. § 1. Als Ersätz für die am 4. und 5. Januar 1916 beschlossenen, aber nicht genehmigten Provinzialsteuern werden die Provinzialzuschläge zur Patentsteuer von 1916 hinsichtlich der für den Betrieb der verschiedenen Arten landwirtschaftlicher Tätigkeit (einschliesslich der Fortwirtschaft) oder der zur steigenden Patentsteuer veranlagten Steuerpflichtigen wie folgt erhöht: für Brabant auf 30, für Ostflandern auf 45, für Hennegau auf 200, für Lüttich auf 100 (einschliesslich der Abgaben für soziale Fürsorge und Unterstützung), für Limburg auf 35, für Luxemburg auf 40 und für Namur auf 85 vom Hundert.

§ 2. Insoweit das Aufkommen dieser Zuschläge zusammen mit dem Aufkommen der Provinzialzuschläge zu der nach Artikel 4 dieser Verordnung zu veranlagenden Steuer auf wirkliche Einkünfte und Nebenbezüge nicht ausreicht, um die genannten Provinzialsteuern zu ersetzen, werden die in § 1 dieses Artikels festgesetztes Zuschläge durch den Provinzialsteuerdirektor entsprechend erhöht.

B. Verjährungsfristen.

Art. 8. Die Verjährungsfristen für die Nahveranlagung sowie für die Beitreibung der direkten Steuern und gleichartiger Abgaben werden je um ein Jahr verlängert.

C. Erklärung der Landwirte für 1917.

Art. 9. Die für 1916 abgegeben Patentssteuerklärungen der auch im Jahre 1917 nach dem Pachtwerte der von ihnen bewirtschafteten Liegenschaften steuerpflichtigen Landwirte bleiben für 1917 in Geltung, falls der Pachtwert zutreffend angegeben worden ist und sich im Jahre 1916 nicht um mindestens ein Zehntel erhöht hat.

D. Ausserkrafttreten von Bestimmungen.

Art. 10. Aufgehoben werden:

1) Absatz A des Artikels 4 des Gesetzes vom 6. April 1823;

2) § 3 des Artikels 11 der Verordnung vom 18. Mai 1916.

Brüssel, den 17. Dezember 1916.

C. C. II*b* 2780.

Arrêté modifiant la législation en matière d'impôts directs.

La législation en matière d'impôts directs est complétée ou modifiée comme suit:

I. Contribution foncière.

Art. 1er. § 1er. Les dispositions des §§ 1er et 2 de l'article premier de l'arrêté du 18 mai 1916 (Bulletin officiel des lois et arrêtés no. 213, p. 2145 et suivantes), relatives à l'imposition des terrains transformés, sont applicables à toutes les propriétés non bâties qui, bien que n'ayant pas changé de nature, ont subi des améliorations ou des dépréciations justifiant un nouveau classement.

§ 2. Pour l'année 1917, des impositions supplémentaires seront établies d'office ou des réductions de contribution foncière seront accordées, à raison de l'augmentations ou de la diminution du revenu cadastral desdites propriétes dont l'amélioration ou la dépréciation est antérieure au 1er janvier 1916.

II. Droit de patente.

Les loueurs d'étalons et de taureaux sont imposables au droit de patente à partir de l'année 1916.

Art. 3. §1er. Par modification à l'article 3 de l'arrêté précité du 18 mai 1916, les exploitants de bois sont soumis au droit de patente à raison d'un pour cent du produit net de leur exploitation pendant l'année qui précède celle de l'imposition, même s'ils n'exploitent pas pendant cette dernière année.

Le produit net imposable s'entend du produit brut des ventes, coupes, élagages ou autres opérations, diminué d'un cinquième.

§ 2. L'imposition est due dans chacune des communes de la situation des bois exploités.

§ 3. Lesdits patentables sont tenus de déclarer annuellement, par commune, les diverses opérations d'exiploitation qu'ils ont effectuées pendant l'année antérieure ainsi que leur produit brut par espèce.

Cette déclaration sera faite avant le 1er janvier 1917 pour la cotisation de l'année 1916.

III. Taxe sur les revenus et profits réels.

Art. 4. § 1er. Par dérogation temporaire à la loi du 1er septembre 1913 établissant une taxe sur les revenus et profits réels, les sociétés par actions dont les bénéfices de l'exercice social clôturé en 1915 n'ont fait l'objet, pour cet exercice, d'aucune répartition aux actionnaires, sont exceptionnellement soumises à la taxe précitée pour l'exercice 1916 à raison de la moitié desdits bénéfices, pour autant que ceux-ci atteignent au moins 10.000 francs.

Sont notamment cinsidérés comme bénéfices, les réserves ou fonds de prévisions quelconques, le report à nouveau et toutes autres affectations analogues.

§ 2. Les sociétés par actions qui ont distribué des dividendes dont le montant est inférieur à la moitié de leurs bénéfices dudit exercice sont aussi redevables de la taxe susvisée mais à raison seulement de la différence entre ces deux sommes.

§ 3. La taxe prévue par le § 1er est également applicable aux sociétés par actions qui n'ont pas formé leur l'exercice social clôturé en 1915; elles sont taxable eu égard au montant présumé de leur bénéfices de cet excercice.

§ Par application analogue de l'article 10 de la loi prérappelée, la déctlaration nécessaire à l'exécution des

dispositions qui précèdent sera faite avant le 1er janvier 1917, sous peine de l'amende édictée par l'article 13 de cette loi. Le cas echiant, la taxe sera établie d'office corformément à l'article 12 de la même loi.

§ 5. Par application du § 2 de l'article 3 de ladite loi, les sociétés seront exemptes de la taxz à raison des revenus distribués au moyen des bénéfices qui auront été taxés dans leur chef en vertu du présent article.

Art. 5. La taxe sur les intérêts, primes et lots d'obligations est payable, sur déclaration, dans les deux mois de l'échéance de ces revenus, sous peine de l'intérêt légal au protara du retard.

Pour lesdits revenus échus antérieurement au 1er novembre 1916, la taxe sera acquitée avant le 1er janvier 1917.

Art. 6. Les dispositions de l'article 7 de l'arrêté du 18 mai 1916, relatives aux taux des additionnels provinciaux et communaux à la taxe sur les revenus et profits réels pour les exercices 1915 et 1916, sont rendues applicables quant à l'exercice 1917.

IV. Dispositions spéciales.

A. Additionnels provinciaux aun droit de patente.

Art. 7. § 1er. Pour tenir lieu des taxes provinciales votées les 4 et 5 janvier 1916 mais non approuvées, les taux des additionnels provinciaux au droit de patente de 1916 sont portés aux chiffres ci-après en ce qui concerne les divers exploitants agricoles (y compris les exploitants de bois) et les rdevables du droit de patente progessif: Brabant 30; Flandre orientale 45; Hainaut 200; Liége 100 (y compris la taxe de prévoyance et d'assistance sociales); Limbourg 35; Luxembourg, 40; Namur 85.

§ 2. Si le produit de ces additionnels et celui des ad-

ditionnels provinciaux à la taxe sur les revenus et profits réels résultant de l'article 4 du présent arrêté sont insuffisants pour tenir lieu desdites taxes provinciales, des impositions supplémentaires seront établies à due concurrence par voie de répartition entre les patentables visés au § 1er du présent article; le Directeur provincial des contributions fixera le taux de cette répartition entre les patentables visés au § 1er du présent article; le Directeur provincial des contributions fixera le taux de cette répartition.

B. Délais de prescription fiscale.

Art. 8. Sont prorogés d'un an les délais de prescription pour l'exigibilité des droit fraudés et poursuites en recouvrement d'impôts directs et de taxes y assimilées.

C. Déclaration des exploitants agricoles pour 1917.

Art. 9. Les déclaration pour le droit de patente de 1916, souscrites par les exploitants agricoles encore imposables en 1917 d'après la valeur locative des immeubles qu'ils exploitent, seront valables pour cette année si ladite valeur locative a été exactement déclarée et n'a pas subi en 1916 une augmentation d'un dixième au moins.

D. Abrogations.

Art. 10. Sont abrogés:

1° le litt. A. de l'article 4 de la loi du 6 Avril 1823;

2° le § 3 de l'article 11 de l'arrêté du 18 Mai 1916.

Bruxelles, le 11 décembre 1916,

C. C. II*b* 2780.

Verordening waarbij de wetgeving in zake rechtstreeksche belastingen wordt gewijzigd.

De wetgeving in zake rechtstreeksche belastingen wordt aangevuld of gewijzigd als volgt:

I. Grondbelasting.

Art. 1. § 1. De bepalingen der §§ 1 en 2 van artikel één van het besluit van 18 Mei 1916 (Wet- en Verordeningsblad Nr. 213, bl. 2145 v.), betreffende het aanslaan van de veranderde gronden, zijn toepasselijk op al de ongebouwde eigendommen welke, alhoewel niet van aard veranderd zijnde, waardevermeerderingen of-verminderingen hebben ondergaan waardoor eene nieuwe rangschikking wordt gewettigd.

§ 2. Voor het jaar 1917 worden aanvullende aanslagen van ambtswege gevestigd of verminderingen van grondbelasting verleend, naar verhouding van de vermeerdering of de verlaging van het kadastraal inkomen der eigendommen welker waarde vóór 1 Januari 1916 heeft toe- of afgenomen.

II. Patentrecht.

Art. 2. De hengst- en stierhouders zijn met ingang van het jaar 1916 aan het patentrecht onderworpen.

Art. 3. § 1. Met wijziging in artikel 3 van voormeld besluit van 18 Mei 1916, worden de boschexploitanten aan patentrecht onderworpen, op voet van één ten honderd der zuivere opbrengst van hunne exploitatie gedurende het jaar voorafgaande aan dat van den aanslag, zelfs wanneer zij gedurende laatstbedoeld jaar niet exploiteeren.

Door belastbare zuivere opbrengst wordt verstaan

de met een vijfde verminderde onzuivere opbrengst van de verkoopingen, kappingen, snoeiingen of andere verrichtingen.

§ 2. De belasting is verschuldigd in elke der gemeenten waaronder de geëxploiteerde bosschen gelegen zijn.

§ 3. Bedoelde patentplichtigen zijn gehouden, jaarlijks, per gemeente, aangifte te doen van de verschillende exploitatieverrichtingen welke zij gedurende het vorig jaar hebben gedaan, alsmede van hare ruwe opbrengst per soort.

Wat betreft den aanslag over het jaar 1916, behoort deze aangifte vóór 1 Januari 1917 te worden gedaan.

III. Taxe op de werkelijke inkomsten en winsten.

Art. 4. § 1. Met tijdelijke afwijking van de wet 1 September 1913, waarbij eene taxe op de werkelijke inkomsten en winsten wordt gevestigd, worden de vennootschappen op aandeelen wier winsten over het in 1915 afgesloten maatschappelijk boekjaar niet voor dit boekjaar, het voorwerp uitmaakten van eenigerlei verdeeling onder de aandeelhouders, bij wijze van uitzondering aan gemelde taxe onderworpen over het dienstjaar 1916, op grond van de helft der bedoelde winsten voor zooveel deze ten minste 10,000 frank bereiken.

Worden namelijk als winsten beschouwd, de reserves of voorzieningsfondsen hoe ook genaamd, de overdracht en alle andere soortgelijke bestemmingen.

§ 2. Vennootschappen op aandeelen welke dividenden hebben uitgekeerd tot een minder bedrag dan de

helft hunner winsten over gemeld boekjaar, zijn insgelijks hoogerbedoelde taxe verschuldigd, doch alleen op voet van het verschil tusschen deze twee sommen.

§ 3. De bij § voorziene taxe is insgelijks van toepassing op de vennootschappen op aandeelen welke over het in 1915 afgesloten maatschappelijk boekjaar hunne balans niet hebben opgemaakt; zij zijn belastbaar volgens het vermoed bedrag harer winsten over dit boekjaar

§ 4. Onder gelijkvormige de toepassing van artikel 10 der genoemde wet dient, op straf van de bij artikel 13 van deze wet voorziene boete, de aangifte benoodigd tot uitvoering van bovenstaande bepalingen vóór 1 Januari 1917 te worden gedaan.

Desvoorkomend wordt de taxe overeenkomstig art. 12 derzelfde wet, van ambtswege vastgesteld.

§ 5. Bij toepassing van § 2 van artikel 3 van gemelde wet worden de vennootschappen vrijgesteld van de taxe wegens de inkomsten uitgedeeld door middel van de winsten welke te hunnen laste krachtens dit artikel in de taxe werden aangeslagen.

Art. 5. De taxe op de intresten, premiën en loten van obligatiën is op aangifte te betalen binnen de twee maanden na den vervaldag dezer inkomsten, op straf van den wettelijken interest berekend naar verhouding van het verwijl.

Aangaande gemelde innkomsten welke vóór 1 November 1916 zijn vervallen wordt de taxe vóór 1 Januari 1917 voldaan.

Art. 6. De bepalingen van artikel 7 van het besluit van 18 Mei 1916, betreffende het bedrag der provincieen gemeenteopcentiemen op de taxe op de werkelijke inkomsten en winsten over de dienstjaren 1915 en 1916 worden toepasselijk gemaakt ten aanzien van het diestjaar 1917.

IV. Bijzondere bepalingen.

A. Provincieopcentiemen op het patentrecht.

Art. 7. § 1. In vervanging van de op 4 en 5 Januari 1916 aangenomen maar niet goedgekeurde provincietaxes, wordt het bedrag van de provincieopcentiemen op het patentrecht over 1916, op de hiernavermelde cijfers gebracht wat betreft de verschillende landbouwexploitanten (met inbegrip van de boschexploitanten) en degenen die het klimmend patentrecht verschuldigd zijn: Brabant 30; Oostvlaanderen 45; Henegouw 200; Luik 100 (met inbegrip van de taxe voor maatschappelijke bijstand en voorziening); Limburg 35; Luxemburg 40; Namen 85.

§ 2. Indien de opbrengst dezer opcentiemen en degene der provincieopcentiemen op de taxe op de werkelijke inkomsten en winsten voortvloeiende uit artikel 4 van deze Verordening, onvoldoende zijn om in gemelde provincietaxes te voorzien, worden, bij wijze van omslag onder de in § 1 van dit artikel bedoelde patentplichtigen, tot het vereischte beloop aanvullende belastingen, gevestigd; de provinciale Bestuurder der belastingen stelt het percent van dezen omslag vast.

B. Fiskale verjaringstermijnen.

Art. 8. Worden met één jaar verlengd de verjaringstermijnen voor de invorderbaarheid van de gesloken rechten en voor de vervolgingen tot inning van rechtstreeksche belastingen en daarmede gelijkgestelde taxes.

C. Aangiften der landbouwexploitanten voor 1917.

Art. 9. De aangiften voor het patentrecht van 1916, onderschreven door de landbouwexploitanten die in 1917 nog belastbaar zijn naar de huurwaarde van de onroerende goederen welke zij exploiteeren, zijn geldig voor dat jaar, indien gemelde huurwaarde juist werd aangegeven en in 1916 geene vermeerdering van minstens een tiende heeft ondergaan.

D. Afschaffingen.

Art. 10. Worden afgeschaft:
1°) Litt. A van artikel 4 der wet van 6 April 1823;
2°) § 3 van art. 11 van het Besluit van 18 Mei 1916.
Brussel, den 17n December 1916.
C. C. IIb 2780.

VERORDNUNG, ***
betreffs Abänderugn des § 4 der Verordnung, betreffend die Beschlagnahme und Bestandserhebung der Fahrradbereifungen (Einschränkung des Fahrradverkehrs) vom 22. August 1916, Gesetz- und Verordnungsblatt Nr. 247 vom 28. August 1916 Seite 2547 und folgende.)

Der erste Satz des § 4 erhält folgende Fassung:
Die im § 3 vorgesehene Erlaubnis zur weiteren Verwendung der im § 1 bezeichneten Gegenstände, *ebenso wie von Fahrrädern ohne Gummibereifung,* ist auf amtlichen Vordrucken zu beantragen, die bei allen Ortskommandanturen erhältlich sind.
Brüssel, den 9. Dezember 1916.
G. G. VI*b* 34603/M.

Arrêté * modifiant le § 4 de l'arrêté du 22 août 1916 concernant la saisie et le relevé des bandages pneumatiques de bicyclettes (Restriction de la circulation des bicyclettes) [Bulletin officiel des lois et arrêtés no. 247 du 28 août 1916, pages 2547 et suivantes].**

La 1re phrase du § 4 est rédigée comme suit:

L'autorisation, prévue au § 3, de continuer à se servir des objets désignés au § 1er, *de même que des bicyclettes sans bandages en caoutchouc*, doit être demandée à l'aide de la formule officielle que les intéressés peuvent se procureur dans toutes les „Kommandanturen" locales.

Bruxelles, le 9 décembre 1916.

G. G. VI*b* 34603/M.

Verordening * houdende wijziging van § 4 der Verordening van 22 Augustus 1916, betreffende het in beslag nemen van de rijwielbanden en het opnemen van de stapels (Beperking van het rijwielverkeer) [Wet- en Verordeningsblad van 28 Augustus 1916, Nr. 247, bl. 2547 en volgende].**

De eerste volzin van § 4 luidt voortaan als volgt:

De onder § 3 voorziene toelating, om de onder § 1 vermelde voorwerpen, evenals rijwielen zonder rekgombanden *te blijven benuttigen, moet aangevraagd worden op ambtelijke formulieren, die bij alle plaatselijke kommandanturen (Ortskommandanturen) te verkrijgen zijn.*

Brussel, den 9n December 1916.

*G. G. VI*b *34603/M.*

BEKANNTMACHUNG.

Es sind Zweifel darüber aufgetreten, ob und inwieweit die für Waren verschiedener Art festgesetzten Höchstpreise auch vom Käufer zu beachten sind. Nach dem Wortlaute der vom Herrn Generalgouverneur am 28. September 1915 erlassenen Verordnung (Gesetz- und Verordnungsblatt Seite 1093), die nachstehend erneut zum Abdruck gelangt, steht fest, dass auch die Käufer zur Einhaltung der Höchstpreise verpflichtet sind, und das sie im Uebertretungsfalle die gleichen Strafen wie die Verkäufer zu gewärtigen haben.

Brüssel, den 9. Dezember 1916.

VERORDNUNG,
über die Bestrafung der Ueberschreitung von Höchstpreisen.

Wer Lebensmittel, Futtermittel oder andere Waren, für die ein Höchstpreis festgesetzt ist, zu einem höheren als dem festgesetzten Preise kauft oder für solche Waren einen den festgesetzten Höchstpreis übersteigenden Betrag anbietet oder fordert, wird mit Haft oder Gefängnis bis zu einem Jahre oder mit Geldstrafe bis zu 10 000 Mark bestraft. Auf die Geldstrafe kann auch neben einer Freiheitsstrafe erkannt werden. Ausserdem kann auf Einziehung der Ware, um die gehandelt ist, erkannt werden.

Zuständig sind die deutschen Militärgerichte und die Militärbehörden.

Brüssel, den 28. September 1915.

C. C. VII 11052.

AVIS.

Des doutes se sont élevés quant à la question de savoir si et, le cas échéant, dans quelle mesure les prix maxima fixés pour certains produits doivent être observés également par les acheteurs. Des termes mêmes de l'arrêté pris à la date du 28 septembre 1915 par Son Excellence le Gouverneur général (Bulletin officiel des lois et arrêtés, page 1093) et reproduit ci-après il résulte que les acheteurs sont également obligés de s'en tenir aux prix maxima et qu'en cas d'infraction ils s'exposent aux mêmes peines que les vendeurs.

Bruxelles, le 9 décembre 1916.

Arrêté concernant les peines applicales aux acheteurs et vendeurs qui dépassent les prix maxima.

Quiconque, lorsqu'il s'agit de vivres, fourrages ou autres produits pour lesquels un prix maximum a été fixé, achète ou vend à un prix supérieur, ou bien offre ou demande un prix plus élevé, est passible d'une peine d'emprisonnement (de police ou correctionnel) d'un an au plus ou d'une amende pouvant aller jusqu'à 10 000 marcs. Les deux peines pourront être réunies. En outre la marchandise objet de la contravention pourra être confisquée.

Les infractions prévues au présent arrêté seront jugées par les tribunaux ou les autorités militaires allemands.

Bruxelles, le 28 septembre 1915.

C. C. VII 11052.

BEKENDMAKING.

Sommige lieden verkeeren in 't onzekere over de

vraag of en in hoeverre ook de koopers de vastgestelde hoogste prijzen voor de verschillende waren moeten in acht nemen. Volgens de bewoording der door den Heer General-Gouverneur op 28 September 1915 uitgevaardigde Verordeing (Wet- en Verordeningsblad, bl. 1093,) die hierachter opnieuw afgedrukt wordt, staat vast, dat ook de koopers verplicht zijn de hoogste prijzen in acht te nemen en, dat zij in geval van overtreding dezelfde straffen oploopen als de verkoopers.

Brussel, den 9n December 1916.

Verordening over het bestraffen van het overschrijden der hoogste prijzen.

Wie levensmiddelen, voederstoffen en andere waren, waarvoor een hoogste prijs is vastgesteld, tegen hoogeren dan den vastgestelden prijs koopt, verkoopt of voor zulke waren een hoogeren dan den vastgestelden hoogsten prijs biedt of verlangt, wordt met ten hoogste één jaar hechtenis of gevangenis of met ten hoogste 10.000 mark boete gestraft. De boete kan tegelijk met opsluiting uitgesproken worden. Bovendien kan ook tot de verbeurdverklaring der waar, die verhandeld werd, besloten worden.

De Duitsche krijgsrechtbanken en krijgsbevelhebbers zijn tot oordeelvellen bevoegd.

Brussel, den 28n September 1915.

C. C. VII 11025.

VERORDNUNG,
betreffend die Verlängerung des Mandats des Schriftführers der Provinz Luxemburg.

Unter Asserkraftsetzunb entgetegenstehender-Vorschriten bestimme ich:

Das mit Ablauf des 3. Dezember 1916 erloschene Mandat des Schriftführers der Provinz Luxemburg, Georg Thonon, wird hierdurch bis zum 30. Juni 1917 verlängert. Diese Ernennung erhält rückwirkende Kraft auf den 4. Dezember 1916.

Brüssel, den 9. Dezember 1916.

C. C. V 12219.

Arrêté concernant la prolongation du mandat du greffier de la province de Luxembourg.

J'arrête ce qui suit, en abrogeant les dispositions contraires:

Le mandat de M. Georges Thonon, greffier de la province de Luxembourg, lequel mandat a expiré le 3 décembre 1916, est prolongé jusqu'àu 30 juin 1917. Cette nomination aura effet rétroactif jusqu'au 4 décembre 1916.

Bruxelles, le 9 décembre 1916.

C. C. V 12219.

Verordening betreffende de verlenging van het mandaat van den griffier der provincie Luxemburg.

Met buitenkrachtstelling van daarmede in strijd zijnde voorschriften, bepaal ik het navolgende:

Het op 3 December vervallen mandaat van den griffier der provincie Luxemburg, Joris Thonon, wordt hierbij tot 30 Juni 1917 verlengd. Deze benoeming heeft terugwerkende kracht op 4 December 1916.

Brussel, 9n December 1916.

C. C. V 12219.

VERORDNUNG, ***
betreffend die Ersparnis von Brennstoffen und Beleuchtungsmitteln.

§ 1. Jede Art von Lichtreklame ist verboten. Als Lichtreklame gilt auch die Erleuchtung der Aufschriften von Namen, Firmenbezeichnungen usw. an Läden, Geschäftshäusern, Gast- und Schankwirtschaften, Kaffees, Theatern, Lichtspielhäusern wie überhaupt an sämtlichen Vergüngunsstätten.

§ 2. Alle Läden und Verkaufshäuser sind um 7 Uhr abendens zu schliessen. Ausgenommen sind nur Apotheken und Läden, in denen der Verkauf von Lebensmitteln, Zigarren, Zigaretten und Tabak als Haupterwerbszweig betrieben wird.

§ 3. Gast- und Schankwirtschaften, Kaffees sowie Theater, Lichtspielhäuser, Räume, in denen Schaustellungen stattfinden, öffentliche Vergnünungsstätten wie Singspielhallen und dergleichen sind um 10 Uhr abends zu schliessen.

Die Militärgouverneure der Provinzen könne ausnahmsweise eine spätere Schliessung, jedoch nicht über 12 Uhr abends gestatten.

§ 4. Die Beleuchtung der Schaufenster sowie die Innenbeleuchtung der Läden und der zum Verkauf an das Publikum bestimmten Räume und Geschäftshäuser ist auf das unbedingt erforderliche Mass einzuschränken. Das gleiche gilt für Gast- und Schankwirtschaften, Kaffees, Theater, Lichtspielhäuser, Räume, in denen Schaustellungen erfolgen, sowie alle öffentlichen Vergnügungsstätten wie Singspielhallen un dergleichen. Die Mili-

tärgouverneure haben die erforderlichen Anordnungen zu treffen.

Die Aussenbeleuchtung von Schaufenstern und von Gebäuden zu gewerblichen Zwecken ist verboten. Ausnahmen können von den Militärgouverneuren zugelassen werden. Die Bestimmung in Abs. 1 Satz 1 hat hierbei Anwendung zu finden.

§ 5. Die Beleuchtung der öffentlichen Strassen und Plätze ist bis auf das im Interesse der öffentlichen Sicherheit zulässige Mass einzuschränken.

Die Militärgouverneure haben die erforderlichen Anordnungen zu treffen.

§ 6. Die elektrischen Strassenbahnen und strassenbahnähnlichen Kleinbahnen haben ihren Betrieb soweit einzuschränken, wie es sich irgend mit den Verkehrverhältnissen vereinbaren lässt.

Die Militärgouverneure haben die entsprechenden Anordnungen zu treffen.

§ 7. Die dauernde Beleuchtung der Hausflure und Treppen nach 9 Uhr abends ist verboten.

Ausnahmen können von den Militärgouverneuren zugelassen werden.

§ 8. Die vorstehend den Militärgouverneuren zugewiesenen Befugnisse werden für den Festungsbereich Antwerpen von dem dortigen Festungsgouverneur ausgeübt.

§ 9. Zuwiderhandlungen gegen die Vorschriften dieser Verordnung werden mit Gefängnis bis zu einem Jahre und mit Geldstrafe bis zu 10 000 M oder mit einer dieser Strafen bestraft.

Zuständig sind die Militärgerichte und Militärbefehlshaber.

Brüssel, den 13. Dezember 1916.

C. C. IV*a* 22803.

Arrêté * ayant pour but d'économiser les combustibles et les produits servant à l'éclairage.**

§ 1er. Toute espèce de réclame lumineuse est interdite. Est également considéré comme réclame lumineuse, l'éclairage des inscriptions de noms, firmes, etc. aux magasins, maisons de commerce, hôtels, restaurants, débits de boissons et cafés, théâtres, cinématographes et, en général, à tous les lieux servant aux divertissements.

§ 2. Tous les magasins et maisons de vente doivent être fermés à 7 heures du soir Il n'est fait exception que pour les pharmacies et les magasins s'occupant principalement de la vente de denrées alimentaires, de cigares, de cigarettes et de tabac.

§ 3. Les hôtels, restaurants, débits de boissons et cafés, ainsi que les théâters, les cinématographes, les locaux d'expositions, les lieux publics servant aux divertissements (music-halls, etc.), doivent être fermés à 10 heures du soir.

Les gouverneurs militaires des provinces pourront exceptionnellement autoriser que la fermeture ait lieu plus tard, mais jamais après minuit.

§ 4. L'éclairage des vitrines ainsi que l'éclairage intérieur des magasins et de locaux et maisons de commerce servant à la vente au public doivent être réduits au minimum strictement indispensable. Il en est de même en ce qui concerne les hôtels, restaurants, débits de boissons et cafés, theâtres, cinématographes, locaux d'expositions, ainsi que tous les lieux publics servant aux divertissements (music-halls, etc.) Les gouverneurs militaires prendront les dispositions nécessaires à ce sujet.

L'éclairage extérieur de vitrines et de bâtiments dans un but industriel ou professionnel est interdit. Les gouverneurs militaires pourront autoriser des exceptions. Dans ce cas, la disposition de la 1re phrase du 1er alinéa sera applicable.

§ 5. L'éclairage des rues et places publiques doit être restreint dans la mesure permise par la sécurité publique.

Les gouverneurs militaires auront à prendre les dispositions nécessaires à ce sujet.

§ 6. Les tramways électriques et les vicinaux analogues aux tramways doivent restreindre leur service d'exploitation dans la plus grande mesure compatible avec les nécessités du trafic.

Les gouverneurs militaires auront à prendre les dispositions nécessaires à ce sujet.

§ 7. Après 9 heures du soir, tout éclairage permanent des vestibules et des escaliers est interdit.

Les gouverneurs militaires pourront autoriser des exceptions à cette prescription.

§ 8. Les pouvoirs attribués ci-dessus aux gouverneurs militaires seront exercés dans le district de la place forte d'Anvers par le gouverneur de ladite place forte.

§ 9. Les infractions aux prescriptions du présent arrêté seront punies soit d'une peine d'emprisonnement d'un an au plus et d'une amende pouvant atteindre 10,000 marcs, soit d'une de ces deux peines à l'exclusion de l'autre.

Les tribunaux et commandants militaires sont compétents pour juger lesdites infractions.

Bruxelles, le 13 décembre 1916.
C. C. IV*a* 22803.

Verordening * betreffende de bezuiniging van brandstoffen en verlichtingsmiddelen.**

§ 1. Lichtreklamen van om het even welken aard zijn verboden. Met lichtreklamen gelijkgesteld zijn ook de verlichte naamopschriften, verlichte aanduidingen van huizen, enz., bij winkels, zakenhuizen, gasthoven en spijshuizen, drankslijterijen en koffiehuizen, schouwburgen, kinema's evenals bij volstrekt al de plaatsen van uitspanning en vermaak.

§ 2. Al de winkels en huizen van verkoop moeten te 7 uur 's avonds sluiten. Alleen apotheken en zulke winkels, waar de verkoop van levensmiddelen, sigaren, sigaretten en tabak de voornaamste tak van bedrijf uitmaakt, zijn daarvan uitgezonderd.

§ 3. Gasthoven en spijshuizen, drankslijterijen en koffiehuizen, alsook schouwburgen, kinema's, lokalen waarin voorstellingen plaats hebben, openbare plaatsen van uitspanning en vermaak, zooals music-halls en dergelijke inrichtingen, moeten te 10 uur 's avonds sluiten.

De krijgsgouverneurs der provincies kunnen bij wijze van uitzondering een later sluitingsuur, evenwel niet tot na 12 uur 's avonds toelaten.

§ 4. De verlichting van de uitstalramen, alsook de binnenverlichting van de winkels en van de lokalen en zakenhuizen, die voor den verkoop aan het publiek dienen moet tot het volstrekt noodige worden beperkt. Hetzelfde geldt voor gasthoven en spijshuizen, drankslijterijen en koffiehuizen, schouwburgen, kinema's lokalen waarin voorstellingen worden gegeven, alsook voor alle openbare plaatsen van uitspanning en vermaak, zooals music-halls en dergelijke inrichtingen. De krijgsgouverneurs hebben de vereischte schikkingen te treffen.

De buitenverlichting van uitstalramen en van gebouwen, tot nijverheids- of beroepsdoeleinden, is verboden. De krijgsgouverneurs kunnen uitzonderingen toelaten. De bepaling van den 1n volzin van lid 1 is daarbij toepasselijk.

§ 5. De verlichting van de openbare straten en pleinen moet zoodanig beperkt worden, als het belang der openbare veiligheid zulks toelaat.

De krijgsgouverneurs hebben de vereischte schikkingen te treffen.

§ 6. De elektrische trams en de daarmede gelijk te stellen buurtspoorwegen moeten hun bedrijf in zulke mate beperken, als met de vereischten van het verkeer eenigszins overeen te brengen is.

De krijgsgouverneurs hebben de passende beschikkingen te treffen.

§ 7. De voortdurende verlichting van de voorhuizen en trappen na 9 uur 's avonds is verboden.

De krijgsgouverneurs kunnen uitzonderingen toelaten.

§ 8. Binnen het bereik van de vesting Antwerpen worden de bevoegdheden, die hiervoren aan de krijgsgouverneurs toegekend zijn, door den vestinggouverneur aldaar uitgeoefend.

§ 9. Wie de voorschriften dezer Verordening overtreedt, wordt met ten hoogste één jaar gevangenis en met ten hoogste 10.000 mark boete of met een van beide straffen gestraft.

De krijgsrechtbanken en krijgsbevelhebbers zijn tot oordeelvellen bevoegd.

Brussel, den 13n December 1916.
C. C. IVa 22803.

No. 290. — 20. DEZEMBER 1916. Pag. 3075

VERORDNUNG.
betreffend Zahlungsverbot und Vermögenssperre gegen Italien.

Im Wege der Vergeltung wird folgendes bestimmt:

Art. 1. Zahlungen nach den italienischen Kolonien und auswärtigen Besitzungen, sowie nach den von italienischen Streitkräften besetzten Gebieten mittelbar oder unmittelbar in bar, Wechseln oder Schecks, durch Ueberweisung oder in sonstiger Weise zu leisten, sowie Geld oder Wertpapiere mittelbar oder unmittelbar nach den bezeichneten Gebieten abzuführen oder zu überweisen, ist verboten, wenn solche Zahlungen, Abführungen oder Ueberweisungen Handelsgeschäfte sind, oder wenn sie erfolgen

1. zur Erfüllung von Geschäften, die für einen Teil oder für beide Teile Handelsgeschäfte sind

2. zur Einlösung von Wechseln oder Schecks,

3. auf Schuldverschreibungen des Deutschen Reiches oder eines deutschen Bundesstaates, die vor dem 31. Juli 1914 ausgestellt sind.

Art. 2. Die Vorschriften des Artikels 1, Absatz 2, sowie der Artikel 2 bis 7 der Verordnung vom 3. November 1914, beereffend Zahlungsverbot gegen England und Frankreich in der Fassung der Verordnung vom 12. August 1915 (Gesetz- und Verordnungsblatt für die okkupierten Gebiete Belgiens Nr. 10 und 109), finden auch gegenüber den im Artikel 1 bezeichneten Gebieten Anwendung. Die Stundung gilt nur insoweit, als es sich um Ansprüche aus Geschäften oder Wertpapieren der im

Artikel 1 der gegenwärtigen Verordnung bezeichneten Art handelt. Für die Frage, ob das Zahlungsverbot und die Stundung gegen den Erwerber wirkt (Artikel 2, Absatz 2 der Verordnung vom 3. November 1914), kommt es ohne Rücksicht auf den Wohnsitz oder Sitz des Erwerbes nur darauf an, ob der Erwerb nach dem 30. April 1916 oder vorher stattgefunden hat.

Soweit sonst in der Verordnung vom 3. November 1914 auf den Zeitpunkt ihres Inkrafttretens verwiesen wird, tritt der Zeitpunkt des Inkrafttretens dieser Verordnung an die Stelle.

Art. 3. Als feindlicher Staat im Sinne der Verordnung vom 5. Mai 1916 über das Vermögen von Angehörigen feindlicher Staaten (Gesetz- und Verordnungsblatt für die okkupierten Gebiete Belgiens Nr. 212) gelten auch Italien sowie die italienischen Kolonien und auswärtigen Besitzungen mit der Massgabe, dass an Stelle des in Artikel 1 genannten Zeitpunktes vom 9. Oktober 1915 der 30. April 1916 tritt.

Brüssel, den 9. Dezember 1916.

B. A. 23838.

Arrêté concernant l'interdiction d'effectuer des payements en faveur de l'Italie et de disposer des biens des ressortissants italiens.

Par voie de rétorsion, il est arrêté ce qui suit:

Art. 1er. Sont interdits les payements indirects ou directs, soit en argent comptant, soit à l'aide de lettres de change, de billets à ordre ou de chêques, soit par virements ou transferts, soit de toute autre façon, à destination de l'Italie, de ses colonies, de ses possessions extérieures ainsi que des territoires occupés par

les forces italiennes; sont également interdits les remises, virements ou transferts indirects ou directs de fonds et de titres à destination des territoires susmentionnés, si lesdits payements, remises, virements ou transferts constituent des actes de commerce ou servent

1. à faire des opérations qui constituent des actes de commerce pour une des deux parties intéressées ou pour toutes les deux,

2. à payer des lettres de change, des billets à ordre ou des chèques.

3. à payer des coupons d'obligations de l'Empire Allemand ou d'un des Etats fédérés allemands si ces obligations ont été émises avant le 31 juillet 1914.

Art. 2. Les prescriptions de l'article 1er, 2e alinéa, et des articles 2 à 7 de l'arrêté du 3 novembre 1914 concernant l'interdiction d'effectuer des payements destinés à l'Angleterre et à la France, et revisé par l'arrêté du 12 août 1915 (Bulletin officiel des lois et arrêtés pour le territoire belge occupé, nrs. 10 et 109) sont aussi applicables aux territoires visés à l'article 1er. Le sursis n'est valable que s'il s'agit d'engagements résultant d'opérations ou de titres visés à l'article 1er du présent arrêté. Pour savoir si l'interdiction de payer et le sursis sont ou non opposables au cessionnaire (article 2, 2e alinéa de l'arrêté du 3 novembre 1914), on devra, sans tenir compte du domicile ou de la résidence du cessionnaire, constater simplement si la cession a eu lieu soit après soit après soit avant le 30 avril 1916.

Partout où, dans l'arrêté du 3 novembre 1914, il est question de la date de l'entrée en vigueur dudit arrêté, cette date est remplacée par la date de l'entrée en vigueur du présent arrêté.

Art. 3. Quant à l'application de l'arrêté du 5 mai 1916 concernant les biens des ressortissants de pays

ennemis (Bulletin officiel des lois et arrêtés pour le territoire belge occupé, no. 212), l'Italie, ses colonies et ses possessions extérieures sont considérées également comme pays ennemis, toutefois en tenant compte que la date du 9 octobre 1915, mentionnée dans l'article 1er dudit arrêté, est remplacée par la date du 30 avril 1916.

Bruxelles, le 9 décembre 1916.

B. A. 23838.

Verordening betreffende het verbod van betaling tegenover Italië en betreffende het vermogen van Italiaansche onderdanen.

Bij wijze van vergelding wordt het navolgende bepaald:

Art. 1. Het is verboden, rechtstreeksch of onrechtstreeks, met gereed geld, wissels of checks, door overdrachten of op eenige andere wijze betalingen te doen naar Italië, naar de Italiaansche koloniën en buitenlandsche bezittingen, evenals naar de gebieden, die door Italiaansche strijdkrachten bezet zijn, alsook geld of waardepapieren rechtstreeks of onrechtstreeks naar de hiervoren opgesomde gebieden over te maken of over te dragen, bijaldien zulke betalingen, overmakingen of overdrachten handelszaken zijn, of bijaldien zij geschieden

1. *om zaken te verwezenlijken, die vóór één partij of voor beide partijen handelszaken zijn,*
2. *om wissels of cheks te betalen,*
3. *om intrestkoepons uit te betalen van schuldbrieven van het Duitsche Rijk of van een Duitschen bondstaat, die vóór 31 Juli 1914 uitgegeven zijn.*

Art. 2. De voorschriften van art. 1, 2e lid, evenals van artikelen 2, 3, 4, 5, 6 en 7 der Verordening van 3 November 1914, „betrekkelijk verbod van betaling

tegen Engeland en Frankrijk", in de bewoording der Verordening van 12 Augustus 1915 (Wet- en Verordeningsblad voor de bezette streken van België, Nrs. 10 en 109), worden ook op de door artikel 1 opgesomde gebieden toepasselijk verklaard. De schorsing geldt slechts zoover aanspraken van zaken of waardepapieren in aanmerking komen van den door artikel 1 dezer Verordening bedoelden aard. Voor de vraag, of het verbod van betaling en de schorsing tegenover den overnemer geldt (artikel 2, 2e lid, der Verordening van 3 November 1914), komt niet in aanmerking de woonplaats of de zetel van den overnemer, maar enkel of de overneming na of vóór 30 April 1916 heeft plaats gehad.

De aanduidingen omtrent de tijdsbepaling van het in werking treden der Verordening van 3 November 1914, worden vervangen door de tijdsbepaling van het in werking treden dezer Verordening.

Art. 3. Als vijandelijke Staat in den zin der Verordening van 5 Mei 1916, betreffende het vermogen van onderdanen van vijandelijke Staten (Wet- en Verordeningsblad voor de bezette streken van België, Nr. 212), gelden ook Italië, de Italiaansche koloniën en buitenlandsche bezettingen, met dien verstande echter, dat 30 April 1916 de door artikel 1 aangegeven tijdsbepaling 9 Oktober 1915 vervangt.

Brussel, den 9n December 1916.

B. A. 23838.

VERORDNUNG.

betreffend Verlängerung des der Société Générale de Belgique erteilten Notenprivilegs.

Das durch die Verordnungen vom 22. Dezember 1914 und vom 14. Dezember 1915 (Gesetz- und

Verordnungsblatt für die okkupierten Gebiete Belgiens Nr. 24 vom 24. Dezember 1914 und Nr. 154 vom 18. Dezember 1915) der Société Générale de Belgique bis zum 22. Dezember 1916 erteilte ausschliessliche Recht zur Ausgabe von Banknoten wird für die Dauer eines weiteren Jahres bis zum 22. Dezember 1917 verlängert.
B. A. 24079.

Arrêté concernant la prorogation du privilège de l'emission des billets de banque accordé à la Société Générale de Belgique.

Le privilège exclusif de l'émission des billets de banque, qui a été accordé à la Société Générale de Belgique jusqu'au 22 décembre 1916, par arrêtés du 22 décembre 1914 et du 14 décembre 1915 (Bulletin officiel des lois et arrêtés pour le territoire belge occupé, nos. 24 du 24 décembre 1914 et 154 du 18 décembre 1915), est prorogé d'une nouvelle période d'un an prenant fin le 22 décembre 1917.

Bruxelles, le 17 décembre 1916.
B. A. 24079.

Verordening, betreffende de verlenging van het voorrecht, aan de „Société Générale de Belgique" verleend, om bankbrieven uit te geven.

Het bij Verordeningen van 22 December 1914 en van 14 December 1915 (Wet- en Verordeningsblad voor de bezette streken van België, Nr. 24, van 24 December 1914 en Nr. 154 van 18 December 1915) aan de „Société Générale de Belgique" tot 22 December 1916 verleend uitsluitelijk recht om bankbrieven uit te

geven, wordt hierbij opnieuw voor den duur van één jaar, tot 22 December 1917, verlengd.

Brussel, den 17n December 1916.

B. A. 24079.

No. 291. — 23. DEZEMBER 1916. Pag. 3083

VERORDNUNG,
betreffend die Bewilligung vorläufiger Kredite auf die Budgets der Rechnungsjahres 1917.

Art. 1. In Anrechnung auf die Budgets der ordentlichen Ausgaben des Rechnungsjahres 1917 werden vorläufige Kredite eröffnet, und zwar:

	Franken
dem Finanzministerium, für den Dienst der öffentlichen Schuld	17.415.000
dem Finanzministerium, für die Dotationen	364.000
dem Justizministerium	14.514.300
dem Ministerium des Innern	3.137.250
dem Ministerium der Wissenschaften und Künste	21.772.050
dem Ministerium für Industrie en Arbeit	7.674.500
dem Finanzministerium	56.942.350
dem Ministerium für Ackerbau und öffentliche Arbeiten	14.600.220
dem Finanzministerium, für Niederschlagungen und Zurückzahlungen .	820.500
dem Finanzministerium, für die Ausgaben für Rechnung Dritter . . .	60.436.320

Art. 2. Diese Verordnung tritt am 1. Januar 1917 in Kraft.

Brüssel, den 17. Dezember 1916.

C. C. II*a* 12902.

Arrêté allouant des crédits provisoires à valoir sur les budgets de l'exercice 1917.

Art. 1er. Des crédits provisoires à valoir sur les budgets des dépenses ordinaires de l'exercice 1917 sont ouverts, savoir

	Franken
Au ministère des finances, pour le service de la dette publique	17,415,000
Au ministère des finances, pour la dotation	364,000
Au ministère de la justice	14,514,300
Au ministère de l'intérieur	3,137,250
Au ministère des sciences et des arts . .	21,772,050
Au ministère de l'industrie et du travail	7,674,500
Au minisètre des finances	56,942,350
Au ministère de l'agriculture et des travaux publics	14,600,220
Au ministère des finances, pour les non-valeurs et remboursement	820,500
Au ministère des finances, pour les dépenses pour ordre	60,436,820

Art. 2. Le présent arrêté entrera en vigueur le 1er janvier 1917.

Bruxelles, le 17 décembre 1916.

C. C. II*a* 12902.

Verordening houdende toekenning van voorloopige kredieten te gelden op de begrootingen voor voor het dienstjaar 1917.

Art 1. Voorloopige kredieten, te gelden op de begrootingen der gewone uitgaven voor het dienstjaar 1917, worden geopend, te weten:

	Franken.
Aan het Ministerie van Financiën, voor den dienst der openbare schuld . . .	*17.415.000*
Aan het Ministerie van Financiën, voor de dotatiën	*364.000*
Aan het Ministerie van Justitie	*14.514.300*
Aan het Ministerie van Binnenlandsche Zaken	*3.137.250*
Aan het Ministerie van Wetenschappen en Kunsten	*21.772.050*
Aan het Ministerie van Nijverheid en Arbeid	*7.674.500*
Aan het Ministerie van Financiën . . .	*56.942.350*
Aan het Ministerie van Landbouw en Openbare Werken	*14.600.220*
Aan het Ministerie van Financiën, voor onwaarden en terugbetalingen . . .	*820.500*
Aan het Ministerie van Financiën, voor de ontvangsten en uitgaven voor order .	*60.436.820*

Art. 2. Deze Verordening wordt met ingang van 1 Januari van kracht.

Brussel, den 17n December 1916.

C. C. IIa 12902.

VERORDNUNG.
betreffend die Erhebung der Abgaben während des Jahres 1917.

Art. 1. Die direkten und indirekten Abgaben werden hinsichtlich des Grundbetrages und der Zuschlagscentimes zu Gunsten des Staates während des Jahres 1917 nach den am 31. Dezember 1916 geltenden Gesetzen und Tarifen, welche die Veranlagung und Erhebung regeln, weiter eingezogen.

Art. 2. Diese Verordnung tritt am 1. Januar 1917 in Kraft.

Brüssel, den 17. Dezember 1916.

C. C. II*a* 12902.

Arrêté concernant la perception des impôts pendant l'année 1917.

Art. 1er. Les impôts directs et indirects, en principal et centimes additionnels au profit de l'Etat, continueront à être perçus, pendant l'année 1917, d'après les lois et tarifs qui règlent l'assiette et la perception desdits impôts à la date du 31 décembre 1916.

Art. 2. Le présent arrêté sera obligatoire à partir du 1er janvier 1917.

Bruxelles, le 17 décembre 1916.

C. C. II*a* 12902.

Verordening betreffende het heffen van belastingen gedurende het jaar 1917.

De rechtstreeksche en onrechtstreeksche belastingen zullen, in hoofdsom en opcentiemen ten voordeele van den Staat, gedurende het jaar 1917 verder geïnd worden, volgens de op 31 December 1916 geldende wetten en tarieven, welke den omslag en de heffing er van regelen.

Art. 2. Deze Verordening wordt met ingang van 1 Januari 1917 van kracht.

Brussel, den 17n December 1916.

*C. C. II*a *12902.*

VERORDNUNG, ***

betreffend Ergänzung der Verordnung vom 21. 7. 1916 über die Bewirtschaftung des Hafers.

Einziger Artikel.

Artikel 1 der Verordnung vom 21 Juli 1916 erhält folgenden Zusatz:

Der zu Gunsten der Zivilbevölkerung beschlagnahmte Hafer aus der Ernte 1916 kann auch zur Herstellung von Nahrungsmitteln für den menschlichen Bedarf in den von dem Kreischef zugelassenen Betrieben verwendet werden.

Brüssel, den 12. Dezember 1916.

C. C. VII 11449.

Arrêté * complétant l'arrêté du 21 juillet 1916, relatif à l'utilisation économique de l'avoine.**

Article unique.

L'article 1er de l'arrêté du 21 juillet 1916 est complété comme suit: ,

L'avoine provenant de la récolte de 1916 et saisie au profit de la population civile peut aussi, dant les exploitations autorisées à cette fin par le chef d'arrondissement (Kreischef), être employée à la fabrication de produits destinés à l'alimentation humaine.

Bruxelles, le 12 décembre 1916.

C. C. VII 11449.

Verordening * betreffende aanvulling van de Verordening van 21 Juli 1916, over de benuttiging van haver.**

Eenig artikel.

Art. 1 der Verordening van 21 Juli 1916 wordt aangevuld als volgt:

De ten voordeele der burgerlijke bevolking aangeslagen haver uit den oogst van 1916, kan in de bedrijven, die door den „Kreischef" toegelaten zijn, ook worden verbruikt voor het vervaardigen van menschelijke voedingsmiddelen.

Brussel, den 12n December 1916.

C. C. V I 11449.

VERORDNUNG,
betreffend Erweiterung und Vereinfachung des Post-, Scheck- und Ueberweisungsdienstes.

Die Kaiserlich Deutsche Post- und Telegraphenverwaltung in Belgien wird ermächtigt, den durch Verordnung vom 29. Juni 1916 wieder aufgenommenen Post-, Scheck- und Ueberweisungsdienst vom 1. Januar 1917 ab in folgender Weise zu erweitern und zu vereinfachen:

I. Der gemäss Punkt II, 7 der Verordnung vom 29. Juni 1916 zunächst auf den Verkehr innerhalb des Generalgouvernementsgebiete beschränkte Postüberweisungsdienst wird unter Zugrundelegung der Bestimmungen des am 1. November 1910 im Königreich Belgien in Kraft getretenen Uebereinkommens über den Postüberweisungsdienst nebst Ausführungsbestimmungen sowie der Königlichen Verordnung vom 15. Oktober 1910 auf den Verkehr zwischen Belgien und Deutschland in der Weise ausgedehnt, dass Ueberweisungen von Konten beim Postcheckamt in Brüssel auf Konten bei einem Postscheckamt in Deutschland und umgekehrt zugelassen werden.

Dabei werden die Bestimmungen des vorbezeichneten Uebereinkommens in folgenden Punkten geändert:

1. Die Rückseite der Abschnitte der Ueberweisungen oder an deren Stelle die Rückseite der Gutschriftenzettel darf zu Mitteilungen an den Empfänger nicht benutzt werden, widrigenfalls Ungültigkeit der Ueberweisung oder des Gutschriftenzettels eintritt.

2. Für die gegenseitige Ausgleichung gelten folgende Grundsätze:

a) Die an einem Tage gegenseitig überwiesenen Beträge werden, soweit sie sich decken, sofort ausgeglichen.

b) Mit dem nicht ausgeglichenen Betrage wird die schuldende Verwaltung belastet. Die Schuld ist von dem auf den Tag der Ausstellung der Girolisten folgenden sechsten Tage ab zu verzinzen. Der Zinssatz beträgt 1 vom Hundert unter dem amtlichen Bankdiskontsatze des Landes der fordernden Verwaltung, mindestens 3½ vom Hundert und höchstens 4½ vom Hundert. Bei der Berechnunng werden nur Beträge zugrunde gelegt, die auf volle 1 000 M lauten.

II. Den deutschen Behörden im Generalgouvernementsgebiet wird für ihren amtlichen Post-, Scheck- und Ueberweisungsverkehr innerhalb dieses Gebiets sowie für ihren amtlichen Ueberweisungsverkehr nach Deutschland volle Gebührenfreiheit zugestanden; die belgischen Staats- und Gemeindebehörden geniessen diese Gebühren freiheit in demselben Umfange, wie sie ihnen für ihre Postsendungen zugebilligt worden ist,

III. Der für Zahlkarten und Postschecks festgesetzte Höchstbetrag von 8 000 M = 10 000 Fr. kann, wenn Einzahler oder Auftraggeber und Zahlungs- oder Gutschriftsempfängner deutsche Behörden sind, in beliebiger Höhe überschritten werden.

Brüssel, den 12. November 1916.

P. T. IV H. R. Nr. 271.

Arrêté concernant l'extension et la simplification du service des chèques et virements postaux.

L'Administration impériale allemande des postes et

télégraphes en Belgique est autorisée à étendre et à simplifier de la façon désignée ci-dessons, à partir du 1er janvier 1917, le service des chèques et virements postaux, rouvert par arrêté du 29 juin 1916.

I. Le service des virements postaux qui, conformément au chiffre II 7 de l'arrêté du 29 juin 1916, ne doit fonctionner, jusqu'à nouvel avis, qu'à l'intérieur du territoire du Gouvernement général, sera étendu aux relations entre la Belgique et l'Allemagne de façon à autoriser les virements d'un des comptes du Bureau de chèques postaux à Bruxelles à un compte d'un Bureau de chèques postaux en Allemagne, et réciproquement; à cet effet, on prendra pour base les dispositions de l'arrangement sur le service des virements postaux, entré en vigueur le 1er novembre 1910 dans le Royaume de Belgique, les mesures d'exécution de cet arrangement et l'arrêté royal du 15 octobre 1910.:

En outre, les dispositions de l'arrangement précité sont modifiées comme suit:

1. Le verso des coupons des virements ou, le cas échéant, des avis de crédit ne peut servir à faire des communications au destinataire, sous peine de nullité du virement ou de l'avis de crédit.

2. La liquidation réciproque est soumise aux règles suivantes:

a) Si les montants virés le même jour de part et d'autre sont les mêmes, ils sont immédiatement liquidés.

b) Les montants non liquidés sont portés en compte à l'administration débitrice. La dette portera intérêt à partir du sixième jour suivant le jour de l'établissement des listes de virement. Le taux de l'intérêt sera inférieur de 1% au taux officiel descompte du pays de l'administration créditrice; il

sera au minimum de 3½% et au maximum de 4½%. Dans le calcul, il ne sera tenu compte que des montants s'élevant à 1000 marcs au moins.

II. Les autorités allemandes du territoire du Gouvernement général jouiront de la franchise de toute taxe pour leurs chèques et virements postaux, destinés, à titre officiel, à l'intérieur dudit territoire, ainsi que pour leurs virements officiels vers l'Allemagne; les autorités belges de l'Etat et les administrations communales jouiront de la même franchise dans les limites fixées pour leurs envois postaux.

III. Le montant maximum de 8000 marcs, soit 10.000 fracs, fixé pour les bulletins de versement et les chèques postaux peut être dépassé au gré de l'intéressé, lorsque le déposant ou le commettant et le destinaire ou le bénéficiaire sont des autorités allemandes.

Bruxelles, le 12 novembre 1916.

P. T. IV H. R. Nr. 271.

Verordening betreffende uitbreiding en vereenvoudiging van den dienst der postchecks en postoverschrijvingen.

Het keizerlijk Duitsch beheer van posterijen en telegrafen in België is gemachtigd, den bij den Verordening van 29 Juni 1916 heropenden dienst der postcheks en postoverschrijvingen, met ingang van 1 Januari 1917 uit te breiden en te vereenvoudigen als volgt:

I. De dienst der postoverschrijvingen, die overeenkomstig punt II, 7 van de Verordening van 29 Juni 1916 vooreerst tot het verkeer binnen het gebied van het Generalgouvernement beperkt bleef, wordt, op grondslag van de bepalingen der op 1 November 1910 in het koningkrijk België in werking getreden overeen-

komst over den dienst der postoverschrijvingen en van de uitvoeringsbepalingen tot die overeenkomst, alsook van het koninklijk besluit van 15 Oktober 1910, derwijze op het verkeer tusschen België en Duitschland uitgebreid, dat overschrijvingen zijn toegelaten van rekeningen bij het kantoor van postchecks te Brussel op rekeningen bij het kantoor van postchecks te Brussel op rekeningen bij een kantoor van postchecks in Duitschland en omgekeerd.

Daarbij worden de bepalingen van bovenbedoelde overeenkomst gewijzigd wat volgende punten betreft:

1. Op de keerzijde van den scheurkoepon der overschrijvingen of, in de plaats daarvan, de keerzijde van het kredietbericht, mogen geen mededeelingen voor den bestemmeling geschreven worden; zulke mededeelingen zouden den scheurkoepon of het kredietbericht ongeldig maken.

2. Voor de wederzijdsche vereffening gelden navolgende grondregelen:

a) *de bedragen, die op een en denzelfden dag wederzijds overgeschreven zijn, worden, zoover zij elkander dekken, onmiddellijk vereffend.*

b) *Het niet vereffend bedrag wordt op het debiet van het schuldig blijvend beheer geboekt. Voor de schuld zijn, van den zesden dag na de afgifte der overschrijvingslijsten af, intresten op te brengen. De interest blijft 1 t. h. beneden het ambtelijk bedrag van het bankdiskonto in het land van het schuldeischend beheer, en bedraagt ten minste 3½ t. h. en ten hoogste 4½ t. h. Voor de berekening komen alleen bedragen van ten volle 1000 mark in aanmerking.*

II. De Duitsche overheden binnen het gebied van het Generalgouvernement genieten volle vrijstelling van rechten voor hun ambtelijk verkeer van postchecks en

postoverschrijvingen binnen dat gebied, alsook voor hun ambtelijk verkeer van overschrijvingen naar Duitschland; de Belgische staats- en gemeenteoverheden genieten de vrijstelling van rechten in denzelfden omvang, als die hun voor postzendingen is toegekend.

III. Het voor stortingsbulletijns en postchecks vastgestelde hoogste bedrag van 8.000 mark = 10.000 frank, mag tot om het even welk bedrag overschreden worden, wanneer de storter of lastgever en de bestemmeling van het stortingsbulletijn of van het kredietbericht beide Duitsche overheden zijn.

Brussel, den 12n November 1916.

P. T. IV H. R. Nr. 271.

VERORDNUNG, ***
betreffend Leim und Gelatine.

Art. I. Sämtliche am 23. Dezember 1916 im Gebiete des Generalgouvernements vorhandenen Bestände an Knochenleim, Lederleim und Gelatine, die 50 kg. übersteigen, gleichviel ob sie für den Wiederverkauf oder den eigenen Gebrauch bestimmt sind, werden hiermit beschlagnahmt. Sie sind bis zum 6. Januar 1917 der Oelzentrale in Belgien, Brüssel, schriftlich anzumelden.

Art. II. Die neuerzeugten oder neu eingeführten Waren der im Art. I genannten Art gelten mit der Erzeugung oder Einfuhr als beschlagnahmt und sind der Oelzentrale innerhalb acht Tagen nach der Erzeugung oder Einfuhr anzumelden.

Art. III. Zur Anmeldung verpflichtet ist sowohl der Eigentümer wie jeder Besitzer, im besonderen der Lagerhalter.

Die Anmeldepflichtigen haben sich jeder tatsäch-

lichen und rechtlichen Verfügung über die Ware zu enthalten, dabei aber für die gute Erhaltung Sorge zu tragen.

Art. IV. Die Oelzentrale bestimmt über die Ablieferung der Bestände.

Die Entschädigung erfolgt nach den allgemeinen Grundsätzen über die Beschlagnahme von Gütern.

Art. V. Zuwiderhandlungen werden mit Geldstrafe bis zu 10 000 M und mit Gefängnis bis zu 6 Monaten oder mit einer dieser beiden Strafen bestraft. Gleichzeitig kan auf Einziehung der Bestände erkannt werden.

Zuständig sind die deutschen Militärgerichte und Militärbefehlshaber.

Brüssel, den 13. Dezember 1916.

C. C. IV*a* 23050.

Arrêté * concernant la colle et la gélatine.**

Art. Ier. Tous les stocks de colle d'os, de colle de rognures et de gélatine se trouvant le 23 décembre 1916 dans le territoire du Gouvernement général et dépassant 50 kg. sont saisis en vertu du présent arrêté, peu importe que ces stocks soient destinés à la revente ou à un usage personnel. Ils devront être déclarés par écrit le 6 janvier 1917 au plus tard au Bureau central des huiles en Belgique (Oelzentrale in Belgien), à Bruxelles.

Art. II. Les marchandises du genre désigné à l'article 1er, qui seront nouvellement fabriquées ou importées, seront considérées comme saisies dès leur sortie de fabrication ou leur importation et devront être déclarées au Bureau central des huiles dans les 8 jours suivant la sortie de fabrication ou l'importation.

Art. III. Le propiétaire de même que tout détenteur

et, en particulier, le dépositaire desdits stocks sont tenus d'en faire la déclaration.

Les personnes tenues de déclarer ont à s'abstenir de toute disposition effective ou juridique portant sur la marchandise, et elles doivent veiller à sa bonne conservation .

Art. IV. Le Bureau central des huiles décidera au sujet de la livraison des stocks.

L'indemnité à payer de ce chef sera réglée conformément aux règles générales applicables aux saisies de marchandises.

Art. V. Les infractions au présent arrêté seront punies soit d'une amende pouvaint atteindre 10,000 marcs et d'une peine d'emprisonnement de 6 mois au plus, soit d'une de ces deux peines à l'exclusion de l'autre. En outre, on pourra prononcer la confiscation des stocks qui auront formé l'objet de l'infraction.

Les tribunaux et commandants militaires allemands sont compétents pour juger lesdites infractions.

Bruxelles, le 13 décembre 1916.

C. C. IV*a* 23050.

Verordening * betreffende lijm en gelatine.**

Art. I. Al de stapels beenderlijm, lederlijm en gelatine van meer dan 50 kilogr., die op 23 December 1916 binnen het gebied van het Generalgouvernement voorhanden zijn, om het even of zij voor den voortverkoop dan wel voor het eigen gebruik moeten dienen, worden hierbij in beslag genomen. Zij moeten ten laatste op 6 Januari 1917 schriftelijk bij de Oliecentrale (Oelizentrale) in België te Brussel, aangegeven zijn.

Art. II. De nieuw vervaardigde of nieuw ingevoerde waren van de onder artikel I vermelde soort, zijn van af het oogenblik van de vervaardiging of van den in-

voer te beschouwen als aangeslagen waren en moeten binnen acht dagen na de vervaardiging of na den invoer bij de Oliecentrale worden aangegeven.

Art. III. Zoowel de eigenaar als ieder bezitter, inzonderheid de stapelhouder, zijn verplicht aangifte te doen.

Zij die verplicht zijn aangifte te doen moeten zich van elke werkelijke en rechtelijke beschikking over de waar onthouden; zij hebben evenwel voor de goede bewaring ervan te zorgen.

Art. IV. De Oliecentrale beschikt over de aflevering der stapels.

De vergoeding geschiedt volgens de algemeene grondregelen betreffende de inbeslagneming van goederen.

Art. V. Overtredingen worden met ten hoogste 10.000 mark boete en met ten hoogste 6 maanden gevangenis of met één van beide straffen gestraft. Tezelfder tijd kan de verbeurdverklaring der stapels uitgesproken worden.

De Duitsche krijgsrechtbanken en krijgsbevelhebbers zijn tot oordeelvellen bevoegd.

Brussel, de 13n December 1916.

C. C. IVa 23050.

BEKANNTMACHUNG. ***
betreffend Liquidation britischer Unternehmungen.

Mit Zustimmung des Herrn Generalgouverneurs in Belgien habe ich gemäss der Verordnung über die Liquidation britischer Unternehmungen vom 29. August 1916 (Gesetz- und Verordnungsblatt für die okkupierten Gebiete Belgiens vom 13. September 1916 Nr. 253) folgende Liquidationen angeordnet:

1. des in Belgien befindlichen Vermögens der Firma: Antwerp Water Works Company Limited Londen in Antwerpen (Liquidator: Rechtsanwalt Dr. J. M. Lappenberg in Antwerpen, Aufsichtsstelle für Handelsunternehmungen),
2. des in Belgien befindlichen Vermögens der Firma Imperial Continental Gas Association in Londen E. C., insbesondere der ihr gehörigen Unternehmungen Compagnie du Gaz d'Anvers in Antwerpen und der Compagnie Continentale du Gaz de Bruxelles in Brüssel (Liquidator: Rechtsanwalt Dr. J. M. Lappenberg in Antwerpen, Aufsichtsstelle für Handelsunternehmungen).

Nähere Auskunft erteilt der Liquidator.

Brüssel, den 16. Dezember 1916.

C. C. IV*a* 23349.

Avis concernant la liquidation d'entreprises britanniques.

Avec l'approbation de S. E. le Gouverneur général en Belgique et conformément à l'arrêté du 29 août 1916, concernant la liquidation d'entreprises britanniques (Bulletin officiel des lois et arrêtés pour le territoire belge occupé, no. 253 du 13 septembre 1916), j'ai ordonné la liquidation:

1. des biens situés en Belgique de l' „Antwerp Water Works Company Limited London", à Anvers. [Liquidateur: M. le Dr. J. M. Lappenberg, Rechtsanwalt, à Anvers, Bureau de surveillance d'entreprises commerciales (Aufsichtstelle für Handelsunternehmungen)].
2. des biens situés en Belgique de l' „Imperial Continental Gas Association", à Londres E. C., en particulier, des entreprises suivantes qui lui ap-

partiennent: Compagnie du gaz d'Anvers, à Anvers, et Compagnie continentale du gaz de Bruxelles, à Bruxelles. (Liquidateur: M. le Dr. J. M. Lappenberg, Rechtsanwalt, à Anvers, Bureau de surveillance d'entreprises commerciales).

Pour de plus amples renseignements, s'adresser au liquidateur.

Bruxelles, le 16 décembre 1916.

C. C. IV*a* 23349.

Bekendmakingen betreffende de likwidatie van Britsche ondernemingen.

Met toestemming van den Heer Generalgouverneur in België, heb ik, overeenkomstig de Verordening van 29 Augustus 1916 over de likwidatie van Britsche ondernemingen (Wet- en Verordeningsblad voor de bezette streken van België, nr. 253, van 13 September 1916, volgende likwidaties bevolen:

1. *van het in België voorhanden vermogen van de firma „Antwerp Water Works Company Limited London", te Antwerpen. [Likwidator: de heer Dr. J. M. Lappenberg, Rechtsanwalt te Antwerpen, Kantoor van toezicht over handelsondernemingen (Aufsichtsstelle für Handelsunternehmungen) .*
2. *van het in België voorhanden vermogen van de firma „Imperial Continental Gas Association", te Londen E. C., inzonderheid van de haar toebehoorende ondernemingen „Compagnie du Gaz d'Anvers" te Antwerpen, en „Compagnie Continentale du Gaz de Bruxelles", te Brussel. (Likwidator: de heer Dr. J. M. Lappenberg, Rechtsanwalt te Antwerpen, Kantoor van toezicht over handelsondernemingen).*

De likwidator verstrekt nadere inlichtingen.

Brussel, den 16n December 1916.

*C. C. IV*a *23349.*

VERORDNUNG,
über die Verjährungs-Fristen.

Einziger Artikel.

Die Ansprüche der Kaufleute und Handwerker aus Lieferung von Waren und Ausführung von Arbeiten gegenüber Personen, die nicht Kaufleute sind, (Artikel 2 und 3 des Gesetzes vom 1. Mai 1913) verjähren, soweit sie noch nicht verjährt sind, nicht vor dem Schlusse des Jahres 1917.

Brüssel den 17. Dezember 1916.

C. C. IV*a* 22527.

Arrêté concernant les délais de prescription.

Article unique.

Les créances non encore prescrites des marchands et artisans du chef de marchandises vendues ou de travaux fournis à des particuliers non marchands (articles 2 et 3 de la loi du 1er mai 1913) ne se prescriront pas avant la fin de l'année 1917.

Bruxelles, le 17 décembre 1916.

C. C. IV*a* 22527.

Verordening over de verjaringstermijnen.

Eenig artikel.

De schuldvorderingen van kooplieden en ambachtslieden wegens levering van waren of uitvoering van werken, op personen, die geen kooplieden zijn (artikel 2 en 3 van de wet van 1 Mei 1913) verjaren, zoover zij

nog niet verjaard zijn, niet vóór afloop van het jaar 1917.

Brussel, den 17n December 1916.

C. C. IVa 22527.

BEKANNTMACHUNG. ***

Auf Grund meiner Verordnung vom 8. Juli 1916, betreffend die Ernte-Kommissionen sowie der dazu am 8. Juli 1916 erlassenen Ausführungsbestimmungen habe ich auf Vorschlag der Zentral-Ernte-Kommission die Höchstpreise für den Verkauf von erdroschenem Brotgetreide, Mehl, Kleie und Brot bis auf weiteres wie folgt festgesetzt:

für Weizen ab Lager oder Mühle geliefert	Fr.	50.95	für 100 kg.
„ Roggen „ „ „ „ „	„	28.73	„ „ „
„ Mengekorn „ „ „ „ „	„	30.11	„ „ „
„ ungeschälten Spelz „ „ „	„	27.58	„ „ „
„ Kleie, ab Mühle geliefert	„	21.50	„ „ „
„ Weizenmehl den Bäckern oder Verbrauchern geliefert	„	63.25	„ „ „
„ Roggenmehl den Bäckern oder Verbrauchern geliefert	„	36.15	„ „ „
„ Mengekornmehl den Bäckern oder Verbrauchern geliefert	„	37.84	„ „ „
„ Weizenbrot den Verbrauchern geliefert	„	—.55	„ 1 kg.

Diese Höchstpreise treten am 1. Januar 1917 in Kraft.

Den Provinzial-Ernte-Kommissionen wird die Befügnis erteilt, für den Bezirk einzelner Gemeinden auf Antrag oder nach Anhörung der Bürgermeister, je einen niedrigeren Höchtspreis für Weizenbrot, sowie Höchstpreise für Brot, zu dessen Zubereitung Roggenmehl, verwandt wird, festzusetzen.

Für die Verkäufe der Erzeuger von Brotgetreide an das Comité National de Secours et d'Alimen-

tation bleiben die in den Ausführungsbestimmungen zu der Verordnung, betreffend die Ernte-Kommissionen vom 8. Juli 1916 festgesetzten Höchstpreise in Geltung.

Brüssel, den 19. Dezember 1916.

Z. E. K. 2028.

AVIS. ***

Comme suite à mon arrêté du 8 juillet 1916, concernant les Commissions de la récolte (Ernte-Kommissionen), et aux dispositions réglementaires du 8 juillet 1916 dudit arrêté, j'ai, sur la proposition de la Commission centrale de la récolte (Zentral-Ernte-Kommission), fixé, jusqu'à nouvel avis, les prix maxima suivants, applicables aux ventes de blé battu, farine, son et pain:

froment	pris au dépôt ou au moulin.	fr. 50,95	les 100 kg.
seigle	„ „ „ „ „ „	„ 28,73	„ „ „
méteil	„ „ „ „ „ „	„ 30,11	„ „ „
épeautre non pelé	„ „ „ „ „ „	„ 27,58	„ „ „
son pris au moulin		„ 21,50	„ „ „
farine de froment livrée aux boulangers ou aux consommateurs		„ 63,25	„ „ „
farine de seigle livrée aux boulangers ou aux consommateurs		„ 36,15	„ „ „
farine de méteil livrée aux boulangers ou aux consommateurs		„ 37,84	„ „ „
pain de froment livré aux consommateurs		„ 0,55	le kg.

Ces prix maxima entreront en vigueur le 1er janvier 1917.

Les Commissions provinciales de la récolte auront le droit, dans certaines communes, sur la demande du bourgmestre ou après avoir entendu ce dernier, d'abaisser le prix maximum du pain de froment, ainsi que d'établir des prix maxima pour le pain contenant de la farine de seigle.

Pour le blé vendu par les producteurs au Comité national de secours et d'alimentation, les prix maxima déterminés dans les dispositions réglementaires de l'arrêté du 8 juillet 1916, concernant les Commissions de la récolte (Ernte-Kommissionen) restent en vigueur.

Bruxelles, le 19 décembre 1916.

Z. E. K. 2028.

BEKENDMAKING. ***

Op grond mijner Verordening van 8 Juli 1916 betreffende de Oogstkommissies, evenals der uitvoeringsbepalingen van 8 Juli 1916 tot deze Verordening, heb ik, op voorstel der Centrale Oogstkommissie (Zentral-Ernte-Kommission), de hoogste prijzen voor den verkoop van gedorscht koren, meel, zemelen en brood voorshands als volgt vastgesteld:

voor tarwe	*uit stapelplaats of molen geleverd*					*fr.*	*50.95*	*per*	*100 kg.*
„	*rogge*	„	„	„	„	„	*28,73*	„	„	„
„	*masteluin*	„	„	„	„	„	*30.11*	„	„	„
„	*ongepelde spelt*	„	„	„	„	„	*27,58*	„	„	„
„	*zemelen uit den molen geleverd* . . .					„	*21.50*	„	„	„
„	*tarwemeel aan bakkers of gebruikers geleverd*					„	*63,25*	„	„	„
„	*roggemeel*	„	„	„	„	„	*36,15*	„	„	„
„	*masteluinmeel*	„	„	„	„	„	*37,84*	„	„	„
„	*tarwebrood aan gebruikers geleverd* . .					„	*0,55*	„	*kg.*	

Deze hoogste prijzen worden op 1 Januari 1917 van kracht.

Den Provincialen Oogstkommissies (Provinzial-Ernte-Kommissionen) wordt de bevoegdheid verleend, voor de omschrijving van afzonderlijke gemeenten op verzoek of na raadpleging van de burgemeesters, telkens een lageren hoogsten prijs voor tarwebrood, evenals hoogste prijzen voor brood tot het bereiden waarvan roggemeel wordt gebruikt, vast te stellen.

Voor de verkoopen der voortbrengers van koren aan

het Nationaal Hulp- en Voedingskomiteit, blijven de hoogste prijzen, vastgesteld in de uitvoeringsbepalingen tot de Verordening van 8 Juli 1916, betreffende de Oogstkommissies, van kracht.

Brussel, den 19n December 1916.

Z. E. K. 2028.

VERORDNUNG,
betreffend Regelung des Verkehrs mit Branntwein und Hefe.

Art. 1. Die Herstellung von Branntwein und Hefe und der Verkehr mit diesen beiden der Versorgung der belgischen Bevölkerung dienenden Erzeugnisse werden unter Aufsicht des Verwaltungschefs beim Generalgouverneur in Belgien von der Branntwein-Zentrale in Belgien geregelt.

Zur leitung der Brantwein-Zentrale werden ein Vorsitzender und ein stellvertretender Vorsitzender vom General Gouverneur in Belgien ernant.

Ausserdem beruft der Verwaltungschef drei Beisitzer, von denen mindestens zwei Belgier sein sollen, die nach Bedarf in wichtigen Fragen gutachtlicht zu hören sind.

Art. 2. Die Herstellung von Branntwein un Hefe darf nur mit der jederzeit widerruflichen Genehmigung der Branntwein-Zentrale und unter den von ihr festzusetzenden Bedingungen erfolgen.

Gegen Versagung und Entziehung der Genehmigung ist innerhalb zwei Wochen vom Tage der Bekanntgabe ab gereichnet Beschwerbe bei dem Verwaltungschef zulässig, der endgültig entscheidet.

Art. 3. Wer Branntwein herstellt (Brenner) oder in Kesselwagen oder Fässern in das Gebiet des Generalgouvernements einführt, hat den Brannt-

wein-Zentrale gegen Entgelt (Artikel 6) zu überlassen.

In gleicher Weise hat, wer mit Beginn des 24. Dezember 1916 unversteuerten und unverzollten Branntwein in Gewahrsam hat oder über solchen verfügungsberechtigt ist, diesen der Branntwein-Zentrale zu überlassen.

Entgegenstehende Verträge und Verfügungen werden hiermit ausser Kraft gesetzt.

Art. 4. Erfolgt die Ueberlassung nicht freiwillig, so wird das Eigentum auf Antrag der Branntwein-Zentrale durch den Verwaltungschef auf diese übertragen. Das Eigentum geht über, wenn die auf die Eigentumsübertragung gerichtete Anordnung dem Besitzer des Branntweins oder dem Verfügungsberechtigten zugeht.

Art. 5. Der Branntwein ist entsprechend den Weisungen der Branntwein-Zentrale abzuliefern.

Jeder zur Ueberlassung von Branntwein Verplichtete ist gehalten der Branntwein-Zentrale über Art und Umfang Erzeugung und üder seinen Bestand wahrheitsgemäss Auskunft zu erteilen, sowie den Angestellten der Brantwein-Zentrale den Zutritt zu den Fabrikations-, Geschäfts- und Lagerräumen zu gestatten und Einsicht in die Geschäftsbücher zu gewähren.

Insbesondere hat, wer mit Beginn des 24. Dezember 1916 unversteuerten und unverzollten Branntwein in Gewahrsam hat, über die Vorräte nach Arten und Eigentümern unter Nennung der Eigentümer bis zum 29. Dezember 1916 der Branntwein-Zentrale wahrheitsgemäss Anzeige zu erstatten.

Bis zur Uebernahme durch die Branntwein-Zentrale oder die von ihr bezeichneten Stellen sind die Branntweinvorräte ordnungsgemäss aufzubewah-

ren, zu behandeln und in handelsüblicher Weise zu versichern.

Art. 6. Für den übernommenen Branntwein ist ein angemessener Uebernahmepreis zu zahlen.

Die Festsetzung des Uebernahmepreises und der Zahlungsbedingungen erfolgt nach Anhörung der Beisitzer durch den Vorsitzenden der Branntwein-Zentrale oder dessen Stellvertreter. Gegen diese Festsetzung ist innerhalb zwei Wochen vom Tage nach der Bekanntgabe ab gerechnet Beschwerde an den Verwaltungschef zulässig, der endgültig entscheidet.

Art. 7. Der Preis, zu dem der überlassene Branntwein von der Branntwein-Zentrale weiter verkauft wird, wird von dem Verwaltungschef nach Anhörung geeigneter Sachverständiger festgesetzt.

Ebenso werden die sonstigen Bedingungen, insbesondere auch für den Verkauf der Branntweinerzeugnisse im Kleinhandel von ihm vorgeschrieben.

Art. 8. Die Ueberschüsse der Branntwein-Zentrale sind nach näherer Bestimmung des Verwaltungschefs zur Bestreitung der Verwaltungsausgaben des besetzten belgischen Gebietes zu verwenden.

Art. 9. Alle Streitigkeiten zwischen der Branntwein-Zentrale und dritten Personen werden von einem Schiedsgericht entschieden, das in Brüssel seinen Sitz hat.

Das Schiedsgericht besteht aus dem Vorsitzenden und zwei Mitgliedern von denen das eine ein Vertreter des Brennerei-Gewerbes, das andere ein Vertreter der Branntwein verarbeitenden Industrien sein soll.

Die Artikel 1005 bis 1028 der belgischen Zivilprozessordnung finden auf dieses Schiedsgericht keine Anwendung.

Die Mitglieder des Schiedsgerichts werden von dem Verwaltungschef ernannt; für jedes Mitglied wird ein Vertreter bestellt.

Dem Schiedsgericht steht es frei, Sachverständige und Zeugen zu hören. Es regelt sein Verfahren selbst. Ueber die Kosten des Verfahrens, einschliesslich der Parteikosten entscheidet es nach freiem Ermessen. Die den Mitgliedern des Schiedsgerichts und den Sachverständigen für ihre Mühewaltung zustehende Entschädigung; sowie die Entschädigung der Zeugen und Sachverständigen für Zeitversäumnis und Reisekosten werden von dem Vorsitzenden festgesetzt. Die Entscheidungen des Schiedsgerichtes sind endgültig.

Art. 10. Zuwiderhandlungen gegen diese Verordnung oder die zu ihr erlassenen Ausführungsvorschriften werden mit Gefängnis bis zu drei Jahren oder mit Geldstrafe bis zu 100.000 Mark bestraft. Auch kan auf beide Strafarten nebeneinander erkannt werden.

Neben der Strafe kan die Einziehung des Branntweins sowie im Falle der Zuwiderhandlung gegen Artikel 2 die Einziehung der Brennereigeräte ausgesprochen werden. Der eingezogene Branntwein ist der Branntwein-Zentrale in Gemässheit des Artikels 6 zu überlassen.

Zuständig sind die Militärgerichte und die Militährbefehlshaber.

Art. 11. Die belgischen Zoll- und Steuergesetze werden durch diese Verordnung nicht berührt.

Art. 12. Ausführungsvorschriften zu dieser Verordnung erlässt der Verwaltungschef.

Art. 13. Diese Verordnung tritt am 23. Dezember 1916 in Kraft.

Brüssel, den 13. Dezember 1916.

Arrêté réglant le trafic des eaux-de-vie et de la levure.

Art. 1er. La fabrication des eaux-de-vie et de la levure ainsi que le trafic de ces deux genres de produits servant à l'approvisionnement de la population belge sont réglés par le Bureau Central des Eaux-de-vie en Belgique (Branntwein-Zentrale in Belgien), sous la surveillance du chef de l'administration civile (Verwaltungschef) près le Gouverneur général en Belgique.

La direction du Bureau Central des Eaux-de-vie est confiée à un président et à un vice-président nommés par le Gouverneur général en Belgique.

En outre, le chef de l'administration civile nomme trois membres adjoints, dont deux au moins sont Belges et qui, en cas de besoin, lorsqu'il s'agit de questions importantes, seront entendus à titre d'experts.

Art. 2. La fabrication des eaux-de-vie et de la levure n'est permise qu'avec l'autorisation du Bureau Central des Eaux-de-vie et qu'aux conditions fixées à cet effet par ledit bureau; cette autosisation peut être retirée à tout instant.

En cas de refus ou de retrait d'autorisation, l'intéressé a le droit d'adresser au chef de l'administration civile une réclamation dans un délai de deux semaines calculé à partir du jour de la communication concernant ledit refus ou ledit retrait; le chef de l'administration civile décidera en dernier ressort.

Art. 3. Quiconque fabrique de l'eau- de vie (distillateur) ou quiconque en importe dans le territoire du Gouvernement général dans des wagons-citernes ou en cercles, doit la céder, moyennant indemnité (voir article 6), au Bureau Central des Eaux-de-vie.

De même, quiconque, au commencement du 24 dé-

cembre 1916, détient de l'eau-de-vie pour laquelle les droits d'accise et de douane n'ont pas été acquittés ou a le droit de disposer d'une telle eau-de-vie, est tenu de la céder au Bureau Central des Eaux-de-vie.

Tout contrat et toute disposition contraires sont mis hors de vigueur.

Art. 4. Si la cession ne s'opère pas à l'amiable, la propriété de l'eau-de-vie, sur requête, du Bureau Central des Eaux-de-vie, sera transmise à celui-ci par le chef de l'administration civile. La propriété est transmise dès que l'ordre convernant cette transmission a été remis aus détenteur de l'eau-de-vie ou à celui qui a le droit d'en disposer.

Art. 5. L'eau-de vie doit être délivrée conformément aux instructions du Bureau Central des Eaux-de-vie.

Quiconque est tenu de céder de l'eau-de-vie doit fournir au Bureau Central des Eaux-de-vie des renseignements véridiques sur le genre et l'importance de sa fabrication et de ses stocks; il doit aussi permettre au mandataires du Bureau Cntral des Eaux-de-vie de pénétrer dans ses locaux de fabrication, ses bureaux ainsi que dans ses magasins et dépôts, et de prendre connaissance de ses livres de commerce.

En particulier, quiconque, au commencement du 24 décembre 1916, détient de l'eau-de-vie pour laquelle le droits d'accise et de douane n'ont pas été acquittés, doit déclarer véridiquement les approvionnements par espèce et par propriétaire nominalement désignés au plus tard le 29 décembre 1916 au Bureau Central des Eaux-de-vie.

Jusqu'à ce que le Bureau Central des Eaux-de-vie ou les tiers par lui désignés prennent livraison de l'eau-de-vie, celle-ci doit être conservée et soignée convenablement, et assurée ainsi quil est d'usage le commerce.

Art. 6. Il sera payé un prix approprié pour les quantités d'eau-de-vie livrées.

Ce prix ainsi que les conditions de payement seront déterminés par le président ou le vice-président du Bureau Central des Eaux-de-vie, après avoir entendu les membres adjoints. Les recours contre cette détermination de prix et de conditions sont à adresser, dans un délai de deux semaines après le jour de la communication de la décision, au chef de l'administration civile qui décide en dernier ressort.

Art. 7. Le chef de l'administration civile, après avoir entendu des experts qualifiés, fixera le prix auquel l'eau-de-vie cédée sera revendue par le Bureau Central des Eaux-de-vie.

De même il prescrira les autres conditions, notamment celles de la vente en détail des produits à base d'eau-de-vie.

Art. 8. Les excédents réalisés par le Bureau Central des Eaux-de-vie seront employés à couvrir les frais d'administration du territoire belge occupé, selon les dispositions spéciales du chef de l'administration civile.

Art. 9. Toutes les contestations survenant entre le Bureau Central des Eaux-de-vie et des tiers doivent être portées devant un tribunal d'arbitrage siégeant à Bruxelles.

Le tribunal d'arbitrage est composé d'un président et de deux membres représentant l'un les distilleries, l'autre les indrustries qui travaillent les eaux-de-vie.

Les articles 1005 à 1028 du Code belge de procédure civile ne sont pas applicables audit tribunal d'arbitrage.

Les membres du tribunal d'arbitrage sont nommés par le chef de l'administration civile; chaque membre a son suppléant.

Le tribunal d'arbitrage est libre d'entendre des experts et des témoins. Il règle lui-même sa prodédure. Il taxe ses frais à son gré ainsi que ceux incombant aux parties. Le président fixe les indemnités dues aux membres du tribunal et aux experts, du chef de leurs fonctions, et, en outre, les taxes auxquelles les témoins et les experts ont droit pour perte de temps et frais de voyage. Les décisions du tribunal d'arbitrage sont définitives.

Art. 10. Les infractions au présent arrêté ou à ses dispositions réglementaires seront punies d'une peine d'emprisonnement de 3 ans au plus ou d'une amende pouvant atteindre 100.000 marcs. Les deux peines pourront aussi être appliquées simultanément.

Outre ces peines, on pourra prononcer la confiscation de l'eau-de-vie et, en cas d'infraction à l'article 2, la confiscation des appareils de distillerie. Les eaux-de-vie confisquées doivent être cédées au Bureau Central des Eaux-de-vie, conformément à l'article 6.

Les tribuneaux et commandants militaires sont compétents pour juger lesdites infractions.

Art. 11. La législation belge sur les douanes et les accises n'est pas modifiée par le présent arrêté.

Art. 12. Le chef de l'administration civile publiera des dispositions réglementaires.

Art. 13. Le présent arrêté entrera en vigueur le 23 décembre 1916.

Bruxelles, le 13 décembre 1916.

C. C. II*a* 12914.

Verordening betreffende de regeling van den handel in brandewijn en gist.

Art. 1. Het vervaardigen van brandewijn en gist, evenals de handel in deze beide, tot de voorziening van

de Belgische bevolking dienende voortbrengselen, wordt, onder toezicht van het Hoofd van het burgerlijk bestuur (Verwaltungschef) bij den Generalgouverneur in België, door de Brandewijncentrale (Branntwein-Zentrale) in België geregeld.

Aan het hoofd van de Brandewijncentrale wordt, door den Generalgouverneur in België, een voorzitter en een plaatsvervangend voorzitter benoemd.

Bovendien stelt het Hoofd van het burgerlijk bestuur drie bijzitters aan, waarvan ten minste twee Belgen moeten zijn, en, die zoo noodig, in belangrijke vragen hun deskundig oordeel te geven hebben.

Art. 2. Tot het vervaardigen van brandewijn en gist mag slechts worden overgegaan met de te allen tijde herroepbare toelating van de Brandewijncentrale en met inachtneming van de door deze laatste vastgestelde voorwaarden.

Tegen de weigering en intrekking van bedoelde toelating mag, binnen twee weken te rekenen van den dag der kennisgeving af, verzet aangeteekend worden bij het Hoofd van het burgerlijk bestuur, die zonder beroep beslist.

Art. 3. Wie brandewijn vervaardigt (stoker) of in ketelwagens of vaten invoert in het gebied van het Generalgouvernement, is verplicht dezen brandewijn tegen vergoeding aan de Brandewijncentrale over te laten (artikel 6).

Wie met aanvang van 24 December 1916 brandewijn, waarvan de rechten, en de tol niet betaald zijn, in bewaring heeft, of gerechtigd is er over te beschikken, is eveneens verplicht deze waar aan de Brandewijncentrale over te laten.

Alle overeenkomsten en beschikkingen, die in strijd

zijn met deze Verordening, houden hierbij op van kracht te zijn,

Art. 4. Wordt de brandewijn niet vrijwillig overgelaten, zoo kan het Hoofd van het burgerlijk bestuur, op voorstel van de Brandewijncentrale, den eigendom der waar aan deze laatste overdragen. De overgang van eigendom heeft plaats op het oogenblik dat de bezitter van den brandewijn of hij, die gerechtigd is er over te beschikken, het bevel der eigendomsoverdraging ontvangt.

Art. 5. De brandewijn is af te leveren in overeenkomst met de aanwijzingen der Brandewijncentrale.

Al wie verplicht is brandewijn aan de Brandewijncentrale over te laten, is gehouden deze laatste naar waarheid inlichtingen te verschaffen omtrent den aard en den omvang van zijn vervaardiging en van zijn voorraad, alsook de afgevaardigden der Brandewijncentrale toegang te verleenen tot stokerijen, bureelen en stapelplaatsen, en hun de zakenboeken te laten nazien.

Inzonderheid is hij, die met aanvang van 24 December 1916 brandewijn, waarvan de rechten en de tol niet betaald zijn, in bewaring heeft, gehouden ten laatste op 29 December 1916, de Brandewijncentrale naar waarheid inlichtingen te verschaffen omtrent de voorraden, onder aangeving der soorten en der bij naam genoemde eigenaars.

De brandewijnvoorraden moeten, tot op het oogenblik dat de Brandewijncentrale of de door de Brandedewijncentrale aangegeven andere personen ze overnemen, behoorlijk bezwaard, behandeld en volgens de in den handel gebruikelijke wijze verzekerd worden.

Art. 6. De brandewijn is tegen een passende prijs over te nemen.

De te betalen prijs voor den over te nemen brandewijn en de voorwaarden van betaling worden. nadat de bezitters gehoord zijn, door den voorzitter van de Brandewijncentrale of door dezes plaatsvervanger vastgesteld. Tegen deze vaststelling mag binnen twee weken, te rekenen van den dag der kennisgeving af, verzet aangeteekend worden bij het Hoofd van het burgerlijk bestuur, die zonder beroep beslist.

Art. 7. De prijs waartegen de Brandewijncentrale den overgelaten brandewijn voortverkoopt, wordt vastgesteld door het Hoofd van het burgerlijk bestuur nadat geschikte deskundigen zijn gehoord.

Het Hoofd van het burgerlijk bestuur schrijft eveneens de overige voorwaarden voor, inzonderheid wat den verkoop van de brandewijnvoortbrengselen in den kleinhandel betreft.

Art. 8. De overschotten van de Brandewijncentrale zullen volgens nadere bepalingen van het Hoofd van het burgerlijk bestuur gebruikt worden, om de kosten van beheer in het bezet Belgisch gebied te bestrijden.

Art. 9. Al de betwistingen, ontstaan tusschen de Brandewijncentrale en derde personen, worden door een te Brussel zetelend scheidsgerecht beslecht.

Het scheidsgerecht is samengesteld uit den voorzitter en twee leden, waarvan een vertegenwoordiger van de stokerijnijverheid en een vertegenwoordiger van de nijverheden waar brandewijn wordt verwerkt.

De artikelen 1005 tot 1028 van de Belgische burgerlijke rechtspleging zijn niet toepasselijk op dit scheidsgerecht.

Het Hoofd van het burgerlijk bestuur benoemt de leden van het scheidsgerecht; voor ieder lid wordt een plaatsvervanger aangeduid.

Het staat het scheidsgerecht vrij, deskundigen en getuigen te hooren. Het scheidsgerecht regelt zelf zijn werkzaamheden. Het bepaalt naar vrije schatting de kosten van de rechtspleging, de partijkosten inbegrepen. De voorzitter stelt de vergoeding vast die de leden van het scheidsgerecht en de deskundigen voor de uitoefening van hun bezigheden toekomt, evenals de vergoeding voor tijdverlet en reiskosten van de getuigen en van de deskundigen. De uitspraken van het scheidsgerecht zijn zonder beroep.

Art. 10. Overtredingen van deze Verordening of van de daartoe uitgevaardigde uitvoeringbepalingen worden gestraft met ten hoogste 3 jaar gevangenis of met ten hoogste 100.000 mark boete. Ook kunnen beide straffen tegelijk worden uitgesproken.

Naast deze straffen kan tot de verbeurdverklaring van den brandewijn, evenals in geval van overtreding van artikel 2 tot de verbeurdverklaring der stokerijgereedschappen worden besloten. De verbeurdverklaarde brandewijn is, overeenkomstig artikel 6, aan de Brandewijncentrale over te laten.

De krijgsrechtbanken en de krijgsbevelhebbers zijn tot oordeelvellen bevoegd.

Art. 11 De Belgische tol- en accijnswetten worden door deze Verordening niet gewijzigd.

Art. 12. Uitvoeringsbepalingen tot deze Verordening worden door het Hoofd van het burgerlijk bestuur uitgevaardigd.

Art. 13. Deze Verordening wordt met ingang van 23 December 1916 van kracht.

Brussel, den 13n December 1916.

C. C. IIa 12914.

No. 292. — 26. DEZEMBER 1916. Pag. 3099

VERORDNUNG,
betreffend die Genehmigung von Umschreibungen und Uebertragungen und die Bewilligung von Ergänzungskrediten für die Budgets des Rechnungsjahres 1915.

I. Umschreibungen.

Art. 1. Um die Abwickelung von Schuldforderungen zu ermöglichen, die dem Rechnungsjahre 1914 und früheren Rechnungsjahren angehören, wird die Ermächtigung erteilt zu verrechnen:

A. Auf das Budget der Justiz für 1915:

1. zu Lasten des Artikels 10 (Gerichtshöfe erster Instanz und Handelsgerichte) einen Betrag von Einhundert Frank (100 Frank);

2. zu Lasten des Artikels 18 (Gerichtskosten in Straf- und Zuchtsachen sowie in Polizeisachen usw.) einen Betrag von Zwanzigtausend Frank (20.000 Frank);

3. zu Lasten des Artikels 28 (Niedere Geistlichkeit der katholischen Kirche) einen Betrag von Fünfhundert Frank (500 Frank);

4. zu Lasten des Artikels 30 (Protestantische und anglikanische Kirche — persönliche Ausgaben) einen Betrag von Siebenhundert Frank (700 Frank);

5. zu Lasten des Artikels 31 (Protestantische und anglikanische Kirche — Beihilfen usw) einen Betrag von Einhundert Frank (100 Frank);

6. zu Lasten des Artikels 43 (Unterhalt, Kleidung Schlafgerät und Kost der Strafgefangenen usw.) einen Betrag von Sechshundert Frank (600 Frank);

7. zu Lasten des Artikels 59 (Beihilfen an rechtswissenschaftliche Zeitschriften; .... unvorhergesehene, im Budget nicht genannte Ausgaben) einen Betrag von Neunhundert Frank (900 Frank);

B. Auf das Budget der Wissenschaften und Künste für 1915: zu Lasten des Artikels 29 (Sächliche Ausgaben der Staatsuniversitäten, usw.) einen Betrag von Einhundertvierzig Frank siebenundvierzig Zentimen (140,47 Frank).

C. Auf das Budget der Finanzen für 1915:

1. zu Lasten des Artikels 3 (Vergütungen der Rechts- und Sachanwälte der Verwaltung. — Prozesskosten) einen Betrag von Achttausend fünfhundert Frank (8500 Frank);
2. zu Lasten des Artikels 18 (Wartegelder der in den enstweiligen Ruhestand versetzten Beamten einen Betrag von Fünftausendvierhundert Frank (5400 Frank);
3. zu Lasten des Artikels 23 (Besoldungen der Beamten der Beamten der Enregistrements- und Stempelverwaltung) einen Betrag von Dreissig Frank fünfundzwanzig Zentimen (30,25 Frank);
4. zu Lasten des Artikels 24 (Besoldungen der Beamten der Domänenverwaltung) einen Betrag von Zwölftausend fünfhundert achtunddreissig Frank achtundzwanzig Zentimen (12.538,28 Frank);
5. zu Lasten des Artikels 25 (Bezüge der Steuererheber — Kosten der Steuererhebung) einen Betrag von Dreitausend achthundert dreiundsiebenzig Frank vierundzwanzig Zentimen (3873,24 Frank);
6. zu Lasten des Artikels 28 (Sächliche Ausgaben

einen Betrag von Zehntausend fünfhundert vierundzwanzig Frank siebenundsiebenzig Zentimen (10.524,77 Frank);

D. Auf den Anhang zum Budget des Finanzministeriums für 1915: zu Lasten des Artikels 31 (Bewilligung zur Deckung des Fehlbetrages im Falle der Unzulänglichkeit der Einkünfte der Witwen- und Waisenkassen, der Versorgungskasse der Lotsen und anderer Beamten des Seeweesens, sowie der Zentralversorgungskasse der Gemeindesekretäre) einen Betrag von Fünf Millionen vierhunderteintausend einhundert neununddreissig Frank sechsundfünfzig Zentimen (5.401.139,56 Frank);

E. Auf das Budget für Ackerbau und öffentliche Arbeiten für 1915:

Tafel A. (Ackerbau).

1. zu Lasten des Artikels 19 (Vorträge über Ackerbau, usw. ..... Zentral-Uebungsschule und Lehrgänge für Hufbeschlag) einen Betrag von Dreizehn Frank achtundzwanzig Zentimen (13,28 Frank);

2. Zu Lasten des Artikels 29 (Sächliche Ausgaben der staatlichen Gartenbauschulen, usw.) einen Betrag von Zweitausend driehundertneunzig Frank neunzehn Zentimen (2390,19 Frank);

Tafel B. (Oeffentliche Arbeiten.)

1. zu Lasten des Artikels 3 (Landstrassen: Unterhaltung, Verbesserung, Wiederherstellung, usw.) einen Betrag von Eintausend fünfhundert achtundfünfzig Frank zweiundvierzig Zentimen (1.558,42 Frank);

2. Zu Lasten des Artikels 5 (Staatseigene Schlös-

ser, Dienstgebäude, Bauwerke und Denkmäler: Unterhaltung, usw.) einen Betrag von Dreitausend sechshundert Frank (3600 Frank);

3. zu Lasten des Artikels 6 (Baulichkeiten der Militärverwaltung und der Gendarmerie: Unterhaltung, usw.) einen Betrag von Dreihundertzwölf Frank fünfzehn Zentimen 312,15 Frank);

4. zu Lasten des Artikels 7 (Kanäle, Flüsse, Polder, Bewässrungsanlagen, usw.) einen Betrag von Neuntausend Frank (9000 Frank);

5. zu Lasten des Artikels 9 (Häfen, Küste, Leuchtfeuer, usw.) einen Betrag von Fünfundfünfzig Frank (55 Frank);

6. zu Lasten des Artikels 19 (Untersuchunsausschuss für Fragen betreffend die Erschliessung des Weichbildes von Antwerpen) einen Betrag von Acht Frank vierundneunzig Zentimen (8,94 Frank);

F. Auf das Budget der Niederschlagungen und Zurückzahlungen für 1915: zu Lasten des Artikels 7 (Enregistrement und Domänen. — Erstattung unrechtmässig erhobener Gefälle, usw.) einen Betrag von Sechstausend fünfhundert einunddreissig Frank neununddreissig Zentimen (6531,39 Frank).

II. Uebertragungen.

Art. 2. Für die Budgets des Rechnungsjahres 1915 werden im Betrage von Vierhundertfünfundachtzigtausend sechshundert zweiundsiebenzig Frank siebenundachtzig Zentimen (485.672,87 Frank) Uebertragungen genehmigt, die in der hier beigefügten Uebersicht A näher bezeichnet sind und sich belaufen:

Für das Budget der Justiz auf . .	fr. 111.500,—
Für das Budget der Wissenschaften und Künste auf	„ 355.946.29
Für das Budget der Finanzen auf .	„ 17.000,—
Für das Budget für Ackerbau und öffentliche Arbeiten auf . .	„ 1.226.58
Zusammen . . .	fr. 485.672,87

III. Ergänzungskredite.

Art. 3. Zur Einfügung in die Budgets des Reichnungsjahres 1915 werden Ergänzungskredite im Gesamtbetrage von Elf Millionen Siebenhundertsiebenzehntausend vierhundert Frank achtundvierzig Zentimen (11.717.400,48 Frank) bewilligt.

Diese Kredite, die aus den ordentlichen Einnahmen des Budgets zu decken sind, verteilen sich nach Massgabe der hier beigefügten Uebersicht B und belaufen sich:

	Franken.
Für das Budget der Dotationen auf	5.888,30
Für das Budget der Justiz auf . .	157.500,—
Für das Budget des Innern auf . .	25,—
Für das Budget der Industrie und Arbeit auf	926,14
Für das Budget der Finanzen auf . .	11.533.006,04
Fär das Budget für Ackerbau und öffentliche Arbeiten auf	20.055,—
Zusammen . . . fr.	11.717.400,48

IV. Verschiedene Anordnungen.

Art. 4. Im Budget der Finanzen für 1915 wird

die Fassung des Artikels 29 (Ausgaben der (Domäne) ergänzt durch die Worte: „Einschliesslich der Domänenausgaben aller Art, die früheren Rechnungsjahren angehören".

Art. 5. Diese Verordnung tritt am Tage ihrer Verkündigung in Kraft.

Brüssel, den 23. Dezember 1916.

C. C. II*a* 11975.

Arrêté autorisant des régularisations et des transferts et allouant des crédits supplémentaires à des budgets de l'exercice 1915.

I. Régularisations.

Art. 1er. En vue de permettre la liquidation de créances se rapportant à l'exercice 1914 et à des exercices antérieurs, autorisation est donnée d'imputer:

A. Sur le budget de la Justice de 1915:

1°. à charge de l'article 10 (Tribunaux de première instance et de commerce), une somme de cent francs (100 francs).

2°. à charge de l'article 18 (Frais de justice en matière criminelle, correctionnelle et de police, etc.), une somme de vingt mille francs (20.000 francs);

3°. à charge de l'article 28 (Clergé inférieur du culte catholique), une somme de cinq cents francs (500 francs);

4°. à charge de l'article 30 Culte protestant et anglican. — Personnel), une somme de sept cents francs (700 francs);

5°. à charge de l'article 31 (Culte protestant et anglican. — Subsides, etc.), une somme de cent francs (100 francs);

6°. à charge de l'article 43 (Entretien, habillement, couchage et nourriture des détenus, etc.) une somme de six cents francs (600 francs);

7°. à charge de l'article 59 (Subsides à des revues scientifiques relatives au droit; ..... dépenses imprévues non libellées au budget), une somme de neuf cents francs (900 francs);

B. Sur le budget des Sciences et des Arts de 1915, à charge de l'article 29 (Matériel des Universités de l'Etat, etc.), une somme de cent quarante francs quarante-sept centimes (fr. 140,47);

C. Sur le budget des Finances de 1915:

1° à charge de l'article 3 (Honoraires des avocats et des avoués du département. — Frais de procédure), une somme de huit mille cinq cents francs (8.500 francs);

2° à charge de l'article 18 (Traitements d'attente des agents en disponibilité), une somme de cinq mille quatre cents francs (5.400 francs);

3° à charge de l'article 23 (Traitements du personnel de l'enregistrement et du timbre), une somme de trente francs vingt-cinq centimes (fr. 30,25);

4° à charge de l'article 24 (Traitements du personnel du domaine), une somme de douze mille cinq cent trente-huit francs ving-huit centimes (fr. 12.538,28);

5° à charge de l'article 25 (Remises des receveurs, — Frais de perception), une somme de trois mille huit cent septante-trois francs vingt-quatre centimes (fr. 3.873,24);

6° à charge de l'article 28 (Matériel), une somme de dix mille cinq cent vingt-quatre francs septante-sept centimes (fr. 10.524,77);

D. Sur l'annexe au budget du Ministère des Finances pour 1915, à charge de l'article 31 (Allocation pour couvrir l'insuffisance présumée des ressources des caisses des veuves et orphelins, de la caisse de prévoyance des pilotes et autres agents de la marine,

et de la caisse centrale de prévoyance des secrétaires communaux), une somme de cinq millions quatre cent et un mille cent trente-neuf francs cinquante-six centimes (fr. 5.401.139.56);

E. Sur le budget de l'Agriculture et des Travaux publics pour 1915:

Tableau A. (Agriculture).

1° à charge de l'article 19 (Conférences agricoles, etc Ecole centrale pratique et cours maréchalerie), une somme de treize francs vingt-huit centimes (fr. 13,28);

2° à charge de l'article 29 (Matérial des écoles d'horticulture de l'Etat, etc.), une somme de deux mille trois cent nonante francs dix-neuf centimes (fr. 2.390,19);

Tableau B. (Travaux publics).

1° à charge de l'article 3 (Routes: entretien, améliorations, redressement, etc.), une somme de quinze cent cinquante-huit francs quarante-deux centimes (fr. 1. 558.42);

2° à charge de l'article 5 (Palais, hotels, édifices et monuments appartenant à l'Etat: entretien, etc.), une somme de trois mille six cents francs (3.600 francs);

3° à charge de l'article 6 (Bâtiments militaires et de la gendarmerie: entretien, etc.), une somme de trois cent douze francs quinze centimes (fr. 312.15)

4° à charge de l'article 7 (Canaux, rivières, polders, irrigations, etc.), une somme de neuf mille francs (9.000 francs);

5° à charge de l'article 9 (Ports, côtes, phares, fanaux, etc.), une somme de cinquante-cinq francs (55 francs);

6° à charge de l'article 19 (Commission chargée de l'étude des questions relatives à l'aménagement de la banlieue d'Anvers), une somme de huit francs nonante-quatre centimes (r. 8,94):

F. Sur le budget des Non-valeurs et des Remboursements pour 1915 à charge de l'article 7 (Enregistrement et Domaines. — Restitution de droits indûment perçus etc.), une somme de six mille cinq cent trente et un francs trente-neuf centimes (fr. 6.531,39)

II. Transferts.

Art. 2. Sont autorisés à concurrence de quatre cent quatre-vingt-cinq mille six cent septante-deux francs quatre-vingt-sept centimes (fr 485.672,87) les transferts aux budgets de l'exercice 1915 détaillés au tableau A annexé au présent arrêté et s'élevant:

Pour le burget de la Justice, à . . .	fr. 111.500.—
Pour le budget des Sciences et des Arts, à	fr. 355.946,29
Pour le budget des Finances, à . .	fr. 17.000.—
Pour le budget de l'Agriculture et des Travaux publics, à	fr. 1.226,58
Ensemble . . .	fr. 485.672,87

III. Crédits supplémentaires.

Art. 3. Il est ouvert, pour être rattachés aux budgets de l'exercice 1915, des crédits supplémentaires montant à la somme de onze millions sept cent dix-sept mille quatre cents francs quarante-huit centimes (fr. 11.717.400,48).

Ces crédits, à couvrir par les ressources ordinaires du budget, sont répartis conformément au tableau B annexé au présent arrêté et s'élèvent:

Pour le budget des Dotations, à	fr.	5.888,30
Pour le budget de la Justice,, à	fr.	157.500,—
Pour le budget de l'Intérieur, à	fr.	25,—
Pour le budget de l'Industrie et du Travail, à	fr.	926,14
Pour le budget des Finances, à	fr.	11.533.006,04
Pour le budget de l'Agriculture et des Travaux publics, à . .	fr.	20.055,—
Ensemble . . .	fr.	11.717.400,48

IV. Dispositions diverses.

Art. 4. Au budget des Finances pour 1915, le libellé de l'article 29 (Dépenses du domaine) est complété par les mots: „y compris les dépenses domaniales de toute nature, appartenant à des exercises antérieurs".

Art. 5. Le présent arrêté entrera en vigueur le jour de sa publication.

Bruxelles, le 23 décembre 1916.

C. C. II*a* 11975.

Verordening waarbij regelingen en overdrachten veroorloofd en bijkredieten verleend worden op de begrooting van het dienstjaar 1915.

I. — Regelingen.

Art. I. Ten einde de Vereffening mogelijk te maken van schuldvorderingen die tot het dienstjaar 1914 en vroegere dienstjaren behooren wordt machtiging verleend om aan te rekenen:

A *Op de begrooting van Justitie voor 1915:*

1° *ten laste van art. 10 (Rechtbanken van eersten aanleg en van koophandel), een som van honderd frank (100 frank);*

2° *ten laste van art 18 (Gerechtskosten in lijfstraffelijke en boetstraffelijke zaken, in politiezaken, enz.), een som van twintig duizend frank (20.000 frank);*

3° *ten laste van art. 28 (Lagere geestelijkheid van den katholieken eeredienst), eene som van vijfhonderd frank (500 frank);*

4° *ten laste van art. 30 (Hervormde en Anglicaansche eeredienst. — Personeel), eene som van zevenhonderd frank (700 frank);*

5° *ten laste van art. 31 (Hervormde en Anglicaansche eeredienst. — Toelagen, enz.) eene som van honderd frank (100 frank);*

6° *ten laste van art. 43 (Onderhoud, kleeding, slaapgerief en voeding van de gevangenen, enz.), eene som van zeshonderd frank (600 frank);*

7° *ten laste van art. 59 (Toelagen aan wetenschappelijke tijdschriften, betreffende de rechtswetenschap, enz.) een som van negenhonderd frank (900 frank);*

B. *Op de begrooting van Wetenschappen en Kunsten voor 1915, ten laste van art. 29 (Materieel der Staatshoogescholen enz.), een som van honderdveertig frank zeven en veertig centiemen (fr. 140.47);*

C. *Op de begrooting van Financiën voor 1915:*

1° *ten laste van art. 3 (Honoraria der advocaten en der pleitbezorgers van het departement. — Proceskosten), eene som van acht duizend vijfhonderd frank (8,500 frank);*

2° *ten laste van art. 18 (Wachtgelden van ambtenaren en beambten in beschikbaarheid), eene som van vijf duizend vierhonderd frank (5,400 frank);*

3° *ten laste van art. 23 (Jaarwedden van het personeel van de registratie en het zegel), eene som van dertig frank vijf en twintig centiemen (fr. 30,25);*

4° *ten laste van art. 24 (Jaarwedden van het personeel der domeinen), eene som van twaalf duizend vijfhonderd acht en dertig frank acht en twintig centiemen (fr. 12.538,28);*

5° *ten laste van art. 25 (Percentsgewijze bezoldiging der ontvangers. — Kosten van inning), eene som van drie duizend achthonderd drie en zeventig frank vier en twintig centiemen (fr. 3,873,24);*

6° *ten laste van art. 28. (Materieel), eene som van tien duizend vijfhonderd vier en twintig frank zeven en zeventig centiemen (fr. 10,425.77);*

D. *Op het bijvoegsel van de begrooting van Financiën voor 1915: ten laste van art. 31 (Verleening om de ontoereikende inkomsten te dekken van de pensioenkassen voor weduwen en weezen, van het voorzieningsfonds der loodsen en andere agenten van het Zeewezen, en van het Central voorzieningfonds der gemeentesecretarissen), eene som van vijf millioen vierhonderd en een duizend honderd negen en dertig frank zes en vijftig centiemen (fr. 5,401,139.56);*

E. *Op de begrooting van Landbouw en Openbare Werken voor 1915.*

Tabel A. (Landbouw.)

1° *ten loste van art. 19 (Voordrachten over landbouw enz... Practische centraalschool en leergangen voor hoefsmederij), een som van dertien frank acht en twintig centiemen (fr. 13.28);*

2° *ten laste van art. 29 (Matrieel der Staatstuinbouwscholen, enz.), een som van twee duizend driehonderd negentig frank negentien centiemen (fr. 2.390,19);*

Tabel B. (Openbare Werken.)

1° *ten laste van art. 3 (Wegen: onderhoud, verbetering, rechtmaking, enz.) eene som van vijftienhonderd acht en vijftig frank twee en veertig centimen (fr. 1.558,42);*

2° *ten laste van art. 5 (Paleizen, hotels, gebouwen en monumenten toebehoorende aan den Staat: onderhoud enz.), eene som van drie duizend zeshonderd frank (3.600 frank);*

3° *ten laste van art. 6 (Militaire gebouwen en gebouwen van de Gendarmerie, onderhoud enz.), een som van driehonderd twaalf frank vijftien centiemen (fr. 312,15);*

4° *ten laste van art. 7 (Vaarten, rivieren, polders, besproeiingen, enz.) eene som van negen duizend frank (9,000 frank);*

5° *ten laste van art. 9 (Havens, kust, vuurtorens, enz.) eene som van vijf en vijftig frank (55 frank);*

6° *ten laste van art. 19 (Commissie belast met de studie der vraagstukken betreffende de inrichting der omstreken van Antwerpen), eene som van acht frank vier en negentig centiemen (fr. 8.94).*

F. *Op de begrooting der Onwaarden en der Terugbetalingen voor 1915, ten laste van art 7 (Registratie en domeinen. — Teruggave van verkeerdelijk geheven rechten, enz.), eene som van zes duizend vijfhonderd een en dertig frank negen en dertig centiemen (fr. 6.531,39).*

II. — Overdrachten.

Art. 2. Worden toegelaten, ten beloope van vierhonderd vijf en tachtig duizend zeshonderd twee en zeventig frank zeven en tachtig centiemen (fr.

485.672.87), de overdrachten op de begrooting voor het dienstjaar 1915, omstandig vermeld in de bij de tegenwoordige verordening gevoegde tabel A en beloopende:

Voor de begrooting van Justitie . .	*fr.*	*111,500.—*
Voor de begrooting van Wetenschappen en Kunsten	*fr.*	*355,946,29*
Voor de begrooting van Financiën .	*fr.*	*17,000.—*
Voor de begrooting van Landbouw en Openbare Werken	*fr.*	*1.226.58*
Te zamen . .	*fr.*	*485.672.87*

III. Bijkredieten.

Art. 3. Bijkredieten te brengen op de begrootingen voor het dienstjaar 1915, ten beloope van elf millioen zevenhonderd en zeventien duizend vierhonderd frank acht en veertig centiemen (fr. 11.717.400,48) zijn geopend.

Die door de gewone middelen van de begrooting te bestrijden kredieten zijn overeenkomstig de bij deze verordening gevoegde tabel B verdeeld en beloopen:

Voor de begrooting der Dotatiën .	*fr.*	*5.888.30*
Voor de begrooting van Justitie .	*fr.*	*157.500.—*
Voor de begrooting van Binnenlandsche Zaken	*fr.*	*25.—*
Voor de begrooting van Nijverheid en Arbeid	*fr.*	*926.14*
Voor de begrooting van Financiën	*fr.*	*11.533.006.04*
Voor de begrooting van Landbouw en Openbare Werken	*fr.*	*20.055.—*
Te zamen . .	*fr.*	*11.717.400.18*

IV. Verschillende bepalingen.

Art. 4. In de begrooting van Financiën voor 1915, wordt de omschrijving van art. 29 (Uitgaven van de domeinen) aangevuld door de woorden: „Er inbegrepen de domeinuitgaven van allen aard aan vroegere dienstjaren toebehoorende."

Art. 5. Deze verordening zal den dag harer afkondiging in werking treden.

Brussel, den 23n December 1916.

C. C. IIa 11975.

VERORDNUNG,
betreffend ausserordentliche Tagung des Provinzialrats für die Provinz Westflandern.

Art. 1. Der Provinzialrat der Provinz Westflandern wird hierdurch zu einer ausserordentlichen Tagung auf Mittwoch, den 10. Januar 1917, vormittags 11 Uhr (deutsche Zeit), in die Provinzialhautstadt Brügge einberufen.

Artikel 2. Die Veröffentlichung dieser Einberufung erfolgt lediglich in dem Gesetz- und Verordnungsblatt für die okkupieren Gebiete Belgiens und in dem Verordnungsblatt für das Etappengebiet der IV. Armee.

Art. 3. Die Ladung der Mitglieder des Provinzialrates erfolgt durch den Präsidenten der Zivilverwaltung oder auf seine Anordnung durch das von dem Ständigen Ausschusse zu bestimmende Ausschussmitglied im Namen des Oberbefehlshabers, der IV. Armee.

Art. 4. Die Tagung dauert nicht länger als zwei Tage und findet unter Ausschluss der Oeffentlichkeit statt.

Gegenstand der Beratung und Beschlussfassung ist ausschliesslich:

Feststellung der Rechnungen über Einnahmen und Ausgaben für das abgelaufene Rechnungsjahr 1916 und Festsetzung des Provinzialbudgets für das Rechnungsjahr 1917.

Art. 5. Der Provinzialrat ist bei dieser Tagung ohne Rücksicht auf die Zahl der anwesenden Mitglieder beschlussfähig.

A. H. Q. der IV. Armee und Brüssel, den 21. Dezember 1916.

V 12624.

C. C. II*b* 2887.

Arrêté concernant la session extraordinaire du Conseil provincial de la province de Flandre occidentale.

Art. 1er. Le Conseil provincial de la province de Flandre occidentale est convoqué en session extraordinaire que se tiendra le mercredi 10 janvier 1917, à 11 heures du matin (heure allemande), à Bruges, chef-lieu de la province.

Art. 2. La convocation de cette session extraordinaire ne sera publiée que dans le Bulletin officiel des lois et arrêtés pour le territoire belge occupé et dans le Bulletin officiel des arrêtés pour le rayon des étapes de la IVe armée.

Art. 3. La convocation des membres du Conseil provincial se fera par la Députation permanente.

La session sera ouverte et close au nom du Commandant en chef de la IVe armée par le Président de l'administration civile (Präsident der Zivilverwaltung) ou, sur son ordre, par un membre de la Députation permanente à désigner par celle-ci dans on sein.

Art. 4. La durée de la session ne dépassera pas deux jours; le session aura lieu à huis clos.

Il n'y aura à l'ordre du jour que les points suivants, que seuls pourront faire l'objet des délibérations:

Etablissement des comptes des recettes et des dépenses pour l'exercice 1916 écoulé, et du budget provincial pour l'exercice 1917.

Art. 5. Les décisions prises dans cette session seront valables quel que soit le nombre des membres présents.

Grand Quartier général de la IVe armée et Bruxelles, le 21 décembre 1916.

V. 12624.

C. C. II*b* 2887.

Verordening betreffende den buitengewonen zittijd van den provincieraad der provincie Westvlaanderen.

Art. 1. De provincieraad der provincie Westvlaanderen is hierbij, op Woensdag 10 Januari 1917, 's voormiddags te 11 uur (Duitsche tijd), te Brugge, hoofdplaats der provincie, tot een buitengewonen zittijd opgeroepen.

Art. 2. De afkondiging dezer oproeping geschiedt alleen in het Wet- en Verordeningsblad voor de bezette streken van België en in het Verordeningsblad voor het Etappengebied van het IVe leger.

Art. 3. De uitnoodiging der leden van den provincieraad geschiedt door de bestendige afvaardiging.

De opening en sluiting geschiedt namens den Opperbevelhebber van het IVe leger door den Voorzitter van het burgerlijk bestuur((Präsident der Zivilverwaltung) of, op zijn bevel, door het medelid der bestendige afvaardiging dat door deze laatste is aangewezen.

Art. 4. De zittijd duurt niet langer dan twee dagen en wordt bij gesloten deuren gehouden.

Op de dagorde staan slechts de twee volgende punten, waarover alleen mag worden beraadslaagd:

Vaststelling van de rekeningen over ontvangsten en uitgaven voor het afgeloopen rekeningsjaar 1916 en vaststelling van de provinciebegrooting voor het rekeningsjaar 1916 en vaststelling van de provinciebegrooting voor het rekeningsjaar 1917.

Art. 5. De provincieraad neemt in dezen zittijd, welk ook het aantal aanwezige leden zij, geldige besluiten.

Algemeen Hoofdkwartier van het IVe leger en Brussel, den 21n December 1916.

V 12624

*C. C. II*b *2887.*

VERFÜGUNG.

Gemäss Absatz 1 des Artikels 4 des Gesetzes vom 5. Juli 1899 über die Flussfischeerei wird der Artikel 26 des Königlichen Arrêtés vom 31. Mai 1913, bezüglich der Ausgabe von Fischerei-Erlaubnisscheinen, folgendermassen ergänzt:

Art. 1. Abgesehen von den Bestimmungen in Artikel 26 des Königlichen Arrêtés vom 31. Mai 1913 über die Entziehung von Fischereierlaubnisscheinen wird die Ausstellung von Erlaubnisscheinen zu einem Preise, der höher ist als 2 Franken, verweigert:

a) Kindern unter 16 Jahren,

b) Personen, welche in den letzten 3 Jahren wegen Fischereivergehens zu einer Strafe von 50 Franken oder mehr verurteilt worden sind,

c) Personen, welchen infolge gerichtlicher Verur-

teilung eines der in Artikel 31 des Code pénal benannten Rechte — nicht nur das Recht des Waffentragens — entzogen ist,

d) Personen, welche infolge Verurteilung unter Polizeiaufsicht gestellt sind.

Art. 2. Wer einen Fischerei-Erlaubnisschein zu einem höheren Preise als 2 Franken beantragt, muss dem mit der Ausgabe der Scheine beauftragten Beamten durch Vorlage einer Bescheinigung der Gemeindebehörde seines Wohnortes nachweisen, dass keine der in Artikel 1 unter *a* bis *d* genannten Voraussetzungen auf ihnn zutrifft.

Brüssel, den 18. Dezember 1916.

C. C. VII 10826.

ARRÊTÉ.

Conformément à l'article 4, 1er alinéa, de la loi du 5 juillet 1899 sur la pêche fluviale, l'article 26 de l'arrêté royal du 31 mai 1913 est, en tant qu'il se rapporte à la délivrance des permis de pêche, complété comme suit:

Art. 1er. Indépendamment des dispositions qui, dans l'article 26 de l'arrêté royal du 31 mai 1913, concernent le retrait des permis de pêche, la délivrance de tout permis d'un prix supérieur à 2 francs sera refusée:

a) aux enfants âgés de moins de 16 ans.

b) aux personnes qui, au cours des trois dernières années, auront été condamnées à une amende de 50 francs ou plus, pour délit de pêche.

c) aux persones qui, ensuite d'une condamnation judiciaire, auront été privées de l'un der droits (non seulement du droit du port d'armes) mentionnés à l'article 31 du Code pénal.

d) aux personnes qui auront été placées sous la surveillance de la police, ensuite d'une condamnation.

Art. 2. Quiconque demande un permis de pêche d'un prix supérieur à 2 francs, doit prouver à l'employé chargé de la délivrance des permis, par la production d'une attestation émanant de l'administration communale du lieu de son domicile, qu'il ne se trouve dans aucun des cas prévus à l'articlee 1er, lettres *a* à *d*.

Bruxelles, le 18 décembre 1916.

C. C. VII 10826.

BESCHIKKING.

Overeenkomstig lid 1 van artikel 4 der wet van 5 Juli 1899 op de riviervischvangst, wordt artikel 26 van het koninklijk besluit van 31 Mei 1913, betreffende het afleveren van vischverloven, als volgt aangevuld:

Art. 1. Afgezien van de bepalingen van artikel 26 uit het koninklijk besluit van 31 Mei 1913 over het onttrekken van vischverloven, mogen geen vischverloven van meer dan 2 frank worden afgeleverd aan:

a) *kinderen beneden 16 jaar;*

b) *personen, die in de laatste drie jaar, wegens overtreding van de voorschriften op de visscherij, tot een boete van 50 frank of meer veroordeeld werden;*

c) *personen, die bij rechterlijk vonnis een der onder artikel 31 van het Strafwetboek vermelde rechten — niet slechts het recht om wapens te dragen — hebben verloren;*

d) *personen, die bij vonnis onder bewaking der politie gesteld zijn.*

Art. 2. Wie een vischverlof van meer dan 2 frank aanvraagt, moet den met het afleveren der vischverloven belasten beambte een getuigschrift van de ge-

meenteoverheid zijner woonplaats overleggen, waaruit blijkt dat geen der in artikel 1 onder a — d *vermelde gevallen voor hem in aanmerking komt.*

Brussel, den 18n December 1916.

C. C. VII 10826.

AUSFUEHRUNGSBESTIMMUNGEN.

zur Verordnung betreffend Regelung des Verkehrs mit Branntwein und Hefe vom 13. Dezember 1916.

Auf Grund der Artikels 12 der Verordening betreffend Regelung des Verkehrs mit Branntwein und Hefe vom 13. Dezember 1916 bestimme ich bis auf weiteres was folgt:

Art. 1. Branntwein im Sinne der Verordnung vom 13. Dezember 1916 umfasst den gesamten unverarbeiteten Branntwein (Flegmes, alcools rectifiés und alcools non rectifiés). Nebenprodukte sind, soweit nicht andere gesetzliche Bestimmungen bestehen, frei; insbesondere ist Fuselöl den Bestimmungen der Verordnung nicht unterworfen, falls es nicht mehr als 8 Gewichtsteile Weingeist in 100 enthält.

Art. 2. Die zur Zeit des Inkrafttretens der Verordnung in Betrieb befindlichen Brennereien und Hefefabriken haben sämtliche bei ihnen lagernden oder zu ihrer Verfügung stehenden Rohmaterialien der Branntwein-Zentrale wahrheitsgemäss bis zum 6. Januar 1917 anzuzeigen.

Art. 3. Die zur Zeit des Inkrafttretens der Verordnung in Betrieb befindlichen Brennereien und Hefefabriken haben die in Artikel 2 vorgesehene Genehmigung bis zum 3. Januar 1917 bei der Branntweinzentrale nachzusuchen. Bis zur Erteilung des Bescheides auf das Gesuch, längstens

aber bis zum 20. Januar 1917, gilt die Fortführung des Betriebes als genehmigt.

Art. 4. Es ist verboten, Branntwein ohne eine von der Branntwein-Zentrale hierzu ausgestellten Transportschein abzusenden, zu transportieren oder anzunehmen.

Brüssel, den 22. Dezember 1916.

C. C. II*a* 12914.

Dispositions réglementaires à l'arrêté du 13 décembre 1916 réglant le trafic des eaux-de-vie et de la levure.

Conformément à l'article 12 de l'arrêté du 13 décembre 1916 réglant le trafic des eaux-de-vie et de la levure, j'arrête, jusqu'à nouvel ordre, ce qui suit:

Art. 1er. Eau-de-vie dans le seus de l'arrêté du 13 décembre 1916, sont toutes les eaux-de-vie non transformées (flegmes, alcools rectifiés et alcools non rectifiés). Les sous-produits restent libres, tant qu'il n'existe pas d'autre réglementation légale; en particulier le fusel ne tombe pas sous l'application de l'arrêté si le poids de l'esprit-de vin qu'il contient ne dépasse pas 8 parties sur cent.

Art. 2. Les distilleries et fabriques de levure en activité lors de l'entrée en vigueur de l'arrêté doivent déclarer jusqu'au 6 janvier 1917 au Bureau central des eaux-de-vie (Branntwein-Zentrale), conformément à la vérité, toutes les matières premières qu'elles ont en magasin ou desquelles elles disposent.

Art. 3. Les distilleries et fabriques de levure en activité lors de l'entrée en vigueur de l'arrêté, doivent demander par écrit, jusqua'au 3 janvier 1917, l'autorisation exigée à l'article 2 de l'arrêté du 13 décembre 1916; jusqu'à communication de la réponse à cette

demande, mais au plus tard jusqu'au 20 janvier 1917, il est admis que les usines sont autorisées à continuer leur travail.

Art. 4. Il est défendu d'expédier, de transporter ou d'accepter de l'eau-de-vie sans un passavant établi par le Bureau central des eaux-de-vie.

Bruxelles, le 22 décembre 1916.

C. C. II*a* 12914.

Uitvoeringsbepalingen tot de Verordening van 13 December 1916 betreffende de regeling van den handel in brandewijn en gist.

Op grond van artikel 12 der Verordening van 13 December 1916 betreffende de regeling van den handel in brandewijn en gist, besluit ik tot nader order het volgende:

Art. 1. Brandewijn in den zin der Verordening van 13 December 1916, is alle niet verwerkte brandewijn (flegmes, alcools rectifiés et alcools non rctifiés). De bijproducten blijven vrij, voor zoover er geene andere wettelijke bepalingen zijn, en bijzonderlijk de fusel valt niet onder de toepassing der Verordening, zoolang hij niet meer dan 8 gewichtsgedeelten wijngeest per 100 inhoudt.

Art. 2. De stokerijen en gistfabrieken in werking bij het in kracht treden der Verordening, moeten tot 6 Januari 1917 aan de Brandewijncentrale (Branntwein-Zentrale), waarheidsgetrouw, alle grondstoffen aangeven, welke zij in magazijn hebben of waarover zij beschikken.

Art. 3. De stokerijen en gistfabrieken in werking zijnde bij het in kracht treden der Verordening, moeten, tot 3 Januari 1917, schriftelijk de toelating aanvragen, welke door art. 2 der Verordening van 13

December 1916 voorgeschreven is. Tot de mededeeling van het antwoord op deze aanvraag, maar ten laatste tot 20 Januari 1917, is het de fabrieken toegestaan hun bedrijf voort te zetten.

Art. 4. Het is verboden brandewijn te verzenden, te vervoeren of aan te nemen zonder een geleibrief welke door de Brandewijncentrale opgesteld is.

Brussel, den 22n December 1916.

C C. IIa 12914.

No. 293. — 28. DEZEMBER 1916. Pag. 3115

VERORDNUNG, ***

betreffend Beschlagnahme und Ablieferungspflicht von Gegenständen aus Kupfer, Zinn, Nickel, Messing, Bronze oder Rotguss in Haushaltungen.

§ 1. Die nachfolgend bezeichneten Gegenstände werden hierdurch beschlagnahmt und der Ablieferungspflicht unterworfen.

§ 2. Bewegliche und ortsfeste Gegenstände in Haushaltungen aus Kupfer, Zinn, Nickel, Messing, Bronze oder Rotguss ohne Rücksicht auf ihre Gebrauchsfähigkeit:

1. Geschirre, Haus- und Wirtschaftsgeräte jeder Art, mit Ausnahme der Bestecke.
2. Waschkessel, Badewannen, Warmwasserbereiter und andere Kessel und Behälter.
3. Firmen- und Namenschilder in und an Häusern; Handgriffe, Klopfer und Beschläge an Türen und Häusern, soweit sie nicht zum Verschliessen dienen.

***Sehe Seite 5 und 6. Voyez pages 5 et 6. Zie bladz. 5 en 6.

4. Teppichhalter und Stangen und Zubehörteile für Treppenläufer.

5. Gewichte.

6. Sonstige Hausgeräte und Ziergeräte aus Zinn.

Die unter Ziffer 1—6 genannten Gegenstände fallen unter die Beschlagnahme und Ablieferungspflicht auch dann, wenn sie sich noch in Haushaltungen im engeren Sinne, sondern in sonstigen bewohnten und unbewohnten Gebäuden und Räumlichkeiten befinden (z. B. in Diensträumen von Behörden, Wirtschaftsräumen von Fabriken, Treppenhäusern).

§ 3. Von der Beschlagnahme und Ablieferungspflicht sind befreit:

1. Gegenstände an und in Kirchen und sonstigen Gebäuden und Räumlichkeiten, die gottesdienstlichen Zwecken gewidmet sind.

2. Gegenstände in Krankenhäusern und Kliniken, sowie in Privatbesitz von Aerzten, Apothekern und Heilpersonen, soweit die Gegenstände für die Krankenpflege oder zur Ausübung der Tätigkeit als Arzt usw. unentbehrlich sind und nicht ersetzt werden können.

3. Gegenstände in öffentlichen Sammlungen.

4. Gegenstände, welche sich in Handels- oder Gewerbebetrieben befinden und entweder zum Verkauf bestimmt sind oder zum Betriebe dienen; für diese Gegenstände ergeht eine gesonderte Verordnung.

§ 4. Die Wirkung der Beschlagnahme ist folgende:

Jede Veränderung an den der Beschlagnahme unterworfenen Gegenständen ist verboten. Jede rechtsgeschäftliche Verfügung über die beschlag-

nahmten Gegenstände sowie jegliche Besitzveränderung ist untersagt, soweit nicht in den folgenden Paragraphen Ausnahmen zugelassen sind.

Die beschlagnahmten Gegenstände sind pfleglich zu behandeln; die Befugnis zum einstweiligen ordnungsmässigen Gebrauch bleibt unberührt.

§ 5. **Ablieferungspflicht:**

Die Ablieferung der beschlagnahmten Gegenstände muss auf Aufforderung der Abteilung für Handel und Gewerbe an den von dieser bekannt zu gebenden Zeitpunkten und Ablieferungsstellen erfolgen; sie kann auch vor dem Ergehen der Aufforderung an die Zentral-Einkaufsgesellschaft für Belgien erfolgen. Mit der Ablieferung geht das Eigentum auf die deutsche Heeresverwaltung über.

Gegenstände von künstlerischem, kunstgewerblichem oder geschichtlichem Wert unterliegen nicht der Ablieferungspflicht, wenn sie von den Ablieferungsstellen als solche anerkannt werden.

Die Ablieferungsstelle kann aus besonderen Gründen vorläufige Befreiung von der Ablieferungspflicht bewilligen.

§ 6. **Entschädigung:**

Für die abgelieferten Gegenstände werden folgende Preise gezahlt:

Für das kg	Kupfer . . .	Franken	4.—
„ „	Zinn	„	7.50
„ „	Nickel . . .	„	13.—
„ „	Messing . .	„	3.—
„ „	Bronze . . .	„	3.—
„ „	Rotguss . . .	„	3.—

Bei Ermittlung des Gewichtes werden Beschläge aus nicht beschlagnahmten Stoffen nicht mitgerechnet.

Die Zahlung erfolgt in bar auf Grund der Abschätzung durch die Ablieferungsstelle. Die Bezahlung erfolgt an den Ablieferer, ohne dass eine Prüfung seines Eigentumsrechtes erfolgt.

Wenn der Abliefer die Annahme von Bezahlung verweigert, so wird ihm ein Empfangsschein ausgestellt; die Festsetzund der Entschädigung erfolgt in diesem Falle durch die Reichsentschädigungskommission nach den bestehenden Grundsätzen.

§ 7. Von der Verordnung betroffene Personen und Betriebe:

Von der Verordnung werden betroffen:

1. Hauseigentümmer, Wohnungsinhaber und Haushaltnngsvorstände.

2. Personen, Verbände und Vereinigungen privat- oder öffentlich-rechtlicher Natur, deren Gebäude oder Räume die in § 2 genannten Gegenstände enthalten.

Hierzu gehören insbesondere auch staatliche, kirchliche und gemeindliche Anstalten und Betriebe, einschliesslich der im Besitz oder Gewahrsam deutscher Militair- oder Zivilbehörden oder deren Angehörigen befindlichen Betriebe, Anstalten und Dienstgebäude.

Für die von ihren Eigentümern oder Bewohnern verlassenen oder nicht bewohnten Bebäute sind die Gemeindebehörden für den Vollzug dieser Verordnung verantwortlich; die Ortskommandanturen sind berechtigd, den Gemeinden in dieser Beziehung nähere Anweisungen zu erteilen.

Sind Wohnhäuser von deutschen Militär- oder Zivilpersonen im Wege der Einquartierung belegt, so obliegt der Vollzug der Verordnung den zuständigen militärischen Behörden (Ortskommandanturen).

§ 8. **Zwangsweise Wegnahme:**

Falls der Aufforderung zur Ablieferung nicht oder nicht rechtzeitig entsprochen wird, so kann, unbeschadet der strafrechtlichen Verfolgung,, die zwangsweise Wegnahme auf Kosten des Besitzers erfolgen.

Zu diesem Zweck können Haussuchungen stattfinden.

Im Falle der zwangsweisen Wegnahme wird keinerlei Entschädigung gewährt; mit der Wegnahme geht das Eigentum auf die deutsche Heeresverwaltung über.

§ 9. **Mitwirkung der Gemeinden.**

Die Gemeinden, Gemeindebehörden und Gemeindlichen Beamten und Angestellten sind verpfichtet, auf Ersuchen der mit der Durchführung dieser Verordnung beauftragten stellen beim Vollzug der Verordnung mitzuwirken.

§ 10. **Ausführungsvorschriften:**

Der Verwaltungschef bei dem Generalgouverneur, Abteilung für Handel und Gewerbe, ist ermächtigt, Ausführungsvorschriften zu dieser Verordnung zu erlassen.

§ 11. **Strafvorschriften:**

Mit Gefängnis bis zu zwei Jahren und mit Geldstrafe bis zu 20 000 Mark oder mit einer dieser Strafen wird bestraft, wer den Vorschriften dieser Verordnung oder den auf Grund dieser Verordnung ergangenen Ausführungsvorschriften vorsätzlich oder grob fahrlässig zuwiderhandelt. In gleicher Weise wird bestraft, wer zu Zuwiderhandlungen gegen die Verordnung und die Ausführungsvorschriften auffordert oder aufreizt, sofern nach dem allgemeinen Strafgesetze nicht schärfere Strafen verwirkt sind. Der Versuch ist strafbar. Zuständig sind die deutschen Militärgerichte und Militärbefehlshaber.

Brüssel, den 13. Dezember 1916.

C. C. IV*a* 23418.

Arrêté * concernant la saisie des objets en cuivre, étain, nickel, laiton, bronze ou tombac se trouvant dans les ménages, et l'obligation de livrer ces objets.**

§ 1er. Les objets désignés ci-après sont saisis en vertu du présent arrêté et doivent être livrés.

§ 2. **Objets en cuivre, étain, nickel, laiton, bronze ou tombac, mobiles ou fixes, se trouvant dans les ménages et quel que soit l'état dans lequel ils se trouvent:**

1. Batteries de cuisine et vaisselle, ustensiles de ménage de toute espèce, à l'exception des couverts.

2. Chandières à lessiver, baignoires, appareils à chauffer l'eau, et autres chaudières, réservoirs et récipients.

3. Plaques indicatrices de maisons de commerce ou de noms, à l'intérieur ou aux façades des maisons; poignées, marteaux ou garnitures aux portes et maisons, tant qu'ils ne constituent pas des moyens de fermeture.

4. Attaches, tringles et accessoires servant à fixer les tapis d'escaliers et autres tapis de même genre.

5. Poids.

6. Tous les autres ustensiles de ménage ou d'ornementation, en étain.

Les objets désignés aux nos. 1 à 6 sont saisis et doivent être livrés même lorsqu'ils ne se trouvent pas dans les ménages au sens restreint du mot mais dans tout autre bâtiment ou local, habité ou non (par exemple dans les locaux de service des autorités, les économats, cantines, etc. des fabriques, les cages d'escaliers).

§ 3. Sont exemptés de la saissie et ne doivent pas être livrés:

1. Les objets se trouvant à l'intérieur ou fixés à l'extérieur des églises et autres édifices ou locaux consacrés au culte.

2. Les objets se trouvant dans les hôpitaux et cliniques, ou appartenant en propre aux médecins, aux autres personnes autorisées à pratiquer l'art de guérir ou aux pharmaciens, pourvu que ces objets servent à soigner les malades ou soient indispensables aux médecins, etc., dans l'accomplissement de leur profession, et ne puissent être remplacés.

3. Les objets des collections publiques.

4. Les objets se trouvant dans les exploitations commerciales ou industrielles et destinés à la vente ou bien servant à l'exploitation de l'établissement; ces objets donneront lieu à un arrêté distinct.

§ 4. **Effet de la saisie:**

Il est défendu d'apporter aucune modification aux objets soumis à la saisie. Toute disposition juridique sur les objets saisis, de même que tout changement de propriété les concernant sont interdits, sauf les exceptions autorisées par les paragraphes suivants.

Les objets saisis doivent être tenus en bon état; il est permis provisoirement de continuer à en faire un usage régulier.

§ 5. **Obligation de livrer:**

La livraison des objets saisis doit s'effectuer, sur réquisition de la Section du commerce et de l'industrie (Abteilung für Handel und Gewerbe), aux dates et aux bureaux de livraison (Ablieferungsstelen) qu'elle déterminera; lesdits objets peuvent être également livrés avant réquisition à la „Zentral-Einkaufsgesellschaft für Belgiën". Par le fait de la livraison, le droit de propriété passe à l'Administration militaire allemande.

Les objets ayant une valeur soit artistique, soit historique, et les objets d'art industriel ne doivent pas être livrés, à la condition que les bureaux de livraison aient reconnu leur caractère d'objet de valeur.

Les bureaux de livraison sont autorisés à accorder, pour des raisons spéciales, des exemptions provisoires à l'obligation de livrer.

§ 6. **Indemnité:**

Les prix ci-dessous seront payés pour les objets livrés:

par kg.	de cuivre	fr.	4.00
„ „	d'étain	„	7.50
„ „	de nickel	„	13.00
„ „	de laiton	„	3.00
„ „	de bronze	„	3.00
„ „	de tombac	„	3.00

Dans la détermination du poids, il n'est pas tenu compte des garnitures formées d'une matière autre que celle donnant lieu à la saisie.

Le paiement a lieu au comptant, sur la base de l'estimation faite par le bureau de livraison. Il s'effectue à la personne qui livre les objets, sans que son droit de propriété soit vérifié.

Si la personne qui livre refuse d'accepter le paiement, il lui est délivré un reçu. Dans ce cas, l'indemnité est fixée par la Commission impériale pour le règlement des indemnités (Reichsentschädigungskommission), conformément aux règles en vigueur.

§ 7. Personnes et exploitations tombant sous l'application de l'arrêté:

L'arrêté est applicable:

1. aux propriétaires des maisons, aux occupants des appartements et aux chefs des ménages;

2. aux personnes, associations ou groupements de droit privé ou public, dont les bâtiments ou locaux contiennent des objets de l'un des genres désignés au § 2.

A cette catégorie appartiennent notamment les établissements et exploitations de l'Etat, du culte et des communes, y compris les exploitations, établissements et bâtiments de service se trouvant en possession ou sous la garde des autorités militaires ou civiles allemandes ou de leurs fonctionnaires et employés.

En ce qui concerne les bâtiments abandonnés par leurs propriétaires ou leurs habitants et les bâtiments non occupés, les administrations communales sont responsables de l'exécution du présent arrêté; les „Kommandanturen" locales sont autorisées à donner aux communes des instructions complémentaires à ce sujet.

Lorsque des maisons sont occupées par des militaires ou civils allemands en vertu du droit de logement militaire, l'exécution de l'arrêté incombe aux autorités militaires compétentes („Kommandanturen" locales).

§ 8. **Enlèvement par contrainte:**

S'il n'est pas satisfait du tout ou s'il n'est pas satisfait à temps à l'ordre de livraison, il pourra être procédé, aux frais du possesseur, à l'enlèvement par contrainte, sans préjudice de poursuites judiciaires.

Dans ce but, des perquisitions domiciliaires pourront être opérées.

En cas d'enlèvement par contrainte, aucune indemnité n'est accordée. Par le fait de l'enlèvement, le droit de propriété des objets enlevés passe à l'Administration militaire allemande.

§ 9. **Concours des communes:**

A la requête des autorités chargées de l'application du présent arrêté, les communes, les administrations communales ainsi que les fonctionnaires et employés communaux sont obligés d'aider à son exécution.

§ 10. **Dispositions réglementaires:**

Le Chef de l'administration civile (Verwaltungschef) près le Gouverneur général, Section du com-

merce et de l'industrie, est autorisé à publier des dispositions réglementaires relatives à l'exécution du présent arrêté.

§ 11. **Dispositions pénales:**

Sera puni soit d'un emprisonnement de deux ans au plus et d'une amende pouvant atteindre 20.000 marcs, soit de l'une de ces deux peines à l'exclusion de l'autre, quiconque, intentionnellement ou par grave négligence, aura enfreint le présent arrêté ou ses dispositions réglementaires. Sera puni de même, quiconque aura engagé ou incité des tiers à enfreindre le présent arrêté ou ses dispositions réglementaires, à moins que des peines plus élevées ne soient prévues par les lois pénales générales. Toute tentative d'infraction est punissable. Les tribunaux et autorités militaires allemands ont compétence pour juger lesdites infractions.

Bruxelles, le 13 décembre 1916.

C. C. IV*a* 23418.

Verordening * betreffende de inbeslagneming en afleveringsverplichting van huishoudelijke voorwerpen uit koper, tin, nikkel, geelkoper, brons en tombak.**

§ 1. De hierna vermelde voorwerpen zijn hierbij in beslag genomen en aan de afleveringsverplichting onderworpen.

§ 2. **Beweeglijke en nagelvaste huishoudelijke voorwerpen uit koper, tin, nikkel, geelkoper, brons en tombak, om het even of zij al dan niet bruikbaar zijn:**

1. Allerhande keuken-, huisgerief en huishoudelijk gereedschap, uitgezonderd messen, lepels en vorken.

2. Waschketels, badkuipen, toestellen om warm water te bereiden en andere ketels en vaten.

3. Uithang- en naamborden in huizen en aan huisgevels; handgrepen, deurkloppers en belegsels aan deuren en huizen, zooverre zij niet dienen om te sluiten.

4. Oogen, roeden en bijhoorigheden om traploopers en andere tapijten vast te maken.

5. Gewichten.

6. Ander huisgerief en pronkvoorwerpen uit tin.

De onder 1-6 vermelde voorwerpen vallen onder de inbeslagneming en de afleveringsverplichting ook dan, wanneer zij niet in huishoudingen in engeren zin, maar in andere bewoonde en onbewoonde gebouwen en lokalen voorhanden zijn (b.v. in dienstlokalen van overheden, ekonomaten, spijslokalen, enz., van fabrieken, trapzalen).

§ 3. Van de inbeslagneming en afleveringsverplichting zijn ontslagen:

1. Voorwerpen aan en in kerken en andere gebouwen en lokalen, die tot godsdienstige doeleinden dienen.

2. Voorwerpen in gasthuizen en klinieken, evenals in het partikulier bezit van geneesheeren, apothekers en andere personen, die de geneeskunst mogen beoefenen, zooverre die voorwerpen voor de ziekenverpleging of bij de beroepswerkzaamheid van geneesheeren, enz. onontbeerlijk zijn en niet kunnen vervangen worden.

3. Voorwerpen in openbare verzamelingen.

4. Voorwerpen, die zich in handels- of nijverheidsbedrijven bevinden en ofwel voor den verkoop bestemd, of tot het bedrijf noodig zijn; voor deze voorwerpen zal een afzonderlijke Verordening verschijnen.

§ 4. **De inbeslagneming heeft volgende uitwerking:**

Het is verboden aan de onder de inbeslagneming vallende voorwerpen eenige wijziging toe te brengen. Elke rechtszakelijke beschikking over de in beslag genomen voorwerpen, evenals elke verandering van bezit is verboden, zooverre in de volgende paragrafen geen uitzonderingen worden toegestaan.

De in beslag genomen voorwerpen moeten zorgvuldig behandeld worden; zij mogen tijdelijk op regelmatige wijze verder worden gebruikt.

§ 5. **Afleveringsverplichting:**

De aflevering van de in beslag genomen voorwerpen moet op bevel der Afdeeling voor handel en nijverheid (Abteilung für Handel und Gewerbe), op de tijdstippen en in de kantoren, die bedoelde afdeeling voor de aflevering zal aanduiden, plaats hebben; zij kan ook gedaan worden aan de „Zentral Einkaufsgesellschaft für Belgien", vóórdat het bevel tot aflevering is gegeven. Van het oogenblik af waarop de aflevering is geschied, gaat de eigendom der afgeleverde voorwerpen over op het Duitsch legerbestuur.

Voorwerpen die onder oogpunt van kunst, kunstnijverheid of geschiedenis waarde hebben, zijn niet aan de afleveringsverplichting onderworpen, in geval de afleveringskantoren die voorwerpen als zoodanig erkennen.

Het afleveringskantoor kan om bijzondere redenen voorloopige vrijstelling van de afleveringsverplichting toestaan.

§ 6. **Schadeloosstelling:**

Voor de afgeleverde voorwerpen worden navolgende prijzen betaald:

voor 1 kgr.	*koper*	*4.00*	*frank*
„ „ „	*tin*	*7.50*	„
„ „ „	*nikkel*	*13.00*	„
„ „ „	*geelkoper* . . .	*3.00*	„
„ „ „	*brons*	*3.00*	„
„ „ „	*tombak* . . .	*3.00*	„

Bij het vaststellen van het gewicht wordt beslag uit niet aangeslagen stoffen niet medegerekend.

De betaling geschiedt met gereed geld op grond der schatting gedaan door het afleveringskantoor. De betaling geschiedt aan den afleveraar, zonder onderzoek naar zijn eigendomsrecht.

Indien de afleveraar weigert de betaling te aanvaarden, zoo wordt hem een ontvangstbewijs afgeleverd; de vaststelling der schadeloosstelling geschiedt in dit geval door de Rijkskommissie tot regeling der schadeloosstellingen (Reichsentschädigungskommission) volgens de bestaande grondregelen.

§ 7. Personen en bedrijven waarop de Verordening toepasselijk is:

Deze Verordening is toepasselijk op:

1. Huiseigenaars, bewoners van appartementen en hoofden van huishoudens.

2. Personen, bonden en vereenigingen van privaat of openbaar rechtelijke natuur, wier gebouwen of lokalen de onder § 2 vermelde voorwerpen bevatten.

Hiertoe behooren inzonderheid ook staats-, kerkelijke en gemeenteinrichtingen en -bedrijven, met inbegrip van bedrijven, inrichtingen en dienstlokalen die in het bezit of onder bewaring zijn van Duitsche krijgs- of burgerlijke overheden of van dezer ambtenaren en beambten.

Wat betreft de gebouwen die door de eigenaars of

bewoners verlaten zijn of niet bewoond worden, zijn de gemeentebesturen voor de uitvoering dezer Verordening verantwoordelijk; de plaatselijke kommandanturen zijn gerechtigd, aan de gemeenten dienaangaande nadere onderrichtingen te geven.

Voor woonhuizen, die door Duitsche militairen of burgers, krachtens het recht van inkwartiering bezet zijn, is de uitvoering dezer Verordening ten laste der bevoegde krijgsoverheden (plaatselijke kommandanturen).

§ 8. **Weghaling door dwang:**

Wordt aan het bevel tot aflevering niet of niet bijtijds gevolg gegeven, zoo kan, buiten de strafrechtelijke vervolging, de weghaling door dwang ten koste van den bezitter geschieden.

Te dien einde kunnen huiszoekingen worden gedaan.

In geval van weghaling door dwang, wordt hoegenaamd geen schadeloosstelling toegekend; door het weghalen zelf gaat de eigendom op het Duitsch legerbestuur over.

§ 9. **Medewerking der gemeenten:**

De gemeenten en de gemeentebesturen, evenals de gemeenteambtenaren en -beambten zijn verplicht hun medewerking te verleenen wanneer de met de uitvoering dezer Verordening belaste overheden zulks verlangen.

§ 10. **Uitvoeringsbepalingen:**

Het Hoofd van het burgerlijk bestuur (Verwaltungschef) bij den Generalgouverneur, Afdeeling voor Handel en Nijverheid, is gemachtigd, uitvoeringsbepalingen tot deze Verordening uit te vaardigen.

§ *11.* **Strafbepalingen:**

Wie de voorschriften dezer Verordening of de op grond er van uitgevaardigde uitvoeringsbepalingen opzettelijk of uit grove nalatigheid overtreedt, wordt met ten hoogste twee jaar gevangenis en met ten hoogste 20.000 mark boete of met een van beide straffen gestraft. Wie tot overtreden van deze Verordening en van de uitvoeringsbepalingen uitnoodigt of aanzet, wordt, zooverre volgens de algemeene strafwet geen zwaarder straffen zijn voorzien, op dezelfde wijze gestraft. De poging tot overtreden is strafbaar. De Duitsche krijgsrechtbanken en krijgsbevelhebbers zijn tot oordeelvellen bevoegd.

Brussel, den 13n December 1916.
C. C. IVa 23418.

BEKANNTMACHUNG. ***

Mit dem 1. Januar 1917 wird das belgische Arrondissement Mons an die Etappen-Inspektion 1. Armee und der Kreis Arlon an die Etappen-Inspektion 5. Armee abgetreten.

Die Militär-Gouverneure in Mons und Arlon behalten daselbst ihren Amtssitz.

Aus dem beim Generalgouvernement verbleibenden Teile des Kreises Mons wird mit dem gleichen Tage der *Militär-Kreis Soignies* gebildet und der Sitz des bisherigen Kreischefs Mons nach Soignies verlegt.

Die rückwärtige Grenze des Etappengebietes der beiden Armeen gegen das Generalgouvernement wird durch die Kreis- bezw. Arrondissementsgrenze gebildet.

Die Bekanntmachung vom 19. Dezember 1915,

I*a* Nr. 14881, auf Seite 1436 des Gesetz- und Verordnungsblatts wird hierdurch entsprechend geändert.

Brüssel, den 27. Dezember 1916,
G. G. I*b* 9221.

AVIS. ***

A partir du 1er janvier 1917, l'arrondissement belge de Mons relèvera de l'Inspection des étapes de la 1re armée et l'arrondissement militaire d'Arlon dépendra de l'Inspection des étapes de la 5e armée.

Les gouverneurs militaires à Mons et à Arlon continueront à avoir le siège de leur administration dans ces deux villes.

A dater du même jour, la partie de l'arrondissement militaire actuel de Mons qui appartiendra encore au gouvernement général, formera *l'arrondissement militaire (Militär-Kreis) de Soignies;* le chef de l'arrondissement militaire actuel de Mons transférera à Soignies le siège de sa nouvelle administration.

La limite de séparation entre le territoire des étapes des deux armées en question et le territoire du Gouvernement général sera formée par les limites soit des arrondissements militaires, soit de l'arrondissement belge.

L'avis du 19 décembre 1915 (I*a* no. 14881), paru à la page 1436 du Bulletin officiel des lois et arrêtés, est modifié en conséquence

Bruxelles, le 27 décembre 1916.
G. G. I*b* 9221.

BEKENDMAKING ***

Met ingang van 1 Januari 1917 zal het Belgisch

arrondissement Bergen van de etappeninspektie van het 1ste leger en het krijgsarrondissement Aarlen van de etappeninspektie van het 5de leger afhangen.

De krijgsgouverneurs van Bergen en van Aarlen zullen hun ambtszetel in genoemde steden gevestigd houden.

Met ingang van denzelfden dag zullen de gedeelten van het huidig krijgsarrondissement Bergen, die tot het Generalgouvernement blijven behooren, het krijgsarrondissement Zinnik *uitmaken. Het Hoofd van het voormalig krijgsarrondissement Bergen zal den zetel van zijn beheer naar Zinnik overbrengen.*

De grens van beide krijgsarrondissementen en van het Belgisch arrondissement scheidt het etapppengebied van beide hiervoren genoemde legers van het Generalgouvernement.

De bekendmaking van 19 December 1915 Ia Nr. 14881, Wet- en Verordeningsblad, bl. 1436, wordt hierbij overeenkomstig gewijzigd.

Brussel, den 27n December 1916.
G. G. Ib 9221.

No. 294. — 31. DEZEMBER 1916. Pag. 3123.

VERFÜGUNG.

Gemäss dem Gesetze über die auf Gegenseitigkeit beruhenden Gesellschaften vom 23. Juni 1894 wird die Viehversicherungsgesellschaft auf Gegenseitigkeit „Mutuelle St. Joseph" in Grosage (Hennegau) hierdurch gesetzlich anerkannt.

Brüssel, den 16. August 1916.
C. C. VII 7512.

ARRÊTÉ.

Conformément à la loi du 23 juin 1894 sur les sociétés mutualistes, la société mutualiste d'assurance contre la mortalité du bétail, dite „Mutuelle Saint-Joseph" à Grosage (Hainaut), est reconnue légalement.

Bruxelles, le 16 août 1916.

C. C. VII 7512.

BESCHIKKING.

Overeenkomstig de wet van 23 Juni 1894 op de maatschappijen van onderlingen bijstand, wordt de onderlingen veeverzekeringsmaatschappij „Mutuelle Saint Joseph" te Grosage (Henegouw) hierbij wettelijk erkend.

Brussel, den 16n Augustes 1916.

C. C. VII 7512.

BEKANNTMACHUNG.

Auf Grund der Artikel 9, 11, 13, 29 und 31 des organischen Gesetzes über den höheren Unterricht vom 15. Juli 1849 und auf Grund der Verordnung vom 12./22. August 1916 über die Schaffung von Honorarprofessuren hat der Herr Generalgouverneur in Belgien folgende weitere Ernennungen an der Universität Gent vorgenommen:

I. In der philosophischen Fakultät ist

34. Herr *Hippolyt Meert,* Doktor der germanischen Philologie, Generaldirektor im Ministerium für Wissenschaft und Kunst, z. Zt. in Gent, zum

ordentlichen Honorarprofessor für praktische Uebungen in der niederländischen Sprache ernannt (Verf. vom 25. November 1916).

35. Herr *Pieter Thibau,* Dokter der Philosophie, zeitweiliger Lehrer am Könglichen Athenäum in Gent, unter Belassung in dieser Stellung beauftragt, philologische Uebunge in griechischer und lateinischer Sprache abzuhalten (Verf. vom 29. November 1967 und

35a. Herr *Paul Menzerath,* Doktor der Philosophie, ausserordentlicher Professor für Psychologie, zeitweilig ausserdem mit der Abhaltung von Vorlesungen über romanische Sprache und Literatur betraut worden (Verf. vom 25. Oktober 1916).

II. In der juristischen Fakultät sind

36. Herr*Renée Claeys,* Doktor der Handelswissenschaften, zu Merelbeke, unter Befreiung von dem Erfordernis des legalen Doktorgrades, zum ausserordentlichen Professor für Völkerrecht und Sozialwissenschaften (Verf. vom 14. Oktober 1916) und

37. Herr *Karel Heyndrickx,* Doktor der Rechte, Stadtsekretär von St. Niklaas-Waas, zum ordentlichen Honorarprofessor für Verwaltungsrecht (Verf. vom 31. Oktober 1916).
ernannt worden.

III. In der medizinischen Fakultät ist

38. Herr *C. ten Horn,* Doktor der Medizin, früherer Leiter der chirurgischen und urologischen Abteilung des Marinehospitals in Helder (Holland), aus Veendam (Holland), zum ausserordentlichen

Professor für Chirurgie ernannt (Verf. vom 11. November 1916) und

39. Herr Professor *Edmund Forster,* Doktor der Medizin, Privatdozent an der Universität Berlin, erster Assistent an der psychiatrischen Kninik der Charité in Berlin, mit der Abhaltung von Vollesungen über Histologie zeitweilig beauftragt worden (Verf. vom 23. November 1916).

Brüssel, den 15. Dezember 1916.

C. C. III*b* 1391.

AVIS.

Conformément aux articles 9, 11, 13, 29 et 31 de la loi organique du 15 juillet 1849 sur l'enseignement supérieur et à l'arrêté des 12/22 août 1916 concernant l'institution du grade de professeur honoraire, Son Excellence le Gouverneur général en Belgique a fait les nominations suivantes à l' Université de Gand:

I. Dans la Faculté de philosophie et lettres:

34. M. *Hippolyte Meert,* docteur en philologie germanique, directeur genéral au Ministère des sciences et des arts, actuellement à Gand, est nommé professeur honoraire ordinaire pour les exercices pratiques de langue néerlandaiss (arrêté du 25 novembre 1916).

35. M. *Pieter Thibau,* docteur en philosophie et lettres, professeur intérimaire à l'Athénée royal de Gand, est chargé des exercices philologiques des langues grecque et latine (arrêté du 29 novembre 1916); il conserve ses autres attributions.

35a. M. *Paul Menzerath,* docteur en philosophie et lettres, professeur extraordinaire de psychologie, est chargé en outre, à titre provisoire, du cours de langue et de littérature romanes (arrêté du 25 octobre 1916).

II. Dans la Faculté de droit:

36. M. *René Claeys,* docteur en sciences commerciales, à Merelbeke, est dispensé de l'obligation du grade légal de docteur et nommé professeur extraordinaire de droit des gens et de sciences sociales (arrêté du 14 octobre 1916).

37. M. *Karel Heyndrickx,* docteur en droit, secrétaire communal de Saint-Nicolas (Waes), est nommé professeur honoraire de droit administratif (arrêté du 31 octobre 1916).

III. Dans la Facuité de médecine:

38. M. *C. ten Horn,* de Veendam (Pays-Bas), docteur en médicine, ancien directeur de la section chirurgicale et urologique à l' hôpital de la marine au Helder (Pays-Bas), est nommé professeur extraordinaire de chirurgie (arrêté du 11 novembre 1916).

39. M. le professeur *Edmond Forster,* docteur en médecine, privat-docent à l'Université de Berlin, premier assistant à la Clinique psychiatrique de la Charité à Berlin, est chargé provisoirement du cours d'histologie (arrêté du 23 novembre 1916).

Bruxelles, le 15 décembre 1916.

C. C. III*b* 1391.

BEKENDMAKING.

Op grond van de artikelen 9, 11, 13, 29 en 31 der wet van 15 Juli 1849 tot regeling van het hooger onderwijs en, op grond van de Verordening van 12/22 Augustus 1916 houdende instelling van eere-professoraten, heeft de Heer Generalgouverneur in België, navolgende verdere benoemingen aan de Universiteit Gent gedaan:

I. In de Fakulteit van Wijsbegeerte en Letteren:

34. *de heer* Hippoliet Meert, *Dr. in de Germaansche filologie, algemeen bestuurder aan het Ministerie van Wetenschappen en Kunsten, thans te Gent, benoemd tot gewoon eereprofessor voor praktische oefeningen in de Nederlandsche taal (Beschikking van 25 November 1916),*

35. *de heer* Pieter Thibau, *Dr. in de Wijsbegeerte en Letteren, tijdelijk leeraar aan het koninklijk Atheneum te Gent, bij verdere waarneming van dit ambt, belast met het houden van filologische oefeningen in de Grieksche en Latijnsche taal (Beschikking van 29 November 1916), en*

35a. *de heer* Paul Menzerath, *Dr. in de Wijsbegeerte en Letteren, buitengewoon hoogleeraar in de zielkunde, buitendien tijdelijk belast met het houden van voorlezingen over Romaansche taal en letterkunde (Beschikking van 25 Octobre 1916).*

II. In de Fakulteit van Rechtsgeleerdheid:

36. *de heer* René Claeys, *Dr. in de handelswetenschappen, te Mereboeke, met ontheffing van den vereischten wettelijken doktorsgraad, tot buitengewoon hoogleeraar in het volkenrecht en in de sociale wetenschappen (Beschikking van 14 Oktober 1916), en*

37. *de heer* Karel Heyndrickx, *Dr. in de rechten, stadssekretaris te Sint-Niklaas-Waas, tot gewoon eereprofessor in het bestuurlijk recht (Beschikking van 31 Oktober 1916).*

III. In de Fakulteit der Geneeskunde:

38. *de heer* C. ten Horn, *Dr. in de geneeskunde, ge-*

wezen leider der heelkundige en urologische afdeeling bij het Marinehospitaal te Den Helder (Nederland), uit Veendam (Nederland), tot buitengewoon hoogleeraar in de heelkunde (Beschikking van 11 November 1916), en

39. *de Heer Professor* Edmond Forster, *Dr. in de geneeskunde, privaatdocent aan de Universiteit Berlijn, eerste assistent aan de psychiatrische „Klinik der Charité" te Berlijn, tijdelijk belast met het houden van voorlezingen over de weefselleer (Beschikking van 23 November 1916).*

Brussel, den 15n December 1916.
C. C. IIIb 1391.

VERORDNUNG,
betreffend die Verlängerung der Mandate der Schriftführer der Provinzen Hennegau und Namur.

Im Anschluss an meine Verordnung vom 19. Juni 1916 (Gesetz- und Verordnungsblatt für die okkupierten Gebiete Belgiens 2291) verordne ich, was folgt:

Die Mandate der Schriftführer der Provinzen Hennegau, *Alfred Langlois*, und Namur, *X. Bribosia*, werden weiter bis zum 30. Juni 1917 verlängert.

Brüssel, den 23. Deember 1916.
C. C. V. 12537.

Arrêté prolongeant les mandats des greffiers des provinces de Hainaut et de Namur.

Comme suite à mon arrêté du 19 juin 1916 (Bulletin officiel des lois et arrêtés pour le territoire belge belge occupé, page 2291), il est arrêté ce qui suit:

Les mandats de MM. *Alfred Langlois*, greffier de la province de Hainaut, et X. *Bribosia*, greffier de la province de Namur, sont prolongés jusqu'au 30 juin 1917.

Bruxelles, le 23 décembre 1916.

C. C. V 12537.

Verordening betreffend verlenging van de mandaten van de griffiers der provinciën Hennegouw en Namen.

In aansluiting aan mijn Verordening van 19 Juni 1916 (Wet- en Verordeningsblad voor de bezette streken van België, bl. 229), verorden ik het navolgende:

De mandaten van de griffiers der provinciën Henegouw, Alfred Longlois, *en Namen,* X. Bribosia, *worden verder tot 30 Juni 1917 verlengd.*

Brussel, den 23n December 1916.

C. C. V 12537.

150263
HMod.
H8777k.
Author Huberlich, Charles Henry
Title Législation allemande pour le territoire belge occupé. Vol.9.
DATE.
NAME OF BORROWER.

University of Toronto
Library

DO NOT
REMOVE
THE
CARD
FROM
THIS
POCKET

Acme Library Card Pocket
Under Pat. "Ref. Index File"
Made by LIBRARY BUREAU